

Kölner Baukultur Kalender 2016

Dieser Terminkalender informiert über Veranstaltungen in Köln sowie auszugsweise auch über andernorts stattfindende Veranstaltungen von Partnern des hdak und weiteren Trägern baukultureller Belange.

Die Termine und Inhalte werden regelmäßig aktualisiert und ergänzt. Eine jeweils aktuelle Version des Terminkalenders wird als PDF-Datei im Internet bereit gestellt:

» www.hda-koeln.de/hdak_Terminkalender.pdf

Alle Angaben ohne Gewähr; Änderungen bleiben vorbehalten. Bitte informieren Sie sich ggf. bei den jeweiligen Veranstaltern über aktuelle Änderungen, eventuelle Teilnahmebedingungen und Anmeldemöglichkeiten. Das Haus der Architektur Köln nimmt keine Teilnahmeanmeldungen für Veranstaltungen anderer Institutionen an.

Die hdak-Veranstaltungshinweise erscheinen i. d. R. jeden Dienstag in Form eines E-Mail-Newsletters. Redaktionsschluss für Veranstaltungen Dritter ist Montag 16:00 Uhr; wenn Sie uns über Veranstaltungen von Ihnen oder von Dritten informieren möchten, nehmen wir die Hinweise gerne über unser Online-Formular entgegen:

» <http://www.hda-koeln.de/ihr-veranstaltungshinweis.html>

Veranstaltungshinweise und Anregungen zu diesem Terminkalender sind willkommen:

» info@hda-koeln.de

Der Kölner Baukultur Kalender wird ermöglicht durch die finanzielle Unterstützung der Stadt Köln.

Übersicht / Inhaltsverzeichnis

Januar 2016	3
Februar 2016	10
März 2016	16
April 2016	25
Mai 2016	35
Juni 2016	44
Juli 2016	58
August 2016	62
September 2016	65
Oktober 2016	76
November 2016	86
Dezember 2016	102
Kontaktadressen	110

Montag, 11. Januar 2016, 17:00 Uhr, Domforum

Neuausstattung versus Denkmalpflege - Die Ausstattung der romanischen Kirchen seit 1945

Vortragsreihe des Fördervereins Romanische Kirchen Köln

Sieht man heute Fotos des im Zweiten Weltkrieg zerbombten Köln, ist man erschüttert über das enorme Ausmaß der Zerstörung. Unvorstellbar, wie aus dieser Trümmerlandschaft die romanischen Kirchen wiedererstehen und damit die Identität des Stadtbildes zurückgewonnen werden konnte.

70 Jahre nach Kriegsende wird in dieser Vortragsreihe der Frage nachgegangen, wie es zu dem kühnen Entschluss kam, alle zwölf romanischen Kirchen wiederherzustellen, während viele andere Bereiche der Stadt in modernen Formen neu errichtet wurden. Welche Diskussionen wurden über Rekonstruktion oder Neuschöpfung der Kirchengebäude geführt? Und welche vielfältigen Umgestaltungen erlebten sie durch liturgische Änderungen und Neuausstattungen?

40 Jahre später feierte Köln die Fertigstellung der meisten Kirchen mit dem „Jahr der Romanischen Kirchen“. Der bereits 1981 gegründete Förderverein hatte sich zum Ziel gesetzt, die noch ausstehenden Arbeiten ideell und finanziell zu unterstützen. Sein Verdienst ist es bis heute, einen entscheidenden Schub für die Fertigstellung aller Kirchen gegeben zu haben und sich seitdem für die weitere Ausgestaltung der Räume und ihrer Ausstattung einzusetzen.

Heute ist das Erscheinungsbild der Kirchen durch ein sich erneut wandelndes städtebauliches Umfeld bedroht und die Aufgabe der Zukunft wird es sein, ausreichend Mittel für den Erhalt dieser großartigen Bauwerke bereitzustellen.

Referent: Dr. Christoph Bellot, Kunsthistoriker, Köln

Montag, 11.01.2016, 17:00 bis 18:00 Uhr | Domforum, Domkloster 3, 50667 Köln | Veranstalter: Förderverein Romanische Kirchen, Katholisches Bildungswerk | Eintritt frei, keine Anmeldung erforderlich

» <http://www.romanische-kirchen-koeln.de/index.php?id=vortraege0>

Redaktionsstand: 26.10.2015, Kühl

Montag, 11. Januar 2016, 19:00 Uhr, Haus der Architektur Köln

Netzwerktreffen der Garteninitiativen

Netzwerk Urbanes Grün Köln

Die offenen Netzwerktreffen sind als "Runder Tisch" offen für alle Interessierten. In den ungeraden Monaten treffen sich die Garteninitiativen zum Meinungsaustausch. Die Treffen in den geraden Monaten sind themenbezogen.

Montag, 11.01.2016, 19:00 bis 21:00 Uhr | Haus der Architektur Köln, Josef-Haubrich-Hof, 50676 Köln | Veranstalter: Netzwerk Urbanes Grün Köln, ein Projekt des hdak | Eintritt frei, keine Anmeldung erforderlich

» <http://www.nugk.de>

Redaktionsstand: 04.01.2016, Wendling

Montag, 11. Januar 2016, 19:30 Uhr, Domforum

Hochhauskonzepte - Planungen für Köln

Themenreihe „Türme in der Stadt“

Von den Kirchtürmen, Geschlechter-, Stadtmauer- und Rathaustürmen bis zu den Hochhäusern für Wohn- und Büronutzung und den Türmen der Technik zieht sich seit Jahrhunderten eine Entwicklungslinie herausgehobener Gebäude in der Stadt. Räumliche Enge, Grundstückspreise, technische Anforderungen, stadtgestalterische Ideen oder Machtsymbolik können Gründe für den Wunsch nach der Abhebung von der Masse des Gebauten sein. Erfahrungen der jüngeren Baugeschichte, aber auch die Idee des Herausgehobenen sind häufig Motive für eine sehr emotionale Haltung gegenüber dem Hochhaus als städtischer Gebäudetypologie - sowohl in der Befürwortung als auch in der Ablehnung. In Zeiten eines prognostizierten großen Wachstums der Städte an der Rheinschiene und der Suche nach räumlichen Potentialen für diese Entwicklung werden die Themen einer größeren Dichte auch durch Höhenentwicklung wieder aktuell diskutiert. Daneben verschwinden Hochhäuser aus der Stadtsilhouette, wie jüngst das ehemalige Polizeipräsidium und bald das ehemalige Gebäude der Deutschen Welle in Köln. Gleichzeitig wird der Denkmalschutz

für Hochhäuser der 60er und 70er Jahre diskutiert – mit unterschiedlichem Ergebnis. Angesichts dieser Aktualität und der mitunter emotional geführten Diskussion sollen die Veranstaltungen des Jahresprogramms 2016 Grundlagen und Informationen für eine nüchterne Betrachtung der Möglichkeiten und Probleme dieser Gebäudetypologie beisteuern.

Vorträge: Dr. Ulrich Krings, ehem. Stadtkonservator Köln, und Bernd Streitberger, ehem. Baudezernent Köln

Montag, 11.01.2016, 19:30 bis 21:30 Uhr | Domforum, Domkloster 3, 50667 Köln | Veranstalter: Architektur Forum Rheinland | Eintritt frei, keine Anmeldung erforderlich

» <http://www.architektur-forum-rheinland.de>

Redaktionsstand: 04.12.2015, Kühl / 04.01.2016, Wendling

Dienstag, 12. Januar 2016, 19:00 Uhr, Haus der Architektur Köln

Landeswettbewerb „Neues Wohnen“ in Chorweiler-Nord - ein Modellprojekt? Schwerpunktthema „Wohnen“, Teil II

Diese Veranstaltung entfällt!

In der Reihe „Jeden Dienstag 19 Uhr - eine Stunde Baukultur“

Diese Veranstaltung wird entgegen der voran gegangenen Ankündigung nicht stattfinden. Die Präsentation des Siegerentwurfes des Büros querfeld eins erfolgt im Zuge der Preisverleihung durch Minister Groschek am 18.02.2016 um 17:00 Uhr in Köln-Chorweiler. Weitere Details und der Veranstaltungsort werden ab dem 11.01.2016 auf der Website der Architektenkammer NRW www.aknw.de bekanntgegeben.

Am 19.04.2016 findet im hdak eine Diskussion statt mit Frau Kathrin Möller, Vorstandsmitglied der GAG Immobilien AG, zum Thema Wohnen in Chorweiler, bei der auch das Neubauprojekt Chorweiler Nord thematisiert werden wird.

In Chorweiler-Nord wird die städtische Wohnungsbaugesellschaft GAG in landschaftlich attraktiver Lage 250 neue Wohnungen bauen. Ein Drittel davon wird öffentlich geförderter Mietwohnungsbau sein. Der Architekturwettbewerb wurde Ende November 2015 entschieden, 2017 soll Baubeginn sein. Der vom Land NRW geförderte Wettbewerb war anspruchsvoll: das Projekt soll sozialorientiert, nachhaltig und zukunftsweisend sein.

Werden in Chorweiler neue Wohnformen und eine besondere Architektur entstehen, die bezahlbar ist? Kann das Verfahren möglicherweise Modellcharakter haben für andere Standorte in Köln? Die im Wettbewerb preisgekrönten Entwürfe werden im Haus der Architektur Köln vorgestellt und diskutiert.

Im Auslobungstext des Wettbewerbs heißt es: „Die Stadt Köln beabsichtigt in Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen und der Kölner Wohnungsbaugesellschaft GAG Immobilien AG Köln als künftigen Bauherren die nachhaltige Weiterentwicklung des Wohngebietes Chorweiler Nord. Begleitet wird das Wettbewerbsverfahren durch die Architektenkammer Nordrhein-Westfalen als Mitausrichter.“

In fußläufiger Entfernung zu dem S-Bahnhaltepunkt Chorweiler Nord, direkt an einem attraktiven Landschaftsraum gelegen, sollen auf rund 1,8 Hektar Fläche ca. 200 bis 250 Wohneinheiten entstehen. Angestrebt ist eine bis zu 4-geschossige Bebauung im Geschosswohnungsbau. Ziel ist es, die im nahen Umfeld vorhandene Bestandsbebauung der 1970er und 1980er Jahre innovativ und zeitgemäß durch ein neues Quartier zu ergänzen und das vorhandene Wohnungsangebot mit unterschiedlichen Wohnungsgrößen und zum Teil neuen Wohnungstypen zu erweitern. Dazu gehören u.a. Wohnformen für altengerechtes Wohnen, inklusives Wohnen oder Wohnen für besondere Zielgruppen. Mindestens 30% der Bebauung soll als geförderter Wohnungsbau entstehen. Die bauliche Umsetzung ist ab dem Jahr 2017 geplant. Mit dem ausgelobten Realisierungswettbewerb für diese Quartiersentwicklung sollen sowohl ein qualitätvoller Städtebau mit einer attraktiven Gestaltung der öffentlichen Räume und der Grünflächen gefunden werden wie auch Lösungen für einen zukunftsfähigen Wohnungsbau. Die Umsetzung erfolgt durch den Bauherren GAG zusammen mit einem oder mehreren Preisträgern auf Basis des Wettbewerbsergebnisses“.

Dienstag, 12.01.2016, 19:00 bis 20:00 Uhr | Haus der Architektur Köln, Josef-Haubrich-Hof, 50676 Köln | Veranstalter: Haus der Architektur Köln, in der Reihe „Jeden Dienstag 19 Uhr - eine Stunde Baukultur“ | Eintritt frei, keine Anmeldung erforderlich

» <http://www.hda-koeln.de/>

» <http://www.facebook.com/events/1494205957551044/>

Redaktionsstand: 06.01.2016, Wendling

Dienstag, 12. Januar 2016, 19:00 Uhr, Fakultät für Architektur

Emanuel Christ, Christ & Gantenbein, Basel

Positionen Schweizer Architekten

In der Reihe „architectural tuesday“.

Emanuel Christ gründete 1998 zusammen mit Christoph Gantenbein das Architekturbüro Christ & Gantenbein mit Sitz in Basel. Ein Fokus ihrer Arbeit liegt auf der Museumsarchitektur: Neben dem Erweiterungsbau für das Kunstmuseum Basel entsteht derzeit in Zürich der Erweiterungsbau für das Landesmuseum; 2013 gewann das Büro den Wettbewerb für die Erweiterung des Wallraf-Richartz-Museums in Köln. Gebaute Projekte sind in der Schweiz, Deutschland, Grossbritannien, China und Mexiko zu finden. Neben ihrer praktischen Tätigkeit lehren Emanuel Christ und Christoph Gantenbein an verschiedenen Schweizer und internationalen Hochschulen, seit 2010 als Assistenzprofessoren an der ETH Zürich.

Dienstag, 12.01.2016, 19:30 Uhr | Fakultät für Architektur der TH Köln, Campus Deutz, Karl-Schüssler-Saal, Betzdorfer Str. 2, 50679 Köln | Veranstalter: Fakultät für Architektur der TH Köln | Eintritt frei, keine Anmeldung erforderlich

» <http://atuesday.akoeln.de>

Redaktionsstand: 04.10.2015, Wendling

Donnerstag, 14. Januar 2016, 19:00 Uhr, Haus der Architektur Köln

Worüber wir eigentlich mal berichten und diskutieren sollten

Offene Programmkonferenz im Haus der Architektur Köln

Das Veranstaltungsformat „Jeden Dienstag 19 Uhr - eine Stunde Baukultur“ ist Bühne und Plattform für baukulturelle Themen im Kölner Kontext. Alle zwei Monate laden wir unsere Mitglieder und Partner, aber auch alle anderen interessierten Bürger zur gemeinsamen Beratung darüber ein, welche Themen öffentlich vorgestellt und diskutiert werden sollten.

Donnerstag, 14.01.2016, 19:00 bis 21:00 Uhr | Haus der Architektur Köln, Josef-Haubrich-Hof, 50676 Köln | Eintritt frei, keine Anmeldung erforderlich

Redaktionsstand: 05.01.2016, Wendling

Montag, 18. Januar 2016, 17:00 Uhr, Domforum

Vom Kirchhof zum Hochhaus: Die Neugestaltung des städtebaulichen Umfeldes

Vortragsreihe des Fördervereins Romanische Kirchen Köln

Sieht man heute Fotos des im Zweiten Weltkrieg zerbombten Köln, ist man erschüttert über das enorme Ausmaß der Zerstörung. Unvorstellbar, wie aus dieser Trümmerlandschaft die romanischen Kirchen wiedererstehen und damit die Identität des Stadtbildes zurückgewonnen werden konnte.

70 Jahre nach Kriegsende wird in dieser Vortragsreihe der Frage nachgegangen, wie es zu dem kühnen Entschluss kam, alle zwölf romanischen Kirchen wiederherzustellen, während viele andere Bereiche der Stadt in modernen Formen neu errichtet wurden. Welche Diskussionen wurden über Rekonstruktion oder Neuschöpfung der Kirchengebäude geführt? Und welche vielfältigen Umgestaltungen erlebten sie durch liturgische Änderungen und Neuausstattungen?

40 Jahre später feierte Köln die Fertigstellung der meisten Kirchen mit dem „Jahr der Romanischen Kirchen“. Der bereits 1981 gegründete Förderverein hatte sich zum Ziel gesetzt, die noch ausstehenden Arbeiten ideell und finanziell zu unterstützen. Sein Verdienst ist es bis heute, einen entscheidenden Schub für die Fertigstellung aller Kirchen gegeben zu haben und sich seitdem für die weitere Ausgestaltung der Räume und ihrer Ausstattung einzusetzen.

Heute ist das Erscheinungsbild der Kirchen durch ein sich erneut wandelndes städtebauliches Umfeld bedroht und die Aufgabe der Zukunft wird es sein, ausreichend Mittel für den Erhalt dieser großartigen Bauwerke bereitzustellen.

Referentin: Prof. Dr. Barbara Schock-Werner, Rheinischer Verein für Denkmalpflege und Landschaftsschutz, Vorsitzende des Regionalverbandes Köln

Montag, 18.01.2016, 17:00 bis 18:00 Uhr | Domforum, Domkloster 3, 50667 Köln | Veranstalter: Förderverein Romanische Kirchen, Katholisches Bildungswerk | Eintritt frei, keine Anmeldung erforderlich

» <http://www.romanische-kirchen-koeln.de/index.php?id=vortraege0>

Redaktionsstand: 26.10.2015, Kühl

Montag, 18. Januar 2016, 19:15 Uhr, Vitra Showroom

Design oder Nachhaltigkeit: Welche Aussichten stehen der Architektur bevor?

41. Vitra Projekt-Werkstatt

Hani Rashid, Prinzipal der 1989 gegründeten New Yorker Architektengruppe Asymptote (zusammen mit Lise Anne Couture), zählt zu den wichtigsten Protagonisten einer neuen intelligenten und digitalen Architektur. Asymptote ist auf allen Feldern und in allen Maßstäben präsent: Sei es im Städtebau, der Architektur und Innenarchitektur, der Landschaftsplanung sowie im Bereich virtueller sowie realer Kunstprojekte oder im Industrial Design. Das Büro schlug als eines der ersten die Brücke zwischen dem Computer und der Architektur. Benutzte digitale Werkzeuge, um in bis dahin unbekannte Sphären einer phantastischen Formensprache vorzudringen. Die dank neuer Materialien, Technologien und Theorien inzwischen weltweit möglich ist. Hani Rashid war von Anfang an dabei. Zur Jahrtausendwende, als die Blobisten die Welt eroberten. Und später das digitale Entwerfen zum parametrischen Bauen wurde.

Asymptote vermochte es anders als viele ihrer Kollegen nicht nur schöne Bilder zu generieren, sondern auch im großen Maßstab zu bauen – auf der ganzen Welt. Zu den wichtigsten realisierten Projekten der Architektengruppe zählen das Yas Viceroy Hotel in Abu Dhabi (2010), das ARC Multimedia Theater in Daegu, South Korea (2013) sowie das Alessi Headquarter (2004 bis 2012).

Programm:

18:45 Uhr Einlass

19:15 Uhr Begrüßung durch Stefan Brentano, Leiter Objektgeschäft Vitra Bad GmbH

19:30 Uhr Thematische Einführung durch Dipl. Ing. Dirk Meyhöfer, Publizist und Hochschullehrer, Hamburg

19:45 Uhr Vortrag von Hani Rashid, Asymptote Architecture, New York (in englischer Sprache)

Im Anschluss Diskussion mit den Referenten und dem Publikum.

21:00 Uhr Gemeinsame Gespräche, Imbiss und Getränke

21:30 Uhr Ende der Vitra Projekt-Werkstatt

Montag, 18.01.2016, 19:15 bis 21:30 Uhr | Vitra Bad GmbH Showroom, Agrippinawerft 24, 50678 Köln | Veranstalter: Vitra Bad GmbH in Zusammenarbeit mit Dirk Meyhöfer | Eintritt frei, eine verbindliche Anmeldung beim Veranstalter ist erforderlich

» <http://www.vitra-studio.de/veranstaltungen/veranstaltungsdetails/veranstaltung/41-vitra-projekt-werkstatt.html>

Redaktionsstand: 06.01.2016, Wendling

Dienstag, 19. Januar 2016, 19:00 Uhr, Haus der Architektur Köln

Bauland für Wohnungen - Wo sollen 1,2 Mio. Einwohner wohnen?

Schwerpunktthema „Wohnen“, Teil II

In der Reihe „Jeden Dienstag 19 Uhr - eine Stunde Baukultur“

Der Wohnungsbedarf in Köln wächst weiter, die drängende Wohnungsfrage wird zur Grundstücksfrage. Wo in Köln sollen all die notwendigen Wohnungen entstehen, die unsere wachsende Stadt braucht? Können bei steigenden Grundstückspreisen überhaupt bezahlbare Mietwohnungen gebaut werden? Der Ruf nach einer aktiven städtischen Liegenschaftspolitik zur Wohnraumversorgung wird lauter. Mit Vertretern der Stadtentwicklungspolitik sollen hierzu Fragen gestellt und Antworten diskutiert werden:

Jörg Frank, Bündnis 90 / Die Grünen, Vorsitzender des Liegenschaftsausschusses

Michael Frenzel, SPD, 1. stv. Vorsitzender des Stadtentwicklungsausschusses

Birgit Gordes, CDU, Vorsitzende des Stadtentwicklungsausschusses

Ralph Sterck, FDP, Mitglied im Stadtentwicklungsausschuss

Michael Weisenstein, Die Linke, Mitglied im Stadtentwicklungsausschuss

Begrüßung und Moderation: Prof. Christl Drey, Vorstandsvorsitzende hdak

Dienstag, 19.01.2016, 19:00 bis 20:00 Uhr | Haus der Architektur Köln, Josef-Haubrich-Hof, 50676 Köln | Veranstalter: Haus der Architektur Köln, in der Reihe „Jeden Dienstag 19 Uhr - eine Stunde Baukultur“ | Eintritt frei, keine Anmeldung erforderlich

» <http://www.hda-koeln.de/>

» <http://www.facebook.com/events/923852691023956/>

Redaktionsstand: 14.01.2016, Wendling

Dienstag, 19. Januar 2016, 19:00 Uhr, Fakultät für Architektur

Gion A. Caminada, Vrin **Positionen Schweizer Architekten**

In der Reihe „architectural tuesday“

Gion A. Caminada ist Architekt in Vrin und Professor für Architektur und Entwurf an der ETH Zürich. Nach seiner Lehre als Bauschreiner besuchte er die Kunstgewerbeschule in Zürich und absolvierte ein Nachdiplomstudium der Architektur an der ETH. Zudem führt er ein Architekturbüro in Vrin.

Caminada hat unter anderem die in Graubünden traditionsreiche Strickbauweise weiterentwickelt und wurde mehrfach für seine Bauten ausgezeichnet. Landesweit berühmt wurde er mit seiner «Stiva da morts» in Vrin, einer öffentlichen Totenstube, die Raum für Trauer und Abschied gibt. Als lokaler denkender Architekt findet er immer die passgenau Antwort zur Bauaufgabe und haucht den Gebäuden kulturelles Leben ein. Seit 1998 ist er Assistenzprofessor, ab 2008 außerordentlicher Professor für Architektur und Entwurf an der ETH Zürich.

In seinem Vortrag spricht Gion Caminada über den kulturellen Anspruch seiner Architektur.

Dienstag, 19.01.2016, 19:30 Uhr | Fakultät für Architektur der TH Köln, Campus Deutz, Karl-Schüssler-Saal, Betzdorfer Str. 2, 50679 Köln | Veranstalter: Fakultät für Architektur der TH Köln | Eintritt frei, keine Anmeldung erforderlich

» <http://atuesday.akoeln.de>

Redaktionsstand: 05.01.2016, Wendling

Donnerstag, 21. Januar 2016, 18:00 Uhr, Abtei Brauweiler

Denkmalpflege und die Brühler Schlösser **Neue Funde und Forschungsergebnisse**

Archive und Bauuntersuchungen sind immer für Überraschungen gut. Dabei bieten neue Forschungsergebnisse manche Erweiterung unseres historischen Verständnisses, wie in den barocken Brühler Bauten des Kurfürsten Clemens August. Bei einem so komplexen Themenfeld wie den Brühler Schlössern erreicht die Forschung vermutlich nie einen Endpunkt. So kommt es vor, dass frühere Interpretationen in Frage gestellt werden. Der Vortrag gibt Auskunft über einige der jüngsten Erkenntnisse aus den langjährigen Restaurierungsarbeiten an den Brühler Schlössern unter Einbeziehung von neu entdecktem Archivmaterial.

In seinem Vortrag spricht Gion Caminada über den kulturellen Anspruch seiner Architektur.

Referent: Dr. Frank Kretzschmar, Oberkonservator i.R., vormals Abteilung Bau- und Kunstdenkmalpflege

Donnerstag, 21.01.2016, 18:00 Uhr | Äbtesaal der Abtei Brauweiler, Ehrenfriedstraße 19, 50259 Pulheim-Brauweiler | Veranstalter: LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland | Eintritt frei, keine Anmeldung erforderlich

» http://www.denkmalpflege.lvr.de/de/veranstaltungen/denkmalpflege_im_blick/Denkmalpflegeim_blick.html#section-

Redaktionsstand: 18.01.2016, Kühl

Sonntag, 24. Januar 2016, 12:30 Uhr, Germania Siedlung

Moderner Wohnungsbau der 1920er- und 1930er-Jahre in Köln **Führung durch ausgewählte Siedlungen der GAG**

Die 1913 gegründete Gemeinnützige AG für Wohnungsbau und heutige GAG Immobilien AG verwaltet 42.000 Wohnungen im gesamten Kölner Stadtgebiet.

Die Germania Siedlung in Höhenberg als repräsentative GAG Siedlung und bei ihrer Errichtung in den 20er und 30er Jahren eine hochmoderne Wohnanlage, wird bei der Führung begangen und erläutert.

Die Führung beinhaltet den Eintritt und Besichtigung der Ausstellung am Veranstaltungstag zu Kölner Architekturaufnahmen der 1920er- und 1930er-Jahre in der Photographischen Sammlung der SK Stiftung Kultur, Mediapark 7, 50670 Köln.

Sonntag, 24.01.2016, 12:30 bis 14:00 Uhr | Weimarer Straße 15, 51103 Köln | Veranstalter: Dipl.-Ing. Ana Maria Bermejo, Architektur- und Stadtführungen in Köln | Teilnahmegebühr: 12 Euro, Anmeldung erforderlich unter www.architektur-stadtfuehrung.de/de/stadtfuehrungen/Anmeldung/

» www.architektur-stadtfuehrung.de/de/stadtfuehrungen/in/oeffentliche-fuehrungen/

Redaktionsstand: 04.10.2015, Wendling

Montag, 25. Januar 2016, 18:00 Uhr, Montag Stiftung Jugend und Gesellschaft

Filmabend: Phase Null - der Film

Der Film zum Buch „Schulen planen und bauen“

„Phase Null – der Film“ zeigt die Durchführung der Phase Null an einer Hamburger Schule. Jetzt gibt es Gelegenheit, den Film zusammen mit einigen der Beteiligten zu erleben und zu diskutieren: Der Filmabend am 25. Januar 2016 wird von Reinhard Kahl moderiert. Neben einem Interview mit dem Filmmacher und dem Vorstand der Montag Stiftung Jugend und Gesellschaft, werden Ausschnitte aus dem Film gezeigt und anschließend einige der Akteur/innen vorgestellt, die an dem Prozess und an der Umsetzung der Ergebnisse beteiligt waren bzw. sind.

18:00 Uhr Beginn

18:05 Uhr Interview von Reinhard Kahl mit Jan Marschner und Karl-Heinz Imhäuser „Making-of“ Phase Null – der Film

18:20 Uhr Ausschnitt Film

19:30 Uhr Pause

19:45 Uhr Podiumsdiskussion mit Karin Natusch (Schulleiterin, Geschwister-Scholl Stadtteilschule, Hamburg), Klaus Grab (Behörde für Schule und Berufsbildung, Hamburg), Joseph Hämmerle (MGF Architekten, Stuttgart) und Karl-Heinz Imhäuser (Vorstand Montag Stiftung Jugend und Gesellschaft, Bonn)

20:30 Uhr Umtrunk

Montag, 25.01.2016, 18:00 Uhr | Oskar-Jäger-Straße 1, 50931 Köln | Veranstalter: Montag Stiftung Jugend und Gesellschaft | Eintritt frei, Anmeldung bis zum 18.01.2016 erforderlich unter jugend-und-gesellschaft@montag-stiftungen.de

» <http://schulen-planen-und-bauen.de/2015/12/22/filmabend-phase-null-der-film/>

Redaktionsstand: 10.01.2016, Kühl

Montag, 25. Januar 2016, 19:30 Uhr, Domforum

Neue Einblicke - Der Wettbewerb zur Generalsanierung des WDR-Filmhauses

BDA Montagsgespräch

In der Kölner Innenstadt sind die Bauten des WDR sehr präsent. Besonders das elfgeschossige, 1974 zwischen Appellhofplatz und Tunisstraße gebaute, Filmhaus und das Archivgebäude bilden ein prägnantes Ensemble, jedoch mit städtebaulichem und architektonischem Entwicklungspotential. Die bisher verstärkt als Rückseiten empfundenen Fassaden und die eher abweisenden Erdgeschosszonen sollen in Zukunft aufgewertet und zu einer städtebaulichen Bereicherung mit hoher Aufenthaltsqualität werden.

Dazu lobte der WDR einen internationalen Realisierungswettbewerb mit 20 Teilnehmern aus und schloss ein Vergabeverfahren mit drei Teilnehmern an, in dem sich das Baseler Büro Buchner Bründler Architekten gegenüber Henn GmbH aus München und Holodeck architects ZTGmbH, Wien durchsetzen konnte. Ab Ende 2017 soll das WDR Filmhaus nun nach Plänen von Buchner Bründler grundsaniert und bis 2020 zu einem modernen Medienhaus umgebaut werden. Gegenstand des Wettbewerbsverfahrens war die Generalsanierung des Gebäudes, die sowohl ein komplett neues Grundrisskonzept sowie eine neue Fassadengestaltung beinhaltet. Besonderer Wunsch des Bauherrn ist ein vielfältig nutzbares und kommunikationsförderndes Gebäude mit hoher Arbeitsplatzqualität, das der veränderten Medienstruktur als »crossmediales Medienhaus« für die nächsten Jahrzehnte Rechnung tragen kann.

- Jörg Schönenborn, Fernsehdirektor des WDR, berichtet über Anlass und Ziele aus Sicht des Bauherrn
- Andreas Bründler, Büro Buchner Bründler Architekten, Basel wird den erstplatzierten Entwurf vorstellen .
- Hartmut Welters, Norbert Post und Hartmut Welters - Architekten & Stadtplaner, Dortmund, der maßgeblich für die Durchführung des Verfahrens verantwortlich war, wird die Entwürfe Platz zwei und drei vorstellen.
- Mit der Leiterin des Stadtplanungsamtes, Anne Luise Müller, folgt eine Diskussion über Chancen und Erwartungen für den Appellhofplatz
- Begrüßung, Einführung und Moderation: Reinhard Lepel, BDA Vorstand

Montag, 25.01.2016, 19:30 bis 21:30 Uhr | Domforum, Domkloster 3, 50667 Köln | Veranstalter: Bund Deutscher Architekten BDA Köln | Eintritt frei, keine Anmeldung erforderlich

» <http://www.bda-koeln.de/aktuelles/veranstaltungen/artikel/2016/01/18/neue-einblicke.html>

Redaktionsstand: 18.01.2016, Kühl

Dienstag, 26. Januar 2016, 19:00 Uhr, Haus der Architektur Köln

Braucht Köln neue Brücken über den Rhein?

Leitbilder für eine Stadt am Fluss

In der Reihe „Jeden Dienstag 19 Uhr - eine Stunde Baukultur“

Anknüpfend an jüngere Presseberichte über die Planung zusätzlicher Brückenschläge über den Rhein informiert das Haus der Architektur Köln über den aktuellen Stand und wagt den Ausblick. Dabei ist das Verhältnis der Stadt zu seinem Fluss das Thema – und nur davon abgeleitet die Verkehrsproblematik.

Am Anfang stehen unterschiedliche Visionen: Schumacher will den Ring schließen, Köln soll eine Stadt auf beiden Ufern des Rheins werden- und der Masterplan von Speer greift diese Idee mit dem Vorschlag zu neuen Brückenschlägen im Norden an der Bastei und im Süden am Bayentor auf.

Rudolf Schwarz fand, dass eine links- und rechtsrheinischen Symmetrie nicht der Doppelschleife des Rheins und der historischen Siedlungsentwicklung entspräche. Das geschlossene Bild der konzentrischen Stadt ersetzte er durch das offene Konzept eines Städtebunds entlang des Rheins, das sich polyzentrisch in die Flusslandschaft einbetten müsse.

Den Leitbildern entsprechen unterschiedliche Vorstellungen darüber wo, wie und in welcher Dichte und Funktion der Fluss überbrückt werden müsse. Vorschläge von Stefan Polónyi, Erich Schneider-Wesseling, Walter von Lom, Marco Hemmerling und anderen - durch urbane Brücken als Bindeglieder, welche die beiden Rheinseiten in der Kernstadt zusammenwachsen zu lassen, führen zu neuen Brückentypologien. Tomas Riehle hat jüngst sein Buch über Rheinbrücken veröffentlicht, eine Fotodokumentation von der Quelle bis zur Mündung, vom Steg bis zur weitgespannten Brücke, die deren Einbindung in die Fluss- und Stadtlandschaft eindrucksvoll dokumentiert.

Prof. Dr. Stefan Polónyi und Tomas Riehle betrachten das Thema aus deutlich unterschiedlicher Perspektive. Als zwei führenden Vertretern des Deutschen Werkbundes verbindet sie die Überzeugung, dass die Zusammenführung unterschiedlicher Sichtweisen im interdisziplinären Dialog erforderlich ist, um über die Fragestellungen, wie sich Köln zum Rhein verhält und welche neuen Brückenschläge die Stadt braucht zu einem vertieften Verständnis der Problematik und zu einem integrierten Lösungsansatz zu gelangen.

Dienstag, 26.01.2016, 19:00 bis 20:00 Uhr | Haus der Architektur Köln, Josef-Haubrich-Hof, 50676 Köln | Veranstalter: Haus der Architektur Köln, in der Reihe „Jeden Dienstag 19 Uhr - eine Stunde Baukultur“ | Eintritt frei, keine Anmeldung erforderlich

» <http://www.hda-koeln.de/>

» <http://www.facebook.com/events/1191054070909174/>

Redaktionsstand: 08.12.2015, Wendling

Donnerstag, 28. Januar 2016, 19:00 Uhr, Haus der Architektur Köln

Wohnprojekte-Stammtisch

Netzwerk für gemeinschaftliches Bauen und Wohnen

Gemeinschaftliche Wohnformen in Köln stehen im Mittelpunkt des selbstorganisierten Netzwerkes für gemeinschaftliches Bauen und Wohnen: Baugruppen, Baugemeinschaften, Mehrgenerationenwohnen, Genossenschaften, Co-Housing. Aus dem Netzwerk für gemeinschaftliches Bauen und Wohnen heraus hat sich ein Stammtisch gegründet, der sich regelmässig trifft. Im informellen Rahmen können hier Ideen, Informationen und Erfahrungen über Wohnprojekte ausgetauscht werden und vielleicht ergibt es sich, daß mann/frau hier auch Menschen für die Realisierung eines gemeinsamen Wohnprojektes kennenlernt.

Donnerstag, 28.01.2016, 19:00 bis 21:00 Uhr | Haus der Architektur Köln, Josef-Haubrich-Hof, 50676 Köln | Veranstalter: Netzwerk für gemeinschaftliches Bauen und Wohnen, ein Projekt des hdak | Eintritt frei, keine Anmeldung erforderlich

» <http://www.hda-koeln.de/baugemeinschaften>

Redaktionsstand: 04.10.2015, Wendling

Montag, 1. Februar 2016, 17:00 Uhr, Domforum

Erbe verpflichtet: Die Bedeutung des Wiederaufbaus der romanischen Kirchen für die Stadt Köln

Vortragsreihe des Fördervereins Romanische Kirchen Köln

Sieht man heute Fotos des im Zweiten Weltkrieg zerbombten Köln, ist man erschüttert über das enorme Ausmaß der Zerstörung. Unvorstellbar, wie aus dieser Trümmerlandschaft die romanischen Kirchen wiedererstehen und damit die Identität des Stadtbildes zurückgewonnen werden konnte.

70 Jahre nach Kriegsende wird in dieser Vortragsreihe der Frage nachgegangen, wie es zu dem kühnen Entschluss kam, alle zwölf romanischen Kirchen wiederherzustellen, während viele andere Bereiche der Stadt in modernen Formen neu errichtet wurden. Welche Diskussionen wurden über Rekonstruktion oder Neuschöpfung der Kirchengebäude geführt? Und welche vielfältigen Umgestaltungen erlebten sie durch liturgische Änderungen und Neuausstattungen?

40 Jahre später feierte Köln die Fertigstellung der meisten Kirchen mit dem „Jahr der Romanischen Kirchen“. Der bereits 1981 gegründete Förderverein hatte sich zum Ziel gesetzt, die noch ausstehenden Arbeiten ideell und finanziell zu unterstützen. Sein Verdienst ist es bis heute, einen entscheidenden Schub für die Fertigstellung aller Kirchen gegeben zu haben und sich seitdem für die weitere Ausgestaltung der Räume und ihrer Ausstattung einzusetzen.

Heute ist das Erscheinungsbild der Kirchen durch ein sich erneut wandelndes städtebauliches Umfeld bedroht und die Aufgabe der Zukunft wird es sein, ausreichend Mittel für den Erhalt dieser großartigen Bauwerke bereitzustellen.

Referent: Dr. Thomas Werner, Stadtkonservator Köln

Montag, 01.02.2016, 17:00 bis 18:00 Uhr | Domforum, Domkloster 3, 50667 Köln | Veranstalter: Förderverein Romanische Kirchen, Katholisches Bildungswerk | Eintritt frei, keine Anmeldung erforderlich

» <http://www.romanische-kirchen-koeln.de/index.php?id=vortraege0>

Redaktionsstand: 26.10.2015, Kühl

Donnerstag, 11. Februar 2016, 19:00 Uhr, Haus der Architektur Köln

Haus der Architektur Köln

Vorstandssitzung

Donnerstag, 11.02.2016, 19:00 bis 21:00 Uhr | Haus der Architektur Köln, Josef-Haubrich-Hof, 50676 Köln | interne Veranstaltung, nicht öffentlich |

Redaktionsstand: 04.10.2015, Wendling

Dienstag, 16. Februar 2016, 19:00 Uhr, Haus der Architektur Köln

Der Niehler Gürtel

Von der Stadtautobahn zum High-Line-Park?

In der Reihe „Jeden Dienstag 19 Uhr - eine Stunde Baukultur“

Werden nach über 50 Jahren der Auseinandersetzung die Pläne zum Staffenbau am Niehler Gürtel jetzt endgültig beerdigt? Oder ist der Durchgangsverkehr für die angrenzenden Straßen unzumutbar und die Verlängerung des Niehler Gürtels unverzichtbar? Oder ist eine Zwischennutzung die Lösung?

Die verschiedenen Ansätze werden vorgestellt von:

- Rainer Kiel: Einführung in die Entwicklung des Ortes, den derzeitigen Zustand, in die Verkehrs- und Lärmproblematik sowie erste Ideen der BI ‚Stoppt den Gürtel‘ für eine zukünftige, visionäre Parklandschaft.
- Reinhard Houben, verkehrspolitischer Sprecher der FDP Ratsfraktion, erläutert die Position seiner Partei für einen Ausbau des Niehler Gürtels.
- Thomas Knüvener, Knüvener Architekturlandschaft, zeigt studentische Vorschläge für einen Park auf Zeit.

Begrüßung und Moderation: Ute Becker, Vorstandsmitglied hdak

Dienstag, 16.02.2016, 19:00 bis 20:00 Uhr | Haus der Architektur Köln, Josef-Haubrich-Hof, 50676 Köln | Veranstalter: Haus der Architektur Köln, in der Reihe „Jeden Dienstag 19 Uhr - eine Stunde Baukultur“ | Eintritt frei, keine Anmeldung erforderlich

» <http://www.facebook.com/events/870104279765853/>

Redaktionsstand: 02.02.2016, Wendling

Dienstag, 16. Februar 2016, 19:00 Uhr, Römisch-Germanisches Museum

Die Historische Mitte: Eine große Chance für die Stadt?

Kölner Kulturgespräche

Der ehemalige Oberbürgermeister Jürgen Roters gab den Anstoß für eine Planung zur Neugestaltung der „Historischen Mitte“. Die Bündelung der drei Institutionen Römisch-Germanisches Museum, Kölnisches Stadtmuseum und Kurienhaus der Hohen Domkirche zu Köln am südlichen Ende des Roncalliplatzes soll nach dem Willen der Initiatoren „die zweitausendjährige Geschichte der Stadt Köln sowie des Kölner Doms an historischer Stelle dokumentieren“. Der räumliche Zusammenschluss bietet die einmalige Chance, die Einzigartigkeit des Ortes und die besonderen Bezüge zwischen den historischen Museen unserer Stadt und den Schätzen der Kirche hervorzuheben.

Die Aufnahme dieser Idee in Politik und Öffentlichkeit war überwiegend positiv – und doch müssen einige Fragen gestellt werden: Wie viele Kultur-Neubauten verträgt die Stadt? Was sind die Alternativen? Wäre eine „Kleine Lösung“ sinnvoller? Ist es kulturpolitisch sinnvoll, neben dem „äußeren Ring“ mit MAKK, Kolumba und WRM ein „Museumsquartier im Schatten des Domes“ anzusiedeln?

Das Bühnendebakel zeigt: Eine realistische Kalkulation der Kosten sowie Änderungen im Projektmanagement und der Vergabepaxis sind zwingend notwendig. Schließlich geht es um die Bebauung eines der prominentesten Grundstücke in Europa und die Ansiedlung von drei wichtigen Kölner Museen in direkter Nähe des Domes mit enormer Bedeutung für Stadtbild und Stadtentwicklung. Welche Voraussetzungen müssen also für das Projektmanagement erfüllt sein, um Kostenexplosionen und Verzögerungen zu vermeiden? Wie kann eine solide Finanzierung für dieses Projekt sichergestellt werden?

Eine solche historische Gelegenheit bedarf sorgfältigster Planung hinsichtlich Programm und Funktion des Bauwerkes – deshalb müssen ohne Zeitdruck Experten gehört und entsprechende Konzepte erarbeitet werden. Zu klären sind in diesem Zusammenhang auch die Fragen nach möglichen Synergieeffekten durch örtliche Konzentration und wie die Bürger rechtzeitig in den Planungsprozess einbezogen werden können.

Auf dem Podium wird Christian Hümmeler, Lokalchef des Kölner Stadt-Anzeigers, mit Dombaumeister Peter Füssenich, dem IHK-Präsidenten Prof. Dr. Werner Görg, dem Autor des Masterplans für Köln Prof. Albert Speer sowie den Dezernenten Susanne Laugwitz-Aulbach und Franz-Josef Höing über die zentralen Fragen zu Machbarkeit, Planung und Finanzierung diskutieren.

Dienstag, 16.02.2016, 19:00 Uhr | Erstes Obergeschoss des Römisch-Germanischen Museums, Roncalliplatz 4, 50667 Köln | Veranstalter: Kölner Kulturrat | Eintritt frei, Anmeldung erforderlich bis 15.02.2016 an info@koelnerkulturrat.de

» <http://www.koelnerkulturrat.de/uploads/downloads/Einladung%20Kölner%20Kulturgespräche%2016.02.2016.pdf>

Redaktionsstand: 27.01.2016, Kühl / 02.02.2016, Wendling

Donnerstag, 18. Februar 2016, 19:00 Uhr, Haus der Architektur Köln

Weniger bauen, mehr miteinander?

10 Parameter des suffizienten Bauens

Netzwerk für gemeinschaftliches Bauen und Wohnen

Überall wird gebaut. Trotzdem herrscht Wohnungsnot. Ist fortwährendes Neubauen die einzige Lösung für den Einwohnerzuwachs in Köln?

Arne Steffen erläutert in seinem Vortrag mit anschließender Diskussion den aus der Ökologie stammenden Grundgedanken der Suffizienz. Der Begriff beschreibt eine neue Sichtweise auf die vorhandenen Ressourcen durch die bewusste Abkehr von den gewohnten gesellschaftlichen Konsens-Mustern des „größer und mehr = besser“. Diese Sichtweise erschließt auch für das gemeinschaftliche Bauen und Wohnen spannende neue Potentiale für Bestands-Flächen und -Gebäude in Köln. Arne Steffen ist Architekt (werk.um architekten), sustainability manager und Initiator des ersten Bau-Suffizienz-Kongresses 2014 in Darmstadt (2015 in München) Begrüßung und Moderation: Bettina Noesser und Axel Koepsell

Donnerstag, 18.02.2016, 19:00 bis 21:00 Uhr | Haus der Architektur Köln, Josef-Haubrich-Hof, 50676 Köln | Veranstalter: Netzwerk für gemeinschaftliches Bauen und Wohnen, ein Projekt des hdak | Eintritt frei, keine Anmeldung erforderlich

» http://www.hda-koeln.de/baugemeinschaften/160218_themenabend/

» <http://www.facebook.com/events/207190339627761/>

Redaktionsstand: 22.12.2016, Kühl / 27.01.2016, Wendling

Donnerstag, 18. Februar 2016, 8:45 Uhr, Bergisch Gladbach

Bauen mit Bekenntnis

Der Architekt Gottfried Böhm in Bergisch Gladbach

Als erster Deutscher erhielt Gottfried Böhm die höchste internationale Auszeichnung für Architektur, den Pritzker-Preis. Böhm gilt als einer der einflussreichsten Architekten unserer Zeit. Die Vielfalt seiner architektonischen Gestaltungsmittel ist groß, der rote Faden seiner Handschrift immer erkennbar. An Materialien dominieren Beton, Stahl und Glas. Fast alle seine Bauwerke, ob für private Bauherren, Kirche oder Öffentlichkeit, nehmen höchst sensibel Bezug auf ihre Umgebung und die Tätigkeiten der Menschen, die in ihnen leben oder arbeiten. Gleich vier Bauten entwarf er in der Stadt Bergisch Gladbach und prägte dadurch ihr Stadtbild. Die Busreise nach Bergisch Gladbach beginnt um 8:45 Uhr ab Köln bzw. 9:30 Uhr ab Bensberg.

- Die „Bergische Moschee“: Die Herz-Jesu-Kirche in Schildgen (1956-60) steht an einer entscheidenden Wende im Kirchbauschaffen Böhms. Sie stellt einen Endpunkt in der Entwicklung rechtwinkliger Grundrissgestaltungen dar.
- Der „Bergische Löwe“: Das Bürgerhaus Bergischer Löwe in Bergisch Gladbach ist ein markantes Beispiel für die Freude an der Farbe und am Einsatz von Metall im Schaffen der 1980er Jahre. Offensichtlich geht es Böhm immer um eine abwechslungsreiche, nie ganz überschaubare und damit der Neugier entgegenkommende Architektur.
- Der „Affenfelsen“: Das Rathaus von Bensberg zählt zu den bekanntesten Werken Böhms. Innen zeigt sich, dass hier alles, was der Betrachter an negativen Assoziationen mit dem Bürobau verbindet, gefällig gelöst wird. Gleichzeitig ist es ein Paradebeispiel der schöpferischen Restauration im Werke Böhms.
- Bethanien: Das Kinderdorf Bethanien in Refrath ist eines der vielen Siedlungsprojekte Böhms. Gebaut wird nicht hoch, sondern in überschaubarer Geschosshöhe. Die einzelnen Wohnhäuser sind locker, aber nach einheitlichem Plan gruppiert.

Rückreise nach Bensberg (ca. 17.45 Uhr) und Köln (ca. 18.30 Uhr).

Donnerstag, 18.02.2016, 8:45 bis 18:30 Uhr | Bergisch Gladbach | Veranstalter: Thomas-Morus-Akademie Bensberg | Eintritt: 110 Euro, Anmeldung mit Angabe des Zustiegsortes erforderlich an akademie@tma-bensberg.de

» <http://www.tma-bensberg.de/?oid=5372>

Redaktionsstand: 15.12.2015, Kühl

Montag, 22. Februar 2016, 19:30 Uhr, Domforum

Brutalismus = brutale Betonbauten?

Annäherung an das späte 20. Jahrhundert

Skulpturale Architektur aus Sichtbeton, sog. High-Tech-, Platten- und Montagebauten prägen seit gut 50 Jahren das Bild unserer Städte. Zunächst von Stadtplanern, Investoren und großen Teilen der Architekturkritik begrüßt und gefeiert, gerieten sie in den letzten Jahrzehnten zunehmend in Verruf. Die Abrissbirne war und ist hier im Einsatz.

Die Denkmalpflege hat begonnen, diese Bauten und Anlagen der „Spätmoderne“ zu erforschen, ihren Wert zu definieren und Erhaltungsstrategien zu entwerfen. Vieles steht mittlerweile unter Denkmalschutz. Der Vortrag will Verständnis wecken und Vorurteile abbauen. Der RVDL hat vor mehr als vier Jahren die „Charta von Bensberg“ in die Welt gesetzt, deren Impuls es 2016 zu erneuern gilt.

Referent: Dr. Ulrich Krings, Köln

Montag, 22.02.2016, 19:30 Uhr | Domforum, Domkloster 3, 50667 Köln | Veranstalter: RVDL Rheinischer Verein für Denkmalpflege und Landschaftsschutz, Regionalverband Köln | Eintritt frei, keine Anmeldung erforderlich

» http://www.rheinischer-verein.de/de/regionalverbaende/koeln/koeln_1.html#dt

Redaktionsstand: 21.12.2015, Kühl

Dienstag, 23. Februar 2016, 19:00 Uhr, Haus der Architektur Köln

Was wird eigentlich aus der Umgebung der Heliosschule?

Zum aktuellen Stand der Planung in Köln-Ehrenfeld

In der Reihe „Jeden Dienstag 19 Uhr - eine Stunde Baukultur“

Ein aufwändiges Bürgerbeteiligungsverfahren, eindrucksvoll dokumentiert in dem bundesweit beachteten Film „Wem gehört die Stadt?“. Eine ausdauernde, vielfältig engagierte Bürgerschaft. Ein Städtebaulicher Wettbewerb mit Öffentlichkeitsbeteiligung, in dem der „Kodex“ aus der Bürgerbeteiligung umzusetzen war. Und ein international besetzter Realisierungswettbewerb mit einem vielversprechenden Ergebnis für die „Inklusive Universitäts-Schule“ IUS.

Wie geht es weiter auf dem Heliosgelände in Köln-Ehrenfeld? Die Überarbeitung des städtebaulichen Rahmenplans durch die Verwaltung im Herbst 2015 fand breite Ablehnung in der Bezirksvertretung. Der Stadtentwicklungsausschuss hat den Entwurf mit deutlicher Mehrheit zurückgewiesen und die Verwaltung zur erneuten Überarbeitung aufgefordert.

Eine Architektin hat nun im Auftrag der Ratsgruppe DEINE FREUNDE untersucht, ob sich die Wünsche und Ziele von Bürgerschaft, Politik und Investoren nicht auch anders darstellen lassen. Das Grundstück der IUS ist fest umrissen, der Schulentwurf ist als klares Votum aus dem Wettbewerb hervorgegangen. Aber was passiert mit den übrigen Flächen des Heliosgeländes? Wie wird die Schule zukünftig in ihre Umgebung eingebunden sein? Wird das neu gestaltete Heliosgelände die Erwartungen an seine Rolle für den Stadtteil erfüllen können?

Vorgabe an die beauftragte Architektin war es, möglichst weit zum „Kodex“ aus der Bürgerbeteiligung zurückzukehren und dabei die aktuelle Beschlusslage zu respektieren. Herausgekommen ist ein Entwurf, der keine Planung ersetzen soll, sondern zur Fortsetzung des öffentlichen Diskurses über die zukünftige Gestaltung des Heliosgeländes auffordert.

Zur Diskussion mit Besuchern und Gästen des hdak haben wir eingeladen:

- Paul Bauwens-Adenauer, Bauwens Construction GmbH & Co. KG
- Sarah Gräfer, Architektin
- Anne Luise Müller, Leiterin Stadtplanungsamt Köln
- Josef Wirges, Bezirksbürgermeister Köln-Ehrenfeld

Begrüßung und Moderation: Burkard Dewey, Haus der Architektur Köln

Dienstag, 23.02.2016, 19:00 bis 20:00 Uhr | Haus der Architektur Köln, Josef-Haubrich-Hof, 50676 Köln | Veranstalter: Haus der Architektur Köln, in der Reihe „Jeden Dienstag 19 Uhr - eine Stunde Baukultur“ | Eintritt frei, keine Anmeldung erforderlich

» <http://www.facebook.com/events/1095458940474360/>

Redaktionsstand: 01.02.2016, Kühl

Dienstag, 23. Februar 2016, 19:00 Uhr, KAP Forum

Kölner Architektur- und ImmobilienTreff

Bauen 4.0: Welche Architektur braucht die Arbeitswelt von morgen?

Welche Anforderungen stellt die Arbeitswelt der Zukunft an die Gebäude und ihre Nutzungsmöglichkeiten? Sind Immobilienwirtschaft und Architektur hinreichend auf diese Anforderungen vorbereitet?

Unsere Städte und Arbeit sind durch die Industrialisierung geprägt, was sich städtebaulich in der funktionalen Stadt spiegelte. Arbeit, Leben und Wohnen wurden strikt getrennt, eingebunden in eine Architektur, die den seriellen und hierarchischen Arbeitsbedingungen entsprach. Inzwischen hat die Digitalisierung die Bedingungen des Arbeitens und Zusammenlebens grundlegend verändert. Alte Arbeitsteilungen und hierarchisches Denken sind passé: Wir müssen lernen, über den Tellerrand der eigenen Disziplin schauen, Raum für Ideen und Austausch schaffen. Dazu brauchen wir eine Architektur, die offen und flexibel ist, auf veränderte Anforderungen reagiert und kreative und kommunikative Räume schafft (siehe Anja Osswald, www.die-denkbank.de). Die Entwicklung von Industrie 4.0 macht es zudem möglich, wieder stadtnah zu produzieren. Arbeiten, Wohnen und Leben rücken enger zusammen, ermöglichen ein Abschwellen des Pendlerverkehrs. Neue Perspektiven für Architektur & Stadtentwicklung!

Die Veranstaltung richtet sich an Projektentwickler, Stadtplaner, Architekten, Bau- und Immobilienwirtschaft. Ausgewiesene Experten aus Architektur, Zukunftsforschung und Immobilienwirtschaft werden mit lebendigen Beispielen und Szenarien den sich stellenden Fragen und Herausforderungen in einem Kompaktseminar (13:00–18:30 Uhr) und einer abschließenden Abenddiskussion (19:00–21:00 Uhr) im Rotonda Business-Club nachgehen.

13.00 Uhr Einchecken & Mittagsimbiss

13.30 Uhr Einführung ins Thema: Andreas Grosz

13.45 Uhr Klaus Burmeister, Geschäftsführer, foresightlab, Düsseldorf, Berlin: DIE ZUKUNFTSSTADT - Wie Städte von der digitalen Transformation partizipieren und resilienter werden.

14.15 Uhr Caspar Schmitz-Morkramer, Geschäftsf. Gesellschafter, msm meyer schmitz-morkramer rhein gmbh, Köln: CAMPUS STATT GEBÄUDE - Sind Architektur und Immobilienwirtschaft auf die Arbeitswelt 4.0 vorbereitet?

14.45 Uhr Prof. Dr. Elmar Schütz, Leiter Projektentwicklung, aurelis Real Estate GmbH & Co. KG, Region Mitte, Eschborn: ZUKUNFT DER ARBEITSWELTEN - Wie die Digitalisierung die Immobilienentwicklung herausfordert.

15.15 Uhr Kreative Kaffeepause

15.45 Uhr Maximilian Frhr. von der Leyen, Vorstand, Allgemeine SÜDBODEN Grundbesitz AG, Grünwald/ München: CAMPUS DER IDEEN - Die neue Balan in München.

16.45 Uhr Martin Czaja, Vorstand Asset- und Portfolio Management der Beos AG, Berlin: REURBANISIERUNG - Neue Industrien für die Stadt.

17.15 Uhr Franz-Josef Höing, Dezernent für Stadtentwicklung, Planen, Bauen und Verkehr der Stadt Köln: KÖLN AUF WACHSTUMSKURS - Was plant die Rheinmetropole?

18.00 Uhr Abschlussrunde und Resümee

19.00 Uhr KÖLNER ARCHITEKTUR-UND IMMOBILIENTREFF in der Rotonda: BAUEN 4.0: Welche Architektur braucht die Arbeitswelt von morgen?

Podiumsgespräch: Franz-Josef Höing, Martin Czaja, Maximilian Frhr. von der Leyen, Caspar Schmitz-Morkramer und Prof. Dr. Elmar Schütz
Moderation: Andreas Grosz und Christof Hardebusch, Chefredaktion und Verlagsleitung Immobilien Manager Verlag, Köln

Dienstag, 23.02.2015, Semiar: 13:00 bis 18:30 Uhr, Podiumsgespräch: 19 Uhr | Rotonda Business-Club, Raum 4, Salierring 32, 50677 | Veranstalter: KAP Forum | Teilnahmegebühr Kompaktseminar: 275,00 €, Kölner Architektur- und Immobilien-treff: 45,00 €, Anmeldung erforderlich unter anmeldung@kap-forum.de

» <http://www.kap-forum.de>

Redaktionsstand: 18.02.2016, Kühl

Dienstag, 23. Februar 2016, 19:00 Uhr, Ebertplatzpassagen

Inseln der Differenz

Eine wechselseitige Projektion von Plätzen

Eine Möglichkeit, den Blick auf einen vertrauten Ort wieder zu schärfen, besteht darin, ihn abzuwenden – und ihn stattdessen zu richten auf andere Orte, diese zu untersuchen auf Ähnlichkeiten und Unterschiede, Probleme und Potentiale. Die Projektion nutzt Bild und Text, um Grundlagen für eine Hypothesenbildung zu liefern: zur Zukunft des bewusst angelegten öffentlichen Platzes, und damit auch: zum Ebertplatz selbst.

Die Foto-Projektion von Arne Schmitt findet im Rahmen von „COMMONS & COLOGNE - StadtLabor für Kunst im öffentlichen Raum 2015/2016“, ein Projekt von Doris Frohnappel und Ina Wudtke, statt.

Dienstag, 23.02.2016, 19:00 Uhr, im Außenraum sichtbar bis 29.03.2016 | Ebertplatzpassagen, bei Gold + Beton, 50668 Köln | Veranstalter: Commons & Cologne, ein Projekt von Doris Frohnappel und Ina Wudtke, mit freundlicher Unterstützung des Dezernats für Kunst und Kultur der Stadt Köln | Eintritt frei, Anmeldung erforderlich an commonsundcologne@gmail.com

» http://www.kjubh.de/pages/koops/commons_cologne.html

Redaktionsstand: 16.02.2016, Kühl

Donnerstag, 25. Februar 2016, 18:45 bis 21:00 Uhr, Kokett Bar

Cabaret Cologne. Ein Stück für drei Stimmen

Das Stadtlabor für Kunst im öffentlichen Raum geht weiter

„Commons & Cologne“ ist eine Veranstaltungs- und Performancereihe im öffentlichen Raum in Köln. Das vom Kunstbeirat der Stadt Köln und dem Dezernat für Kunst und Kultur initiierte „StadtLabor für Kunst im öffentlichen Raum“ startete 2012 mit dem Modellprojekt „Der urbane Kongress“. Doris Frohnappel (Köln) und Ina Wudtke (Berlin) gewannen 2015 den Wettbewerb für die Fortsetzung im Planquadrat „Eigelstein/ Kunibertsviertel/ Ebertplatz“.

Als „Commons“ oder Gemeingüter bezeichnet man natürliche, soziale und kulturelle Ressourcen und Prozesse. Momentan findet eine starke einseitige Verwertung und Vernichtung der Commons durch Firmen und Konzerne statt, wir möchten, dass die Commons allen zugänglich bleiben bzw. werden. Die Produktion von Kunst betrachten wir als eine am Gemeinwesen orientierte Tätigkeit. In der künstlerischen Arbeit werden nämlich gesellschaftliche Prozesse immer wieder neu und anders beschrieben, erforscht, kritisch reflektiert, auch experimentell weitergedacht. Die zeitgenössische Kunst produziert und kommuniziert Wissen. Sie schafft Räume, in denen gesellschaftliches Handeln als Wert erfahrbar wird. Anders gesagt: Durch das, was in der Kunst Gestalt annimmt, gelangt die Gesellschaft zu einem Begriff und Bewusstsein von sich selbst.

Donnerstag, 25.02.2016, Einlass: 18:00 Uhr, Veranstaltungsdauer: 18:45 bis 21:00 Uhr | Kokett Bar, Altenberger Str. 11, 50668 Köln | Veranstalter: Commons & Cologne, ein Projekt von Doris Frohnappel und Ina Wudtke | Eintritt frei, Anmeldung erforderlich an commonsundcologne@gmail.com

» http://www.kjubh.de/pages/koops/commons_cologne.html

Redaktionsstand: 16.02.2016, Kühl

Freitag/Samstag, 26./27. Februar 2016, Essigfabrik

Städtebauliche Entwicklung Deutzer Hafen

Auftaktveranstaltung des kooperativen Verfahrens zur städtebaulichen Entwicklung Deutzer Hafen

Die Stadt Köln lädt gemeinsam mit der Entwicklungsgesellschaft moderne stadt interessierte Bürgerinnen und Bürger ein, ein neues Stück Stadt mitzugestalten.

Als eines der zentralen städtebaulichen Entwicklungsprojekte Kölns soll der Deutzer Hafen in den kommenden Jahren zu einem gemischten Stadtquartier mit Wohnungen für 4500 Menschen und 5000 Arbeitsplätzen umgenutzt werden und damit einen wichtigen Impuls für die rechtsrheinische Entwicklung im südlichen Stadtgebiet geben.

Freitag, 26.2.2016 - Impulsphase:

14:00 Uhr: Begrüßung, Franz-Josef Höing, Beigeordneter für Stadtentwicklung, Planen, Bauen und Verkehr der Stadt Köln und Andreas Röhrig Geschäftsführer moderne stadt GmbH

Anschließende Kurzvorträge:

Perspektiven für den Deutzer Hafen: Franz-Josef Höing

Wohnen und Arbeiten in der Stadt: Prof. Markus Nepl, ASTOC Architects & Planners

Zum Verfahren – Beteiligung und Gutachten: Jochem Schneider, bueroschneidermeyer

15:15: Kaffeepause

15:45: Rundgang Deutzer Hafen

18:00: Umtrunk Essigfabrik

Samstag, 27.2.2016 - Arbeitsgruppenphase.

10:00 Uhr

Impulsvorträge zu den Themen:

Hydrologie: Andreas Blank, Ruiz Rodriguez Zeisler Blank und Henning Werker, StEB Köln

Verkehr: Dr. Werner Pook, ADU Cologne

Lärm: Konrad Rothfuchs, Argus Stadt- und Verkehrsplanung

11:30 Uhr: Fünf Thementische, 1. Runde:

öffentlich und privat: Lage, Freiraum, Vernetzung

sicher und geschützt: Hochwasser und Lärm

vernetzt und verträglich: Mobilität, Verkehr, Nachhaltigkeit

dicht und gemischt: Gewerbe, Dienstleistung, Einzelhandel und Wohnen, Kultur, Bildung

vielfältig und bunt: Wohnformen, Typologien, Trägerschaften

13:00 Uhr: Mittagspause

14:00 Uhr: Fünf Thementische 2. Runde

15:30 Uhr: Plenum – Ergebnisse der Thementische

Freitag/Samstag, 26./27.02.2016 | Essigfabrik, Siegburger Straße 110, 50679 Köln | Veranstalter: Stadt Köln, moderne stadt | Eintritt frei, keine Anmeldung erforderlich

» <http://www.stadt-koeln.de/leben-in-koeln/freizeit-natur-sport/veranstaltungskalender/staedtebauliche-entwicklung-deutzer-hafen>

Redaktionsstand: 14.02.2016, Kühl / 16.02.2016 Wendling

26.02. bis 08.05.2016

Palmyra - was bleibt?

Louis-François Cassas und seine Reise in den Orient

Die einzigartigen Monumente der Ruinenstadt Palmyra faszinieren die Menschheit seit Jahrhunderten. Touristen wie Wissenschaftler reisten nach Syrien, um die durch Römer, Griechen und Perser geprägte Kultur zu bewundern – bis der sogenannte „Islamische Staat“ das Weltkulturerbe zerstörte. Vor dem Hintergrund dieser katastrophalen Situation stellt das Wallraf jetzt die Frage „Palmyra – Was bleibt?“. In seiner gleichnamigen Ausstellung (26.2. – 8.5.2016) zeigt das Museum vierzig Zeichnungen von Louis-François Cassas (*1756 †1827), die der französische Künstler, Archäologe und Architekt im Jahre 1785 vor Ort anfertigte. Seine Arbeiten spiegeln noch heute auf atemberaubende Weise die einstige Schönheit und Faszination der antiken Monumente wider.

Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud, Obenmarspforten, 50667 Köln | 26.02. bis 08.05.2016

» <http://www.wallraf.museum/ausstellungen/aktuell/2016-02-26-palmyra/>

Redaktionsstand: 29.03.2016, Wendling

Dienstag, 1. März 2016, 19:00 Uhr, Haus der Architektur Köln

Die Stadt von der anderen Seite sehen.

Schauspiel Köln - Wie wollen wir zukünftig leben und welche Stadt brauchen wir dafür?

In der Reihe „Jeden Dienstag 19 Uhr - eine Stunde Baukultur“

Das Labor für die Entwicklung der Gesellschaft von morgen ist ein Projekt der Nationalen Stadtentwicklungspolitik - Phase 1: Aufbruch in die Zukunft - der Blick auf und aus Mülheim. Das Haus der Architektur Köln präsentiert am 1. März eine Vorschau auf die Auftaktveranstaltung des Projektes am Samstag, den 5. März am Schauspiel Köln.

Wie wollen wir in Zukunft leben und welche Stadt brauchen wir dafür? Es braucht neue Ideen und eine Vorstellung davon, wie die Stadt von morgen aussehen soll. Und es braucht eine Vision vom Zusammenleben der Menschen. Davon, wie unterschiedliche Kulturen aufeinandertreffen und wie und wo die Bewohner der Stadt sich begegnen. Damit das morgen möglich ist, braucht es heute Bewegung statt Stillstand, Mut statt Verzagtheit, Offenheit statt Klüngel. Und ganz sicher braucht es einen neuen, einen anderen Blick auf diese Stadt.

Zwei Jahre lang wird das Schauspiel Köln deshalb in einem offenen Prozess durch Workshops, Führungen, Inszenierungen und Interventionen auf die Stadt schauen. Von Mülheim aus, wo derzeit Wandel in Echtzeit passiert, und gemeinsam mit vielen Künstlern und Stadtentwicklern. Und natürlich mit den Bürgern dieser Stadt. Denn die Stadt neu zu sehen, heißt auch, Sie aus der Perspektive ihrer Bewohner zu betrachten und neu zu erfinden.

Wenn Mülheim also der Experimentierraum ist, in dem sich viele aktuellen Herausforderungen einer zukünftigen Stadtgesellschaft bündeln – wie sieht dann eine wirkliche Veränderung aus und aus welchen lokalen Begabungen schöpft sie? Ist die Aufbruchsstimmung, die hier gerade herrscht, als Dauerzustand denkbar?

Oder befinden wir uns nur gerade in jenem spannenden Zeitfenster der Wandlung, dem die große Langeweile quasi naturgesetzlich folgt? Was können die beiden Rheinseiten voneinander lernen? Und wie sähe ein Köln aus, das die komplexen räumlichen Wirklichkeiten seiner Bewohner ernsthaft repräsentiert?

Grund genug, einmal genauer hinzuschauen, denn vielleicht entscheidet hier das Gelingen von Veränderungsprozessen nicht nur über die Zukunft Mülheims, sondern beispielhaft über die Entwicklung der ganzen Stadt – auf dem Weg zu einer Colonia 3000.

Begrüßung und Moderation: Prof. Christl Drey, Vorstandsvorsitzende hdak

Dienstag, 01.03.2016, 19:00 bis 20:00 Uhr | Haus der Architektur Köln, Josef-Haubrich-Hof, 50676 Köln | Veranstalter: Haus der Architektur Köln, in der Reihe „Jeden Dienstag 19 Uhr - eine Stunde Baukultur“ | Eintritt frei, keine Anmeldung erforderlich

» <http://www.facebook.com/events/232099497123880/>

Redaktionsstand: 25.01.2016, Wendling

Mittwoch, 2. März 2016, 16:00 Uhr, Melaten-Friedhof

Denkmal des Monats März 2016

Soldatengrab 1870/71

Seit mehr als 30 Jahren stellt der Arbeitskreis „Denkmal des Monats“ im Regionalverband Köln des Rheinischen Vereins bedrohte Denkmäler der Öffentlichkeit vor, um den Blick auf diese zu lenken. Die seit Jahren auf dem Grabmal wild wachsenden Bäumchen alarmierten Besucher, die sich an uns wandten. Zu Beginn dieses Jahres wurden nun die Bäumchen entfernt. Dafür sind wir der Stadt Köln sehr dankbar. Wir hoffen, dass sich der vorherige Zustand, der hier stellvertretend für viele andere Objekte genannt wird, nicht wieder einschleicht. Gleichzeitig weisen wir aber auch auf den sanierungsbedürftigen Zustand der Tonnendächer und der Steinfassade des Grabmals hin. Auch wenn es zu den sog. unbequemen Denkmälern gehört, ist auch dieses Grabmal ein kulturhistorisches Denkmal. Leider wird es in der Literatur immer fälschlich nur als Kriegerdenkmal bezeichnet und somit gehört es zu den heute ungeliebten Zeugnissen der Vergangenheit, derer man sich am liebsten entledigen würde. Im Zuge des Preußisch/Deutsch-Französischen Krieges 1870/71 kamen viele verwundete deutsche und kriegsgefangene französische Soldaten in die Lazarette der Festungsstadt Köln. Die Toten wurden auf dem städtischen Gottesacker Melaten beigesetzt.

1872 errichtete Frankreich auf dem Grabfeld in Melaten ein Grabmal für seine 515 in Köln und Deutz gestorbenen Soldaten. Dem wollte die Stadt Köln nicht nachstehen und gab den Entwurf eines Grabmals für die 247 deutschen Verstorbenen in Auftrag. Probleme mit Stadtbaumeister Julius Raschdorff, der die Pläne zeichnen sollte, verzögerten das Projekt. So lieferte der nachfolgende Stadtbaumeister Hermann Weyer den Entwurf. Im Januar 1874 wurden die Pläne dem Stadtrat vorgestellt und von diesem nach heftiger Debatte genehmigt. Auf einer leichten Anhöhe erhebt sich das Grabmal als ein vierflügeliges Denkmal in Form eines Kreuzes, um auf Granitplatten die Namen aller Verstorbenen aufnehmen zu können. Der Kölner Bildhauer Jean (Johann) Nothen gestaltete es im Stil der Neorenaissance.

Über dem zentralen Sockelpfeiler, der die Flügel überragt, erhob sich bis zum Zweiten Weltkrieg die Statue einer Germania mit ottonischer Krone und Schild, ein Werk des Kölner Bildhauers Anton Werres. Die Sockelfelder zieren die Wappen der Stadt Köln, Preußens und die Inschrift: „Zum Andenken an die zu Cöln in Folge des Krieges 1870/71 verstorbenen Söhne Deutschlands“. Der Fries der Kreuzflügel ist mit Triglyphen und Metopen geschmückt. In letzteren sieht man die Wappen der

Herkunftsländer der Toten. Auf den Kopfenden der Kreuzarme werden die Schlachtorte in Frankreich genannt. Am 02.09.1875 wurde das Grabmal im Zuge der Feiern des Sedantages feierlich eingeweiht. Das Monument kostete wie veranschlagt 18.000 Mark. Mit Rücksicht auf jüdische Verstorbene verzichtete man bewusst auf Kreuzzeichen. Damit das Soldatengrabmal von 1870/71 auch weitere Jahrzehnte übersteht, ist eine gründliche Überholung und Ausbesserung nötig.

Der vernachlässigte Zustand des Grabmals steht stellvertretend für das derzeitige äußere Erscheinungsbild des Gartendenkmals Melaten, welches sich dem Besucher bietet: die marode, von abgebrochenen Putzflächen gezeichnete Einfriedungsmauer entlang der Aachener Straße, das 1810 von Wallraf entworfene markante Haupteingangstor, welches einer Überholung bedarf und teilweise ungepflegte Bereiche sind zu nennen. Die vor einigen Jahren wieder eingeführte Mülltrennung auf Kölner Friedhöfen führt besonders auf Melaten tw. zu einer Flut von aufgestellten Müllgroßbehältern. Dies bietet dem Besucher besonders im historischen Bereich ein unschönes Erscheinungsbild. Andere Städte haben auf ihren historischen Friedhofsanlagen bessere Lösungen für die Müllentsorgung gefunden. All das sind Negativpunkte, die der historischen Stätte Melaten, dem Geschichtsbuch unserer Stadt Köln, unwürdig sind. Auch in Zeiten knapper finanzieller Mittel darf es nicht zu solchen Zuständen kommen. Mit seiner Präsentation als Denkmal des Monats möchte der AK „Denkmal des Monats“ auf diese Missstände hinweisen und die städtischen Entscheidungsträger sowie die Bevölkerung darauf aufmerksam machen, damit gemeinsam schnell Lösungen gefunden werden.

Mittwoch, 02.03.2016, 16:00 Uhr | Melaten-Friedhof Köln, Nord-Süd Hauptweg HWG, Feld V1 | Veranstalter: Rheinischer Verein für Denkmalpflege und Landschaftsschutz | Eintritt frei, keine Anmeldung erforderlich

» http://www.rheinischer-verein.de/de/regionalverbaende/koeln/koeln_1.html#dt

Redaktionsstand: 01.03.2016, Kühl

Donnerstag, 3. März 2016, 19:00 Uhr, Haus der Architektur Köln

Wohnprojekte-Stammtisch

Netzwerk für gemeinschaftliches Bauen und Wohnen

Aus dem Netzwerk für gemeinschaftliches Bauen und Wohnen heraus hat sich ein Stammtisch gegründet, der sich regelmässig trifft. Im informellen Rahmen können hier Ideen, Informationen und Erfahrungen über Wohnprojekte ausgetauscht werden und vielleicht ergibt es sich, daß mann/frau hier auch Menschen für die Realisierung eines gemeinsamen Wohnprojektes kennenlernt.

Donnerstag, 03.03.2016, 19:00 bis 21:00 Uhr | Haus der Architektur Köln, Josef-Haubrich-Hof, 50676 Köln | Veranstalter: Netzwerk für gemeinschaftliches Bauen und Wohnen, ein Projekt des hdak | Eintritt frei, keine Anmeldung erforderlich

» http://www.hda-koeln.de/baugemeinschaften/160303_wohnprojekte-stammtisch/

Redaktionsstand: 03.02.2016, Wendling

Samstag, 5. März 2016, 12:00 bis 17:00 Uhr, Haus der Architektur Köln / VHS-Studienhaus

Saatgutbörse 2016

Garteninitiativen im Netzwerk Urbanes Grün Köln

Vor zwölftausend Jahren begannen Menschen essbare Pflanzen durch Züchtung zu kultivieren. Ertrag, Geschmack und Aussehen waren die Auslese-Kriterien. So entstanden über Generationen hinweg zahllose Sorten, abgestimmt auf die regionale Bedingungen von Klima, Boden und Esskultur. Ihre besonderen Eigenschaften wurden über die Samen gezielt weiter vererbt. Heute bedroht intensive Hybrid- und Monokultur die Jahrtausende alte Vielfalt. Dreiviertel davon gingen in den vergangenen hundert Jahren bereits wieder verloren. Unbeeindruckt davon werden Züchtung und Produktion weiter auf uniforme Massenmärkte ausgerichtet. Was diese industriellen Pflanzen vererben, ist ungewiss. Das macht ihre Samen nutzlos und zugleich Landwirte, Gärtner und Konsumenten abhängig von internationalen Konzernen.

2013 trafen sich erstmals einige Kölner Garteninitiativen, um ihre Saatgut-Schätze zu teilen und zu tauschen. Es entstand ein kleiner Marktplatz für samenfeste, regionale Gemüse-, Obst- und Blumensamen – mit jährlich steigenden Besucherzahlen. 2016 ist diese Tauschbörse nun das Herzstück des ersten Kölner Saatgut Festivals, begleitet von Vorträgen, Workshops und Filmvorführung. Wir freuen uns, dass die Volkshochschule am Josef-Haubrich-Hof ihre Räume im Erdgeschoss und das hdak seinen benachbarten Kubus öffnen...

Samstag, 5. März 2016, 12:00 bis 17:00 Uhr | Studienhaus der Volkshochschule Köln und Haus der Architektur Köln, Cäcilienstr. 35 / Josef-Haubrich-Hof, 50676 Köln | Veranstalter: Garteninitiativen im Netzwerk Urbanes Grün Köln + Volkshochschule Köln + VEN e.V. | Eintritt frei, Spenden erwünscht

» <http://www.hda-koeln.de/nugk/saatgutfestival-2/>

Redaktionsstand: 02.02.2016, Wendling

Montag, 7. März 2016, 19:30 Uhr, Domforum

Turmbau - Als die Hochhäuser nach Deutschland kamen

Themenreihe „Türme in der Stadt“

Von Pyramiden, Pagoden und Kirchtürmen bis zu den Büro- und Wohnhochhäusern unserer Tage hat das hohe Bauen eine lange Geschichte. Sehr oft spielten dabei Argumente jenseits von Funktion und Notwendigkeit eine Rolle. Amerika und Europa lieferten sich einen Wettstreit im Hochbau. Europa komplettierte seine unvollendeten Kathedralen mit Türmen von außerordentlicher Kühnheit und erreichte mit dem Pariser Eiffelturm eine Höhe von dreihundert Metern.

Hochhäuser im engeren Sinn, wenn auch noch von bescheidener Höhe wurden in Deutschland erst zu Anfang des 20. Jahrhunderts diskutiert, vor allem für Berlin.

Doch die höchsten wurden zunächst im Rheinland, in Köln, Düsseldorf und Aachen gebaut.

Referent: Prof. Dr. Wolfgang Pehnt, Köln

Montag, 07.03.2016, 19:30 bis 21:30 Uhr | Domforum, Domkloster 3, 50667 Köln | Veranstalter: Architektur Forum Rheinland | Eintritt frei, keine Anmeldung erforderlich

» <http://www.architektur-forum-rheinland.de/event/160307/>

Redaktionsstand: 22.02.2015, Kühl / 22.02.2015, Wendling

Dienstag, 8. März 2016, 18:00 Uhr, Bürgerzentrum Deutz

Aufgabenstellung für den Deutzer Hafen

Präsentation der Aufgabenstellung für ein städtebauliches Konzept

Köln wird in bester Lage, direkt am Strom und unweit des Doms, ein weiteres lebendiges Stadtquartier zum Wohnen und Arbeiten gewinnen. Der Deutzer Hafen, der seine ursprüngliche Funktion weitgehend verloren hat, soll sich zu einem neuen vitalen Stadtviertel entwickeln. Hier können neue Siedlungsflächen und damit dringend benötigter, bezahlbarer Wohnraum in der Mitte der Stadt geschaffen werden. 30 Prozent der Wohnungen sollen öffentlich gefördert werden.

Auf dem Areal, das östlich durch die Siegburger Straße, westlich durch die Alfred-Schütte-Allee sowie nördlich und südlich durch die beiden Brücken Severinsbrücke und Südbrücke begrenzt ist, können nach Realisierung rund 4.500 Einwohner leben und bis zu 5.000 neue Arbeitsplätze geschaffen werden.

Im Workshop am 26. und 27. Februar wurden gemeinsam mit interessierten Bürgerinnen und Bürgern, den Planungsteams sowie Fachleuten Grundlagen für die Entwicklung des Deutzer Hafens entwickelt. Diese Vorgaben und Ideen sind in die Aufgabenstellung für die fünf Planungsteams eingearbeitet worden.

Bevor die Büros jetzt mit dem Entwurf für ein städtebauliches Konzept beginnen, wird allen interessierten Bürgerinnen und Bürgern in dieser Veranstaltung die Aufgabenstellung präsentiert.

Dienstag, 08.03.2016, 18:00 Uhr | Bürgerzentrum Deutz, Tempelstraße 41-43, 50679 Köln | Veranstalter: Stadt Köln | Eintritt frei, keine Anmeldung erforderlich

» <http://www.stadt-koeln.de/leben-in-koeln/freizeit-natur-sport/veranstaltungskalender/aufgabenstellung-fuer-den-deutzer-hafen>

Redaktionsstand: 07.03.2016, Kühl

Dienstag, 8. März 2016, 19:00 Uhr, Haus der Architektur Köln

Die Konzeptvergabe als innovatives Vergabeverfahren für städtische Grundstücke

Schwerpunktthema Wohnen

In der Reihe „Jeden Dienstag 19 Uhr - eine Stunde Baukultur“

In Zeiten, da Wohnungen knapp werden, Mieten steigen und Baugrundstücke rar sind, hat die Stadt Köln entschieden, ihre Vergabepaxis beim Verkauf von städtischen Liegenschaften zu ändern. Nicht mehr der Meistbietende soll künftig ein Grundstück erhalten, sondern derjenige, der das beste Projekt-Konzept für das Grundstück vorweisen kann. Dabei hat sich die Erkenntnis durchgesetzt, dass ein hoher Preis zwar kurzfristig die Stadtkasse füllt, aber die städtebaulich noch soziale Folgekosten einer durch teure Grundstückskosten auf extreme Wirtschaftlichkeit ausgerichtete Grundstücks(aus)nutzung Folgekosten nach sich ziehen kann, die nicht absehbar sind.

Diese begrüßenswerte Entscheidung ermöglicht künftig, bei der Grundstücksvergabe bestimmte stadtentwicklungspolitische Ziele zu verfolgen oder einfach gute Projekte zu initiieren und zu fördern, sei es in Bezug auf Mietpreise, auf Mischung der Nutzungen, auf architektonische Qualität oder andere Aspekte.

Wir möchten an dem Abend die Möglichkeiten von Konzeptvergaben ausloten. Dazu wird das Netzwerks für gemeinschaftliches Bauen und Wohnen sein programmatisches Papier zur Konzeptvergabe als Quintessenz aus gesammelten Erfahrungen mit den Vergabeverfahren auf dem ehemaligen Kinderheim-Gelände in Köln-Sülz und auf dem Clouth-Gelände vorstellen, das wir dann gemeinsam mit Vertreter der Stadt Köln und anderer Kommunen diskutieren wollen.

Diskutieren Sie mit!

Begrüßung und Moderation: Regina Stottrop, stv. Vorstandsvorsitzende im Haus der Architektur Köln

Dienstag, 08.03.2016, 19:00 bis 20:00 Uhr | Haus der Architektur Köln, Josef-Haubrich-Hof, 50676 Köln | Veranstalter: Haus der Architektur Köln, in der Reihe „Jeden Dienstag 19 Uhr - eine Stunde Baukultur“ | Eintritt frei, keine Anmeldung erforderlich

» <http://www.facebook.com/events/826696614105593/>

Redaktionsstand: 02.02.2016, Wendling

Mittwoch, 9. März 2016, 18:00 Uhr, Humboldt-Gymnasium

Parkstadt Süd - kommentieren

Öffentliche Veranstaltung zum Stand des Planungsverfahrens

Mit der Abschlussveranstaltung im November 2015 wurden wichtige Meilensteine für die Planung zur Parkstadt Süd gesetzt. Das Begleitgremium des Verfahrens hat unter den fünf vorgestellten Arbeiten einen klaren Favoriten ausgewählt, nämlich das Gesamtkonzept des Planungsteams „RMP Stephan Lenzen/Ortner&Ortner/BCE/BSV“. Dieses bildet nun die Grundlage für die nächsten Planungsschritte.

In der Veranstaltung „Parkstadt Süd kommentieren“ werden nun die Empfehlungen des Begleitgremiums präsentiert. Dabei haben die Bürger die Möglichkeit, mit den Fachleuten über die bisherigen Ergebnisse zu sprechen und ergänzende Hinweise zu geben, die dann auch im Verfahrensprozess dokumentiert werden. Die Verwaltung legt dem Stadtentwicklungsausschuss zur Sitzung am 10. März 2016 eine Beschlussvorlage vor, in der die bisherigen Ergebnisse des Verfahrens aufgezeigt werden und mit der die nächsten Planungsschritte auf den Weg gebracht werden sollen.

Nach einer Einführung zum aktuellen Stand des Verfahrens durch Kölns Beigeordneten für Stadtentwicklung, Planen, Bauen und Verkehr, Franz-Josef Höing werden Gruppengespräche angeboten. In diesen Gesprächen geht es darum, welche Schlüsse aus den bisher erzielten Ergebnissen zu ziehen sind, wie die Empfehlungen des Begleitgremiums gesehen werden sowie um die nächsten Schritte zur Umsetzung der so genannten „Integrierten Planung“.

Mittwoch, 09.03.2016, 18:00 Uhr | Humboldt-Gymnasium, Kartäuserwall 40, 50676 Köln | Veranstalter: Stadt Köln | Eintritt frei, keine Anmeldung erforderlich

» <http://www.stadt-koeln.de/leben-in-koeln/freizeit-natur-sport/veranstaltungskalender/naechste-schritte-fuer-die-parkstadt-sued>

Redaktionsstand: 07.03.2016, Kühl

Mittwoch, 9. März 2016, 19:00 Uhr, Ungers Archiv für Architekturwissenschaft

Wolf Tegethoff und Matthias Sauerbruch

Ex Libris im UAA

In der Reihe Ex Libris, in der Architekturtheoretiker und Architekten ausgewählte Bücher aus der einzigartigen Bibliothek des UAA vorstellen, referieren Prof. Dr. Wolf Tegethoff, Direktor am Zentralinstitut für Kunstgeschichte in München, und Prof. Matthias Sauerbruch, Gründungspartner des Architekturbüros Sauerbruch Hutton, Berlin und London. Die Relevanz des jeweiligen Titels, heute und zur Zeit seiner Entstehung, wird ebenso reflektiert wie die Bezüge zum eigenen Werk und zu den Architekturdiskursen der Gegenwart.

Prof. Dr. Wolf Tegethoff stellt Philip C. Johnsons Monographie „Mies van der Rohe“ (New York 1947) vor. Tegethoff (*1953) hat an den Universitäten Bonn und Columbia, NY, Kunstgeschichte, Städtebau, Verfassungs-, Wirtschafts- und Sozialgeschichte studiert, war Professor an der Universität Kiel und Gastprofessor an den Universitäten Bonn, Haifa und Venedig. Seit 1991 leitet er das Zentralinstitut für Kunstgeschichte in München. Tegethoff ist Experte für Mies van der Rohe, über dessen Werk er zahlreiche Publikationen verfasst hat.

Prof. Matthias Sauerbruch spricht über „Die Poetik eines Mauervorsprungs“ (Braunschweig 1987) von Jan Turnovsky. Sauerbruch (*1955) hat an der Architectural Association London und der Hochschule der Künste Berlin Architektur studiert. Er ist Gründungspartner des vielfach ausgezeichneten Architekturbüros Sauerbruch Hutton, zu dessen wichtigsten Bauten das Museum Brandhorst in München oder die Immanuelkirche in Köln zählen. Sauerbruch war Professor an der TU Berlin und der ABK Stuttgart und lehrte als Gastprofessor an der GSD in Harvard sowie an der UdK Berlin.

Mittwoch, 09.03.2016, 19:00 Uhr | UAA Ungers Archiv für Architekturwissenschaft, Belvederestraße 60, 50933 Köln | Veranstalter: UAA Ungers Archiv für Architekturwissenschaft | Kostenbeitrag: 10 Euro, Studenten 5 Euro, Anmeldung erforderlich an koeln@ungersarchiv.de

» <http://www.ungersarchiv.de/index.php/news-reader/ex-libris-131.html>

Redaktionsstand: 22.02.2016, Kühl

Donnerstag, 10. März 2016, 19:00 Uhr, Rotonda Business-Club

Kunst des Alltäglichen - Architektur aus Flandern und Brüssel

Gründer / Durchbruch / Aufbruch

Architekten aus Flandern und Brüssel schlagen derzeit international hohe Wellen wegen ihrer unkonventionellen und zuweilen surrealistischen Ansätze, mit der alltäglichen Umwelt umzugehen. Die dreiteilige Reihe bringt einige der wichtigen Exponenten dieser lebendigen architektonischen Kultur aus dem Westen Europas zusammen.

- Donnerstag, 10. März 2016: An Fonteyne, noAarchitecten, Brüssel und Geert Somers, ONO architectuur, Antwerpen
- Donnerstag, 07. April 2016: Jan de Vyllder, architecten de vyllder vinck taillieu, Gent und Arnout van Vaerenbergh, Gijs Van Vaerenbergh, Leuven/Löwen
- Donnerstag, 12. Mai 2016: Paul Robbrecht & Johannes Robbrecht, Robbrecht en Daem architecten, Gent und Alexander Dierendonck, Dierendonckblancke architecten, Gent

Donnerstag, 10.03.2016, 19:00 Uhr | Rotonda Business-Club, Raum 4, Salierring 32, 50677 Köln | Veranstalter: KAP Forum | Eintritt frei, um Anmeldung per E-Mail an anmeldung@kap-forum.de wird gebeten

» <http://www.kap-forum.de>

Redaktionsstand: 08.02.2016, Kühl

Donnerstag, 10. März 2016, 19:00 Uhr, Haus der Architektur Köln

Worüber wir eigentlich mal berichten und diskutieren sollten

Offene Programmkonferenz im Haus der Architektur Köln

Das Veranstaltungsformat „Jeden Dienstag 19 Uhr - eine Stunde Baukultur“ ist Bühne und Plattform für baukulturelle Themen im Kölner Kontext. Alle zwei Monate laden wir unsere Mitglieder und Partner, aber auch alle anderen interessierten Bürger zur gemeinsamen Beratung darüber ein, welche Themen öffentlich vorgestellt und diskutiert werden sollten.

Donnerstag, 10.03.2016, 19:00 bis 21:00 Uhr | Haus der Architektur Köln, Josef-Haubrich-Hof, 50676 Köln | Eintritt frei, keine Anmeldung erforderlich

» <http://www.facebook.com/events/684646141640611/>

Redaktionsstand: 23.02.2016, Kühl

Freitag, 11. März 2016, 16:00 Uhr, Königin-Luise-Gymnasium

Brüsseler Platz

Öffentliche Ideenwerkstatt

Der Brüsseler Platz bildet den zentralen Ort des öffentlichen Lebens im Belgischen Viertel. Diese Lage, gepaart mit den kleinteiligen, gewachsenen Nutzungsstrukturen des Quartiers, macht ihn für Bewohnerinnen und Bewohner sowie Gäste gleichermaßen attraktiv.

In den vergangenen Jahren haben hohe Besucherzahlen vor allem in den Abend- und Nachtstunden, an Wochenenden und vor Feiertagen dazu geführt, dass sich Anwohnerinnen und Anwohner über massive Ruhestörungen und diverse Ordnungswidrigkeiten beklagten. Um zwischen der Anwohnerschaft und den Besucherinnen und Besuchern des Brüsseler Platzes zu vermitteln und zugleich auch die Interessen lokaler Initiativen, der Gastronomiebetriebe und der Gewerbetreibenden zu berücksichtigen, wurde 2009 ein Moderationsverfahren initiiert. Das Ziel war, durch ordnungspolitische Handlungsansätze die Konfliktlage zu entschärfen.

Die bisherigen Bemühungen mündeten schließlich 2013 in der Verabschiedung des Handlungskonzeptes „Modus Vivendi“. Darin werden Verhaltensweisen und Zuständigkeiten benannt, die auf ein konfliktfreies Miteinander abzielen.

Auf der Basis der ersten positiven Entwicklungen wird eine öffentliche Ideenwerkstatt mit zwei Veranstaltungen durchgeführt. Ziel der ersten Veranstaltung ist es, Vorschläge zu erarbeiten, wie der Brüsseler Platz umstrukturiert und baulich umgestaltet werden kann, um zu einer weiteren Reduzierung der konfliktreichen Gemengelage beizutragen. Gemeinsam mit Anwohnerinnen und Anwohnern, Gewerbetreibenden, Vertretungen der lokalen Initiativen sowie städtischen Ämtern sollen Ziele für den Brüsseler Platz definiert, Interessen ausgetauscht und schließlich zukunftsfähige Ideen einer Platzgestaltung entwickelt werden. Die Ergebnisse der Veranstaltung werden in Form von Gestaltungsplänen aufbereitet, an einem zweiten Termin präsentiert und zur Diskussion gestellt.

Freitag, 11.03.2016, 16:00 bis 21:00 Uhr | Aula des Königin-Luise-Gymnasiums, Eingang Albertusstraße 19 a, 50667 Köln | Veranstalter: Stadt Köln | Eintritt frei, keine Anmeldung erforderlich

» <http://www.stadt-koeln.de/leben-in-koeln/planen-bauen/projekte/bruesseler-platz-oeffentliche-ideenwerkstatt>

Redaktionsstand: 22.02.2016, Kühl

Samstag, 12. März 2016, 11:00 Uhr, Forum Volkshochschule

3. Wohnprojektetag 2016

Netzwerk für gemeinschaftliches Bauen und Wohnen

In Köln und anderswo – das ist das Motto unter dem wir Sie zum dritten Mal zum Kölner Wohnprojektetag 2016 im FORUM Volkshochschule im Rautenstrauch-Joest-Museum einladen.

Nachdem in Köln in den letzten Jahren viel erreicht wurde, um Baugemeinschaften zu fördern und konkrete Projekte der Stadt Köln und privater Grundeigentümer umzusetzen, hoffen wir darauf, dass sich mit der Baulandvergabe der Stadt Köln die Rahmenbedingungen weiter verbessern werden, damit hier auch zukünftig besondere, gemeinschaftliche Wohnformen realisiert werden.

Im Zentrum des Wohnprojektetages stehen Projektinitiativen – zum Teil noch auf der Suche nach Mitgliedern – und bereits realisierte Projekte in Köln und Umgebung. An den Infoständen bieten sich Möglichkeiten, direkt ins Gespräch zu kommen und sich über Projekte, Ideen und Erfahrungen auszutauschen. Ebenfalls sind Infostände von Projekt-steuererInnen, FinanzberaterInnen, Banken und anderen Dienstleistern vor Ort und stehen für Anfragen und Informationen zur Verfügung. Ab 12:30 Uhr startet das Begleitprogramm im FORUM Volkshochschule mit dem Eröffnungsstatement von Franz-Josef Höing – Dezernent für Stadtentwicklung, Planen, Bauen und Verkehr der Stadt Köln.

In drei Vorträgen erfahren wir ab 13:15 Uhr Näheres zum genossenschaftlichen Wohnen aus Bochum, Zürich und Hamburg.

Der Wohnprojektetag 2016 wird wieder in bewährter Zusammenarbeit mit dem Haus der Architektur Köln – hdak und der Volkshochschule der Stadt Köln veranstaltet.

Interessierte Aussteller können sich bis 15.02.2016 anmelden. Weitere Informationen finden Sie unter http://www.hda-koeln.de/baugemeinschaften/160312_wohnprojektetag_aussteller-aufruf/.

Köln ist eine lebenswerte und stark wachsende Stadt. Daher hat die Bereitstellung von Wohnbauflächen für mich eine sehr hohe Priorität. In den kommenden 15 Jahren benötigen wir mehrere tausend neue Wohnungen pro Jahr. Zugleich gibt es ein großes Interesse von Menschen aller Altersgruppen an neuen gemeinschaftlichen selbstbestimmten Wohnformen. Das gemeinschaftliche Wohnen liegt auch mir ganz besonders am Herzen. Ich werde versuchen, das Thema in meiner Amtszeit so gut wie möglich zu unterstützen und zu befördern. Ich wünsche dem diesjährigen Wohnprojektetag ein reges Interesse und hoffe auf wertvolle Impulse für die weitere Entwicklung in Köln! (Henriette Reker, Oberbürgermeisterin der Stadt Köln)

Begleitprogramm zum 3. Kölner Wohnprojektetag 2016

Grusswort im FORUM Volkshochschule

12:30 Uhr | Franz-Josef Höing – Dezernent für Stadtentwicklung, Planen, Bauen und Verkehr der Stadt Köln: Perspektiven für das gemeinschaftliche Bauen und Wohnen in Köln – Fragen und Antworten

Vorträge im Glashaus des VHS-Studienhauses, Cäcilienstr. 35, Köln

13:15 Uhr | Barbara Jessel / Wolfgang Kiehle: Drei auf einen Streich in Bochum

Die Stadt Bochum hatte im Frühjahr 2015 ein innerstädtisches Filetgrundstück in einem Bestgebotsverfahren ausgeschrieben. Gewünscht war eine gemeinschaftliche Nutzung mit sozialen und kulturellen Aktivitäten, die auch in den benachbarten Stadtteil ausstrahlen sollten. Gegen namhafte Konkurrenz konnte sich eine Projektgruppe durchsetzen, die drei Träger vereint: die neu gegründete Wohnungsgenossenschaft Krone Bochum, eine als Unternehmungsgesellschaft (UG) organisierte private Bauherrengruppe und ein privater Mietwohnungsbauinvestor.

Barbara Jessel von der „Wohnungsgenossenschaft Krone Bochum eG i.G.“ und der Projektentwickler Wolfgang Kiehle werden das Projekt und seine potentielle Vorbildfunktion für andere Kommunen darstellen.

14:15 Uhr | Andreas Hofer: Gemeinschaftliche Wohnprojekte in Zürich als Weiterentwicklung einer genossenschaftlichen Tradition

Zürich als reiche und teure Stadt boomt. Die Stadt wächst und preisgünstige Wohnungen sind rar. Eine Gegenkraft ist das seit Jahrzehnten etablierte System der Genossenschaften und der Kommune, welche zusammen 25 Prozent aller Wohnungen besitzen. In den letzten Jahren gelang durch die Genossenschaften eine Neubelebung des sozialen Städtebaus. Teils spektakuläre Projekte erproben eine integrative, dichte und durchmischte Stadt.

Andreas Hofer, Architekt und Mitgründer der ersten Siedlung der Genossenschaft Kraftwerk 1. Inzwischen einer von drei Geschäftsführern der Genossenschaft „Mehr als Wohnen“, zuständig für den Bereich Bau.

15:15 Uhr | Rosemarie Oltmann: Wohnprojekte – was macht Hamburg anders?

In Hamburg gibt es seit den achtziger Jahren des letzten Jahrhunderts eine gelebte Kultur von Wohnprojekten. Dabei fällt auf, dass sich viele dieser Projekte die Rechtsform der Genossenschaft geben, obwohl Genossenschaften vielfach als schwerfällig, bürokratisch und teuer gelten. Stimmen diese Vorurteile überhaupt? Und was sind demgegenüber die Stärken der in Hamburg bewährten Organisationsform? Kann das Modell einer sogenannten Dachgenossenschaft, unter deren juristischer Fittiche sich kleinere Projekte realisieren, Unterstützung bieten? Was braucht es, damit sich eine so vitale Genossenschaftsszene entwickeln kann? Rosemarie Oltmann ist Mitarbeiterin der „STATTAU HAMBURG Stadtentwicklungsgesellschaft mbH“ und Mitglied im Vorstand der Dachgenossenschaft „Wohnungsbaugenossenschaft Schanze e.G.“

Samstag, 12.03.2015, 11:00 bis 17:00 Uhr im Forum Volkshochschule im Rautenstrauch-Joest-Museum, Cäcilienstraße 29-33, 50667 Köln | Veranstalter: Netzwerk für gemeinschaftliches Bauen und Wohnen im Haus der Architektur Köln in Zusammenarbeit mit der VHS und dem hdak

» http://www.hda-koeln.de/baugemeinschaften/160312_wohnprojektetag/

» <http://www.facebook.com/events/1169130549766116/>

Redaktionsstand: 02.02.2016, Wendling

Montag, 14. März 2016, 19:00 Uhr, Haus der Architektur

Netzwerktreffen der Garteninitiativen

Netzwerk Urbanes Grün Köln

Die Garteninitiativen treffen sich zum Meinungsaustausch und zur Vorbereitung des nächsten Themenabends zum Thema „Grünfraß 3.0“: FC-Erweiterung, Baumfällungen am Uni-Boulevard, Bezirkssportanlage Ehrenfeld, Mühlheim-Süd, Parkstadt Süd etc.

Montag, 14.03.2016, 19:00 bis 21:00 Uhr | Haus der Architektur Köln, Josef-Haubrich-Hof, 50676 Köln | Veranstalter: Netzwerk Urbanes Grün Köln, ein Projekt des hdak | Eintritt frei, keine Anmeldung erforderlich

» <http://www.nugk.de>

Redaktionsstand: 03.02.2016, Wendling

Dienstag, 15. März 2016, 19:00 Uhr, Haus der Architektur

Ebertplatz nachgehakt

Weichenstellung

Der Ebertplatz ist zum dritten Mal Thema im Haus der Architektur Köln. Der für 2014 angekündigte Wettbewerb für eine Umgestaltung setzte das Ergebnis der Machbarkeitsstudie zu einer Tiefgarage unter dem Platz voraus. Diese liegt nun vor und ist bekannt aber nicht öffentlich. Soweit man weiß spricht alles dafür, dass die technisch machbare Option „Garage statt sozial-kultureller Nische“ aus wirtschaftlichen Gründen unrealistisch ist. Die sozial-kulturelle Szene hat sich dagegen in acht Jahren Zwischennutzung gefestigt. Die grundlegende Weichenstellung - Zuschütten oder Weiterbauen - unter Einbeziehung der sozial-kulturellen Nutzung als belebendem Baustein eines künftigen Ebertplatzes muss vor Ausschreibung des Wettbewerbs erfolgen.

An der Diskussion im Haus der Architektur Köln beteiligen sich:

Andreas Hupke, Bezirksbürgermeister Innenstadt

Prof. Klaus Schäfer, kulturpolitischer Sprecher der SPD-Fraktion im Rat der Stadt Köln

Norbert Hilden, stv. Vorsitzender des FDP Ortsverbandes Köln-Mitte, Sachkundiger Einwohner im Stadtentwicklungsausschuss

Moderation: Christian Schaller

Dienstag, 15.03.2016, 19:00 bis 20:00 Uhr | Haus der Architektur Köln, Josef-Haubrich-Hof, 50676 Köln | Veranstalter: Haus der Architektur Köln, in der Reihe „Jeden Dienstag 19 Uhr - eine Stunde Baukultur“ | Eintritt frei, keine Anmeldung erforderlich

» <http://www.facebook.com/events/152411625138091/>

Redaktionsstand: 08.03.2016, Wendling

Mittwoch, 16. März 2016, 19:00 Uhr, Vitra Showroom

Sind „einfach“ und „schön“ ein Widerspruch?

42. Vitra Projekt-Werkstatt

In der 42. Vitra Projekt-Werkstatt – einer interdisziplinären Vortragsreihe zu Architektur und Design – referieren Dipl.-Ing. Gerd Streng und Prof. Jörg Friedrich zum Thema: „Sind „einfach“ und „schön“ ein Widerspruch?“

Bei dem Vortrag geht es um geradliniges Denken, kostengünstiges Entwerfen sowie architektonische Anmut. Komponenten der Architektur, die (scheinbar) Gegensatzpaare bilden. Gerd Streng und Jörg Friedrich zeigen jedoch durch ihre Arbeiten, dass „einfach schön“ heute ein wesentlicher Aspekt moderner Architektur ist.

Mittwoch, 16.03.2016, 19:00 Uhr | Vitra Showroom im Rheinauhafen, Agrippinawerft 24, 50678 Köln | Veranstalter: Vitra Bad GmbH | Eintritt frei, Anmeldung erforderlich unter www.vitra-studio.de/veranstaltungen/anmeldeformular.html

» www.vitra-studio.de/veranstaltungen/veranstaltungsdetails/veranstaltung/42-vitra-projekt-werkstatt.html

Redaktionsstand: 23.02.2016, Kühl

Donnerstag, 17. März 2016, 19:00 Uhr, Haus der Architektur Köln

Haus der Architektur Köln

Mitgliederversammlung

Der Trägerverein des hdak lädt seine Mitglieder zu seiner jährlichen Mitgliederversammlung ein. Auf der Tagesordnung stehen u.a. Tätigkeitsberichte, Finanzen, Satzungsänderung, Beitragsordnung, Projekte und Perspektive. Die Vereinsmitglieder wurden auf postalischem Weg eingeladen.

Donnerstag, 17.03.2016, 19:00 bis 21:00 Uhr | Haus der Architektur Köln, Josef-Haubrich-Hof, 50676 Köln | interne Veranstaltung, nicht öffentlich

Redaktionsstand: 04.10.2015, Wendling

Donnerstag, 17. März 2016, 19:30 Uhr, AIT-ArchitekturSalon

Im Dialog mit der Tradition - Armando Ruinelli

Vernissage im AIT-ArchitekturSalon

Armando Ruinelli setzt auf Tradition. Seine Architektur spiegelt die enge Verbundenheit mit seinem Heimatdorf Soglio im Bergell wider, einem italienisch-sprachigen Tal des Kantons Graubünden in der Schweiz. Dabei wird nicht nur der respektvolle Umgang mit bereits existierenden Bautypologien deutlich, sondern auch die ausdrucksstarke Formensprache, die dem Wirkungsort ein modernes Gesicht verleiht. In Form von Bildern und Architekturmodellen präsentiert die Ausstellung bis zum 15. April 2016 ausgewählte Projekte des Schweizer Architekturbüros Ruinelli Associati Architetti.

Donnerstag, 17.03.2016, 19:30 Uhr | AIT-ArchitekturSalon, Vogelsanger Straße 70, 50823 Köln | Veranstalter: AIT-ArchitekturSalon | Eintritt frei, Anmeldung erbeten an koeln@ait-architektursalon.de

» <http://koeln.ait-architektursalon.de/ait-architektursalon-architektur/termine.html>

Redaktionsstand: 21.01.2016, Kühl

Sonntag, 20. März 2016, 15:00 Uhr, raum13 Deutzer Zentralwerk der Schönen Künste

raum13 Deutzer Zentralwerk der Schönen Künste

Führung zum Stadtkunstprojekt

Wir reisen durch die Zeit von heute über das Gründungsjahr der Motorenwerke 1864 hin zu seiner sich stetig verflüssigenden Zukunft. Hier in der Gasmotorenfabrik Deutz begann im 19. Jht. mit der Erfindung des Ottomotors die Weltmotorisierung. Analog dazu gab es weitere tiefgreifende Entwicklungen und Entdeckungen, die bis in unsere heutige Zeit zukunftsweisend prägend sind.

In einem persönlichen Rahmen wird sowohl die Geschichte des faszinierenden Gebäudekomplexes der ehemaligen Klöckner Humboldt Deutz Werke erlebbar, als auch die Entwicklung hin zum heutigen raum13 Deutzer Zentralwerk der Schönen Künste durch die Arbeit von Anja Kolacek und Marc Leßle. Schichten der Vergangenheit werden freigelegt und in ständig neue Bezüge zur Gegenwart gesetzt, um so den Besucher zu kritischer Analyse auch in Bezug auf die Zukunft zu motivieren. Im Rahmen der Führung werden die vielen Facetten des DZK, die zahlreichen Projekte, die damit verbunden sind und was in Zukunft noch Spannendes an diesem Ort erwartet werden kann, gezeigt.

Sonntag, 20.03.2016, 15:00 bis 16:30 Uhr | Deutz-Mülheimer-Strasse 147-149, 51063 Köln | Veranstalter: raum13 gGmbH | Eintritt 10 Euro (ermäßigt: 6 Euro), Anmeldung erforderlich an info@raum13.com

» http://www.raum13.com/global_projects/details.php?id=118&state=current&type=projects

Redaktionsstand: 08.03.2016, Kühl

Mittwoch, 23. März 2016, 19:00 Uhr, Ebertplatzpassage

Inseln der Differenz

Eine wechselseitige Projektion von Plätzen

Eine Möglichkeit, den Blick auf einen vertrauten Ort wieder zu schärfen, besteht darin, ihn abzuwenden – und ihn stattdessen zu richten auf andere Orte, diese zu untersuchen auf Ähnlichkeiten und Unterschiede, Probleme und Potentiale. Die Projektion nutzt Bild und Text, um Grundlagen für eine Hypothesenbildung zu liefern: zur Zukunft des bewusst angelegten öffentlichen Platzes, und damit auch: zum Ebertplatz selbst.

Die Foto-Projektion von Arne Schmitt findet im Rahmen von „Commons & Cologne - StadtLabor für Kunst im öffentlichen Raum 2015/2016“, ein Projekt von Doris Frohnäpfel und Ina Wudtke, statt und ist im Außenraum bis zum 29.3.2016, täglich von 17-20 Uhr sichtbar.

Mittwoch, 23.03.2016, 19:00 Uhr | Ebertplatzpassage, bei Gold + Beton, 50668 Köln | Veranstalter: Veranstalter: Commons & Cologne, ein Projekt von Doris Frohnäpfel und Ina Wudtke, mit freundlicher Unterstützung des Dezernats für Kunst und Kultur der Stadt Köln | Eintritt frei, keine Anmeldung erforderlich

» http://www.kjubh.de/pages/koops/commons_cologne.html

Redaktionsstand: 08.03.2016, Kühl

Donnerstag, 31. März 2016, 18:00 Uhr, Abtei Brauweiler

„Versteckte“ Schuhe in alten Gemäuern

Ein weitverbreitetes Phänomen als Forschungsgegenstand der Denkmalpflege

Immer wieder werden in historischen Bauten alte Schuhe entdeckt, die mit Bedacht in die Hauswände eingemauert wurden. Erst seit kurzem weiß die Wissenschaft, dass es sich nicht um Zufallsfunde handelt, sondern um einen jahrhundertealten Brauch, der später in Vergessenheit geriet. Doch was bedeutet der Schuh in der Wand? Schriftquellen, die das Phänomen erklären, sind bislang nicht bekannt. Lässt sich das Rätsel mit Blick auf das Versteck und die Schuhe selbst lösen?

Welchen Beitrag die Denkmalpflege zur Beantwortung dieser Frage leisten kann, zeigen Forschungen zu rheinischen Schuhfunden.

Referent: Dr. Kristin Dohmen, Leiterin des Sachgebiets Bauforschung in der Abteilung Dokumentation

Donnerstag, 31.03.2016, 18:00 Uhr | Äbtesaal der Abtei Brauweiler, Ehrenfriedstraße 19, 50259 Pulheim-Brauweiler | Veranstalter: LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland | Eintritt frei, keine Anmeldung erforderlich

» http://www.denkmalpflege.lvr.de/de/veranstaltungen/denkmalpflege_im_blick/Denkmalpflegeim_blick.html#section-

Redaktionsstand: 21.01.2016, Kühl

Samstag, 2. April 2016, 15:00 Uhr, Fort XII

Grünanlage des Fort XII in Stammheim

Führung des Fortis Colonia

Die Kehlkasernen des Forts war bis in die 1970er Jahre bewohnt. Um 1976 wurde sie auf Veranlassung des damaligen Stadtkonservators nicht zerstört, sondern nur übererdet. Auf dem Gelände des übrigen Forts hatte schon Encke eine besondere Parkanlage erstellen lassen. Dieser Grünanlage wurde nun der neue Teil zugeschlagen. Inzwischen war auch die gesamte Anlage in die Jahre gekommen und das Amt für Landschaftspflege und Grünflächen hat sie vor wenigen Jahren saniert. Auch wenn der Blumenschmuck aus den 1920er Jahren fehlt, zeigt die Führung, wie auf dem Gelände die Festungsgräben, die Wälle, die Kehlkasernen und die vorherige Gartenanlage noch erkennbar erhalten sind.

Führung: Sabine Rauchschalbe, Amt für Landschaftspflege und Grünflächen, Köln

Samstag, 02.04.2016, 15:00 Uhr | Treffpunkt: Am Stammheimer Häuschen vor dem Eingang zur Grünanlage, 51061 Köln | Veranstalter: Fortis Colonia e.V. | Eintritt frei, keine Anmeldung erforderlich

Redaktionsstand: 27.03.2016, Kühl

Dienstag, 5. April 2016, 19:00 Uhr, Haus der Architektur Köln

Kooperatives Baulandmodell in Köln. Hat es Erfolg?

Schwerpunktreihe Wohnen

In der Reihe „Jeden Dienstag 19 Uhr - eine Stunde Baukultur“

Das Kooperative Baulandmodell Köln wurde im Dezember 2013 vom Stadtrat beschlossen. Es versteht sich als Werkzeug, um die Bereitstellung des in großem Umfang benötigten bezahlbaren Wohnraumes zu fördern. Es verpflichtet Bauherren und Investoren, einen Anteil öffentlich geförderten Wohnraumes zu realisieren und soll sie stärker an den Infrastrukturkosten beteiligen. Zwei Jahre nach Beschluss dieses Instrumentes informieren wir über den aktuellen Stand der Umsetzung. Zeigt das Instrument Wirkung? Wie hat es sich auf die Wohnraumversorgung ausgewirkt?

Zu Gast sind:

Anne Luise Müller, Leiterin des Stadtplanungsamtes Köln

Stefan Frey, Stefan Frey Immobilien-Projekt-Management AG, Köln (angefragt)

Barbara Moritz, von 2000 bis 2014 Vorsitzende der Ratsfraktion Bündnis 90 / Die Grünen

Michael Weisenstein, Ratsfraktion DIE LINKE

Moderation: Burkard Dewey, stv. Vorsitzender hdak

Dienstag, 05.04.2016, 19:00 bis 20:00 Uhr | Haus der Architektur Köln, Josef-Haubrich-Hof, 50676 Köln | Veranstalter: Haus der Architektur Köln, in der Reihe „Jeden Dienstag 19 Uhr - eine Stunde Baukultur“ | Eintritt frei, keine Anmeldung erforderlich

» <http://www.facebook.com/events/1283615241664885/>

Redaktionsstand: 23.03.2016, Wendling

Donnerstag, 7. April 2016, 19:00 Uhr, Elsa-Brandström-Realschule

Erweiterung des RheinEnergieSportparks

Frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit

Es sollen ein modernes Leistungszentrum auf der Fläche eines bereits vorhandenen Kunstrasenplatzes errichtet und darüber hinaus drei weitere Trainingsplätze für die Nachwuchsmannschaften geschaffen werden. Sie können sich über den Stand der Planung informieren und Ihre Stellungnahme abgeben.

Donnerstag, 07.04.2016, 19:00 Uhr | Elsa-Brandström-Realschule, Berrenrather Str. 488, 50937 Köln | Veranstalter: Stadt Köln | Eintritt frei, keine Anmeldung erforderlich

» <http://www.stadt-koeln.de/leben-in-koeln/freizeit-natur-sport/veranstaltungskalender/erweiterung-des-rheinenergiesportparks-koeln-suelz>

Redaktionsstand: 03.04.2016, Kühl

Donnerstag/Freitag, 7./8. April 2016, Fritz Thyssen Stiftung

Die Bildmacht des Denkmals - Ikonisierung und Erlebnis archäologischer Denkmäler im Stadtbild

Öffentliches Kolloquium des Arbeitskreises Bodendenkmäler der Fritz Thyssen Stiftung

Denkmäler können zwar bekanntlich nicht reden, sprechen aber durch Präsentation und Inszenierung. Diese Erscheinung der Monumente, die bisweilen stärker als jede sprachliche Äußerung ist, hat Überzeugungskraft und prägt unser Bild von der Vergangenheit. Das Kolloquium thematisiert, auf welchen Sinnstiftungen, Werten und Wirkungsabsichten die Bildmacht der Denkmäler gründet, und wie die Monumente durch die Bedeutungsaufladung ihre stadträumliche Umgebung beeinflussen. Die zentrale Fragestellung lautet daher, wie gesellschaftliche und politische Gruppen – in Abhängigkeit von ihrer eigenen Prägung und den medialen Möglichkeiten der jeweiligen historischen Epoche – die Deutung über Monumente gewinnen und behaupten. Verschiedene Dimensionen von Ikonisierung werden in drei Abschnitten untersucht:

Zunächst geht es darum, wie durch zweidimensionale Darstellung der Objekte Denkmäler überhaupt zu solchen gemacht und auf Dauer fixiert werden.

Der Sog des Bildraumes stellt die nächste Stufe bei der Inszenierung der Denkmäler dar. Hier liegt der Fokus auf der bühnenhaften Darbietung der Objekte im Stadtraum und der suggestiven Macht dieses Ensembles. Wie das Bild von der Vergangenheit durch Reenactment als physisches und Augmented Reality als digitales Event geschaffen wird und wie dieses den Zugang des Publikums zur Vergangenheit intensiviert, wird im dritten Abschnitt diskutiert.

Donnerstag, 7. April 2016

13:00 Uhr - Prof. Dr. Ingrid Scheurmann (Berlin): Begrüßung und Einführung

13:15 Uhr - Prof. Dr. Markus Thome (Tübingen): Denkmäler und ihr Aneignungsprozess

14:00 Uhr - Kaffeepause

14:30 Uhr - Dr. Julian Jachmann (Zürich): „He piles palaces on bridges, and temples on palaces, and scales Heaven with mountains of edifices.“ – Stadt und Monument bei Giovanni Battista Piranesi

15:15 Uhr - Dr. Mario Kramp (Köln): Köln und seine Agrippina – Vom Monstrum zur Mutter: Wandlung und Wahrnehmung

16:00 Uhr - Kaffeepause

16:30 Uhr - PD Dr. Sebastian Ristow (Köln): Kirchengrabungen und ihr mediales Präparat. 15 Jahre Rekonstruktionen in Bild und Film

17:15 Uhr - Prof. Dr. Frank Pohle (Aachen): Bilder von Macht – Königspfalzen des frühen Mittelalters und ihre bürgerlichen Rezipienten

18:00 Uhr - Imbiss

19:00 Uhr - Prof. Dr. Hans-Georg Lippert (Dresden): „Kirche fort, dafür Turm Babel.“ Die Ikonisierung der Vergangenheit in Film, Comic und Computerspiel

Freitag, 8. April 2016

09:00 Uhr - Katharina Ferch M.A. und Dr. Britta Schulze-Böhm (Ingelheim): Bilder eines Denkmals. Die Präsenz der Pfalz in der Stadt Ingelheim

09:45 Uhr - Prof. Dr. Gerhard Vinken (Bamberg): Homogenisierung, Festivalisierung, Branding. Stadtbildpflege und Tourismus

10:30 Uhr - Kaffeepause

11:00 Uhr - Dr. Daniela Spiegel (Weimar): „...wie es zu Zeiten des ersten Imperiums von Augustus war.“

11:45 Uhr - Dr. Axel Klausmeier (Berlin): Das Ringen um Authentizität – Zur Inszenierung und Vermittlung von Geschichte in Gedenkstätten.

12:30 Uhr - Imbiss

13:15 Uhr - Dr. Martin Bredenbeck (Bonn): Echt? Inszeniert? Darstellung und Vermittlung von Alltag und Denkmal in Heimat- und Stadtmuseen

14:00 Uhr - Dr. Stefanie Samida (Heidelberg): Embodied History – Reenactment als physisches Erlebnis

14:45 Uhr - Kaffeepause

15:15 Uhr - Dr. Hannes Napierala (Meßkirch): Zeitreise als Sinnesreise – erlebbare Geschichte am Beispiel Campus Galli, der karolingischen Klosterbaustelle bei Meßkirch, Landkreis Sigmaringen

16:00 Uhr - Sonja Dittebrandt, M.A. (Nettersheim): Archäologie erleben – die Grabungscamps im römischen vicus Nettersheim

16:45 Uhr - Prof. Dr. Norbert Nußbaum (Köln): Résumé

Donnerstag/Freitag, 07./08.04.2016 | Fritz Thyssen Stiftung, Apostelnkloster 13-15, 50672 Köln | Veranstalter: Arbeitskreis Bodendenkmäler | Eintritt frei, Anmeldung erforderlich unter www.fritz-thyssen-stiftung.de/veranstaltungen/veranstaltungen/aktuelle-veranstaltungen/

» <http://www.fritz-thyssen-stiftung.de/arbeitskreise/arbeitskreis-bodendenkmaeler/aktuelles/>

Redaktionsstand: 14.03.2016, Kühl

Donnerstag, 7. April 2016, 19:00 Uhr, Haus der Architektur Köln

Wohnprojekte-Stammtisch

Netzwerk für gemeinschaftliches Bauen und Wohnen

Aus dem Netzwerk für gemeinschaftliches Bauen und Wohnen heraus hat sich ein Stammtisch gegründet, der sich regelmässig trifft. Im informellen Rahmen können hier Ideen, Informationen und Erfahrungen über Wohnprojekte ausgetauscht werden und vielleicht ergibt es sich, daß mann/frau hier auch Menschen für die Realisierung eines gemeinsamen Wohnprojektes kennenlernt.

Donnerstag, 07.04.2016, 19:00 bis 21:00 Uhr | Haus der Architektur Köln, Josef-Haubrich-Hof, 50676 Köln | Veranstalter: Netzwerk für gemeinschaftliches Bauen und Wohnen, ein Projekt des hdak | Eintritt frei, keine Anmeldung erforderlich

» http://www.hda-koeln.de/baugemeinschaften/160407_wohnprojekte-stammtisch/

Redaktionsstand: 09.03.2016, Wendling

Donnerstag, 7. April 2016, 19:00 Uhr, Rotonda Business-Club

Kunst des Alltäglichen - Architektur aus Flandern und Brüssel

Gründer / Durchbruch / Aufbruch

Architekten aus Flandern und Brüssel schlagen derzeit international hohe Wellen wegen ihrer unkonventionellen und zuweilen surrealistischen Ansätze, mit der alltäglichen Umwelt umzugehen. Die dreiteilige Reihe bringt einige der wichtigen Exponenten dieser lebendigen architektonischen Kultur aus dem Westen Europas zusammen.

- Donnerstag, 10. März 2016: An Fonteyne, noAarchitecten, Brüssel und Geert Somers, ONO architectuur, Antwerpen
- Donnerstag, 07. April 2016: Jan de Vylder, architecten de vylder vinck taillieu, Gent und Arnout van Vaerenbergh, Gijs Van Vaerenbergh, Leuven/Löwen
- Donnerstag, 12. Mai 2016: Paul Robbrecht & Johannes Robbrecht, Robbrecht en Daem architecten, Gent und Alexander Dierendonck, Dierendonckblancke architecten, Gent

Donnerstag, 07.04.2016, 19:00 Uhr | Rotonda Business-Club, Raum 4, Salierring 32, 50677 Köln | Veranstalter: KAP Forum | Eintritt frei, um Anmeldung per E-Mail an anmeldung@kap-forum.de wird gebeten

» <http://www.kap-forum.de>

Redaktionsstand: 08.02.2016, Kühl

Freitag, 8. April 2016, 15:30 Uhr, Köln-Wahn

Sehen lernen in Kölner Vierteln

Mit dem Rheinischen Verein durch Köln-Wahn

Die erste Erwähnung Wahns geht auf die urkundliche Nennung eines Ritters Conrada ab Wanda im Jahr 1100 zurück. Von diesem oder der Lage an der Grenze des karolingischen Deutzgaus leitet der Ort seinen Namen ab. Die Anfänge Wahns gehen auf eine Niederungsburg inmitten eines versumpften, alten Rheinarms zurück. Das heutige Schloss Wahn ist eine klassische „Maison de Plaisance“. Sie integriert Bauteile aus dem 14. Jh. und wurde den topographischen Gegebenheiten angepasst. Als Versorgungssiedlung der Burg entwickelte sich der Ort Wahn zu einem Straßendorf entlang eines alten Handelsweges, der Frankfurter Straße.

Referent: Dipl. Geogr. Alexander Hess

Freitag, 08.04.2016, 15:30 Uhr | Treffpunkt: Bushaltestelle am S-Bahnhof Wahn (S 12, 13, 19), 51147 Köln | Veranstalter: RVDL Rheinischer Verein für Denkmalpflege und Landschaftsschutz, Regionalverband Köln | Eintritt frei, keine Anmeldung erforderlich

» http://www.rheinischer-verein.de/de/regionalverbaende/koeln/koeln_1.html#dt

Redaktionsstand: 27.03.2016, Kühl

Freitag, 8. April 2016, 18:30 Uhr, COLABOR

Urban Agriculture Europe

Buchvorstellung und Diskussion im Rahmen des urbanoSALON#6

Was kann die Landwirtschaft zur nachhaltigen Entwicklung europäischer Städte beitragen? Wie können damit vitale Stadträume mit neuen sozialen und ökologischen Qualitäten geschaffen werden, die auch ökonomisch tragfähig sind? Das Buch „Urban Agriculture Europe“ dokumentiert einen vierjährigen, europaweit geführten Forschungsprozess, der sich diesen Fragen widmete. Es versteht sich als Kompendium zu diesem viel diskutierten Themenfeld. Im Rahmen des urbanoSALON#6 stellen Mitglieder des Projektverbundes das Projekt und das Buch vor. Im Austausch mit Akteuren aus der lokalen Food- und Gartenszene in Köln wird eine Übersetzung in den lokalen Kontext unternommen.

Es diskutieren: Axel Timpe (RWTH Aachen, Herausgeber und Autor), Rolf Born (Landwirtschaftskammer NRW, Projektmitglied) Katharina Schwartz (COLABOR, Ernährungsrat Köln & Umgebung)

Moderation: Anna Galda (urbanophil.net).

Freitag, 08.04.2016, 18:30 Uhr | COLABOR, Raum für Nachhaltigkeit, Vogelsanger Str. 187, 50825 Köln | Veranstalter: URBANOPHIL in Kooperation mit der SRL RG-NRW und dem JOVIS Verlag | keine Anmeldung erforderlich, um eine Spende wird gebeten

» <http://www.urbanophil.net/category/urbanophil/urbanosalon/>

Redaktionsstand: 19.04.2015, Kühl

Montag, 11. April 2016, 19:00 Uhr, Haus der Architektur Köln

Themenabend

Netzwerk Urbanes Grün Köln

Text folgt.

Montag, 11.04.2016, 19:00 bis 21:00 Uhr | Haus der Architektur Köln, Josef-Haubrich-Hof, 50676 Köln | Veranstalter: Netzwerk Urbanes Grün Köln, ein Projekt des hdak | Eintritt frei, keine Anmeldung erforderlich

» <http://www.nugk.de>

Redaktionsstand: 04.10.2015, Wendling

Dienstag, 12. April 2016, 19:00 Uhr, Haus der Architektur Köln

Grüngürtel für alle?

FC-Erweiterung am Decksteiner Weiher

In der Reihe „Jeden Dienstag 19 Uhr - eine Stunde Baukultur“

Das Geißbockheim am Decksteiner Weiher soll auf Wunsch des 1. FC Köln um drei Kunstrasenplätze mit Flutlichtanlage, um eine Tiefgarage und um ein zweigeschossiges Leistungszentrum erweitert werden. Die als Ballonwiese bekannte Fläche würde umfangreich umgestaltet; die entstehenden Kunstrasenfelder eingezäunt und somit der bisher öffentlichen Nutzung durch die Allgemeinheit in weiten Teilen entzogen.

Bereits die Erweiterung des Geißbockheims 2009 galt als Präzedenzfall, liegt das Gelände doch im Landschaftsschutzgebiet „Äußerer Grüngürtel“ und steht unter Denkmalschutz. Auch die aktuellen Erweiterungspläne lassen weitreichende Eingriffe in die Natur und das Landschaftsbild befürchten. Wird dieses neue Vorhaben der letzte Erweiterungswunsch bleiben oder sucht man doch besser gleich nach einem alternativen Standort?

Erneut regt sich Protest in der Kölner Stadtgesellschaft. Wie schon 2012, als die Freigabe der bei der Bevölkerung so beliebten Jahnwiese für den Bau eines Leistungszentrums des Deutschen Fußball-Bundes DFB durch spontane Bürgerproteste verhindert werden konnte, sprechen sich auch heute namhafte Stimmen gegen eine weitere Privatisierung des öffentlichen Grüngürtels aus. Welche Chancen hat der Bürgerprotest heute? Und wie ist der Stand der Planung?

Wir diskutieren mit dem Publikum und mit Dr. Thomas Werner (Stadtkonservator Köln), Dr. Joachim Bauer (stv. Leiter Amt für Landschaftspflege und Grünflächen), Harald von der Stein (Mitglied im Landschaftsbeirat), Kirsten Jahn (Ratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen), Birgit Gordes (Ratsfraktion CDU, Vorsitzende Stadtentwicklungsausschuss), Ulrich Breite (Ratsfraktion FDP), Alexander Wehrle (Geschäftsführer 1. FC Köln), Prof. Dr. Barbara Schock-Werner (Vorstandsvorsitzende RVDL Regionalverband Köln), Dr. Henriette Meynen (Ehrenvorsitzende Fortis Colonia), sowie Vertretern der Bürgerinitiative „Grüngürtel für Alle“

Konzeption und Einführung: Ute Becker, Vorstandsmitglied hdak

Moderation: Jürgen Keimer, Vorstandsmitglied hdak

Dienstag, 12.04.2016, 19:00 bis 20:00 Uhr | Haus der Architektur Köln, Josef-Haubrich-Hof, 50676 Köln | Veranstalter: Haus der Architektur Köln, in der Reihe „Jeden Dienstag 19 Uhr - eine Stunde Baukultur“ | Eintritt frei, keine Anmeldung erforderlich

» <http://www.facebook.com/events/1164365620240206/>

Redaktionsstand: 16.03.2016, Wendling

Dienstag, 12. April 2016, 19:00 Uhr, Ungers Archiv für Architekturwissenschaft

Der Internationale Stil 1932 - und heute

Henry Russell Hitchcock und Philip Johnson, die Herolde eines neuen Stils

1932 glückte dem Kunsthistoriker Henry Russell Hitchcock und dem Architekten Philip Johnson ein Coup: Sie erkannten und definierten einen neuen Baustil – den Stil des 20. Jahrhunderts, den Internationalen Stil. Mit einem Buch und einer Ausstellung im New Yorker MoMA wurde dieser Begriff etabliert und begann sich rund um den Globus durchzusetzen. Ein Weltkrieg, die Postmoderne und der Dekonstruktivismus konnten ihm nichts anhaben. Wie kamen die Autoren dazu, wie ist ihr Manifest heute zu beurteilen und welche Bedeutung hat der Internationale Stil in unserer Gegenwart?

Begrüßung: Sophia Ungers, UAA / Köln

Einführung: Wolfgang Reul, FSB / Brakel

Vortrag: Prof. Dr. Falk Jaeger, Architekturkritiker / Berlin

Im Anschluss: Get-together mit Getränken und Imbiss

Dienstag, 12.04.2016, 19:00 Uhr | UAA Ungers Archiv für Architekturwissenschaft, Belvederestraße 60, 50933 Köln | Veranstalter: UAA Ungers Archiv für Architekturwissenschaft mit freundlicher Unterstützung von FSB | Eintritt frei, Anmeldung erforderlich unter www.fsb.de/koeln

» <http://www.ungersarchiv.de/index.php/news-reader/der-internationale-stil-1932-und-heute.html>

Redaktionsstand: 27.03.2016, Kühl

Mittwoch, 13. April 2016, 19:00 Uhr, Haus der Architektur Köln

Haus der Architektur Köln

Vorstandssitzung

Text folgt.

Mittwoch, 13.04.2016, 19:00 bis 21:00 Uhr | Haus der Architektur Köln, Josef-Haubrich-Hof, 50676 Köln | interne Veranstaltung, nicht öffentlich

Redaktionsstand: 08.04.2016, Wendling

Samstag, 16. April 2016, 17:30 Uhr, Kolbhalle / m22

Zusammenleben in integrierten Nachbarschaften

Vortrag von Isabel Finkenberger

Die Entwicklung integrierter Nachbarschaften lassen uns das Verhältnis zwischen Gemeinschaft und Individuum neu verhandeln. Nachbarschaftliches Wohnen und Wirtschaften, neue Formen einer Gemeinwohlökonomie und die Stadt durch Akteure sind derzeit in aller Munde. Einige versuchen, diese Lebensweisen in neu gegründeten Dörfern mit ausgewählten Mitbewohnern zu realisieren, andere setzen gezielt auf neue Stadtbausteine, die den urbaneren Kontext aufgreifen und weiterdenken.

Wie wollen wir in Zukunft leben? Welche Räume und Spielregeln brauchen wir dafür? Anhand von historischen und zeitgenössischen Quartiersansätzen sollen eben jene Fragen gestellt und gemeinsam diskutiert werden.

Samstag, 16.04.2016, 17:30 Uhr | Kolbhalle / m22, Helmholzstr. 8, 50825 Köln | Veranstalter: Membran Festival | Eintritt frei, keine Anmeldung erforderlich

» <https://membranfestival.wordpress.com/vorschau-2/m22/>

Redaktionsstand: 30.03.2016, Wendling

Montag, 18. April 2016, 19:30 Uhr, Domforum

Kunst oder: der öffentliche Raum

BDA Montagsgespräch

Alles ist Kunst – und Kunst ist alles. Welche Funktionen werden welchen Ebenen der Stadtnutzung zugeordnet und welche Rolle spielt die Kunst dabei? Welche Öffentlichkeit wird der Kunst gewidmet? Wo beginnt die Öffentlichkeit eines städtischen Raums und wie wichtig ist die Öffentlichkeit, also der Bürger und damit die Kommune, für die Kunst in der Stadt?

Kunst im öffentlichen Raum – ob Straßen, Parks und Plätze oder ‚geschlossene‘ öffentliche Räume, wie die der Museen – ist seit Jahrhunderten ein fester herausragender Bestandteil der Stadtkultur. Als Symbolträger kann Kunst identitätsstiftend sein; als Erinnerungsobjekt oder Mahnmal ein historisches Ereignis hervorheben; Kunst kann als Besuchermagnet zur Stadtwerbung beitragen; einen politischen Raum markieren oder sogar funktionslos den Spaziergang dekorieren ...?

Dies sind nur einige der Fragen, die der BDA Köln für eine Gesprächsrunde aufgreifen wird, um die unterschiedlichen Facetten der Kunst und des öffentlichen Raums zu diskutieren.

Mit Impulsvorträgen und als Gesprächspartner sind folgende Gäste eingeladen:

Impulsvorträge / Gesprächsrunde

Andre Dekker, Observatorium, Rotterdam

Jan Edler, realities:united, BerlinKay von Keitz, planproject und Vorsitzender Kunstbeirat, Köln

Susanne Laugwitz-Aulbach, Köln, Beigeordnete Dezernat Kunst und Kultur

Begrüßung und Einführung

Aysin Ipekçi, BDA Vorstand

Montag, 18.04.2016, 19:30 bis 21:30 Uhr | Domforum, Domkloster 3, 50667 Köln | Veranstalter: Bund Deutscher Architekten BDA Köln | Eintritt frei, keine Anmeldung erforderlich

» <http://www.bda-koeln.de/aktuelles/veranstaltungen/artikel/2016/04/13/kunst-oder-der-oeffentliche-raum.html>

Redaktionsstand: 14.04.2016, Wendling

Dienstag, 19. April 2016, 19:00 Uhr, Haus der Architektur Köln

Perspektiven für das Wohnen in Chorweiler

Schwerpunktreihe Wohnen

In der Reihe „Jeden Dienstag 19 Uhr - eine Stunde Baukultur“

Die städtische Wohnungsbaugesellschaft GAG Immobilien AG wird im Norden des Kölner Stadtteils Chorweiler 250 neue Wohnungen bauen und 1.200 Wohnungen einer sog. „Schrottimobilie“ im Zentrum der Großsiedlung sozialverträglich modernisieren. Viel öffentliches Geld wird hierfür in die Hand genommen. Beginnt in Chorweiler eine neue Ära, zusammen mit der geplanten Aufwertung durch die Stadtplanung?

Kathrin Möller, Mitglied des GAG-Vorstands, im Gespräch mit dem hdak und dem Publikum zu den anspruchsvollen Plänen ihres Unternehmens.

Begrüßung und Moderation: Prof. Christl Drey, Vorstandsvorsitzende hdak

Dienstag, 19.04.2016, 19:00 bis 20:00 Uhr | Haus der Architektur Köln, Josef-Haubrich-Hof, 50676 Köln | Veranstalter: Haus der Architektur Köln, in der Reihe „Jeden Dienstag 19 Uhr - eine Stunde Baukultur“ | Eintritt frei, keine Anmeldung erforderlich

» <http://www.facebook.com/events/434667693390452/>

Redaktionsstand: 10.04.2016, Wendling

Mittwoch, 20. April 2016, 19:00 Uhr, Piazzetta des Historischen Rathauses

Lebendige Demokratie durch offene Beteiligungskultur

Erstes Kölner Stadtgespräch

Oberbürgermeisterin Henriette Reker hat die neue Dialogreihe ins Leben gerufen, um regelmäßig in allen Stadtbezirken mit den Bürgerinnen und Bürgern persönlich ins Gespräch zu kommen. Die erste Reihe dieser Stadtgespräche wird sich inhaltlich damit beschäftigen, wie sich Bürgerinnen und Bürger in Köln an der Entwicklung ihres Lebensumfeldes beteiligen möchten und wie sie sich die Zusammenarbeit hierfür mit Politik, Verwaltung und Stadtgesellschaft vorstellen. Im Fokus steht dabei die zentrale Frage: „Wie sieht gute Bürgerbeteiligung in Köln aus?“ Dabei geht es um das gesamte Spektrum von freiwilligen Formen und Möglichkeiten der Bürgerbeteiligung, die nicht bereits gesetzlich geregelt sind wie Bürgerbegehren oder Bürgerentscheide.

Mittwoch, 20.04.2016, 19:00 bis 22:00 Uhr | Piazzetta des Historischen Rathauses, Rathausplatz, 50667 Köln | Veranstalter: Stadt Köln | Eintritt frei, keine Anmeldung erforderlich

» <http://www.stadt-koeln.de/politik-und-verwaltung/presse/lebendige-demokratie-durch-offene-beteiligungskultur>

Redaktionsstand: 17.04.2016, Kühl

Samstag, 23. April 2016, 10:30 Uhr

Fahradexkursion zu Baugruppen-Projekten im Kölner Norden

Netzwerk für gemeinschaftliches Bauen und Wohnen

Das Netzwerk für gemeinschaftliches Bauen und Wohnen will mit seinen verschiedenen Aktivitäten dazu beitragen, die Bedingungen für gemeinschaftliches Bauen und Wohnen in Köln zu verbessern. Einige ermutigende Projekte in Köln gibt es schon, die das Netzwerk bei einer weiteren Fahrradexkursion vorstellen möchte. Die Gesamtlänge der Fahrradstrecke beträgt ca. 12 km; es wird "gemütlich" gefahren. Die Fahrradexkursion findest auch bei etwas schlechterem Wetter starten; daher bitte ggf. leichtes Regenzeug mitbringen.

1. Station - Ökosiedlung Blumenberg:

Eine Siedlung von 14 Reihenhäusern im Stadtteil bildet seit 1997 eine der ältesten Ökosiedlungen Deutschlands. Hier folgte man sowohl bei der Wasserversorgung als auch der -entsorgung (Brauchwasserkreislauf, Grauwassernutzung, Regenwassernutzung) als auch bei der Bauweise mit Lehm ökologischen Überlegungen. Ein Mitbegründer zeigt ein ökologisches Lehmhaus und seine Besonderheiten.

2. Station - Haus Mobile, 1. Mehrgenerationenhaus in Köln:

Wir schauen am Haus vorbei und lernen die historische Besonderheit dieses Projektes kennen: Frei finanzierte- und Mietwohnungen nebeneinander.

3. Station - Ledo e.V. – zwei Vereine, ein Wohnprojekt:

Ein tolles und sehr beliebtes Projekt aus ehemals zwei Vereinen! Träger sind die GAG und die sehr engagierte Bewohnerschaft. Eintreffen etwa gegen 13 Uhr.

4. Station - Rundgang um's Clouth-Quartier in Köln-Nippes:

11 Wohnprojektgruppen auf dem ehemaligen Werksgelände der Clouth-Werke! Die Organisatoren dieser Exkursion, Peter Heinzke und Jürgen Schramm, stellen zwei Projekte davon vor: Wunschnachbarn und die Genossenschaft WoGe eG. Eintreffen etwa gegen 15 Uhr.

Samstag, 23.04.2016, ab 10:30 Uhr | Treffpunkt: S-Bahnhof Köln-Blumenberg | Veranstalter: Netzwerk für gemeinschaftliches Bauen und Wohnen im hdak | kostenlose Teilnahme | Anmeldung erbeten an juergen.schramm@baugemeinschaften.hda-koeln.de

» http://baugemeinschaften.hda-koeln.de/160423_fahradexkursion/

Redaktionsstand: 17.04.2016, Kühl

Montag, 25. April 2016, 17:00 Uhr, Clouth-Quartier

Über die Baustelle des Clouth-Quartiers

BDA Montagsgespräch - On Tour

Mit dem Abbruch der ehemaligen Gummiwerke auf dem Clouth-Gelände endet zwar ein Stück Kölner Industriegeschichte, aber der Blick in die Zukunft verspricht viel. Bis Ende 2019 sollen hier mehr als 1.000 Wohnungen und 25.000 Quadratmeter für Gewerbebezüge entstehen. Noch braucht es für die Begehung der Baustelle festes Schuhwerk, auch wenn die ersten Wohnungen bereits bezogen und die Abbrucharbeiten seit Mitte 2015 beendet sind. Für das BDA-Montagsgespräch on Tour am 25. April öffnet sich das Baustellentor und Bernd Streitberger, Geschäftsführer der Entwicklungsgesellschaft 'moderne stadt', führt über das Gelände.

Montag, 25.04.2016, 17:00 bis 19:00 Uhr | Der genaue Treffpunkt wird bei der Anmeldung bekannt gegeben | Veranstalter: Bund Deutscher Architekten BDA Köln | Unkostenbeitrag: 10 Euro, für BDA-Mitglieder ist die Führung kostenfrei, Anmeldung erforderlich an info@bda-koeln.de

» <http://www.bda-koeln.de/aktuelles/veranstaltungen/artikel/2016/03/15/ueber-die-baustelle-des-clouth-quartiers.html>

Redaktionsstand: 19.03.2016, Kühl

Dienstag, 26. April 2016, 10:00 bis 16:00 Uhr

Was wäre, wenn ...?

Nicht verwirklichte städtebauliche Projekte in Köln

Es ist ein interessantes Gedankenspiel, sich das Aussehen der Umgebung vorzustellen, wenn städtebauliche Weichen anders gestellt oder Pläne doch realisiert worden wären. Wie sähe die Stadt aus, wenn beispielsweise das alte Köln im Mittelalter einen weniger ungebremsten Aufschwung genommen hätte, wenn Napoleon im Rheinland nicht besiegt worden wäre, wenn bestehende Entwürfe städtebaulicher Planungen ausgeführt worden wären?

Ablauf und Inhalt:

Treffpunkt vor dem Eingang des Deutzer Bahnhofs (10:00 Uhr).

Bahnhof und Hochhausjammer

Als Erweiterungsbau für den denkmalgeschützten Deutzer Bahnhof wurde einmal an einen riesigen Glaskasten, der die neoklassizistische Rotunde samt Bahnsteige einhüllen sollte, gedacht. Die UNESCO-Welterbekommission verhinderte dies, sowie den Bau von vier Hochhäusern in Deutz.

Über die Brücke gleiten

Eine komfortable Verbindung der beiden ICE-Bahnhöfe Köln und Deutz sollte durch den Bau von Laufbändern über die Hohenzollernbrücke erzielt werden.

Kunstleere

Über die Gestaltung der Domumgebung wird seit 200 Jahren gestritten. Heinrich Böll schlug kurzerhand den Abriss der Domtürme unter der Leitung von Joseph Beuys vor. Von Eduardo Chillida stammte der Entwurf für eine riesige Stahlplastik auf dem Roncalliplatz.

Hybris und Abriss

Wären die Pläne des Kölner Architekten Clemens August Klotz Wirklichkeit geworden, dann wären große Teile der Altstadt sowie Deutz und Kalk komplett einem gigantischen nationalsozialistischen Gauforum zum Opfer gefallen.

Planung ohne Ende

Seit einem Jahrhundert zerschneiden die Brückenrampe und die Gürzenichstraße den Heumarkt in zwei Teile. Als Ersatz für den verlorenen Abschluss des Platzes zum Rhein sollten große Turm pylone an der Deutzer Brücke stehen.

Schöpferischer Wiederaufbau

In einem Wettbewerb beteiligten sich Architekten an der Idee eines zeitgenössischen Wiederaufbaus der damals 900 Jahre alten Kapitolskirche.

Ende der Veranstaltung an St. Maria im Kapitol in Köln (ca. 16:00 Uhr).

Dienstag, 26.04.2016, 10:00 bis 16:00 Uhr | Treffpunkt: Haupteingang des Deutzer Bahnhofs, Köln-Deutz | Veranstalter: Thomas-Morus-Akademie Bensberg | Teilnahmegebühr 63 € | schriftliche Anmeldung beim Veranstalter erforderlich

» <http://www.tma-bensberg.de/?oid=5437>

Redaktionsstand: 03.02.2016, Wendling

Dienstag, 26. April 2016, 19:00 Uhr, Haus der Architektur Köln

Öffentliche Sicherheit und Öffentlicher Raum

In der Reihe „Jeden Dienstag 19 Uhr - eine Stunde Baukultur“

Brennpunkt öffentlicher Raum: seit Monaten wird in Köln und der Republik über die Silvester-Vorfälle diskutiert und berichtet. Was kann Architektur leisten, um sich im öffentlichen Raum wohl zu fühlen und diesen auch gefühlt sicherer zu gestalten? Prof. Ludwig Wappner aus dem Büro Allmann, Sattler Wappner Architekten aus München, der zur Zeit die gesamte Domumgebung und insbesondere auch die Unterführung unter dem Museum Ludwig gestaltet, wird hierzu in einem Vortrag seine Vorstellungen und Erfahrungen in Köln auch im Vergleich zu anderen öffentlichen Projekten seiner Heimatstadt München darlegen.

Bei der anschließenden Diskussion wird auch die Leiterin des Stadtplanungsamtes, Frau Anne Luise Müller, für Fragen zur Verfügung stehen. Der Abend ist eine gemeinsame Veranstaltung des Hauses der Architektur mit der Bürgergemeinschaft Altstadt.

Moderation: Jürgen Keimer, Vorstandmitglied hdak

Dienstag, 26.04.2016, 19:00 bis 20:00 Uhr | Haus der Architektur Köln, Josef-Haubrich-Hof, 50676 Köln | Veranstalter: Haus der Architektur Köln, in der Reihe „Jeden Dienstag 19 Uhr - eine Stunde Baukultur“ | Eintritt frei, keine Anmeldung erforderlich

» <http://www.facebook.com/events/961032303975617/>

Redaktionsstand: 16.03.2016, Wendling

Donnerstag, 28. April 2016, 19:30 Uhr, AIT-ArchitekturSalon Köln

ELEX Eric Lapierre Experience

Werkvortrag zur Ausstellungseröffnung des AIT-Award 2016

Mit 782 Projekte, 48 Nominierungen, 35 Nationen und 10 Juroren – der AIT-Award 2016 spricht auch zum dritten Mal mit seinen Zahlen für sich und wurde mit einer feierlichen Preisverleihung gewürdigt. Im Rahmen der Messe Light + Building in Frankfurt am Main erhielten die Sieger des international ausgeschriebenen Wettbewerbes für Architektur und Innenarchitektur am 16. März 2016 ihre Auszeichnungen und Urkunden. Die baukulturell hoch engagierten Industrieunternehmen Artemide, Dorma, Gira und XAL unterstützten gemeinsam mit der Messe Frankfurt den AIT-Award, die Ausstellung und die Preisverleihung.

Im Rahmen der Vernissage am Donnerstag, den 28. April 2016 wird Eric Lapierre, Preisträger aus Paris in der Kategorie Wohnen/Living, einen Einblick geben in seine Tätigkeitsfelder: Architektur, Text und Sound, die im Zusammenschluss das Büro ELEX - Eric Lapierre Experience - formen.

Donnerstag, 28.04.2016, 19:30 Uhr | AIT-ArchitekturSalon Köln, Vogelsanger Straße 70, 50823 Köln | Veranstalter: AIT-ArchitekturSalon Köln | | Eintritt frei, Anmeldung erbeten an koeln@ait-architektursalon.de

» <http://koeln.ait-architektursalon.de/ait-architektursalon-architektur/demnaechst-ait-award.html>

Redaktionsstand: 25.04.2016, Kühl

Freitag, 29. April 2016, 10:00 bis 18:00 Uhr, Köln-Stammheim/Flittard

Im stillen Winkel tut sich was

Moderne in Stammheim und Flittard

Von wegen „stillen Winkel“ – die evangelische Immanuel-Kirche des Architekturbüros Sauerbruch Hutton als einer der wichtigsten neuen Kirchenbauten hat die Aufmerksamkeit von Kunstinteressierten auf Köln-Stammheim gelenkt. Jüngst wurde das Berliner Büro dafür mit dem Deutschen Architekturpreis 2015 ausgezeichnet. Neben der malerischen Lage am Rhein haben Stammheim und Flittard aber bereits mit einem Skulpturenpark, einem seltenen technischen Denkmal, ungewöhnlicher moderner Kirchenarchitektur und einem Gesamtkunstwerk besonderer Art weitaus mehr zu bieten. Im „Stillen Winkel“ gibt es viel zu sehen!

Ablauf und Inhalt:

Treffpunkt an der S-Bahn-Haltestelle Köln-Stammheim (10:00 Uhr).

Moderne Architektur und Wallfahrtsort – Stammheim

Mit der „Nurdachkirche“ St. Johannes Evangelist hat Stammheim seit den 1970er Jahren eine besonders kreative moderne Kirchenlösung. An diese Tradition knüpft nun der Bau der neuen evangelischen Immanuel-Kirche mit Campanile und Kolumbarium von Sauerbruch Hutton an. Sie besticht durch eine innovative Formgebung im Material Holz. Einen beschaulich-malerischen Akzent setzt dagegen die katholische Kirche St. Mariä Geburt, die das Zentrum der Wallfahrt nach Stammheim markiert. Sie verbindet mittelalterliche, neugotische und moderne Elemente.

Moderne Skulptur und Gesamtkunstwerk – Von Stammheim nach Flittard

Der Schlosspark von Stammheim ist bereits seit Jahren ein Ziel für Kunstkenner. In seinen wechselnden Skulpturenpräsentationen verbinden sich Kunst und Natur. Ein einmaliges technisches Denkmal ist auf dem Weg nach Flittard die letzte erhaltene Station der optischen Telegrafienlinie nach Berlin. Romanik und Neuromanik verbinden sich an der Hubertuskirche. Ihr Innenraum mit einer Ausmalung und damit verbundenen Fenstern des Kirchenmalers Hermann Gottfried stellt eine der seltenen farbigen Ausstattungen der Moderne in einer Kirche dar. Die Kirche St. Pius X. von Joachim Schürmann setzt einen ungewöhnlichen Akzent. Ihr von einer „Engelswolke“ bekrönter Rundturm inmitten eines „heiligen Bezirks der Stille“ wirkt wie ein archaisches Relikt.

Ende der Veranstaltung an der Bushaltestelle Flittard Süd, Düsseldorfer Straße (ca. 18:00 Uhr).

Freitag, 29.04.2016, 10:00 bis 18:00 Uhr | Treffpunkt: S-Bahn-Haltestelle Köln-Stammheim | Veranstalter: Thomas-Morus-Akademie Bensberg in Kooperation mit dem Rheinischen Verein für Denkmalpflege und Landschaftsschutz | Teilnahmegebühr 69 € | schriftliche Anmeldung beim Veranstalter erforderlich

» <http://www.tma-bensberg.de/?oid=5440>

Redaktionsstand: 03.02.2016 Wendlig

Freitag, 29. April 2016, 16:00 Uhr, Köln-Porz

Denkmal des Monats April 2016

Öffentliche Präsentation des RVDL

Seit mehr als 30 Jahren stellt der Arbeitskreis „Denkmal des Monats“ im Regionalverband Köln des Rheinischen Vereins bedrohte Denkmäler der Öffentlichkeit vor, um den Blick auf diese zu lenken und Missstände aufzuzeigen. Am historischen Ortsrand von Alt-Porz, wo bis ins ausgehende 19. Jahrhundert die Porzer Windmühle stand, ist das Wohnhaus Hauptstraße 352 heute für den von Norden kommenden Reisenden ein weithin sichtbares Gebäude. Es erhebt sich direkt in der Achse der Porzer Hauptstraße, die hier nach Westen verschwenkt. Das seit 1980 unter Denkmalschutz stehende Objekt ist ein zweigeschossiges, stuckverziertes Gebäude auf quadratischem Grundriss, welches traufständig zur Hauptstraße liegt.

Auch heute im verfallenen Zustand ist es noch eine auffällige städtebauliche Dominante. Zusammen mit den verbliebenen drei Villen der Jahrhundertwende von 1900 an der Porzer Hauptstraße und der Lukaskirche bildet das Wohnhaus ein für Alt-Porz bedeutendes historisches Siedlungsensemble und Zeugnis der Siedlungsentwicklung. Umso gravierender ist deshalb auch sein jahrelanger Leerstand und der damit verbundene Verfall in Folge unterbliebener Pflege- und Instandsetzungsarbeiten. Seit vielen Jahren befindet sich das Objekt im Besitz der Stadt Köln, die es wohl im Zuge des geplanten Ausbaus der Poststraße zur Ortsumgehung Zündorf erworben hat. Nachdem diese Planungen jedoch lange geändert sind, wäre es wünschenswert, das Objekt würde baldigst an einen Liebhaber verkauft, der es behutsam saniert und es so wieder zu dem Schmuckstück macht, das es einst war.

Mit seiner Präsentation als Denkmal des Monats möchte der AK „Denkmal des Monats“ auf diese lange Jahre dauernden Missstände hinweisen und die städtischen Entscheidungsträger sowie die Bevölkerung darauf aufmerksam machen.

Freitag, 29.04.2016, 16:00 Uhr | Wohnhaus Hauptstraße 352 / Ecke Poststraße, 51143 Köln-Porz | Veranstalter: RVDL Rheinischer Verein für Denkmalpflege und Landschaftsschutz, Regionalverband Köln | Eintritt frei, keine Anmeldung erforderlich

» http://www.rheinischer-verein.de/de/regionalverbaende/koeln/koeln_1.html#dt

Redaktionsstand: 25.04.2016, Köhl

Montag, 2. Mai 2016, 19:30 Uhr, Domforum

Wie kommt man hoch - Technologie und Nutzungsgeschichte

Themenreihe „Türme in der Stadt“

In den gründerzeitlichen Wohnbauten solventer Bürger lagen die besten Wohnräume in der „Bel-Etage“ im ersten Stock und die Bedienstetenzimmer viele beschwerliche Treppenstufen hoch unter dem Dach. Diese Wertigkeit der Etagen konnte erst mit der Erfindung des Aufzugs umgekehrt werden, der der Immobilienvermarktung das „Penthouse“ als neue „Bel-Etage“ ermöglichte.

Neben der Fördertechnik haben die Tragwerksplanung und die Haustechnik die Entwicklung der Bautechnik und damit die Geschichte der Hochhäuser entscheidend beeinflusst. In drei Vorträgen werden diese technischen Aspekte des Bauens mit aktuellen Entwicklungen vorgestellt und diskutiert.

Vorträge:

- Peter Berner, Köln
- Michael Köster, Köln
- Jörn Kreuzahler, Köln

Mit dieser Themenreihe wendet sich das AFR 2016 den hohen Bauten in der Stadt, ihrer Geschichte und ihrer Zukunft zu: Von den Kirchtürmen, Geschlechter-, Stadtmauer- und Rathaustürmen bis zu den Hochhäusern für Wohn- und Büronutzung und den Türmen der Technik zieht sich seit Jahrhunderten eine Entwicklungslinie herausgehobener Gebäude in der Stadt.

Räumliche Enge, Grundstückspreise, technische Anforderungen, stadtgestalterische Ideen oder Machtsymbolik können Gründe für den Wunsch nach der Abhebung von der Masse des Gebauten sein. Erfahrungen der jüngeren Baugeschichte, aber auch die Idee des Herausgehobenen sind häufig Motive für eine sehr emotionale Haltung gegenüber dem Hochhaus als städtischer Gebäudetypologie - sowohl in der Befürwortung als auch in der Ablehnung.

In Zeiten eines prognostiziert großen Wachstums der Städte an der Rheinschiene und der Suche nach räumlichen Potentialen für diese Entwicklung werden die Themen einer größeren Dichte auch durch Höhenentwicklung wieder aktuell diskutiert. Daneben verschwinden Hochhäuser aus der Stadtsilhouette, wie jüngst das ehemalige Polizeipräsidium und bald das ehemalige Gebäude der Deutschen Welle in Köln. Gleichzeitig wird der Denkmalschutz für Hochhäuser der 60er und 70er Jahre diskutiert - mit unterschiedlichem Ergebnis.

Angesichts dieser Aktualität und der mitunter emotional geführten Diskussion sollen die Veranstaltungen des Jahresprogramms 2016 Grundlagen und Informationen für eine nüchterne Betrachtung der Möglichkeiten und Probleme dieser Gebäudetypologie beisteuern.

Montag, 02.05.2016, 19:30 bis 21:30 Uhr | Domforum, Domkloster 3, 50667 Köln | Veranstalter: Architektur Forum Rheinland | Eintritt frei, keine Anmeldung erforderlich

» <http://www.architektur-forum-rheinland.de/event/160502/>

Redaktionsstand: 18.04.2015, Wendling

Dienstag, 3. Mai 2016, 19:00 Uhr, Haus der Architektur Köln

„Das sprengt jeden Rahmen“

Ein Gespräch über Kostenexplosion und Terminüberschreitung bei Bauprojekten der Öffentlichen Hand

In der Reihe „Jeden Dienstag 19 Uhr - eine Stunde Baukultur“

Elbphilharmonie, Flughafen Berlin-Brandenburg, Oper Köln: das sind nur drei von vielen öffentlichen Bauprojekten, die aus dem Ruder laufen. Die öffentliche Debatte über solche Projekte begnügt sich meist mit der Suche nach sogenannten Verantwortlichen. Man will den „Sündenbock“. Das kann der politische Gegner sein, die „unfähige Verwaltung“, „die“ Politik ganz allgemein. In der Sache führt diese Debatte kaum weiter. Das hdak macht den Versuch, über die Ursachen von Kostenexplosion und Terminüberschreitung ohne Polemik und Schuldzuweisung zu sprechen.

Es soll um strukturelle Ursachen gehen, die vermutlich eine größere Rolle spielen als persönliches Versagen Einzelner. An der Ursachenforschung beteiligen sich Dr. Martin Brans (Leiter der Niederlassung Köln Bau- und Liegenschaftsbetrieb BLB NRW), Klaus Harzendorf (Leiter des Amtes für Straßen und Verkehrstechnik der Stadt Köln), Klaus Küppers (Consultant bei Ernst & Young Köln), Petra Rinnenburger (Betriebsleiterin der Gebäudewirtschaft der Stadt Köln), Martin Struck (Diözesanbaumeister des Erzbistums Köln). Gesprächsleitung: Jürgen Keimer (Vorstandsmitglied Haus der Architektur Köln)

Dienstag, 03.05.2016, 19:00 bis 20:00 Uhr | Haus der Architektur Köln, Josef-Haubrich-Hof, 50676 Köln | Veranstalter: Haus der Architektur Köln, in der Reihe „Jeden Dienstag 19 Uhr - eine Stunde Baukultur“ | Eintritt frei, keine Anmeldung erforderlich

» <http://www.facebook.com/events/805000416295247/>

Redaktionsstand: 05.04.2016, Wendling

Dienstag, 3. Mai 2016, 19:00 Uhr

Brüsseler Platz – Präsentation der Entwurfsvarianten

Öffentlichkeitsbeteiligung

Die Stadt Köln lädt zur Präsentation der Entwurfsvarianten ein, die auf Grundlage der Ergebnisse der „Ideenwerkstatt Brüsseler Platz“ vom 11. März 2016 durch das beauftragte Planungsbüro ausgearbeitet wurden. Gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertretern lokaler Interessen- und Akteursgruppen werden die verschiedenen Ideen zur Umstrukturierung und Umgestaltung anschließend diskutiert.

Dienstag, 3. Mai 2016, 19:00 Uhr | Pädagogisches Zentrum im Königin-Luise-Gymnasium, Eingang Albertusstraße 19a, 50667 Köln | Veranstalter: Stadt Köln | Eintritt frei, keine Anmeldung erforderlich

» <http://www.stadt-koeln.de/bruesseler-platz>

Redaktionsstand: 19.04.2016, Wendling

Montag, 9. Mai 2016, 19:00 Uhr, Biogarten Thurner Hof

Netzwerktreffen der Garteninitiativen

Netzwerk Urbanes Grün Köln

Die monatlichen, offenen Netzwerktreffen sind als „Runder Tisch“ offen für alle Interessierten! In den ungeraden Monaten treffen sich die Garteninitiativen zum Meinungsaustausch, in den geraden Monaten finden im hdak-Kubus Themenabende statt.

Montag, 09.05.2016, 19:00 bis 21:00 Uhr | Biogarten Thurner Hof | Veranstalter: Netzwerk Urbanes Grün Köln, ein Projekt des hdak | Eintritt frei, keine Anmeldung erforderlich

» <http://www.nugk.de>

Redaktionsstand: 19.04.2016, Wendling

Dienstag, 10. Mai 2016, 19:00 Uhr, Haus der Architektur Köln

Die Zukunft der Kölner Forts

Abbruchreife Ruinen oder nationales Kulturerbe?

In der Reihe „Jeden Dienstag 19 Uhr - eine Stunde Baukultur“

Köln hatte einst im äußeren Festungsgürtel, dem heutigen Grüngürtel, 182 Festungswerke. Zusätzlich bestand der etwas ältere, innere Festungsgürtel aus 21 Werken. Während vom inneren Festungsring sich vier Forts erhalten haben, sind vom äußeren Festungsring noch zwölf Verteidigungsbauten zu Teilen vorhanden. Es handelt sich jeweils um die architektonisch hochwertigeren Teile, die sogenannten Kehlkasernen, d. h. die stadtwärts gerichteten Teile, die vornehmlich der Unterkunft der Soldaten dienten. Alle stehen seit 1980 unter Denkmalschutz. Trotzdem sind diese äußeren Werke heute zumeist in sehr schlechtem Zustand. Der weitere Verfall ist vorprogrammiert, wenn nicht in großem Umfang etwas getan wird.

Schadensuntersuchungen und Vorschläge zur Schadensbekämpfung liegen vereinzelt vor. Doch finanzielle Notstände bei der Stadt Köln lassen wenig Hoffnung auf Sanierung aufkommen. Und doch könnten mit diesem kulturellen Schatz aus der Zeit, da Köln eine der größten Festungen im preußischen Reich war, für Kölner Bürger und den Tourismus attraktive Objekte geschaffen werden. Schon der damalige Oberbürgermeister Konrad Adenauer wusste die Forts und Zwischenwerke, die nach dem Ersten Weltkrieg nicht mehr zur Verteidigung dienten, in den 1920er Jahren für die Kölner Bevölkerung vielfältig zu nutzen. Doch nach der Umnutzung der Anlagen im Dritten Reich und den nachkriegszeitlichen Notunterkünften in diesen einstigen Militärbauten sind diese Festungswerke in Verruf gekommen, wurden nicht mehr genutzt oder gepflegt und befinden sich heute trotz manch einer neuerlichen Nutzung durch Vereine in desolatem Zustand. Zwei Zwischenwerke wurden sogar schon aufgegeben und daher zugemauert.

Anhand von exemplarischen Fallstudien zum Verfall, zur Sanierung und einer Neunutzung sowie der Nennung von positiven Beispielen des Umgangs mit Festungswerken in anderen Städten wird nach Lösungen gesucht.

Referenten:

Herr Dr. Ing. Albert Distelrath, Architekt, Experte für denkmalgerechte Sanierung,

Herr Dirk Wolfrum, Festungsexperte, Fortis Colonia,

Frau Dr. Henriette Meynen, Ehrenvorsitzende Fortis Colonia

Moderation: Ute Becker, Vorstandsmitglied hdak

Dienstag, 10.05.2016, 19:00 bis 20:00 Uhr | Haus der Architektur Köln, Josef-Haubrich-Hof, 50676 Köln | Veranstalter: Haus der Architektur Köln, in der Reihe „Jeden Dienstag 19 Uhr - eine Stunde Baukultur“ | Eintritt frei, keine Anmeldung erforderlich

» <http://www.facebook.com/events/1676613149244043/>

Redaktionsstand: 17.04.2016, Wendling

Dienstag, 10. Mai 2016, 19:00 Uhr, Fakultät für Architektur

Lust oder Last? Die Architektur der 1960er und 1970er Jahre

In der Reihe „architectural tuesday“

Die Vortragsreihe architectural tuesday der Fakultät für Architektur widmet sich in diesem Semester der Architektur der 1960er und 1970er Jahre. Zwei ambivalente Jahrzehnte, dessen Potential in der heutigen Generation in den Hintergrund gerückt oder gar verschwunden scheint. In sechs Vorträgen soll der Charakter dieses Zeitalters noch einmal aufgezeigt und seine Relevanz für die zeitgenössische Architektur diskutiert werden.

Wir nähern uns dieser Epoche unter der Fragestellung „Lust oder Last“ aus verschiedenen Richtungen. So gibt es Vorträge, die diese Ära (architektur-)geschichtlich einordnen. Ebenso kommen Architekten zu Wort, die Gebäude dieser Epoche erhalten und weiterentwickeln. Eine zentrale Frage ist, mit welchen Kriterien sich aus der Masse an Gebäuden jene identifizieren lassen, die als Denkmäler für kommende Generationen authentisch erhalten bleiben sollen. Wir vermuten, dass es zu diesem Themenkreis aktuell mehr Fragen als Antworten gibt.

Eine Einführung in die Thematik übernimmt in dieser Veranstaltung Prof. Dr. Wolfgang Pehnt.

Dienstag, 10.05.2016, 19:00 Uhr | Fakultät für Architektur der TH Köln, Campus Deutz, Karl-Schüssler-Saal, Betzdorfer Str. 2, 50679 Köln | Veranstalter: Fakultät für Architektur der TH Köln | Eintritt frei, keine Anmeldung erforderlich

» www.atuesday.akoeln.de

Redaktionsstand: 02.05.2016, Kühl

Dienstag, 10. Mai 2016, 20:00 Uhr, Filmpalette

Oscar Niemeyer - Das Leben ist ein Hauch

Baukunst in Szene gesetzt

Der BDB, Bund Deutscher Baumeister, Architekten und Ingenieure e.V., Bezirksgruppe Köln, wird mit der Reihe „Baukunst in Szene gesetzt“ in unregelmäßigen Abständen Filmvorführungen zum Thema Architektur und Bautechnik anbieten. Dies erfolgt in Zusammenarbeit mit der Filmpalette, in deren Kinosaal als erster Film dieser Reihe „Oscar Niemeyer - Das Leben ist ein Hauch“ von Fabiano Maciel und Sacha gezeigt wird.

Bei einem kostenlosen Getränk wird Rolf Breuer, Dipl.-Ing. Architekt BDB, eine kurze Einführung zu dem im Jahre 2012 verstorbenen brasilianischen Architekten Oscar Niemeyer und dem Film geben.

Dienstag, 10.05.2016, 20:00 Uhr | Filmpalette, Lübecker Straße 15, 50668 Köln | Veranstalter: BDB, Bund Deutscher Baumeister, Architekten und Ingenieure e.V., Bezirksgruppe Köln | Eintritt 6,50 Euro, Eintritt für BDB-Mitglieder und Studenten der Fakultäten Architektur und Bauingenieurwesen frei, keine Anmeldung erforderlich

» <http://koeln.baumeister-online.de/aktuell/news/detail/?type=news&item=2215&cHash=6081c788303075c641d5a8ff96cce36f>

Redaktionsstand: 03.05.2016, Kühl

Mittwoch, 11. Mai 2016, 19:00 Uhr, Vitra Showroom

„Haben wir das Bauen verlernt?“

43. Vitra Projekt-Werkstatt

Es wird viel gebaut. Die Projekte werden immer komplexer und komplizierter. Bei vielen Bauvorhaben steht die Rendite im Vordergrund. „Quick and dirty“ heißt die Devise – oft auch am Bau. Bei näherem Hinschauen ist die Bauqualität häufig katastrophal, sodass sich folgende Fragen ergeben: Sind die Architekten und Ingenieure zu schlecht oder zu fahrlässig? Haben wir das Bauen verlernt?

Zwei Experten geben kontroverse Antworten. Der Lübecker Architekt Ivan Peter Chlumsky und der gelernte Architekt und Bausachverständige Manfred Heinlein aus Bamberg. Der 1941 in Prag geborene Chlumsky baut seit den frühen 80er-Jahren. Davon sehr viel im Bestand und in denkmalpflegerischer Ergänzung der alten Hanse- und Weltkulturerbe-Stadt Lübeck.

Manfred Heinlein (geb. 1952 in Bamberg) arbeitet seit 1977 als Architekt. Zunächst im väterlichen Büro, dann selbständig. In den letzten Jahren hat er sich als einzelner Bausachverständiger etabliert: Er ist Leiter des Bauschäden-Forums am Tegernsee. Sein Vorbild und Lehrer ist der bekannteste deutsche Bausachverständige Raimund Probst.

Mittwoch, 11.05.2016, 19:00 bis 21:30 Uhr | Vitra Bad GmbH Showroom, Agrippinawerft 24, 50678 Köln | Veranstalter: Vitra Bad GmbH in Zusammenarbeit mit Dirk Meyhöfer | Eintritt frei, Anmeldung erforderlich unter www.vitra-studio.de/veranstaltungen/anmeldeformular.html

» www.vitra-studio.de/veranstaltungen/veranstaltungsdetails/veranstaltung/43-vitra-projekt-werkstatt.html

Redaktionsstand: 25.04.2016, Kühl

Donnerstag, 12. Mai 2016, 19:00 Uhr, Rotonda Business-Club

Kunst des Alltäglichen - Architektur aus Flandern und Brüssel

Gründer / Durchbruch / Aufbruch

Architekten aus Flandern und Brüssel schlagen derzeit international hohe Wellen wegen ihrer unkonventionellen und zuweilen surrealistischen Ansätze, mit der alltäglichen Umwelt umzugehen. Die dreiteilige Reihe bringt einige der wichtigen Exponenten dieser lebendigen architektonischen Kultur aus dem Westen Europas zusammen.

Nach seinem Studium am Genter Sint Lucasinstituut gründete Paul Robbrecht zusammen mit Hilde Daem das Büro Robbrecht & Daem. Das Büro machte sich über vier Jahrzehnte einen Namen mit feinfühligem Projekten für, unter anderen, die Aue Pavilions (Dokumenta IX, Kassel), das Museum Boijmans van Beuningen (Rotterdam), das Konzerthaus in Brügge und die Genter Stadthalle. 2013 realisierten Robbrecht & Daem das Projekt 1:1 Mies in Krefeld, die Modellrekonstruktion des ungebauten Golfclubs von Mies. Im Dezember gewannen Robbrecht & Daem den Architektenwettbewerb für den Neubau des Funkhauses des Flämischen Radio und Fernsehens VRT in Brüssel. Johannes Robbrecht ist seit 2012 Partner im Büro.

Alexander Dierendonck studierte an der Hochschule Sint Lucas in Gent und arbeitete als Architekt in Paris, bevor er 1999 zusammen mit Isabelle Blancke das Büro DierendonckBlancke gründete. Neben zahlreichen Projekten für private Bauherren, realisiert das Büro Bauten für Kultur, wie die Kulturzentren in Spikkerelle und Beselare, und im Bereich der Gesundheits- und Altenpflege, wie z. B. dem Wohndorf Gielsbos (West-Flandern) für Menschen mit Behinderung. Zusammen mit Robbrecht & Daem gewannen DierendonckBlancke den Wettbewerb für das Funkhaus des Flämischen Radio und Fernsehens VRT in Brüssel.

Moderation: Prof. Christoph Grafe, Directeur VAI, Antwerpen und Bergische Universität Wuppertal, Lehrstuhl Architekturgeschichte und -theorie und Andreas Grosz, Gründer und Leiter KAP Forum für Architektur Technologie Design, Köln

Donnerstag, 12.05.2016, 19:00 Uhr | Rotonda Business-Club, Raum 4, Salierring 32, 50677 Köln | Veranstalter: KAP Forum | Eintritt frei, um Anmeldung per E-Mail an anmeldung@kap-forum.de wird gebeten

» <http://www.kap-forum.de>

Redaktionsstand: 08.02.2016, Kühl

Donnerstag, 12. Mai 2016, 19:00 Uhr, Haus der Architektur Köln

Worüber wir eigentlich mal berichten und diskutieren sollten

Offene Programmkonferenz im Haus der Architektur Köln

Das Veranstaltungsformat „Jeden Dienstag 19 Uhr - eine Stunde Baukultur“ ist Bühne und Plattform für baukulturelle Themen im Kölner Kontext. Alle zwei Monate laden wir unsere Mitglieder und Partner, aber auch alle anderen interessierten Bürger zur gemeinsamen Beratung darüber ein, welche Themen öffentlich vorgestellt und diskutiert werden sollten.

Donnerstag, 12.05.2016, 19:00 bis 21:00 Uhr | Haus der Architektur Köln, Josef-Haubrich-Hof, 50676 Köln | Eintritt frei, Interessierte willkommen

» <http://www.hda-koeln.de/kalender/160512/>

Redaktionsstand: 17.04.2016, Wendling

Dienstag, 17. Mai 2016, 19:00 Uhr, Wallraf-Richartz-Museum

Iconic Houses

Fallingwater von Frank Lloyd Wright

Am Dienstag, 17. Mai 2016 stellt das UAA und das Amerika Haus e.V. NRW in der Vortragsreihe ICONIC HOUSES das Haus Fallingwater von Frank Lloyd Wright vor. Es spricht Lynda S. Waggoner, Direktorin von Fallingwater.

Wer kennt es nicht: Das Haus Fallingwater von Frank Lloyd Wright, erbaut 1936-39. Millionen von Besuchern sind schon hierher gepilgert – zu diesem Haus, das auf vorbildliche Weise Architektur und Natur verbindet. In den Felsen gebaut, den Lauf des Wasserfalls widerspiegelnd, gilt es als Ikone der modernen Architektur. Die Bedeutung von Frank Lloyd Wright für die Entwicklung der modernen, und insbesondere der amerikanischen Architektur, kann nicht hoch genug eingeschätzt werden. Er ist der amerikanische Architekt und Fallingwater das herausragende Gebäude in seinem umfangreichen Oeuvre. Gebaut für die Familie Kaufmann, ist Fallingwater seit 1964 ein Hausmuseum.

Im Anschluss wird der Film „Fallingwater, Frank Lloyd Wright’s Masterwork“ von Kenneth Love gezeigt.

Der Vortrag und Film sind in englischer Sprache.

Dienstag, 17.05.2016, 19:00 Uhr | Stiftersaal des Wallraf-Richartz-Museum, Obenmarspforten 40, 50667 Köln | Veranstalter: UAA Ungers Archiv für Architekturwissenschaft in Kooperation mit ICONIC HOUSES und dem Amerika Haus Nordrhein-Westfalen | Eintritt frei, Anmeldung erforderlich an koeln@ungersarchiv.de

» <http://www.ungersarchiv.de/index.php/news-reader/iconic-houses.html>

Redaktionsstand: 02.05.2016, Kühl

Mittwoch, 18. Mai 2016, 17:30 Uhr, Gerling Quartier

Zwischen Wasserspielen, Hochhäusern und der Eleganz der Fünfziger

Mit archipedes durchs Gerling Quartier

Das 4,6 Hektar große, im Friesenviertel liegende, Gerling Areal mit seinen steinernen Flächen und Volumina bildet einen eigenen Kosmos inmitten der Kölner Innenstadt. Für die Anfangs des 20. Jahrhunderts gegründete Versicherung entstand vor allem ab den 50er Jahren eine eigene Stadt in der Stadt durch Hans Gerling, Konzernchef und ‚Architekt‘ der ersten Stunde als quasi absolutistischem Bauherrn. Als vor fast fünf Jahre das Quartier verkauft wurde, konnte man gleichsam noch den Zigarrenqualm der Nachkriegszeit in den Gängen riechen.

Nun wird das Areal zu einem ambitionierten innerstädtischen Wohn- und Geschäftsquartier umgewandelt und nachverdichtet. In die zum Teil opulent ausgestatteten Bauten wird wieder Leben einziehen. Ziel ist es, das überwiegend unter Denkmalschutz stehende Gerling-Ensemble im Kern zu erhalten und zugleich durch mehrere Neubauten weiterzuentwickeln. Geplant sind 139 Wohnungen, Gewerbeflächen und öffentliche Plätze mit hoher Aufenthaltsqualität, die ab 2014 für einige Hundert Menschen neuer Lebens- und Arbeitsort werden. Das neue Gerling Quartier, in dem Alt- und Neubauten gleichberechtigt neben einander stehen werden, nimmt allmählich Formen an.

Saniert wird das größte Kölner Innenstadtprojekt seit der Revitalisierung des Rheinauhafens nach dem Masterplan von Kister Scheithauer gross, einzelne Gebäudekomplexe werden von Steidle Architekten aus München, den Berliner Architekten Kahlfeldt, pinkarchitektur sowie HPP aus Düsseldorf realisieren. Aber trotz der vielen großen Namen: Keiner der beteiligten Architekten wird solch einen Einfluss auf die Gestaltung der Gebäude haben wie der Bauherr selbst, Konzernpatriarch Hans Gerling. Seine Handschrift soll und wird lesbar bleiben.

Was planen die Architekten? Was wird vom Geist der 50er Jahre übrig bleiben? Die zweistündige Führung um und durch die Gebäude zeigt, was sich tut im neuen Gerling Quartier.

Mittwoch, 18.05.2016, 17:30 bis 19:30 Uhr | Treffpunkt: Hildeboldplatz, 50672 Köln | Veranstalter: [koelnarchitektur.de](http://www.koelnarchitektur.de) in Kooperation und mit freundlicher Unterstützung des Bauherren IMMOFINANZ Group | Teilnahme: 12 Euro, Anmeldung erforderlich an Barbara Schlei: schlei@koelnarchitektur.de

» <http://www.koelnarchitektur.de/pages/de/news-archive/14348.htm>

Redaktionsstand: 26.04.2016, Kühl

Mittwoch, 18. Mai 2016, 19:00 Uhr, Südstadt-Leben e.V.

Vom Sinn und Unsinn der Nord-Süd-Bahn Über die Renaissance der Schiene

Seit den 90er Jahre plant die Stadt Köln mit einem völlig veraltetem Konzept den öffentlichen Schienen-Nahverkehr im Süden der Stadt zu verbessern. Es soll der Autoverkehr durch die Förderung von Schienen reduziert werden. Zu dem Zweck wurde ein riesiger 40 m tiefer, unterirdischer Tunnel zwischen Breslauer Platz und Bonner Straße für die neue Schiene, die Nord-Süd-Bahn, gegraben. Kostenpunkt für 4 km Schiene: 1,2 Milliarden Euro.

Klar ist schon jetzt: Der Plan der Stadt Köln den Schienenverkehr mit Hunderttausenden von Euros zu fördern, um den Autoverkehr zu reduzieren ist gescheitert! Es steckt viel zu viel Geld in die antiquierte Planung. Trotzdem soll krampfhaft weiter gebaut werden, obwohl es preisgünstige Alternativen gäbe. Auf die Fragen, wie es zu einer solchen katastrophalen Planung hat kommen können und hat es keine anderen Bau-Konzepte gegeben?

Welche Alternativen es heute zu dieser Planung gibt, stellt der Verkehrsexperte Prof. Heiner Monheim in einem Vortrag dar.

Mittwoch, 18.05.2016, 19:00 bis 23:00 Uhr | Südstadt-Leben e.V., Kultureller Förderverein der Lutherkirche, Martin-Luther-Platz 4, 50677 Köln | Veranstalter: Ottmar Lattorf von Natur, Bildung und Soziales, Bürger informieren Bürger e.V | Eintritt frei, keine Anmeldung erforderlich

» <http://www.suedstadt-leben-koeln.de/veranstaltung.php?id=903>

Redaktionsstand: 16.05.2016, Kühl

Donnerstag, 19. Mai 2016, 18:00 Uhr, Abtei Brauweiler

Schlossbahnhof Brühl Neubewertung eines Baudenkmals

Die Brühler kannten ihren Bahnhof über Jahre als sanierungsbedürftiges, in Teilen leerstehendes Gebäude mit einem schadhafte roten Anstrich. Das ursprünglich stolze Bahnhofsgebäude war in diesem Zustand ein unwürdiger Nachbar der Brühler Schlösser geworden. Nach seiner jüngsten Sanierung durch das Büro „Büder+Menzel Architekten BDA“ erscheint es strahlend weiß, bekrönt von einem neu geschaffenen Turm, der einem über 50 Jahre verlorenen Vorgänger nachempfunden ist. Wie sind Denkmalpfleger und Architekten zu dieser Gestaltung gekommen? Worin bestand in ihren Augen der Denkmalwert des stadthistorisch und städtebaulich bedeutenden Gebäudes?

Referent: Dr. Andreas Stürmer, wissenschaftlicher Referent, Abteilung Bau- und Kunstdenkmalpflege

Donnerstag, 19.05.2016, 18:00 Uhr | Äbtesaal der Abtei Brauweiler, Ehrenfriedstraße 19, 50259 Pulheim-Brauweiler | Veranstalter: LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland | Eintritt frei, keine Anmeldung erforderlich

» http://www.denkmalpflege.lvr.de/de/veranstaltungen/denkmalpflege_im_blick/Denkmalpflegeim_blick.html#section-

Redaktionsstand: 10.05.2016, Kühl

Donnerstag, 19. Mai 2016, 19:00 Uhr, Haus der Architektur

Nachlese zum 3. Wohnprojektetag Themenabend im Netzwerk für gemeinschaftliches Bauen und Wohnen

Am 12.03.2016 fand zum dritten Mal der Kölner Wohnprojektetag statt. Im Forum Volkshochschule informierten Initiativen, Gruppen, Projekte und Dienstleister rund um das gemeinschaftliche Bauen und Wohnen.

Bei diesem Themenabend werden Eindrücke diskutiert und Inspirationen präsentiert.

Donnerstag, 19.05.2016, 19:00 bis 21:00 Uhr | Haus der Architektur Köln, Josef-Haubrich-Hof, 50676 Köln | Veranstalter: Netzwerk für gemeinschaftliches Bauen und Wohnen, ein Projekt des hdak | Eintritt frei, keine Anmeldung erforderlich

» http://baugemeinschaften.hda-koeln.de/160519_themenabend/#more-2274

Redaktionsstand: 02.05.2016, Kühl

Donnerstag, 19. Mai 2016, 19:00 Uhr, Kyotobar

Fünf Diplomarbeiten der TU Eindhoven

Ausstellungseröffnung

Die fünf in der KYOTOBAR ausgestellten Diplomarbeiten der TU Eindhoven (NL) nehmen die moderne Architektur Kölns aus der Zeit vor und nach dem 2. Weltkrieg als Anregung für das Weiterbauen der Stadt.

Am Eröffnungsabend Diskussion unter der Leitung von Anne-Julchen Bernhardt

Donnerstag, 19. Mai bis Freitag, 17. Juni 2016 | Kyotobar / Projektraum Schilling Kyotoplatz, Gereonswall 75, 50670 Köln

» <http://kyotobar.wordpress.com>

Redaktionsstand: 17.05.2016, Wendling

Samstag, 21. Mai 2016, 11:00 Uhr, Wallraf-Richartz-Museum - Fondation Corboud

Tag der Städtebauförderung 2016

Erkundung der Via Culturalis

Zum Auftakt des diesjährigen Tages der Städtebauförderung am 21. Mai 2016 wird ab 11 Uhr im Café des „Wallraf-Richartz-Museum - Fondation Corboud“ zunächst eine Gesprächsrunde angeboten. Dort begrüßen Bürgermeisterin Elfi Scho-Antwerpes und der Direktor des Wallraf, Dr. Markus Dekiert, die Gäste.

Nach der Gesprächsrunde, gegen 11:50 Uhr, startet vom Museum aus eine unterhaltsame und informative Stadtwanderung durch das Quartier der Via Culturalis, geleitet vom Kölner Publizisten, Geschichtenerzähler und Stadtführer Martin Stankowski. Der Ausklang ist ab etwa 13:30 Uhr erneut im Wallraf.

Mit der Stadtwanderung durch das Areal der Via Culturalis soll am bundesweiten Tag der Städtebauförderung der Auftakt der Kölner Förderperiode gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern im wahrsten Sinne des Wortes begangen werden. Unterwegs werden die Via Culturalis als zusammenhängender öffentlicher Raum mit seinen vielfältigen kulturellen Institutionen, Bauten und Projekten vorgestellt und die geförderten Maßnahmen näher erläutert.

Samstag, 21.05.2016, 11:00 Uhr | Café des Wallraf-Richartz-Museum - Fondation Corboud, Obenmarspforten, 50667 Köln | Veranstalter: Stadt Köln | Eintritt frei, Anmeldung erbeten an stadtplanungsamt@stadt-koeln.de

» <http://www.stadt-koeln.de/leben-in-koeln/freizeit-natur-sport/veranstaltungskalender/tag-der-staedtebaufoerderung-2016>

Redaktionsstand: 11.05.2016, Kühl

Montag, 23. Mai 2016, 19:30 Uhr, Domforum

Rad und Raum - Fahrradverkehrskonzept Innenstadt und Deutz

BDA Montagsgespräch

Der Anteil der Fahrräder am modal split ist in den letzten Jahren in Köln kontinuierlich gestiegen und life style Phänomene wie critical mass, bei dem sich bis über 1000 Radfahrer monatlich in der Innenstadt treffen, zeigen den offensichtlichen Wandel in der städtischen Mobilität.

Die Stadt Köln hat drauf reagiert und lässt seit dem Frühjahr 2014 ein Radverkehrskonzept für die Innenstadt und Deutz erarbeiten, das in diesem Jahr beschlossen werden soll. Nach dem bisherigen Stand wird an vielen wichtigen Orten vorgeschlagen, den nur begrenzt vorhandenen Raum stärker zu Gunsten der Radfahrer umzuverteilen und ganze Fahrspuren zu Radrassen zu machen. Dieser innovative Ansatz würde nachhaltige Mobilität in Köln besonders fördern.

Was bedeutet das für den öffentlichen Raum? Wie werden diese neuen Straßen aussehen? Gibt es zukünftig weitere Infrastruktur wie Fahrradparkgarage und überdachte Ladestationen? Langfristig vielleicht Brücken oder Tunnel an besonders stark befahrenen Straßen? Wie werden diese Veränderungen im öffentlichen Raum gestaltet?

Montag, 23.05.2016, 19:30 bis 21:30 Uhr | Domforum, Domkloster 3, 50667 Köln | Veranstalter: Bund Deutscher Architekten BDA Köln | Eintritt frei, keine Anmeldung erforderlich

» <http://www.bda-koeln.de/aktuelles/veranstaltungen/artikel/2016/05/04/rad-und-raum-fahradverkehrskonzept-innenstadt-und-deutz.html>

Redaktionsstand: 09.05.2015, Kühl

Dienstag, 24. Mai 2016, 19:00 Uhr, Haus der Architektur Köln

Ein historisch-architektonischer Spaziergang durchs Kulturquartier Agrippa

Ein Beitrag zur new talents biennale 2016

In der Reihe „Jeden Dienstag 19 Uhr - eine Stunde Baukultur“

Die Kunstbiennale new talents belebt das Kulturquartier Agrippa und ist auch in diesem Jahr zu Gast im hdak-Kubus. Aus diesem Anlass laden wir ein zu zwei gemeinsamen Veranstaltungen: am 24.05. zu einem historisch-architektonischen Spaziergang durch unser Quartier, das von vielen Kölnern immer noch kaum wahrgenommen wird, und am 31.05. zu einer Führung zu den vielen Präsentationsorten der new talents biennale im Viertel.

Im Herzen von Köln, in unmittelbarer Nähe zur Hohe Straße, zu Schildergasse und Neumarkt liegt dies häufig übersehene, ruhige Quartier. Es ist von der übrigen Innenstadt durch drei Verkehrsschneisen getrennt, durch die ost-westlich laufende Cäcilienstraße mit ihren schwer zu überwindenden Stadtbahngleisen, durch die Nord-Süd-Fahrt und durch die autobahnähnlich ausgebauten „Bäche“ im Norden; nach Westen geht das Viertel über in das beliebte Wohnquartier Griechenmarktviertel, dem eigentlichen „kölschen Veedel“. Als Grenze könnte man hier den Mauritiussteinweg annehmen. Das gesamte Quartier umfasst etwa das alte Kirchspiel von St. Peter.

Heute ist der östliche Teil Standort von bedeutsamen zentralstädtischen Kultureinrichtungen wie dem Rautenstrauch-Joest-Museum Kulturen der Welt, dem Museum Schnütgen, der Volkshochschule, der Zentralbibliothek, dem Literaturhaus, der Kunst-Station Sankt Peter und der Karl-Rahner-Akademie geprägt, aber auch von Bürogebäuden wie dem Sitz der DEG Deutsche Investitions- und Entwicklungsgesellschaft mbH, oder der Kaufhof-Zentralverwaltung. Nicht zuletzt steht hier seit 2008 auch der hdak-Kubus.

Das ganze Quartier wird auch Griechenmarkt-Viertel genannt, wegen seiner Geschichte, und weil die Wohnbereiche Großer und Kleiner Griechenmarkt es auch noch immer prägen. Neuerdings wird aber auch für den östlichen Teil vom Kulturquartier Agrippa gesprochen oder vom Agrippaviertel.

Bei einem Spaziergang mit Jürgen Keimer, Vorstandsmitglied des hdak, werden die Glanglichter des Viertels und die Wohnstraßen besucht und die oftmals alte Geschichte seiner Häuser und Straßenräume erläutert.

Dienstag, 24.05.2016, Treffpunkt um 19:00 Uhr | Haus der Architektur Köln, Josef-Haubrich-Hof, 50676 Köln | Veranstalter: Haus der Architektur Köln, in der Reihe „Jeden Dienstag 19 Uhr - eine Stunde Baukultur“ | Teilnahme frei, keine Anmeldung erforderlich

» <http://www.hda-koeln.de/kalender/160524/>

» <http://www.facebook.com/events/172083593161757/>

Redaktionsstand: 19.04.2016, Wendling

Dienstag, 24. Mai 2016, 19:00 Uhr, Fakultät für Architektur

Lust oder Last? Die Architektur der 1960er und 1970er Jahre

In der Reihe „architectural tuesday“.

Die Vortragsreihe architectural tuesday der Fakultät für Architektur widmet sich in diesem Semester der Architektur der 1960er und 1970er Jahre. Zwei ambivalente Jahrzehnte, dessen Potential in der heutigen Generation in den Hintergrund gerückt oder gar verschwunden scheint. In sechs Vorträgen soll der Charakter dieses Zeitalters noch einmal aufgezeigt und seine Relevanz für die zeitgenössische Architektur diskutiert werden.

Skulpturale Architektur aus Sichtbeton, errichtet auch als Fertigteil- oder Montagebau, prägt seit vielen Jahren das Bild unserer Städte und Landschaften. Zunächst von Stadtplanern, Investoren und großen Teilen der Architekturkritik begrüßt und gefeiert, geriet diese Bautenfamilie in den letzten Jahrzehnten zunehmend in Verruf. Einer der Gründe waren nicht zu übersehende Baumängel. Die Abrissbirne war und ist hier im Einsatz. In der akademischen Forschung werden die Bauten und Anlagen der „Spätmoderne“ jetzt ernst genommen, ihr Wert wird definiert, Erhaltungsstrategien werden entwickelt. Vieles steht mittlerweile unter Denkmalschutz. Der Vortrag „Der sogenannte Brutalismus und die skulpturale Architektur im 20. Jahrhundert“ des Kunsthistorikers und Autors Dr. phil. Ulrich Krings will das Gespür für die außerordentlichen Qualitäten dieser Groß-Skulpturen wecken.

Dienstag, 24.05.2016, 19:00 Uhr | Fakultät für Architektur der TH Köln, Campus Deutz, Karl-Schüssler-Saal, Betzdorfer Str. 2, 50679 Köln | Veranstalter: Fakultät für Architektur der TH Köln | Eintritt frei, keine Anmeldung erforderlich

» www.atuesday.akoeln.de

Redaktionsstand: 02.05.2016, Kühl

Donnerstag, 26. Mai 2016, 14:00 Uhr, Breslauer Platz

Commons & Cologne - StadtLabor für Kunst im öffentlichen Raum

Kunibertsviertel - Performativer Stadtpaziergang und Skulptur-Einweihung

„Wenn der Markt sein zerstörerisches Werk erst einmal vollbracht hat, sind nicht nur die ursprünglichen Bewohner des Gemeinguts beraubt worden, das sie einst produzierten (oftmals werden sie durch steigende Mieten und Grundsteuern vertrieben), sondern das Gemeingut selbst hat an Wert verloren.“ (David Harvey, *Rebellische Städte*, Suhrkamp Verlag, S.145)

Doris Frohnepfel und Ina Wudtke untersuchen den städtischen Raum, sie begeben sich auf „Spurensuche“ und „Spurensicherung“, orientieren sich an den Schichten von städtischen Orten und Territorien. Diese theoretischen und praktischen Recherchen bilden die Grundlagen für künstlerische Aktionen, Installationen und Werkserien. Kunst im öffentlichen Raum wird im Zuge der „New Genre Public Art“-Projekte als urbane Performances, „die in den Stadtraum hinein agieren und damit eine sowohl ästhetisch erlebbare als auch politisch handelnde Öffentlichkeit schaffen“, verstanden. (Marie-Luise Lange, *Between the Street and the Heads*, in: *What's next*, 2014, Hg. Torsten Meyer / Gila Kolb, Berlin 2014, S. 180)

Für das StadtLabor im Bereich Kunibertsviertel / Eigelstein / Ebertplätze entwickelten beide Künstlerinnen zusammen eine Veranstaltungs- und Performancereihe für 2016 quer durch das Planquadrat mit dem Titel „Commons & Cologne“. Als „Commons“, oder Gemeingüter oder Allmende bezeichnet man die natürlichen, sozialen und kulturellen Ressourcen und Prozesse. In diesem Projekt geht es um die Sensibilisierung von BewohnerInnen, Verwaltung und Politik, die Stadt als soziales öffentliches Gut aller BewohnerInnen zu verstehen, wie es der US-amerikanisch-britische Humangeograf und Sozialtheoretiker David Harvey beschreibt. Während die Bevölkerung in ihren zahllosen kulturellen und alltäglichen Handlungen zum positiven Gesamtbild ihrer Stadt unentgeltlich beigetragen hat, wird dies von Seiten der Immobilienwirtschaft und Tourismusbranche einseitig verwertet. Daraus ergibt sich für uns die Fragestellung: Wie kann Köln sein urbanes, noch von Bürgern bewohntes und belebtes Zentrum schützen und dem Mechanismus neoliberaler flächendeckender Kommerzialisierung und Enteignung der „Commons“ entgegenwirken? Wie können die Fehler, die in anderen Städten bereits begangen wurden, vermieden werden und die Prozesse, die sich auch im Kunibertsviertel schon in Gang gesetzt haben, aufgehalten oder gebremst werden, um ein einzigartiges Stück Kölner Stadtkultur vor fortschreitender Zerstörung und Verödung zu retten? Wäre es sogar denkbar, die „Commons“, also die Gemeingüter, wieder zurückzufordern und Privatisierungen von ehemals öffentlichen Plätzen und Räumen rückgängig zu machen?

Donnerstag, 26.05.2016, 14:00 Uhr | Breslauer Platz, 50668 Köln | Veranstalter: Commons & Cologne - StadtLabor für Kunst im öffentlichen Raum mit freundlicher Unterstützung der Stadt Köln - Dezernat für Kunst und Kultur | kostenfreie Teilnahme, Anmeldung erforderlich an commonsundcologne@gmail.com

» http://www.kjubh.de/pages/koops/commons_cologne.html

Redaktionsstand: 11.05.2016, Kühl

Dienstag, 31. Mai 2016, 19:00 Uhr, Haus der Architektur Köln

Ein Spaziergang über den Kunstparcours im Kulturquartier Agrippa

Ein Beitrag zur new talents biennale 2016

In der Reihe „Jeden Dienstag 19 Uhr - eine Stunde Baukultur“

Seit 2010 ist das spartenübergreifende Festival „new talents – biennale cologne“ südwestlich des Neumarkts verortet. Im Zweijahresrhythmus werden über 50 junge KünstlerInnen aus der Region sowie weitere nationale und internationale Gäste über zwei Wochen hinweg präsentiert. Mit Ausstellungen, Screenings, Performances und Talks bietet new talents den KünstlerInnen und Kreativen eine Plattform, um sich und ihre Arbeiten einer breiten Öffentlichkeit zu präsentieren.

Auch in diesem Jahr konzentriert sich new talents auf ausgewählte Orte im Kulturquartier Agrippa. Darunter sind ungewöhnliche Ausstellungs-Locations wie Ladenlokale, Tiefgaragen, Gärten oder Büros, ebenso wie etablierte Kultureinrichtungen wie die Kunst-Station Sankt Peter oder das Museum Schnütgen. Die Kuratoren des Festivals laden zum Rundgang durch den diesjährigen Parcours und zur Entdeckungsreise zu überraschenden Orten und ungewöhnlichen künstlerischen Positionen.

Dienstag, 31.05.2016, Treffpunkt: 19:00 Uhr | Haus der Architektur Köln, Josef-Haubrich-Hof, 50676 Köln | Veranstalter: Haus der Architektur Köln, in der Reihe „Jeden Dienstag 19 Uhr - eine Stunde Baukultur“ | Eintritt frei, keine Anmeldung erforderlich

» <http://www.hda-koeln.de/kalender/160531/>

» <http://www.facebook.com/events/523247871190517/>

Redaktionsstand: 20.04.2016, Wendling

Donnerstag, 2. Juni 2016, 19:00 Uhr, Haus der Architektur Köln

Wohnprojekte-Stammtisch

Netzwerk für gemeinschaftliches Bauen und Wohnen

Aus dem Netzwerk für gemeinschaftliches Bauen und Wohnen heraus hat sich ein Stammtisch gegründet, der sich regelmässig trifft. Im informellen Rahmen können hier Ideen, Informationen und Erfahrungen über Wohnprojekte ausgetauscht werden und vielleicht ergibt es sich, dass mann/frau hier auch Menschen für die Realisierung eines gemeinsamen Wohnprojektes kennenlernt.

Donnerstag, 02.06.2016, 19:00 bis 21:00 Uhr | Haus der Architektur Köln, Josef-Haubrich-Hof, 50676 Köln | Veranstalter: Netzwerk für gemeinschaftliches Bauen und Wohnen, ein Projekt des hdak | Eintritt frei, keine Anmeldung erforderlich

» http://baugemeinschaften.hda-koeln.de/160602_wohnprojekte-stammtisch/

Redaktionsstand: 04.05.2016, Wendling

Freitag, 3. Juni 2016, 17:30 Uhr, VHS Köln

Rundgang durch das Kulturquartier Agrippaviertel

Das Studienhaus und die Geschichte des Viertels

Im Herzen von Köln, in unmittelbarer Nähe zur Hohen Straße, zu Schildergasse und Neumarkt liegt das Kulturquartier, ein häufig übersehenes Viertel, das Standort von Kultureinrichtungen wie Rautenstrauch-Joest-Museum, Schnütgen-Museum, Stadtbibliothek, VHS oder Literaturhaus ist, aber auch von Bürogebäuden wie der Kaufhof-Verwaltung oder dem Sitz der Deutschen Investitions- und Entwicklungsgesellschaft geprägt wird.

Der Rundgang bietet die Gelegenheit, die Nachbarschaft rund um das Studienhaus zu erkunden und die Geschichte des Viertels näher kennenzulernen.

Referent: Jürgen Keimer

Freitag, 03.06.2016, 17:30 bis 19:00 Uhr | Treffpunkt: VHS Studienhaus am Neumarkt, Cäcilienstraße 35, 50667 Köln | Veranstalter: Amt für Weiterbildung der VHS Köln | Teilnahme 8 Euro, Anmeldung bei der VHS mit der Veranstaltungsnummer A-120043 erforderlich bis zum 31.05.2016

» <https://vhs-koeln.de/Veranstaltung/titel-Rundgang+durch+das+Kulturquartier/cmx55f18e116aa98.html>

Redaktionsstand: 29.05.2016, Kühl

Montag, 6. Juni 2016, 19:30 Uhr, Messehochhaus

Ortstermin - Hochhäuser kommen in die Jahre: Abriss oder Denkmalschutz?

Themenreihe „Türme in der Stadt“

Hochhäuser der 1920er und 1930er Jahre sind häufig schon lange denkmalgeschützt. Aktuell stehen nun entsprechende Entscheidungen zu einer Vielzahl von Bauten aus den 1950er bis 1970er Jahren an. Hier ergeben sich neben dem Umgang mit ganz anderer Bautechnik und Materialität auch Fragen der städtebaulichen Einordnung, die zur Zeit der Erbauung von völlig verschiedenen städtebaulichen Leitbildern ausging als heute.

Aktuelle Beispiele aus Köln zeigen die Bandbreite des Umgangs mit Hochhäusern der Nachkriegszeit: Vor einiger Zeit wurde das Hochhaus des ehemaligen Polizeipräsidiams abgerissen, noch in diesem Jahr soll die Sprengung des ehemaligen Deutsche-Welle-Hochhauses anstehen. Das ehemalige Lufthansahochhaus und das TÜV-Rheinland-Hochhaus sind und werden mit neuen Fassaden saniert und das ehemalige Colonia-Wohnhochhaus wurde 2015 unter Denkmalschutz gestellt.

Bei einem Ortstermin im denkmalgeschützten ehemaligen KHD- und jetzigen Hochhaus der koelnmesse sollen Fragen zum Umgang mit Hochhäusern der Nachkriegszeit zwischen Abriss, Sanierung und Denkmalschutz erörtert werden.

Vorträge:

— Dr. Thomas Werner, Stadtkonservator Köln

— Gerhard G. Feldmeyer, Geschäftsführender Gesellschafter der HPP GmbH + Co. KG, Düsseldorf

Montag, 06.06.2016, 19:30 bis 21:30 Uhr | Messehochhaus der koelnmesse, Deutz-Mülheimer Str. 111, 51063 Köln | Veranstalter: Architektur Forum Rheinland | Eintritt frei, keine Anmeldung erforderlich

» <http://www.architektur-forum-rheinland.de/event/160606/>

Redaktionsstand: 23.05.2016, Kühl

Dienstag, 7. Juni 2016, 19:00 Uhr, Haus der Architektur Köln

Ring Frei für die Transformation der Kölner Ringe zu einem Boulevard

In der Reihe „Jeden Dienstag 19 Uhr - eine Stunde Baukultur“

Die Initiative #RingFrei wurde im Oktober 2015 von Kölner Radfahrenden mit Unterstützung von ADFC und VCD Köln gestartet. Dies, um nicht mehr den völlig unzureichenden und an vielen Stellen lebensgefährlichen Radweg an den Kölner Ringen benutzen zu müssen. Es wurden eine Bürgereingabe und eine Petition auf den Weg gebracht um die Kölner Stadtverwaltung nachdrücklich zu überzeugen endlich geltendes Recht, die Aufhebung der Radwegebenutzungspflicht, umzusetzen. Diese Aktionen zeigten schnell Erfolge: Bereits Ende Oktober verabschiedete der Verkehrsausschuss des Rates der Stadt Köln einstimmig einen entsprechenden Auftrag an die Verwaltung, während das Aktionsbündnis einen viel beachteten 10-Punkte-Plan verabschiedete. Dieser bildete die Grundlage für eine besondere Kooperation mit den Einrichtungshäusern an den Kölner Ringen.

Heute ist der 10-Punkte-Plan Teil des Handelskonzepts der IHK zu Köln; die Bezirksvertretung Innenstadt unterstützt ihn einstimmig hat in der letzten Sitzung den Weg für einen Realisierungsworkshop geöffnet. Mit Blick sowohl auf den städtebaulichen Masterplan für die Kölner Innenstadt als auch eine kurzfristige Realisierung zielt der Workshop darauf ab, die Ringe zu einem Boulevard umzugestalten, mit

- mehr Platz zum Flanieren,
- mehr Platz für die Außengastronomie,
- einer besseren Verknüpfung beider Seiten des Ringes,
- und einer Entschärfung von Gefahrenpunkten für alle Verkehrsteilnehmer.

Hierüber möchten wir mit der Initiative, Vertretern aus Politik und Verwaltung, des Einzelhandels und dem Publikum diskutieren.

Referenten:

- Reinhold Goss, Initiative #RingFrei
- Hans-Günter Grawe, Einrichtungsmeile Kölner Ringe

Moderation: Ute Becker, Mitglied im Vorstand des hdak

Dienstag, 07.06.2016, 19:00 bis 20:00 Uhr | Haus der Architektur Köln, Josef-Haubrich-Hof, 50676 Köln | Veranstalter: Haus der Architektur Köln, in der Reihe „Jeden Dienstag 19 Uhr - eine Stunde Baukultur“ | Eintritt frei, keine Anmeldung erforderlich

- » <http://www.hda-koeln.de/kalender/160607/>
- » <http://www.facebook.com/events/746705432096091/>
- » 10-Punkte-Plan: <https://dl.dropboxusercontent.com/u/1375138/RingFrei-10-Punkte-Plan.pdf>
- » Initiative #RingFrei: <http://www.ringfrei.org>
- » Einrichtungsmeile Köln: <http://www.einrichtungsmeile.koeln>

Redaktionsstand: 04.05.2016, Wendling

Dienstag, 7. Juni 2016, 19:00 Uhr, Fakultät für Architektur

Das Potential der Platte: Zur Umgestaltung von Großbauten des ‚Neuen Dresden‘

In der Reihe „architectural tuesday: Lust oder Last? - Die Architektur der 60er und 70er Jahre“

Die 1960er und 1970er Jahre sind architektonisch betrachtet zwei ambivalente Jahrzehnte, deren Potential heute in den Hintergrund gerückt oder gar verschwunden scheint. Die Vortragsreihe „architectural tuesday“ der Fakultät für Architektur zeigt in fünf Vorträgen und einer Diskussionsrunde den Charakter dieser Zeit auf und thematisiert ihre Relevanz für die zeitgenössische Architektur.

Dipl.-Ing. Eva Maria Lang betreibt seit 1993 gemeinsam mit Prof. Thomas Knerer das Architekturbüro „Knerer und Lang“ in Dresden und München. Das Büro gilt bei der Sanierung von Plattenbauten konstruktiv und gestalterisch als besonders erfahren. Seine Arbeiten wurden mit renommierten Preisen ausgezeichnet und mehrfach auf der Biennale in São Paolo und Venedig vorgestellt. Von 1994 bis 2001 lehrte Lang an der TU Dresden und war Gastdozentin am Weiterbildungszentrum für Denkmalpflege und Altbauinstandsetzung der TU Dresden.

Dienstag, 07.06.2016, 19:00 Uhr | Fakultät für Architektur der TH Köln, Campus Deutz, Karl-Schüssler-Saal, Betzdorfer Str. 2, 50679 Köln | Veranstalter: Fakultät für Architektur der TH Köln | Eintritt frei, keine Anmeldung erforderlich

- » www.th-koeln.de/hochschule/architectural-tuesday-lust-oder-last---die-architektur-der-60er-und-70er-jahre_33106.php

Redaktionsstand: 23.05.2016, Kühl

Dienstag, 7. Juni 2016, 19:00 Uhr, Ungers Archiv für Architekturwissenschaft

Nathalie de Vries und Johannes Myssok

Ex Libris im UAA

Das UAA Ungers Archiv für Architekturwissenschaft lädt zur nächsten Veranstaltung in der Reihe Ex Libris ein, in der ausgewählte Bücher aus der einzigartigen Bibliothek des UAA vorgestellt werden. Es referieren Nathalie de Vries, Architektin und Professorin für Baukunst an der Kunstakademie Düsseldorf und Dr. Johannes Myssok, Professor für Kunstgeschichte der Neuzeit an der Kunstakademie Düsseldorf. Die Relevanz des jeweiligen Titels, heute und zur Zeit seiner Entstehung, wird ebenso reflektiert wie die Bezüge zum eigenen Werk und zu den Architekturdiskursen der Gegenwart.

Nathalie de Vries stellt das Buch von Esther McCoy „Modern California Houses“, New York 1962 vor. De Vries (*1965) studierte Architektur an der TU Delft und gründete 1993 mit Winy Maas und Jacob van Rijs das Büro MVRDV in Rotterdam. Seit dieser Zeit realisiert das Büro Projekte in Europa, Asien und Amerika, entwickelt städtebauliche Studien und Visionen, konzipiert Ausstellungen und gibt Bücher heraus. Seit 2013 lehrt Nathalie de Vries als Professorin für Baukunst an der Kunstakademie Düsseldorf.

Johannes Myssok spricht über das 4-bändige Werk „Le Antichità Romane“ von G.B. Piranesi, das 1756 in Rom erschien. Johannes Myssok (*1966) studierte Kunstgeschichte, Philosophie und Romanistik in Düsseldorf und Münster und promovierte 1996 mit einer Arbeit über den bildhauerischen Entwurf in der Renaissance. Er habilitierte sich 2004 an der Universität Münster mit einer Arbeit über den klassizistischen Bildhauer Antonio Canova und ist seit 2009 Professor für Kunstgeschichte der Neuzeit an der Kunstakademie Düsseldorf.

Dienstag, 07.06.2016, 19:00 Uhr | UAA Ungers Archiv für Architekturwissenschaft, Belvederestraße 60, 50933 Köln | Veranstalter: UAA Ungers Archiv für Architekturwissenschaft | Kostenbeitrag: 10 Euro, Studenten 5 Euro, Anmeldung erforderlich an koeln@ungersarchiv.de

» <http://www.ungersarchiv.de/index.php/news-reader/ex-libris-147.html>

Redaktionsstand: 23.05.2016, Kühl

Mittwoch, 8. Juni 2016, 17:30 Uhr, Gerling Quartier

Zwischen Wasserspielen, Hochhäusern und der Eleganz der Fünfziger

Mit archipedes durchs Gerling Quartier

Das 4,6 Hektar große, im Friesenviertel liegende, Gerling Areal mit seinen steinernen Flächen und Volumina bildet einen eigenen Kosmos inmitten der Kölner Innenstadt. Für die Anfangs des 20. Jahrhunderts gegründete Versicherung entstand vor allem ab den 50er Jahren eine eigene Stadt in der Stadt durch Hans Gerling, Konzernchef und ‚Architekt‘ der ersten Stunde als quasi absolutistischem Bauherrn. Als vor fast fünf Jahre das Quartier verkauft wurde, konnte man gleichsam noch den Zigarrenqualm der Nachkriegszeit in den Gängen riechen.

Nun wird das Areal zu einem ambitionierten innerstädtischen Wohn- und Geschäftsquartier umgewandelt und nachverdichtet. In die zum Teil opulent ausgestatteten Bauten wird wieder Leben einziehen. Ziel ist es, das überwiegend unter Denkmalschutz stehende Gerling-Ensemble im Kern zu erhalten und zugleich durch mehrere Neubauten weiterzuentwickeln. Geplant sind 139 Wohnungen, Gewerbeflächen und öffentliche Plätze mit hoher Aufenthaltsqualität, die ab 2014 für einige Hundert Menschen neuer Lebens- und Arbeitsort werden. Das neue Gerling Quartier, in dem Alt- und Neubauten gleichberechtigt neben einander stehen werden, nimmt allmählich Formen an.

Saniert wird das größte Kölner Innenstadtprojekt seit der Revitalisierung des Rheinauhafens nach dem Masterplan von Kister Scheithauer gross, einzelne Gebäudekomplexe werden von Steidle Architekten aus München, den Berliner Architekten Kahlfeldt, pinkarchitektur sowie HPP aus Düsseldorf realisieren. Aber trotz der vielen großen Namen: Keiner der beteiligten Architekten wird solch einen Einfluss auf die Gestaltung der Gebäude haben wie der Bauherr selbst, Konzernpatriarch Hans Gerling. Seine Handschrift soll und wird lesbar bleiben.

Was planen die Architekten? Was wird vom Geist der 50er Jahre übrig bleiben? Die zweistündige Führung um und durch die Gebäude zeigt, was sich tut im neuen Gerling Quartier.

Mittwoch, 08.06.2016, 17:30 bis 19:30 Uhr | Treffpunkt: Hilboldplatz, 50672 Köln | Veranstalter: [koelnarchitektur.de](http://www.koelnarchitektur.de) in Kooperation und mit freundlicher Unterstützung des Bauherren IMMOFINANZ Group | Teilnahme: 12 Euro, Anmeldung erforderlich an Barbara Schlei: schlei@koelnarchitektur.de

» <http://www.koelnarchitektur.de/pages/de/news-archive/14348.htm>

Redaktionsstand: 02.05.2016, Kühl

Mittwoch, 8. Juni 2016, 19:00 Uhr, Horizont Theater

Kunst, Kapital + Öffentlicher Raum

Debatte über den öffentlichen Raum

Diese Debatte betrifft den öffentlichen Raum, der alle BürgerInnen der Stadt angeht, und den wir tagtäglich schaffen. Sie richtet sich an AnwohnerInnen, Kunstpublikum, Stadtverwaltung und andere Interessierte. Für die Debatte konnte Sophie Goltz, die Hamburger Stadtkuratorin gewonnen werden. „Stadtkuratorin Hamburg“ ist ein von der Freien und Hansestadt Hamburg initiiertes Projekt zur Aktualisierung und Neuausrichtung des Programms „Kunst im öffentlichen Raum“, das 1981 von der Stadt ins Leben gerufen wurde.

Städte wie München und Düsseldorf haben oder initiieren zur Zeit ähnliche Programme und auch in Köln gibt es viele Akteure, die eine Zusammenarbeit von Architektur, Stadtplanung und Kunst auf den Weg bringen möchten.

TeilnehmerInnen der Debatte sind: Sophie Goltz (Stadtkuratorin Hamburg), Kay von Keitz (Kunstbeirat der Stadt Köln), Eva Herr, Dezernat VI - Stadtentwicklung, Planen, Bauen und Verkehr Köln, Ina Wudtke (Künstlerin, Berlin, Commons & Cologne), Doris Frohnappel (Künstlerin, Köln, Commons & Cologne). Die Moderation übernimmt Anja Dorn (Professorin für kuratorische Theorie und dramaturgische Praxis, Karlsruhe).

COMMONS & COLOGNE ist eine Veranstaltungs- und Performancereihe im öffentlichen Raum in Köln. Das vom Kunstbeirat der Stadt Köln und dem Dezernat für Kunst und Kultur initiierte „StadtLabor für Kunst im öffentlichen Raum“ startete 2012 mit dem Modellprojekt „Der urbane Kongress“. Doris Frohnappel (Köln) und Ina Wudtke (Berlin) gewannen 2015 den Wettbewerb für die Fortsetzung im Planquadrat „Eigelstein / Kunibertsviertel / Ebertplatz“.

Es wird sehr viel darüber geredet was in unseren Innenstädten alles verändert, verkauft und umgebaut werden soll. Neue Namen von neu zu entstehenden Wohnblöcken und Stadtteilen werden zumeist von Investoren in Umlauf gebracht und beworben und dann fahren die Bagger und Abrissbirnen auf. Klüngel, Korruption, Privatisierungen, Abriss des historischen Bestandes, Luxussanierungen von Sozialwohnungen, die Vermarktung ganz vieler Grundstücke und Gebäude von sozialen Einrichtungen und Mietshäusern verdrängen die Bewohner aus den Innenstädten, auch aus dem Kunibertsviertel. Dem sollte von Seiten der Stadt mehr Orientierung an den Gemeingütern entgegen gesetzt werden. Man hat ja mittlerweile auch gelernt, dass Firmen und Konzerne bzw. deren Banken von den Steuerzahlern gerettet werden.

Welche Strukturen des PPP findet man in den Projekten der Kunst im öffentlichen Raum wieder und welchen Einfluß sollte sie auf das Gemeingut „öffentlicher Raum“ haben. Recherchen und Veröffentlichungen zur Korruption und den Public Private Partnerships sind für uns wichtige Grundlagen im Prozess der Arbeit und uns interessiert, wie sich das auf das Gemeingut „öffentlicher Raum“, sei es gestalterisch (z.B. privatisierte Architektenwettbewerbe), stadtplanerisch (z.B. Investorenmodelle profitieren vom Gemeinwesen „öffentlicher Raum“ + Infrastruktur, ÖPNV), Kunst am Bau / im öffentlichen Raum als PPP (Beispiel: Sparda-Bank West, Kreisverkehr am Breslauer Platz) auswirkt.

Mittwoch, 08.06.2016, 19:00 Uhr | Horizont Theater, Thürmchenswall 25, 50668 Köln | Veranstalter: Commons & Cologne - StadtLabor für Kunst im öffentlichen Raum mit freundlicher Unterstützung der Stadt Köln - Dezernat für Kunst und Kultur | Eintritt frei, keine Anmeldung erforderlich

- » <http://www.hamburg.de/kulturbehoerde/projekte/4300944/stadtkuratorin/>
- » <http://stadtkuratorin-hamburg.de/about/>
- » http://www.kjubh.de/pages/koops/commons_cologne.html

Redaktionsstand: 11.06.2016, Kühl

Donnerstag, 9. Juni 2016, 19:00 Uhr, Haus der Architektur Köln

Haus der Architektur Köln

Vorstandssitzung

Text folgt.

Donnerstag, 09.06.2016, 19:00 bis 21:00 Uhr | Haus der Architektur Köln, Josef-Haubrich-Hof, 50676 Köln | interne Veranstaltung, nicht öffentlich

Redaktionsstand: 04.10.2015, Wendling

Donnerstag, 9. Juni 2016, 19:00 Uhr, VitraBad GmbH

XV. IMMOLOUNGE

Lokale Stadtentwicklung im Spannungsfeld globaler Entwicklungen

Was passiert mit der Stadt? Können wir die Zukunft unserer Städte schon erahnen, wenn wir in andere Länder schauen? Kann Stadtplanung die Städte retten, wenn Bauherren fehlen und was haben wir für Ziele im öffentlichen Raum? Fragen, die den Einstieg geben in einen Diskurs mit dem ehemaligen Direktor der Stiftung Bauhaus, Prof. Dr. Omar Akbar und dem lange in Afrika forschenden Prof. Dr. Helmut Berking. In einen Diskurs, der nachspüren und Denkanstöße geben will; moderiert von Prof. Johannes Kister.

Donnerstag, 09.06.2016, 19:00 Uhr | VitraBad GmbH, Agrippinawerft 24, 50678 Köln | Veranstalter: BFW Landesverband Nordrhein-Westfalen e.V. | Teilnahmegebühr BFW Mitglieder 50 Euro zzgl. MwSt., Nichtmitglieder 100 Euro zzgl. MwSt., Anmeldung erforderlich an info@bfw-nrw.de

» <http://www.bfw-nrw.de/aktivitaeten/veranstaltungen/13262-xv-immolounge-des-bfw-nrw-in-koeln/>

Redaktionsstand: 11.06.2016, Kühl

Freitag/Samstag, 10./11. Juni 2016, Essigfabrik

Zwischenpräsentation Deutzer Hafen

Kooperatives Verfahren zur städtebaulichen Entwicklung

Die Stadt Köln lädt gemeinsam mit der Entwicklungsgesellschaft moderne stadt interessierte Bürgerinnen und Bürger ein, ein neues Stück Stadt mitzugestalten. Nach der Auftaktveranstaltung im Februar werden bei der Zwischenpräsentation am 10. und 11. Juni 2016 in der Essigfabrik erste Konzepte präsentiert und gemeinsam diskutiert.

Als eines der zentralen städtebaulichen Entwicklungsprojekte Kölns soll der Deutzer Hafen in den kommenden Jahren zu einem gemischten Stadtquartier mit Wohnungen für 4500 Menschen und 5000 Arbeitsplätzen umgenutzt werden und damit einen wichtigen Impuls für die rechtsrheinische Entwicklung im südlichen Stadtgebiet geben.

Der Planungs- und Beteiligungsprozess 2016 erfolgt in drei Schritten: In der Auftaktveranstaltung im Februar wurde die Ausgangslage ermittelt. Bei der Zwischenpräsentation im Juni werden erste Ideenskizzen vorgestellt und öffentlich erörtert. Im dritten Schritt werden dann bis Anfang September die abschließenden Entwurfskonzepte erarbeitet, die am 22./23. September 2016 präsentiert und diskutiert werden. Als Ergebnis wird ein Konzept ausgewählt, auf dessen Grundlage die städtebauliche Entwicklung im Deutzer Hafen weiter verfolgt werden soll.

Die Zwischenpräsentation für den Beteiligungsprozess am 10./11. Juni 2016 gliedert sich in zwei Teile: Eine Impulsphase mit Präsentationen der Planungsteams und eine Diskussionsphase mit Rückmeldungen vom Begleitgremium und den Thementischen:

- Welche Bausteine sichern eine Entwicklung des Deutzer Hafens als innenstadtnaher Wohn- und Arbeitsort in besonderem Maße?
- Welche Konzepte im Umgang mit Hochwasser und Lärm sollen weiterverfolgt werden?
- Wie sind die Möglichkeiten einer Vernetzung des neuen Stadtviertels mit Deutz und Poll zu bewerten? Welche Nutzungspotenziale bieten die vorgeschlagenen Freiräume?
- Wie sind die vorgestellten Konzepte für Mobilität und Erschließung an diesem Standort zu bewerten? Welche Aspekte sind für die Umsetzung eines lebendigen, gemischten und dichten Stadtquartiers am Rhein von besonderer Bedeutung?

Freitag, 10.6.2016 - Impulsphase:

16:00 - Begrüßung, Franz-Josef Höing (Beigeordneter für Stadtentwicklung, Planen, Bauen und Verkehr der Stadt Köln), Andreas Röhrig (Geschäftsführer moderne stadt GmbH)

Anschließende Kurzpräsentationen: COBE (Kopenhagen), Diener + Diener (Basel/Berlin) mit Vogt Landschaftsarchitekten (Zürich), Lorenzen Architekten (Kopenhagen/Berlin) mit becht aps landscape architecture (Kopenhagen)

17:45 - Kaffeepause

18:00 - scheuven + wachen + partner (Dortmund) mit WES GmbH LandschaftsArchitektur (Hamburg/Berlin), trint + kreuder d.n.a (Köln) mit greenbox Landschaftsarchitekten (Köln)

19:00 - Ausblick

19:15 - Gespräche und Umtrunk sowie Infowand mit Projektinitiativen (Initiativen werden um Anmeldung an deutzer-hafen@stadt-koeln.de gebeten)

Samstag, 11.06.2016 - Diskurs & Rückmeldungen

11:00 - Diskussion der städtebaulichen Konzepte im Begleitgremium mit teilnehmenden Teams und angemeldeten Bürgerinnen und Bürgern als Gästen (Interessierte werden um Anmeldung an deutzer-hafen@stadt-koeln.de gebeten. Der Teilnehmerkreis ist auf 30 Personen begrenzt. Bei mehr Interesse entscheidet das Los - Stichtag ist der 6. Juni 2016.)

13:00 - Mittagspause

13:30 - Öffentliche Rückmeldung aus dem Begleitgremium an die Teams

15:00 - Diskussion an fünf Thementischen: öffentlich und privat (Lage, Freiraum, Vernetzung), sicher und geschützt (Hochwasser und Lärm), vernetzt und verträglich (Mobilität, Verkehr, Nachhaltigkeit), dicht und gemischt (Gewerbe, Dienstleistung, Einzelhandel, Wohnen, Kultur, Bildung), vielfältig und bunt (Wohnformen, Typologien, Trägerschaften)

16:30 - Plenum - Ergebnisse der Thementische und Ausblick auf das weitere Verfahren

Freitag/Samstag, 10./11.06.2016 | Essigfabrik, Siegburger Straße 110, 50679 Köln | Veranstalter: Stadtplanungsamt der Stadt Köln | Eintritt frei, keine Anmeldung erforderlich

» www.stadt-koeln.de/leben-in-koeln/freizeit-natur-sport/veranstaltungs-kalender/aufgabenstellung-fuer-den-deutzer-hafen

Redaktionsstand: 05.06.2016, Kühl

Samstag, 11. Juni 2016, 10:00 Uhr, Linksrheinischer Rundweg Nord

Fahrradtour „Mein Grüngürtel“

Grüngürtel Impuls Köln

Der Äußere Grüngürtel besitzt seit Herbst letzten Jahres einen markierten Rundweg mit dem Namen „Mein Grüngürtel“. Die Ausweisung und Markierung ist eine Maßnahme des Konzeptes „Grüngürtel Impuls Köln Grundlage zur Vollendung einer Vision“. Dieses wurde auf Initiative der Kölner Grün Stiftung zusammen mit der Stadt Köln und den Kölner Bürgerinnen und Bürgern gemeinsam erarbeitet. Es wird sukzessive umgesetzt, so zum Beispiel mit der Aufwertung des Grünzugs Bocklemünd/Mengenich, durch den die Radtour verläuft. Am Ende der Tour in Niehl ist eine Einkehr geplant. Die Strecke ist etwa 29 km lang.

Referenten: Ute Becker, Thomas Hilker, Ulrich Markert

Samstag, 11.06.2016, 10:00 Uhr | Treffpunkt: Parkplatz Ostasiatisches Museum am Aachener Weiher | Veranstalter: RVDL in Kooperation mit dem Amt für Landschaftspflege und Grünflächen der Stadt Köln | kostenlose Teilnahme, Anmeldung erforderlich bei Herrn Ulrich Markert unter 0221 - 2576094 oder ulma-colon@t-online.de

» http://www.rheinischer-verein.de/de/regionalverbaende/koeln/koeln_1.html

Redaktionsstand: 03.05.2016, Kühl

Montag, 13. Juni 2016, 19:00 Uhr, Haus der Architektur Köln

FC-Erweiterung im Äußeren Grüngürtel

Themenabend im Netzwerk Urbanes Grün Köln

Wie läuft eigentlich so ein Verfahren wie das zur FC-Erweiterung im Äußeren Grüngürtel? Welche Aufgaben haben Stadtverwaltung und der Rat der Stadt Köln in solch einem Verfahren? Was sind die rechtlichen Vorgaben und wie läuft es wirklich? Wie kann der Bürger besser beteiligt werden?

Die Kölner Stadtplanerin Regina Stottrop berichtet und klärt auf.

Montag, 13.06.2016, 19:00 bis 21:00 Uhr | Haus der Architektur Köln, Josef-Haubrich-Hof, 50676 Köln | Veranstalter: Netzwerk Urbanes Grün Köln, ein Projekt des hdak | Eintritt frei, keine Anmeldung erforderlich

» http://www.hda-koeln.de/kalender/160613_nugk/

Redaktionsstand: 03.05.2016, Kühl

Montag, 13. Juni 2016, 19:30 Uhr, Forum Volkshochschule

Kölner Perspektiven zur Strategischen Stadtentwicklung

Strategische Gestaltung wachsender Städte

Die Stadt Köln und ihre Partner, die Industrie- und Handelskammer zu Köln, das Kölner „KAP Forum - Architektur, Technologie, Design“ und der Kölner Stadt-Anzeiger setzen die 2014 ins Leben gerufene Veranstaltungsreihe „Kölner Perspektiven“ in diesem Jahr mit dem Schwerpunkt „Strategische Stadtentwicklung“ fort. Die vierteilige Reihe „Kölner Perspektiven zur Strategischen Stadtentwicklung“ widmet sich den Fragestellungen der zukünftigen, strategischen Gestaltung wachsender Städte.

Dabei stellt das Dezernat für Stadtentwicklung, Planen, Bauen und Verkehr der Stadt Köln gemeinsam mit seinen Partnern herausragende Ansätze strategischer Stadtentwicklung europäischer und deutscher Städte vor und lädt international anerkannte Experten zum Gespräch nach Köln. Es geht um die Frage, wie die unterschiedlichen, aus dem Wachstum entstehenden Herausforderungen und Ansprüche an die Stadtentwicklung miteinander in Einklang gebracht werden können und welche Steuerungs- und Gestaltungsmöglichkeiten dafür zur Verfügung stehen.

Franz-Josef Höing, Beigeordneter für Stadtentwicklung, Planen, Bauen und Verkehr der Stadt Köln, wird die Teilnehmer und Gäste des Abends begrüßen. Für die Auftaktveranstaltung konnte der Amsterdamer Stadtplaner Koos van Zanen gewonnen werden, der in seinem Vortrag das strategische Stadtentwicklungskonzept der Stadt Amsterdam mit dem Titel „Economically strong and sustainable - Structural Vision Amsterdam 2040“ erläutern wird. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Frage, wie das Einwohnerwachstum und die damit verbundenen vielfältigen Ansprüche an die Stadtentwicklung mit Hilfe eines räumlichen Leitbildes gestaltet werden können. Koos van Zanen arbeitet seit 1992 im Amsterdamer Stadtplanungsamt und hat sich dort intensiv mit verschiedenen Fragestellungen der Stadtentwicklung befasst, unter anderem mit der Wohnungsmarkt- und Siedlungsentwicklung sowie der Kreativwirtschaft. In leitender Funktion hat sich der an der Universität Amsterdam ausgebildete Stadtplaner dem strategischen Stadtentwicklungskonzept der Stadt Amsterdam gewidmet. Das räumliche Leitbild wurde 2011 von der International Society of City and Regional Planners (ISOCARP) mit einem „Award for Excellence“ ausgezeichnet und unterstreicht somit die Vorreiterrolle der Stadt Amsterdam bei Fragen zur strategischen Stadtentwicklung. Der Vortrag wird in englischer Sprache gehalten.

Anschließend werden Peter Berner, Geschäftsführender Gesellschafter des Büros Astoc - Architects and Planners, und Dr. Reimar Molitor, Geschäftsführender Vorstand des Region Köln/Bonn e.V., die vorgetragenen Inhalte aus Kölner Sicht kommentieren. Zum Ausklang gibt es Gelegenheit zu einem Gedankenaustausch. Durch die Veranstaltung führt der Kölner Journalist Jürgen Keimer.

Montag, 13.06.2016, 19:30 Uhr | Forum Volkshochschule (Vortragssaal) im Rautenstrauch-Joest-Museum, Cäcilienstraße 29-33, 50667 Köln | Veranstalter: Stadt Köln in Kooperation mit der Industrie- und Handelskammer zu Köln, dem „KAP Forum - Architektur, Technologie, Design“ und dem Kölner Stadt-Anzeiger | Eintritt frei, Anmeldung erwünscht an koelner.perspektiven@stadt-koeln.de

» www.stadt-koeln.de/politik-und-verwaltung/presse/koelner-perspektiven-zur-strategischen-stadtentwicklung

Redaktionsstand: 29.05.2016, Kühl

Dienstag 14. Juni 2016, 19:00 Uhr, Haus der Architektur Köln

Der Kölner Flughafen Butzweilerhof

Vom eleganten denkmalgeschützten Ensemble zum automobilen Jahrmarkt?

Bereits seit 1912 wurde auf dem Gelände des Butzweiler Hofes geflogen. 1936 wurde das neue repräsentative, 250 Meter lange Flughafen-Empfangsgebäude nach Entwurf des Architekten Hans Mehrtens eröffnet.

Das Rheinische Amt für Denkmalpflege stellte 1988 die gesamten Gebäude des ersten Kölner Flughafens unter Denkmalschutz und ordnete 2002 den Butzweilerhof in die Reihe der nationalen Denkmäler ein. In der Begründung heißt es unter anderem:

„Die Anlage ist wegen ihrer technik- und wirtschaftsgeschichtlichen Bedeutung von außerordentlichem wissenschaftlichem Interesse, hat aber auch unter baupologischen Gesichtspunkten als Beispiel der Baugattung Flughafen einen erheblichen architekturgeschichtlichen Stellenwert.“

Der Hauptbau mit dem Empfangs- und Verwaltungstrakt, der Betriebshof, die Flugzeughalle 1 und der Luftaufsichtsturm bilden ein zusammenhängendes Gebäudeensemble, zu dem auch die etwas abseits gelegene Halle 2 gehört. Heute ist auch das Rollfeld Bestandteil des Denkmals, allerdings wurde hier bereits 50% der Fläche der Denkmalschutz aberkannt und abgerissen.

Der Butzweiler Hof gehört nicht nur zu den bemerkenswertesten historischen Bauten der Luftfahrt, sondern ist darüber hinaus luftfahrthistorisch der bedeutendste Flughafen Deutschlands.

Nachdem seit 2005 das Areal immer weiter zerstückelt und verkauft wurde, soll nun bis Anfang 2017 auf einer Fläche von über 50.000 Quadratmetern die „Motorworld Köln Rheinland“ entstehen und Platz schaffen für historische Raritäten und Schätze der Auto-Mobilität. Geplant sind eine große Ausstellungsfläche und die Ansiedlung exklusiver Automobil-Händler der Premiummarken mit Fachbetrieben rund um die Bedürfnisse der Automobilliebhaber. Den Erlebnischarakter unterstreicht eine große Eventhalle für bis zu 2000 Personen. Darüber hinaus sind bis zu vier Restaurants sowie ein Vier-Sterne-Hotel mit rund 120 Zimmern geplant.

„Im oberen Drehzahlbereich hat sich die MOTORWORLD zum Anbieter von Highend, Lifestyle, Entertainment und Freizeit gesteigert. Der Kreis wird größer und größer, die Ansprüche komplexer und individueller.“ (Quelle: motorworld köln)

Diverse großflächige Anbauten sowie ein fünfstöckiges Motel sind geplant. Historische Grünflächen verschwinden für die Gastronomie und das Ensemble wird in drei Teile zerschnitten.

Der Stadtkonservator hat bereits seine Genehmigung erteilt und eine positiv beschiedene Bauvoranfrage liegt vor. Am 7. Juni macht sich nun der Beschwerdeausschuss des Rats vor Ort ein Bild der Planungen, die Bezirksvertretung beschäftigt sich erneut mit dem Thema und am 23. Juni steht der ‚Butz‘ auf der Tagesordnung des Stadtentwicklungsausschusses.

Aber es sind noch weitere Fragen offen: verkraftet Ossendorf den Besucherverkehr? Wie kam es zu dieser Entscheidung?

Werner Müller, Leiter des Historischen Luftfahrtarchivs Köln stellt den ‚Butz‘ und die Bauplanungen vor.

Eingeladen sind Vertreter des Investors, aus Politik und Verwaltung sowie Vereine, die sich mit der Erhaltung des historischen Erbes befassen.

Moderation: Ute Becker

Dienstag, 14.06.2016, 19:00 bis 20:00 Uhr | Haus der Architektur Köln, Josef-Haubrich-Hof, 50676 Köln | Veranstalter: Haus der Architektur Köln, in der Reihe „Jeden Dienstag 19 Uhr - eine Stunde Baukultur“ | Eintritt frei, keine Anmeldung erforderlich

» <http://www.hda-koeln.de/kalender/160614/>

Redaktionsstand: 03.06.2016, Wendling

Dienstag, 14. Juni 2016, 19:00 Uhr, Fakultät für Architektur

Architektur und Identität: Was die Architektur der Spätmoderne mit unserer Gegenwart zu tun hat

In der Reihe „architectural tuesday: Lust oder Last? - Die Architektur der 60er und 70er Jahre“

Die 1960er und 1970er Jahre sind architektonisch betrachtet zwei ambivalente Jahrzehnte, deren Potential heute in den Hintergrund gerückt oder gar verschwunden scheint. Die Vortragsreihe „architectural tuesday“ der Fakultät für Architektur zeigt in fünf Vorträgen und einer Diskussionsrunde den Charakter dieser Zeit auf und thematisiert ihre Relevanz für die zeitgenössische Architektur.

Prof. Dr. Karin Wilhelm war Professorin für Geschichte und Theorie der Architektur und Stadt. Ihre Lehrtätigkeit führte an die Universität der Künste in Berlin, die Gesamthochschule Kassel, die Universität Oldenburg und die Technische Universität Braunschweig. Wilhelm studierte Kunstgeschichte, Philosophie und Soziologie in Heidelberg, München und Berlin. Sie promovierte bei Heinrich Klotz in Marburg.

Dienstag, 14.06.2016, 19:00 Uhr | Fakultät für Architektur der TH Köln, Campus Deutz, Karl-Schüssler-Saal, Betzdorfer Str. 2, 50679 Köln | Veranstalter: Fakultät für Architektur der TH Köln | Eintritt frei, keine Anmeldung erforderlich

» <http://atuesday.akoeln.de/blog/2016/03/03/14-juni-karin-wilhelm-architekturhistorikerin-berlin/>

Redaktionsstand: 30.05.2016, Kühl

Dienstag, 14. Juni 2016, 19:00 Uhr, Bezirksrathaus Kalk

Lebendige Demokratie durch gute Beteiligungskultur Zweites Kölner Stadtgespräch

Wie gelingt es uns gemeinsam, in Zeiten knapper Ressourcen den Herausforderungen der modernen, sich immer schneller entwickelnden Welt gerecht zu werden und gleichzeitig den hier lebenden Menschen das Heimatgefühl zu erhalten und einen Ort des Dazugehörens zu schaffen? Die aktuelle Debatte um die Integration von Flüchtlingen zeigt dies in aller Deutlichkeit.

Unter einer lebendigen Demokratie versteht man eine Gesellschaft, in der Jeder beziehungsweise Jede nach den eigenen Möglichkeiten seinen oder ihren Beitrag leistet. Ein gutes Zusammenleben ist nur im Dialog mit Menschen aus allen Berufen und Bereichen zu erreichen, wenn sich möglichst viele einmischen und auch dort etwas bewegen wollen, wo es nicht um die eigenen Zuständigkeiten geht.

Aber die politische Kultur hat sich verändert. Wahlen allein reichen heute nicht mehr aus. Auch lässt sich eine Großstadt nicht mehr – und erst recht nicht Köln – „per Dekret“ steuern. Die Bürgerinnen und Bürger möchten nicht nur wählen, sondern auch mitmachen und mitentscheiden. Dafür braucht es eine gute Struktur, den richtigen Weg und konzeptionelle Vorgaben, die für alle unterschiedlichen Bürgerbeteiligungsverfahren anwendbar sind und einen verlässlichen Rahmen bieten. Ebenso wie Dialogbereitschaft bei allen Beteiligten ohne die die künftigen Herausforderungen, wie zum Beispiel die der Integration, nicht nachhaltig zu bewältigen sind.

Der Rat hat die Durchführung eines Bürgerbeteiligungsprozesses 2013 in Gang gesetzt. Ein aus Bürgerschaft, Politik und Verwaltung bestehendes Gremium hat am 7. April 2016 ein Eckpunktepapier verabschiedet, das im kommenden Jahr zu konkreten Leitlinien für Bürgerbeteiligung weiterentwickelt werden soll. Ziel ist es, verlässliche und transparente Regeln für die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger in Köln zu formulieren.

Die Kölner Öffentlichkeit soll die Möglichkeit erhalten, aktiv an der Gestaltung dieser Leitlinien mitzuwirken. Oberbürgermeisterin Henriette Reker möchte hierzu die in ihrem Wahlkampf begonnenen Stadtgespräche nutzen, und die Bürgerinnen und Bürger – beginnend im Rathaus und nachfolgend in allen Kölner Stadtbezirken – über die bisher erreichten Ergebnisse und die weiter geplanten Schritte zu informieren und zu diskutieren.

Dienstag, 14.06.2016, 19:00 bis 22:00 Uhr | Bezirksrathaus Kalk, Kalker Hauptstraße 247-273, 51103 Köln | Veranstalter: Stadt Köln | Eintritt frei, keine Anmeldung erforderlich

» <http://www.stadt-koeln.de/leben-in-koeln/freizeit-natur-sport/veranstaltungskalender/stadtgespraech>

Redaktionsstand: 30.05.2016, Kühl

Dienstag, 14. Juni 2016, 19:00 Uhr, Rotonda Business-Club

Nachhaltige und ganzheitliche Stadtentwicklung: Kopenhagen

COBE Architecture

Nachhaltige und ganzheitliche Stadtentwicklung: Kopenhagen befindet sich in einem rasanten Wandel und Wachstum. So entwickelt sich aktuell das einstige großangelegte Areal des Nordhafens zu Kopenhagens neuem Stadtbezirk für 40.000 Einwohner und weiteren 40.000 Arbeitsplätzen. Der leitende Projektdirektor und Architekt Rune Boserup gibt einen fundierten Einblick in die laufenden Planungen und Bautätigkeiten und zeigt, wie sich eine städtische Brache in einen lebendigen Ort für Wohnen und Arbeiten verwandelt.

COBE ist ein vielfach ausgezeichnetes und international tätiges Architekturbüro mit Sitz in Kopenhagen. 2005 gegründet, hat COBE heute rd. 80 Mitarbeiter. COBE steht in all seinen Projekten für ein sichtbares Engagement in Architektur und Stadtplanung.

Referent: Rune Boserup Jacobsen, Architekt MA, Project Director COBE Architecture Public Space Urban Planning, Kopenhagen

Moderation: Andreas Grosz, Leiter KAP Forum / Martin Rendel, Köln

Dienstag, 14.06.2016, 19:00 Uhr | Rotonda Business-Club, Raum 4, Salierring 32, 50667 Köln | Veranstalter: KAP Forum | Eintritt frei, Anmeldung erbeten an anmeldung@kap-forum.de

» www.kap-forum.de

Redaktionsstand: 25.05.2016, Kühl

Mittwoch, 15. Juni 2016, 19:30 Uhr, Synagogen-Gemeinde Köln

Das Konzept der Archäologischen Zone mit Jüdischem Museum

In der Lehrhausreihe: Vortrag von Dr. Thomas Otten und Dr. Christiane Twiehaus, LVR

Nachdem die Bauarbeiten vor dem Rathaus begonnen haben, der Landschaftsverband Rheinland als zukünftiger Träger eine Mannschaft zusammengestellt hat und erste Überlegungen zur künftigen Konzeption vorliegen, beantworten Dr. Thomas Otten, der zukünftige Leiter der Einrichtung, und Dr. Christiane Twiehaus, Abteilungsleiterin für Jüdische Geschichte und Kultur, folgende Fragen: Wie sehen diese Überlegungen aus? Bleibt etwas übrig vom ehemals Jüdischen Museum oder geht es unter in der Archäologischen Zone?

Mittwoch, 15.06.2016, 19:30 Uhr | Gemeindesaal der Synagogen-Gemeinde Köln, Roonstraße 50, 50674 Köln | Veranstalter: Kölnische Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit e.V. in Zusammenarbeit mit dem Katholischen Bildungswerk Köln und der Gesellschaft zur Förderung eines Hauses und Museums der Jüdischen Kultur e.V | Eintritt frei, keine Anmeldung erforderlich

» <http://www.koelnische-gesellschaft.de>

Redaktionsstand: 30.05.2016, Kühl

Freitag 17. Juni 2016, 17:00 Uhr, Congress-Centrum Ost, Kölnmesse

Bahnhof Köln Messe/Deutz

Preisverleihung zum VDI-Wettbewerb Integrale Planung

Die Resonanz auf den diesjährigen VDI-Entwurfswettbewerb „Bahnhof Köln Messe/Deutz“ war enorm: 43 Teams von 21 Hochschulen mit insgesamt 175 Studierenden haben sich am Wettbewerb beteiligt und ihre Arbeiten an die VDI-Gesellschaft Bauen und Gebäudetechnik geschickt. Die finale Preisverleihung erfolgt im Anschluss an die Wettbewerbspräsentationen, in direkter Sichtrichtung zum Bahnhof Köln Messe/Deutz im Messehochhaus der Kölnmesse.

Ausgelobt wurde der Wettbewerb durch die VDI-Gesellschaft Bauen und Gebäudetechnik. Aufgabe war die Umgestaltung des Bahnhofs Köln Messe/Deutz in einen modernen Umsteigebahnhof mit Optimierung der Umsteigebeziehungen und Verbesserung der Erschließung durch eine neue zentrale Erschließungsebene mit funktionaler Verknüpfung der drei Ebenen. Eine ganzheitliche, überfakultative Neuorganisation des Bahnhofs unter Einbindung des historischen Empfangsgebäudes auf der Südseite, die Neuorganisation der fußläufigen Erschließung des Bahnhofs unter barrierefreien Gesichtspunkten und die Entwicklung eines neuen Entréegebäudes unter den künftigen Gleisen im Norden als wegweisender Übergang zum Messequartier standen dabei im Mittelpunkt der Aufgabe.

Die Preisbekanntgabe mit anschließendem Get together ist öffentlich.

Dipl.-Ing. Andreas Wokittel (Vorsitzender der VDI-Gesellschaft Bauen und Gebäudetechnik) stellt Intention und Genese des VDI-Wettbewerbs Integrale Planung vor.

Dipl.-Ing. Architekt Christoph Ingenhoven (ingenhoven architects) berichtet über die Jury, die Aufgabe und die Auswahl.

Anschließend erfolgt die Bekanntgabe der Gewinner.

Freitag, 17.06.2016, 17:00 bis 19:00 Uhr | Congress-Centrum Ost Koelnmesse, Deutz-Mülheimer Str. 51, 50679 Köln | Veranstalter: VDI Verein Deutscher Ingenieure | Eintritt frei, Anmeldung zur Preisverleihung bitte bis zum 09.06.2016 bei Dana Adams, Telefon 0211 6214-251 oder E-Mail adams@vdi.de

» <https://www.vdi.de/technik/fachthemen/bauen-und-gebauedetechnik/studenten-und-jungingenieure/bahnhof-koeln-deutz/>

Redaktionsstand: 01.06.2016, Wendling

Freitag, 17. Juni 2016, 18:30 Uhr, Colabor

The Participatory City urbanoSALON#7

Partizipation ist in der Planungsdiskussion als Begriff vielleicht schon etwas überstrapaziert. Gerade deshalb ist es sinnvoll, den Blick über den Tellerrand zu wagen und neue Einflüsse Raum gewinnen zu lassen. Das Buch „The Participatory City“ versammelt Beispiele aus Chicago, Detroit, London, Mexico City oder Bangalore mit ganz unterschiedlichen Erfahrungen und möchte darüber die ganze Bandbreite des Diskurses darstellen. Welche Fragen dabei aufgeworfen werden und welche Schwerpunkte in Deutschland zum Tragen kommen, diskutiert die Herausgeberin Yasminah Beebeejaun (UCL) mit Isabel Finkenberger (Schauspiel Köln) und Dr. Hanna Hinrichs (StadtBauKultur NRW).

Moderation: Jan Üblacker (urbanophil.net)

Freitag, 17.06.2016, 18:30 Uhr | Colabor, Raum für Nachhaltigkeit, Vogelsanger Str. 187, 50825 Köln | Veranstalter: urbanophil.net – Netzwerk für urbane Kultur e.V. in Kooperation mit dem JOVIS Verlag, StadtBauKultur NRW sowie der SRL – Regionalgruppe NRW | Eintritt frei, keine Anmeldung erforderlich

» <http://www.urbanophil.net/urbanophil/urbanosalon/urbanosalon7-the-participatory-city/>

Redaktionsstand: 23.05.2016, Kühl

Montag, 20. Juni 2016, 19:30 Uhr, Domforum

Köln gelingt! Der Mülheimer Süden zwischen Masterplanung und Initiativen BDA Montagsgespräch

Mülheims Süden ist im Umbruch. Lange lag das Areal zwischen Deutz-Mülheimer Straße, Hafen und Zoobrücke im Dornröschenschlaf. Nach dem Rückgang der Industrie und des Gewerbes standen zahlreiche Gebäude leer, die Infrastruktur verfiel und die Freiflächen verwahrlosten.

Pioniere entdeckten vor einem guten Jahrzehnt die Qualitäten im Gebiet: kostengünstiger Raum für Ateliers und Büros, trendige Locations für Events und Partys, wenig Einschränkungen durch Wohnnutzung und die Nähe zum Rhein mit großzügigem Freiflächenangebot.

Vor vier Jahren entschied der damals neue Baudezernent Franz-Josef Höing die Entwicklung des südlichen Mülheims zu einem seiner Schwerpunktprojekte zu machen und leitete Planungsverfahren ein. Das Ergebnis ist ein gemeinsamer Masterplan der Büros Bolles + Wilson, Münster und ksg kister scheithauer gross, Köln mit dem Landschaftsarchitekten Andreas Kipar aus Duisburg. Dieser Masterplan wird bereits von der Stadt umgesetzt und trifft auf die zahlreichen Initiativen vor Ort, die seit längerem „von unten“ den Stadtteil ein neues Gesicht geben.

Das Montagsgespräch soll zeigen, welche Initiativen vor Ort aktiv sind, wie weit der Masterplan bereits konkretisiert wurde und welche Konflikte bzw. Potentiale sich aus der Planung „von unten“ und „von oben“ ergeben können.

Impulsvorträge und Gesprächsrunde:

- Elke Müssigmann, Stadtplanungsamt, Köln
- Boris Sieverts, Boulehalle, Köln
- Rainer Kippe, ssm, Köln
- Silvia Beuchert, Café Jakobowski und Initiatorin der Mülheimer Nacht
- Eva Rusch, icon Kommunikation für Kultur + Wirtschaft, muelheimerhafen.com
- Johannes Adams, The New Yorker Hotel, Köln
- NN, Vorstand, Kunstwerk e.V., Köln
- Peter Gullenstern, Afrikahafenfest, Künstler, Köln, angefragt

Begrüßung, Einführung und Moderation: Prof. Andreas Fritzen, BDA Köln

Montag, 20.06.2016, 19:30 bis 21:30 Uhr | Domforum, Domkloster 3, 50667 Köln | Veranstalter: Bund Deutscher Architekten BDA Köln | Eintritt frei, keine Anmeldung erforderlich

» www.bda-koeln.de/aktuelles/veranstaltungen/artikel/2016/06/02/koeln-gelingt.html

Redaktionsstand: 05.06.2015, Kühl

Montag, 20. Juni 2016, 16:30 bis 20:00 Uhr, Piazzetta des Historischen Rathauses

SmartCity Cologne-Konferenz

Gutes Klima für Köln

Die Aktivitäten und die Projekte unter dem Dach von SmartCity Cologne sind zu einem wichtigen Faktor bei der Entwicklung einer innovativen, zukunftsfähigen und klimaschützenden Stadt und deren Gesellschaft geworden.

Das in den vergangenen Jahren eingeforderte gemeinsame Handeln der Stadtgesellschaft wird immer besser umgesetzt und macht sich auf, die Zukunft Kölns entscheidend mit zu gestalten. Köln wird zunehmend als smarte Stadt und Vorbild für Innovationen im Klimaschutz international wahrgenommen.

Neben einem Keynote-Vortrag von Prof. Heiko Röhl zur Bedeutung smarter Kooperation werden interessante Startups die Gelegenheit zur Kurzvorstellung ihrer Ideen und Beiträge für ein smartes Köln haben, die durch die Konferenzteilnehmenden zur Prämierung bewertet werden.

Das ausgezeichnete Projekt „Waldlabor Köln“ erfährt die offizielle Aufnahme in die KlimaExpo.NRW. Die Rheinenergie AG, Toyota und die Stadt Köln werden die Urkunde entgegennehmen.

Zwei Projekte von SmartCity Cologne werden als best-practices vorgestellt und machen lokale Beiträge zur Energiewende erlebbar. Sie sind der Aufhänger für hochrangige Vertreter aus Politik und Wirtschaft, die die Zukunft smarter Kooperation skizzieren.

Die bewährte Ausstellung als Markt der Möglichkeiten wird konferenzbegleitend informieren, zur Diskussion anregen sowie Angebote zum Anfassen und Ausprobieren bieten.

Montag, 20.06.2016, 16:30 bis 20:00 Uhr | Piazzetta, Historisches Rathaus, Rathausplatz 2, 50667 Köln | Veranstalter: Stadt Köln | Eintritt frei, Anmeldung bis zum 08.06.2016 erforderlich an koordinationsstelleklimaschutz@stadt-koeln.de.

» www.stadt-koeln.de/leben-in-koeln/freizeit-natur-sport/veranstaltungskalender/smartcity-cologne-gutes-klima-fuer-koeln

Redaktionsstand: 06.06.2016, Kühl

Dienstag, 21. Juni 2016, 19:00 Uhr, Haus der Architektur Köln

Mehr Wohnraum durch verminderte Standards?

Schwerpunktthema Wohnen

Diese Veranstaltung entfällt!

In der Reihe „Jeden Dienstag 19 Uhr - eine Stunde Baukultur“

Das angekündigte Thema „Mehr Wohnraum durch verminderte Standards?“ wird am 4. Oktober 2016 nachgeholt.

Maßnahmen zur Baulandmobilisierung – wie etwa das Kooperative Baulandmodell der Stadt Köln – werden allein nicht ausreichen, einer drohenden Wohnungsnot und sozialen Spaltung in der Stadt wirksam zu begegnen. Es ist vor allem die seit Jahren fortschreitende Regelverschärfung, die das Bauen und damit auch die Mieten teuer macht.

Würden wir wertvolle Errungenschaften aufgeben, wenn wir die Deckelung der Geschosshöhen, gestiegene Wohnflächenanforderungen, kostspielige Tiefgaragen, hohe Schallschutzstandards, teilweise praxisferne Brandschutzaufgaben und immer komplexere Maßnahmen zur Energieeinsparung in Frage stellen? Oder leisten wir uns mittlerweile Wohnungsbaustandards, deren Nutzen im Verhältnis zu den Risiken einer latenten Unterversorgung mit bezahlbaren Wohnungen gegen Null geht?

Moderation: Burkard Dewey, stv. Vorstandsvorsitzender hdak

Dienstag, 21.06.2016, 19:00 bis 20:00 Uhr | Haus der Architektur Köln, Josef-Haubrich-Hof, 50676 Köln | Veranstalter: Haus der Architektur Köln, in der Reihe „Jeden Dienstag 19 Uhr - eine Stunde Baukultur“ | Eintritt frei, keine Anmeldung erforderlich

Redaktionsstand: 14.06.2016, Kühl

Dienstag, 21. Juni 2016, 19:00 Uhr, Fakultät für Architektur

Wert & Wertung. Über die Baukunst der 60er und 70er Jahre

In der Reihe „architectural tuesday: Lust oder Last? - Die Architektur der 60er und 70er Jahre“

Die 1960er und 1970er Jahre sind architektonisch betrachtet zwei ambivalente Jahrzehnte, deren Potential heute in den Hintergrund gerückt oder gar verschwunden scheint. Die Vortragsreihe „architectural tuesday“ der Fakultät für Architektur zeigt in fünf Vorträgen und einer Diskussionsrunde den Charakter dieser Zeit auf und thematisiert ihre Relevanz für die zeitgenössische Architektur.

Prof. Dr. Kerstin Wittmann-Englert lehrt Kunstgeschichte an der Technischen Universität Berlin, ist Vorsitzende des Landesdenkmalrats Berlin und Mitglied der Expertengruppe des Internationalen Wissenschaftlichen Komitees zum Erbe des 20. Jahrhunderts (ICOMOS ISC20C). Sie studierte an den Universitäten von Berlin (FU) und Bonn Kunstgeschichte, Neuere deutsche Literatur und Christliche Archäologie.

Dienstag, 21.06.2016, 19:00 Uhr | Fakultät für Architektur der TH Köln, Campus Deutz, Karl-Schüssler-Saal, Betzdorfer Str. 2, 50679 Köln | Veranstalter: Fakultät für Architektur der TH Köln | Eintritt frei, keine Anmeldung erforderlich

» <http://atuesday.akoeln.de/blog/2016/03/02/21-juni-2016-kerstin-wittmann-englert-berlin/>

Redaktionsstand: 30.05.2016, Kühl

Dienstag, 21. Juni 2016, 9:30 Uhr, Kursaal Bad Honnef

Langer Tag der Region

Klimawandel und Raumentwicklung

Der diesjährige „Lange Tag der Region“ steht unter dem Leitthema „Klimawandel und Raumentwicklung“, zu dem sich zahlreiche Akteure aus der Region engagieren, Netzwerke aufbauen und Vorsorge betreiben. Das Klima wird sich ändern und mit ihm viele Faktoren, die sich auf unterschiedliche Lebensbereiche unserer Region auswirken.

Die Veranstaltung ist in diesem Jahr zu Gast im Rhein-Sieg-Kreis; im Kurhaus der Stadt Bad Honnef. Partner ist – wie bereits im letzten Jahr – die KlimaEXPO.NRW. Im Rahmen der Exkursionen und des „Fachforums“, der gemeinsam mit der KlimaExpo.NRW umgesetzt wird, werden Aspekte des Klimawandels und der räumlichen Entwicklungsperspektiven erörtert. Daneben wird der gastgebenden Stadt die Gelegenheit geboten, sich im kollegialen Umfeld zu präsentieren. Mit einer wachsenden Zahl von Projekten wird die Region Köln/Bonn zu einem wichtigen Schaufenster für die KlimaExpo.NRW. Der Nachmittag wird mit dem traditionellen „regionalen Empfang“ abgerundet.

Dienstag, 21.06.2016, 9:00 bis 20:00 Uhr | Kursaal Bad Honnef, Hauptstraße 28, 53604 Bad Honnef | Veranstalter: Region Köln/Bonn e.V. | Eintritt frei, Anmeldung bis zum 10. Juni 2016 erforderlich unter www.region-koeln-bonn.de/de/ltldr

» <http://www.region-koeln-bonn.de/de/ltldr>

Redaktionsstand: 05.06.2016, Kühl

Donnerstag, 23. Juni 2016, 18:00 Uhr, Zentralbibliothek

Ausstellungseröffnung „Generalsanierung Zentralbibliothek“

Preisträger des Planungswettbewerbs

Die Zentralbibliothek muss technisch und baulich saniert werden. Deshalb ist in den nächsten Jahren eine Generalsanierung geplant. In diesem Kontext soll auch die Innenausstattung dem zeitgemäßen Erscheinungsbild einer innovativen öffentlichen Bibliothek angepasst werden. Zu diesem Zweck wurde 2015 ein europaweiter Planungswettbewerb ausgeschrieben und mit einer internationalen Jury besetzt. In der Ausstellung in der Zentralbibliothek werden die Entwürfe der ersten drei Preisträger in der Zeit vom 24. Juni bis 9. Juli 2016 präsentiert, zudem werden am 28. bzw. 30. Juni sowie am 5. bzw. 7. Juli jeweils um 18 Uhr Führungen durch die Ausstellung und ein Backstage-Rundgang durch die Zentralbibliothek angeboten.

Begrüßung: Susanne Laugwitz-Aulbach, Beigeordnete für Kunst und Kultur der Stadt Köln

Kurze Einleitung: Christian Wendling, Haus der Architektur Köln (hdak)

Vorstellung der Siegerentwürfe

„Meine Eindrücke als Jurymitglied“: Martin Halfmann, Halfmann Architekten

Donnerstag, 23.06.2016, 18:00 Uhr | Zentralbibliothek Köln, Josef-Haubrich-Hof 1, 50676 Köln | Veranstalter: Stadt Köln in Kooperation mit dem Haus der Architektur Köln | Eintritt frei, keine Anmeldung erforderlich

» www.stadt-koeln.de/leben-in-koeln/freizeit-natur-sport/veranstaltungskalender/zentralbibliothek-generalsanierung

Redaktionsstand: 07.06.2016, Kühl

Samstag/Sonntag, 25./26. Juni 2016, bundesweit

Tag der Architektur 2016

Architektur für Alle

Der Tag der Architektur 2016 steht unter dem Motto „Architektur für Alle“. Mit dem Motto wird der Fokus auch auf die Bedeutung kostengünstigen Wohnens und Bauens gelegt. Ein Thema, das immer mehr Menschen in Deutschland bewegt. Das Bündnis für bezahlbares Wohnen und Bauen hat viele Fälle aufgezeigt, bei denen wir unsere Ziele auf einfachere und preiswertere Weise erreichen können, zum Beispiel durch die einheitliche Übernahme der Musterbauordnung in den Bundesländern, durch mehr serielle Produkte und durch unser Förderprogramm für Modellvorhaben zum Bau von Vario-Wohnungen. Auch das Normungswesen muss entschlackt werden.

Dass kostengünstiges Bauen nicht mit dem Verlust von Qualität oder Baukultur einhergeht, davon kann man sich anhand von 24 Objekten in Köln überzeugen.

Samstag/Sonntag, 25./26.06.2016 | bundesweit | Veranstalter: AKNW Architektenkammer NRW

» <http://www.tag-der-architektur.de>

Redaktionsstand: 13.06.2016, Kühl

Dienstag, 28. Juni 2016, 19:00 Uhr, Haus der Architektur Köln

Commons & Cologne: Resümee und Ausblick

StadtLabor für Kunst im öffentlichen Raum

In der Reihe „Jeden Dienstag 19 Uhr - eine Stunde Baukultur“

COMMONS & COLOGNE ist eine Veranstaltungs- und Performancereihe im öffentlichen Raum in Köln. Das vom Kunstbeirat der Stadt Köln und dem Dezernat für Kunst und Kultur initiierte „StadtLabor für Kunst im öffentlichen Raum“ startete 2012 mit dem Modellprojekt „Der urbane Kongress“. Doris Frohnappel (Köln) und Ina Wudtke (Berlin) gewannen 2015 den Wettbewerb für die Fortsetzung im Planquadrat „Eigelstein/ Kunibertsviertel/ Ebertplatz“.

Als StadtLabor-Team 2016 sind Doris Frohnappel und Ina Wudtke vom Haus der Architektur in Köln eingeladen über ihre Arbeit zu sprechen. Ihr Konzept beruhte auf dem Begriff der „Commons“. Als „Commons“ oder Gemeingüter bezeichnet man natürliche, soziale und kulturelle Ressourcen und Prozesse. Momentan findet eine starke einseitige Verwertung und Vernichtung der Commons durch Firmen und Konzerne statt, die Künstlerinnen möchten, dass die Commons allen zugänglich bleiben bzw. werden. Die Produktion von Kunst betrachten sie als eine am Gemeinwesen orientierte Tätigkeit. In der künstlerischen Arbeit werden nämlich gesellschaftliche Prozesse immer wieder neu und anders beschrieben, erforscht, kritisch reflektiert, auch experimentell weitergedacht. Die zeitgenössische Kunst produziert und kommuniziert Wissen. Sie schafft Räume, in denen gesellschaftliches Handeln als Wert erfahrbar wird. Anders gesagt: Durch das, was in der Kunst Gestalt annimmt, gelangt die Gesellschaft zu einem Begriff und Bewusstsein von sich selbst.

Doris Frohnappel und Ina Wudtke werden über ihre Recherchen, die sie auf Grund ihres Konzeptes für die Kunst und den öffentlichen Raum erarbeitet haben, berichten. Sie geben einen Rückblick über die von ihnen initiierten und durchgeführten künstlerischen Veranstaltungen und werden wichtige Erfahrungen erläutern. Dieser Überblick wird auch versuchen eine Vorstellung von der Kunst im öffentlichen Raum und ihren Macht- und Organisationsstrukturen auch für Köln an zu denken.

Städte wie München und Düsseldorf haben oder initiieren zur Zeit Programme für die Kunst im öffentlichen Raum und auch in Köln gibt es viele Akteure, die eine Zusammenarbeit von Architektur, Stadtplanung und Kunst auf den Weg bringen möchten.

Begrüßung: Prof. Christl Drey, Vorstandsvorsitzende hdak

Moderation: Barbara Hess, Kunsthistorikerin

Commons & Cologne ist Projekt von Doris Frohnappel und Ina Wudtke

Dienstag, 28.06.2016, 19:00 bis 20:00 Uhr | Haus der Architektur Köln, Josef-Haubrich-Hof, 50676 Köln | Veranstalter: Haus der Architektur Köln, in der Reihe „Jeden Dienstag 19 Uhr - eine Stunde Baukultur“ | Eintritt frei, keine Anmeldung erforderlich

» <http://www.hda-koeln.de/kalender/160628/>

» <http://www.facebook.com/events/155348798177944/>

Redaktionsstand: 28.06.2016, Wendling

Dienstag, 28. Juni 2016, 19:00 Uhr, Fakultät für Architektur

Diskussionsrunde: „Käseglocke, Umbau oder Abriss? Zum Umgang mit einem ungeliebten Baubestand“

In der Reihe „architectural tuesday: Lust oder Last? - Die Architektur der 60er und 70er Jahre“

Die 1960er und 1970er Jahre sind architektonisch betrachtet zwei ambivalente Jahrzehnte, deren Potential heute in den Hintergrund gerückt oder gar verschwunden scheint. Die Vortragsreihe „architectural tuesday“ der Fakultät für Architektur zeigt in fünf Vorträgen und einer Diskussionsrunde den Charakter dieser Zeit auf und thematisiert ihre Relevanz für die zeitgenössische Architektur.

Dr. Martin Bredenbeck arbeitet als wissenschaftlicher Referent beim Bund Heimat und Umwelt in Deutschland (BHU) und ist vor allem für die Bereiche Baukultur und Denkmalpflege verantwortlich. Dr. Helmtrud Köhren-Jansen leitet die Abteilung Inventarisierung beim LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland. Martin Struck ist seit 2001 Diözesanbaumeister des Erzbistums Köln.

**Dienstag, 28.06.2016, 19:00 Uhr | Fakultät für Architektur der TH Köln, Campus Deutz, Karl-Schüssler-Saal, Betzdorfer Str. 2, 50679 Köln | Veranstalter:
Fakultät für Architektur der TH Köln | Eintritt frei, keine Anmeldung erforderlich**

» <http://atuesday.akoeln.de/blog/2016/03/01/28-juni-2016-diskussionsrunde-zum-umgang/>

Redaktionsstand: 30.05.2016, Kühl

Freitag, 1. Juli 2016, 16:00 Uhr, Alte Versteigerungshalle

Parkstadt Süd vor Ort

Spaziergänge durch das Plangebiet

Köln nutzt eine Jahrhundertchance, vollendet im Süden der Innenstadt den Inneren Gürtel und entwickelt rund um die denkmalgeschützte Großmarkthalle am Rande des neuen Parks ein lebendiges Stadtviertel, die Parkstadt Süd.

Im Zuge eines kooperativen Verfahrens fand im vergangenen Jahr eine intensive Beteiligung der Öffentlichkeit statt. Mit einer Serie von Veranstaltungen und unterschiedlichen Werkstattformaten wurden die Entwürfe von fünf internationalen Planungsteams vermittelt, diskutiert und mit den Ideen der Kölner Stadtgesellschaft verknüpft. Die Ergebnisse des Verfahrens sind Grundlage für die zukünftige Entwicklung der Parkstadt Süd.

Das Projekt tritt nun in eine neue Phase und wird konkreter. Dabei sollen ausgewählte Teilbereiche der Parkstadt Süd in gemeinsamen Spaziergängen aufgesucht werden. Nach einer Einführung zum Stand des Verfahrens durch den Beigeordneten für Stadtentwicklung, Planen, Bauen und Verkehr, Franz-Josef Höing, starten die Spaziergänge zu ausgewählten Treffpunkten. An diesen Punkten zwischen Vorgebirgstraße und Alteburger Straße werden die Planerinnen und Planer ihre Überlegungen an Ort und Stelle erläutern und zur Diskussion stellen. Das Gesamtkonzept wird erlebbar. Zusätzlich wird eine besonderer Spaziergang für Erwachsene mit Kindern angeboten.

Im Anschluss, ab 18:30 Uhr, besteht die Möglichkeit, die gesammelten Eindrücke im direkten Gespräch mit weiteren Teilnehmenden aus der Stadtgesellschaft, Besucherinnen, Besuchern sowie Vertreterinnen und Vertretern der Stadt Köln und der Politik zu teilen.

Freitag, 01.07.2016, 16:00 bis 19:30 Uhr | Vorplatz der Alten Versteigerungshalle, Marktstraße 10, 50968 Köln | Veranstalter: Stadt Köln | kostenfreie Teilnahme, keine Anmeldung erforderlich

» <http://www.stadt-koeln.de/leben-in-koeln/freizeit-natur-sport/veranstaltungskalender/parkstadt-sued-vor-ort>

Redaktionsstand: 19.06.2016, Kühl

Montag, 4. Juli 2016, 19:30 Uhr, AIT-ArchitekturSalon

Nadogradnje - Fotografien von Gregor Theune

Ausstellungseröffnung im AIT-ArchitekturSalon

Die Ausstellung zeigt Fotografien von Gregor Theune: »Nadogradnje« ist eine dokumentar fotografische Arbeit zur urbanen Selbstregulierung in postjugoslawischen Großstädten und zeigt informelle Dachaufbauten als Resultat dieser Prozesse.

Die Fotografien sind im gleichnamigen von Sven Quadflieg und Gregor Theune herausgegebenen, bei M BOOKS verlegten Buch erschienen und werden erstmalig für den AIT-ArchitekturSalon in dieser Form der Öffentlichkeit präsentiert.

Mit Beiträgen über urbane Selbstregulierung unter Beteiligung von:

- Axel Humpert, BHSF Architekten, Zürich und Gründer der Zeitschrift Camenzind mit Projekten u.a. Urban Incubator in Belgrad
- Gregor Theune, Fotograf und Herausgeber des Buches »Nadogradnje«
- Sven Quadflieg, Kommunikationsdesigner und Herausgeber des Buches »Nadogradnje«
- Michael Kraus, Verlagsleiter von M BOOKS

Die Ausstellung kann bis zum 9. September 2016 besichtigt werden.

Montag, 04.07.2016, 19:30 Uhr | AIT-ArchitekturSalon, Vogelsanger Straße 70, 50823 Köln | Veranstalter: AIT-ArchitekturSalon | Eintritt frei, Anmeldung erbeten an koeln@ait-architektursalon.de

» <http://koeln.ait-architektursalon.de>

Redaktionsstand: 19.06.2016, Kühl

Montag, 4. Juli 2016, 19:30 Uhr, Domforum

„Urbanität durch Dichte“ im Rückblick

Themenreihe „Türme in der Stadt“

Das Leitbild der ‚Urbanität durch Dichte‘ prägte die städtebauliche Diskussion der sechziger Jahre, als sich bereits Unzulänglichkeiten modernen Siedlungsbaus abzuzeichnen begannen. Nun sollte eine höhere Dichte und hierfür oftmals eine höhere Bebauung die mangelnde Urbanität erzeugen. Unter diesem Motto wurden in den 1960er und 1970er Jahren die Stadtgebiete geplant, die heute häufig als Beispiele für gescheiterten Städtebau angesehen werden. Im Rückblick werden soziale und gestalterische Ideen dieser Zeit und ihre durchaus unterschiedliche Umsetzung betrachtet. Die heute neu aufgeworfene Frage nach der Nutzbarkeit von Wohnhochhäusern muss vor dem Hintergrund dieser Erfahrungen diskutiert werden. Hierzu werden Einblicke in die Wohnqualität des seit 1973 höchsten Wohnhochhauses Deutschlands, des Kölner Colonia Hochhauses (heute AXA) von Henrik Busch gegeben.

Vorträge:

- Prof. Dieter Prinz, Vorstandsmitglied AFR, Kürten
- Maximo Viktoria, Architekt, Düsseldorf

Montag, 04.07.2016, 19:30 bis 21:30 Uhr | Domforum, Domkloster 3, 50667 Köln | Veranstalter: Architektur Forum Rheinland | Eintritt frei, keine Anmeldung erforderlich

» www.architektur-forum-rheinland.de/event/160704/

Redaktionsstand: 27.06.2016, Kühl

Dienstag, 5. Juli 2016, 18:00 - 23:00 Uhr, Köln-Mülheim

Die Stadt von der anderen Seite sehen

Das Schauspiel Köln eröffnet eine Projekt-Dependance am Rheinufer

Wie wollen wir in Zukunft leben? Und wie soll die Stadt von morgen aussehen? Das große Stadtprojekt geht in die nächste Runde! Das Schauspiel Köln eröffnet seine neue Dependance am Rheinufer. Im Herzen von Mülheim unweit der Mülheimer Brücke wird der „Stadt sehen“-Bauwagen als zukünftige Zweigstelle eingeweiht.

- Drei neue Komplizenschaften – das sind kleine, selbstorganisierte Gruppen - stellen sich vor und suchen Mitstreiter: In den Arbeitsgruppen „Raumfahre“, „Vor-Ort“ und „Mülheimer Wunderkammer“ können in Zukunft konstruktiv Ideen entwickelt, alternative Strukturen erarbeitet oder kollektive Interessen vertreten werden. Immer unter dem Aspekt: Wie soll sie aussehen, die Stadt der Zukunft? Mit dabei sind subbotnik, Markus Ambach, Kay von Keitz, Thomas Knüvener, Marina Diez und Labor Fou.
- Die Studierenden des Studiengangs „Szenische Forschung“ aus Bochum, die seit einigen Wochen Straßeninterviews mit Passanten in Mülheim geführt haben und diese Begegnungen ausbauen und aufarbeiten wollen, ziehen ein erstes Zwischenfazit mit dem Titel „Ich habe mich so an das Gebell gewöhnt“
- In einer Performance „Weltproben – eine Versammlung“ in Kooperation mit Drama Köln e.V. soll „die größte aller Verschwörungen“ aufgedeckt werden.

Als Höhepunkt der Veranstaltung werden die Gewinnerprojekte des Open Call zum Thema „Die andere Seite“ bekannt gegeben. Drei eingereichte Beiträge von Künstlern, Stadtforschern und –planern, werden mit jeweils 5.000 Euro gefördert und ab September realisiert. In der aktuellen Ausstellung im CARLSGARTEN sehen Sie die Entwürfe für Installationen, Kartierungen und Performances, die das rechtsrheinische Köln-Mülheim räumlich sowie mental erforschen.

Dienstag, 05.07.2016, 18:00 bis 23:00 Uhr, Festplatz unter der Mülheimer Brücke am Mülheimer Ufer, Köln-Mülheim | Veranstalter: Schauspiel Köln | Eintritt frei, keine Anmeldung erforderlich

» <https://www.facebook.com/events/1205204466177141/>

» <http://www.schauspiel.koeln/spielplan/stadt-sehen/dependance/>

Redaktionsstand: 29.06.2016, Wendling

Dienstag, 5. Juli 2016, 19:00 Uhr, Haus der Architektur Köln

Kölner Perspektiven. Architektur Städtebau Öffentlicher Raum

Buchpräsentation

Jeden Dienstag 19 Uhr - eine Stunde Baukultur

Köln, das über die Jahrhunderte immer wieder durch große Stadterweiterungen geformt wurde, erwartet in den kommenden Jahren einen neuen, gewaltigen Wachstumsschub. Nicht nur die ehemals stärker industriell geprägte rechte Rheinseite wird eine tiefgreifende Wandlung erfahren, auch im Linksrheinischen wird sich die Rheinmetropole verändern – das Profil der Innenstadt wird weiterentwickelt und in den Bezirken wandeln sich Brachflächen zu lebendigen Stadtquartieren.

Die Publikation Kölner Perspektiven gibt einen Einblick in das Planen und Bauen und in aktuelle Baukulturdiskurse der Domstadt. Beispielhaft dafür steht eine Vielzahl bedeutsamer Projekte, die in Wort und Bild, Fotografien, Zeichnungen und Plänen vorgestellt werden. In Gesprächen, Gastkommentaren und Interviews kommen dabei auch lokale und auswärtige Akteure zu Wort, die ihre eigene Sicht auf die Vorhaben und die gesamtstädtische Entwicklungsdynamik schildern.

Herausgeber der Publikation sind das Dezernat Stadtentwicklung, Planen, Bauen und Verkehr der Stadt Köln und das Haus der Architektur Köln.

Buchpräsentation und Diskussion:

- Prof. Christl Drey, Vorstandsvorsitzende hdak
- Franz-Josef Höing, Dezernent für Stadtentwicklung, Planen, Bauen und Verkehr
- Uta Winterhager, Autorin

Moderation: Jürgen Keimer, Vorstandsmitglied hdak

Dienstag, 05.07.2016, 19:00 bis 20:00 Uhr | Haus der Architektur Köln, Josef-Haubrich-Hof, 50676 Köln | Veranstalter: Haus der Architektur Köln, in der Reihe „Jeden Dienstag 19 Uhr - eine Stunde Baukultur“ | Eintritt frei, keine Anmeldung erforderlich

- » <http://www.hda-koeln.de/kalender/160705/>
- » <https://www.facebook.com/events/796093537185564/>

Redaktionsstand: 05.07.2016, Wendling

Donnerstag, 7. Juli 2016, 19:00 Uhr, Haus der Architektur Köln

Wohnprojekte-Stammtisch

Netzwerk für gemeinschaftliches Bauen und Wohnen

Aus dem Netzwerk für gemeinschaftliches Bauen und Wohnen heraus hat sich ein Stammtisch gegründet, der sich regelmässig trifft. Im informellen Rahmen können hier Ideen, Informationen und Erfahrungen über Wohnprojekte ausgetauscht werden und vielleicht ergibt es sich, daß mann/frau hier auch Menschen für die Realisierung eines gemeinsamen Wohnprojektes kennenlernt.

Donnerstag, 07.07.2016, 19:00 bis 21:00 Uhr | Haus der Architektur Köln, Josef-Haubrich-Hof, 50676 Köln | Veranstalter: Netzwerk für gemeinschaftliches Bauen und Wohnen, ein Projekt des hdak | Eintritt frei, keine Anmeldung erforderlich

- » http://baugemeinschaften.hda-koeln.de/160707_wohnprojekte-stammtisch/
- » <https://www.facebook.com/events/1032650073483627/>

Redaktionsstand: 05.07.2016, Wendling

Montag, 11. Juli 2016, 19:00 Uhr

Netzwerktreffen der Garteninitiativen

Netzwerk Urbanes Grün Köln

Text folgt.

Montag, 11.07.2016, 19:00 bis 21:00 Uhr | Der Ort wird noch bekanntgegeben | Veranstalter: Netzwerk Urbanes Grün Köln, ein Projekt des hdak | Eintritt frei, keine Anmeldung erforderlich

- » <http://www.nugk.de>

Redaktionsstand: 04.10.2015, Wendling

Donnerstag, 28. Juli 2016, 18:00 Uhr, Abtei Brauweiler

Denkmalschutz und Denkmalpflege?

Aufgaben - Zuständigkeiten - Entscheidungen

Wenn es um Denkmalschutz und Denkmalpflege geht, äußern viele ihre Meinung: Befürworter und Gegner. Nur wenige wissen aber genau, warum ein altes Gebäude zum Denkmal wird und was man mit seinem Denkmal machen kann. Dem LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland wird für den Schutz und die Pflege von Denkmälern eine entscheidende Rolle beigemessen. Ist das so? Der Vortrag erläutert die Aufgaben des Amtes und gibt Einblicke in das nicht immer leicht verständliche System Denkmalpflege.

Referentin: Landeskonservatorin Dr. Andrea Pufke

Donnerstag, 28.07.2016, 18:00 Uhr | Äbtesaal der Abtei Brauweiler, Ehrenfriedstraße 19, 50259 Pulheim-Brauweiler | Veranstalter: LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland | Eintritt frei, keine Anmeldung erforderlich

» http://www.denkmalpflege.lvr.de/de/veranstaltungen/denkmalpflege_im_blick/Denkmalpflegeim_blick.html#section-

Redaktionsstand: 10.05.2016, Kühl

Donnerstag, 25. August 2016, 19:00 Uhr

STADTraum54 - Schöner Wohnen für alle

Die neue Genossenschaft für Köln, die das Quartier neu erfindet – Eine Mitmachveranstaltung

„Ich baue eine Stadt für Dich (und mich)“ (Cassandra Steen). Schöner Wohnen für alle – die Dachgenossenschaftsinitiative STADTraum54 initiiert das größte neue Genossenschaftsprojekt in Köln – und Sie planen es mit? Die Initiatoren von STADTraum54 stellen ihr Konzept zur Debatte. Mitmachen ist Teil des Programms! Wem gehört die Stadt? Uns allen! Wohnen ist ein Grundrecht, soziales Zusammenleben die Grundlage unserer Gesellschaft, Ökologie unsere Verantwortung und Gemeinschaft unsere Sehnsucht. Diese Leitidee würden viele Menschen unterschreiben, die ein Wohnprojekt suchen. Und obwohl es viele Interessenten und einige schöne Projekte gibt, so fehlt in Köln doch bisher die Wirksamkeit im Größeren.

Diese Initiative will in eine neue Dimension des Wohnprojektwesens in Köln vorstoßen und jeder kann dazu beitragen, als Ideengeber, Unterstützer, Genosse. Bereits das erste Projekt soll größer sein als die üblichen Wohnprojekte, eine langfristige Sozialbindung garantieren und auch für das Stadtquartier von Nutzen sein. Was in Berlin, München und Zürich realisiert wurde, soll auch in Köln möglich werden. Doch soll es nicht nur ein Projekt werden, für eine kleine Gruppe der Glücklichen, sondern der Aufbruch in eine veränderte Stadtkultur. Wie wir dort hinkommen und welche Dinge wichtig und welche Luxus sind, soll an diesem Abend gemeinsam erarbeitet werden.

Die Veranstaltung ist Auftakt eines partizipativen Prozesses, an deren Ende eine Stadt steht, die von den Bürgern durch aktives Nutzen lebendig gehalten wird, die ihnen gehört und in der sie sich zu Hause fühlen – aber angefangen wird mit einem Projekt und noch einem!

Dienstag, 25.08.2016, 19:00 bis 21:00 Uhr | Haus der Architektur Köln, Josef-Haubrich-Hof, 50676 Köln | Veranstalter: Netzwerk für gemeinschaftliches Bauen und Wohnen, ein Projekt des hdak | Eintritt frei, keine Anmeldung erforderlich

» http://baugemeinschaften.hda-koeln.de/160825_themenabend/

» <http://www.hda-koeln.de/kalender/160825/>

» <https://www.facebook.com/events/565232610350703/>

Redaktionsstand: 14.08.2016, Wendling

Montag, 29. August 2016, 19:30 Uhr, Domforum

Kölner Schule - Neue Typologien im Bildungsbau

BDA Montagsgespräch

Ambitionierte Kölner Schulbauten waren in den 50er – 60er Jahren ein fast alltäglicher Standard. Über ihre vorbildlichen inneren Qualitäten hinaus bereichern die Bildungsbauten von damals nach wie vor das Stadtbild durch ihre elegante Bauweise und die liebevoll gestalteten Details.

In den vergangenen Jahrzehnten geriet das Thema weitgehend aus dem Blick. Doch veränderte Anforderungen an den Ort „Schule“, als Lern- und Lebensort mit Lernlandschaften, Mitwirkungskonzepten, Inklusion und individuell justierbaren Konzepten, veranlassen sowohl die Stadt Köln wie auch freie Träger, erneut neue Wege zu gehen und Schulkonzepte auf der Grundlage zeitgemäßer pädagogischer Ideen zu entwickeln. Eine Reihe von Schulbauten, die pädagogische Fragen mit herausragender Architektur beantworten, stehen vor der Realisierung oder sind bereits bezogen.

Welche Potentiale stecken in diesen Typologien? Welches sind die pädagogischen Programme? Wie beeinflussen sie die Raumprogramme von weiteren anstehenden Projekten? Ermöglichen die bisherigen Erfahrungen bereits Rückschlüsse für künftige Projekte? Machen diese Projekte Lust auf weitere, Neuland erkundende Denkansätze und neue Bauformen?

Das Montagsgespräch stellt drei dieser Projekte vor und fragt, welchen Stellenwert sie in dem umfangreichen Schulbauprogramm der Stadt haben:

– Judith Kusch, 3pass Architekt/innen Stadtplaner/innen Kusch Mayerle BDA stellt das Erzbischöfliches Berufskolleg Köln-Sülz vor

– Gernot Schulz, gernot schulz : architektur erläutert das Konzept der Bildungslandschaft Altstadt Nord

– Norbert Meis, Schilling Architekten berichtet über Wettbewerb und Planungsstand der Grund- und Gesamtschule Helios

Podiumsdiskussion:

– Judith Kusch, 3pass Architekt/innen Stadtplaner/innen Kusch Mayerle BDA

– Gernot Schulz, gernot schulz : architektur

– Norbert Meis, Schilling Architekten

– Dr. Kersten Reich, angefragt

– Agnes Klein, Dezernentin für Bildung, Jugend und Sport, Stadt Köln

Begrüßung und Einführung: Reinhard Angelis, BDA Vorstand

Montag, 29.08.2016, 19:30 bis 21:30 Uhr | Domforum, Domkloster 3, 50667 Köln | Veranstalter: Bund Deutscher Architekten BDA Köln | Eintritt frei, keine Anmeldung erforderlich

» <http://bda-koeln.de/events/koelner-schule/>

Redaktionsstand: 27.07.2016, Köln

Dienstag, 30. August 2016, 19:00 Uhr, Köln-Chorweiler

Bürgerbeteiligung in Köln-Chorweiler - wie geht das?

Das hdak vor Ort - Diskussion mit Planungsdezernent Franz-Josef Höing

In der Reihe „Jeden Dienstag 19 Uhr - eine Stunde Baukultur“

Weil die Kölner Bevölkerung auch künftig wächst und der Bedarf an bezahlbarem Wohnraum daher größer wird, spielt Chorweiler bei der Entwicklung Kölns eine zunehmend wichtige Rolle. Deshalb möchte die Stadt Köln die Qualität des Wohnumfeldes in diesem Stadtteil verbessern. In einer am 2. Juli 2016 gestarteten Bürgerbeteiligung sollen zusammen mit der Chorweiler Bevölkerung und den Initiativen aus dem Stadtteil die Wünsche für die drei Plätze rund um das Zentrum von Chorweiler formuliert werden. Dazu gehört unter anderem die Neugestaltung der großen Flächen am Pariser und Liverpools Platz sowie an der Lyoner Passage.

Wie kann hier Bürgerbeteiligung funktionieren? Wie anders muss Bürgerbeteiligung gestaltet sein?

Das Haus der Architektur Köln geht mit seiner Reihe „Jeden Dienstag 19 Uhr - eine Stunde Baukultur“ auf Tour und lädt ein zu einer öffentlichen Diskussionsveranstaltung vor Ort in Chorweiler - 14 min mit der S-Bahn ab Hauptbahnhof.

Teilnehmer der Diskussionsrunde

- Franz-Josef Höing, Dezernent für Stadtentwicklung, Planen, Bauen und Verkehr
- die mit der Durchführung der Bürgerbeteiligung beauftragten Büros Urban Catalyst studio (Berlin) und umschichten (Stuttgart)
- sowie alle interessierten Bürger

Moderation: Prof. Christl Drey, Vorstandsvorsitzende hdak

Dienstag, 30.08.2016, 19:00 bis 20:00 Uhr | Lyoner Passage, 50765 Köln-Chorweiler | ÖPNV „Köln-Chorweiler“: Mit den S-Bahn-Linien S6 oder S11 in 14 Minuten ab Hbf Köln (Gleis 11) erreichbar. Die Züge fahren im 10-Minuten-Takt | Veranstalter: Haus der Architektur Köln, in der Reihe „Jeden Dienstag 19 Uhr - eine Stunde Baukultur“ in Kooperation mit dem Dezernat für Stadtentwicklung, Planen, Bauen und Verkehr der Stadt Köln | Eintritt frei, keine Anmeldung erforderlich

» <http://www.hda-koeln.de/kalender/160830/>

» <http://www.facebook.com/events/181517855538164/>

» Informationen zur Bürgerbeteiligung: http://www.stadt-koeln.de/mediaasset/content/pdf61/chorweiler_platz_fuer_auftakt_buergerbeteiligung.pdf

Redaktionsstand: 16.08.2016, Wendling

Mittwoch, 31. August 2016, 19:00 Uhr, Haus der Architektur Köln

Haus der Architektur Köln

Vorstandssitzung

Mittwoch, 31.08.2016, 19:00 bis 21:00 Uhr | hdak-Besprechungsraum | interne Veranstaltung, nicht öffentlich

Redaktionsstand: 22.10.2016, Wendling

Mittwoch, 31. August 2016, 19:00 Uhr, Vitra Showroom

Venedig sehen – und dann?

44. Vitra Projekt-Werkstatt

In der 44. Vitra Projekt-Werkstatt – einer interdisziplinären Vortragsreihe zu Architektur und Design – referieren Eike Becker und Benedict Esche zum Thema: „Venedig sehen – und dann?“

Bei den architektonischen Berichten, die auf die 15. Architekturbiennale in Venedig Bezug nehmen, stehen die sich verändernden Ansprüche an Architekten, ihre Ideen und Bauweisen im Fokus. Ein „Berufsstarter“ und ein „alter Hase“ erzählen von ihrem Schaffen und den vielen Herausforderungen der modernen Zeit.

Mittwoch, 31.08.2016, 19:00 Uhr | Vitra Showroom im Rheinauhafen, Agrippinawerft 24, 50678 Köln | Veranstalter: Vitra Bad GmbH | Eintritt frei, Anmeldung erforderlich unter www.vitra-studio.de/veranstaltungen/anmeldeformular.html

» <http://www.vitra-studio.de/veranstaltungen/veranstaltungsdetails/veranstaltung/44-vitra-projekt-werkstatt.html>

Redaktionsstand: 27.07.2016, Kühl

Donnerstag, 1. September 2016, 11:00 - 13:30 Uhr, IHK Köln

Baustellen qualitativ gestalten

Baustelleneinrichtungen und deren Koordinierung tragen zur Stadtbildqualität bei – im Positiven wie im Negativen. Da angesichts des hohen Sanierungsbedarfs dauerhaft zahlreiche Baustellen anstehen, ist es unabdingbar, dass sich sowohl private als auch städtische Bauherren mit dem Thema auseinandersetzen. Im Rahmen der Veranstaltung werden gelungene Gestaltungsbeispiele vorgestellt und mögliche Konzepte diskutiert.

Donnerstag, 01.09.2016, 11:00 bis 13:30 Uhr | IHK Köln, Unter Sachsenhausen 10-26, 50667 Köln, Camphausen-Saal | Veranstalter: IHK Köln | Teilnahme kostenlos. Eine Anmeldung beim Veranstalter ist erforderlich.

» <https://www.ihk-koeln.de/S01800160012.AxCMS>

Redaktionsstand: 22.08.2016, Wendling

Donnerstag, 1. September 2016, 19:00 Uhr, Haus der Architektur Köln

Wohnprojekte-Stammtisch

Netzwerk für gemeinschaftliches Bauen und Wohnen

Aus dem Netzwerk für gemeinschaftliches Bauen und Wohnen heraus hat sich ein Stammtisch gegründet, der sich regelmässig trifft. Im informellen Rahmen können hier Ideen, Informationen und Erfahrungen über Wohnprojekte ausgetauscht werden und vielleicht ergibt es sich, daß mann/frau hier auch Menschen für die Realisierung eines gemeinsamen Wohnprojektes kennenlernt.

Donnerstag, 01.09.2016, 19:00 bis 21:00 Uhr | Haus der Architektur Köln, Josef-Haubrich-Hof, 50676 Köln | Veranstalter: Netzwerk für gemeinschaftliches Bauen und Wohnen, ein Projekt des hdak | Eintritt frei, keine Anmeldung erforderlich

» <http://hda-koeln.de/kalender/160901/>

» http://baugemeinschaften.hda-koeln.de/160901_wohnprojekte-stammtisch/

Redaktionsstand: 04.10.2015, Wendling

Samstag, 3. September 2016, 9:00 Uhr, Äußerer Grüngürtel

Fahrradtour „Mein Grüngürtel - rundum“

Grüngürtel Impuls Köln

Der Reiz dieser Tour für Geübte besteht im Kennenlernen des gesamten links- und rechtsrheinischen Äußeren Grüngürtels, der seit Herbst letzten Jahres einen markierten Rundweg mit dem Namen „Mein Grüngürtel“ besitzt. Die Ausweisung und Markierung ist eine Maßnahme des Konzeptes „Grüngürtel Impuls Köln - Grundlage zur Vollendung einer Vision“. Dieses wurde auf Initiative der Kölner Grün Stiftung zusammen mit der Stadt Köln und den Kölner Bürgerinnen und Bürgern gemeinsam erarbeitet. Es wird sukzessive umgesetzt, so dass in vielen Abschnitten die Maßnahmen schon erfahren werden können. Die Radtour startet in Niehl und beginnt mit dem linksrheinischen Teil. Nach Überquerung der Rodenkirchener Brücke führt der Weg durch den rechtsrheinischen Äußeren Grüngürtel bis zum Stammheimer Schlosspark.

Die Strecke ist etwa 60 km lang. Es sind ausreichend Zwischenhalte und Einkehrmöglichkeiten vorgesehen. Es besteht auch immer wieder die Möglichkeit, die Radtour individuell vorzeitig zu beenden und mit öffentlichen Verkehrsmitteln Richtung Zentrum zu gelangen.

Referenten: Thomas Hilker, Ulrich Markert

Samstag, 03.09.2016, 09:00 Uhr | Treffpunkt: Niehl, Am Rheinufer Ecke Niehler Damm/Bremerhavener Straße | Veranstalter: RVDL in Kooperation mit dem Amt für Landschaftspflege und Grünflächen der Stadt Köln | kostenlose Teilnahme, Anmeldung erforderlich bei Herrn Ulrich Markert unter 0221 - 2576094 oder ulma-colon@t-online.de

» <http://www.koelner-gruen.de/mein-gruenguertel-rundweg>

Redaktionsstand: 21.01.2016, Köhl

Samstag, 3. September 2016, 06:30 bis 18:30 Uhr, Köln

City Dance Köln

Performance Parkour

Der City Dance Köln ist ein 12-stündiger gemeinsamer Spaziergang mit über 300 professionellen und nicht-professionellen Tänzer*innen und Musiker*innen, Orchestern, Chören, Kölner Bürger*innen! Gemeinsam sollen die unterschiedlichsten Orte der Stadt – geschichtsträchtige Orte, Nicht-Orte und verborgene Orte – erkundet werden. Das künstlerische Kollektiv um den City Dance entwirft eine ganztägige Utopie für Köln, die auch nach dem Tag selbst in der Stadt spürbar bleiben soll:

Denn als Community Projekt wird dazu eingeladen, sich einzubringen, zu beobachten, die Performance zu begleiten und gemeinsam diesen Tag zu gestalten!

Der City Dance Köln durchquert die Stadt und nimmt mit, was am Wegesrand auftaucht: Eindrücke – Orte – Menschen – Verkehrsmittel – den Fluss – Autobahnen – öffentliche Gebäude – Einkaufsstraßen – Senken – ein Parkdeck – den Park: Was er berührt, kommt in Bewegung und der Tag gehört ihm ganz. Ungewohnte Blickachsen tun sich auf, denn Tanz, Musik und Aktion treffen dort auf uns, wo wir sie am wenigsten erwarten. Auf den Auenwiesen des Rheinparks versammeln sich die Teilnehmer*innen der Sternenspaziergänge aus Kalk, Nippes, Rodenkirchen und Poll im Morgengrauen, gondeln über den Rhein, tauchen ab in den Graben des Fort X, erobern das Oberlandesgericht, nehmen sich die Nord-Süd-Fahrt, bespielen den Ebertplatz, prozessieren auf dem Eigelstein und feiern vor dem Hauptbahnhof.

Samstag, 03.09.2016, 06:30 bis 18:30 Uhr | Alle weiteren Informationen unter <http://www.citydance-koeln.de>

» <http://www.citydance-koeln.de>

Redaktionsstand: 22.08.2016, Wendling

Montag, 5. September 2016, 19:30 Uhr, Domforum

Hoch hinaus im Rheinland - die Rückkehr der Moderne

Themenreihe „Türme in der Stadt“

Wie bereits vor dem 2. Weltkrieg war auch in der Nachkriegszeit das Rheinland ein Labor des Hochhausbaus in Deutschland. Die vertriebene Architektur der Moderne kehrte mit Bauten wie dem Phoenix-Rheinrohr-Haus („Dreischeibenhaus“) von Hentrich, Petschnigg und Partner und dem Mannesmannhochhaus von Egon Eiermann und Paul Schneider-Estleben in Düsseldorf oder dem Hochhaus der Provinzialversicherung von Theodor Kelter am Ring in Köln wieder nach Deutschland zurück. In Köln waren mit dem Gerling-Hochhaus allerdings auch noch andere Architekturströmungen präsent. Neben Bürohochhäusern wurden hier insbesondere in den 1960er und 70er Jahren auch einige innovative Wohnhochhäuser wie das Unicenter von Werner Ingendaay errichtet.

Die Entwicklung des Hochhausbaus im Rheinland der Nachkriegszeit beleuchten zwei Vortragende mit den jeweiligen Schwerpunkten Düsseldorf und Köln.

Doppelvortrag:

– Dr. Ursula Muscheler, Architektin und Publizistin, Vorstand AFR, Düsseldorf;

– Judith Kusch, Architektin, Vorstand AFR, Köln

Montag, 05.09.2016, 19:30 bis 21:30 Uhr | Domforum, Domkloster 3, 50667 Köln | Veranstalter: Architektur Forum Rheinland | Eintritt frei, keine Anmeldung erforderlich

» <http://www.architektur-forum-rheinland.de/event/160905/>

Redaktionsstand: 22.08.2016, Wendling

Dienstag, 6. September 2016, 19:00 Uhr, Ungers Archiv für Architekturwissenschaft

O.M. Ungers - Erste Häuser

Ausstellungseröffnung im UAA Ungers Archiv für Architekturwissenschaft, Köln

Das UAA Ungers Archiv für Architekturwissenschaft eröffnet am Dienstag, den 06. September, um 19 Uhr die Ausstellung „O.M. Ungers – Erste Häuser“. Gegenstand der Ausstellung sind drei Wohnhäuser, die im Frühwerk von Oswald Mathias Ungers (1926–2007) eine Schlüsselrolle einnehmen. Sie stehen für ein neues architektonisches Denken und machten Ungers zu einem wichtigen Protagonisten des Architekturdiskurses der folgenden Jahrzehnte.

O.M. Ungers' frühe Wohnhäuser aus den Jahren 1957 bis 1962 zeigen die Entwicklung einer persönlichen Entwurfsauffassung, die sich klar von den Positionen der funktionalistischen Moderne der Nachkriegszeit unterscheidet. Die Architektur wird als autonome Kunst verstanden, die in der Lage ist – ausgehend von einem übergreifenden Konzept und unter Verwendung eigener Regeln und Themen –, eine umfassende Interpretation der Bauaufgabe und des Ortes zu formulieren. Die architektonische Form als dialektisches Ganzes aus Raumkomposition und baukörperlicher Fügung steht im Mittelpunkt des Entwurfes.

Die Ausstellung „O.M. Ungers – Erste Häuser“ wurde von Stefan Vieths konzipiert. Sie bildet den Auftakt zu einer dreiteiligen Ausstellungsreihe zum Schaffen des Architekten, die zentrale Aspekte seines Werkes aufzeigen soll. Die Ausstellung entstand in einer Kooperation des UAA Ungers Archiv für Architekturwissenschaft, Köln, der Politecnico di Milano und des Architekturmuseums der TU Berlin. Stefan Vieths ist Architekt und war als langjähriger Mitarbeiter von O.M. Ungers an zahlreichen seiner wichtigsten Projekte, wie dem Wallraf-Richartz-Museum in Köln, beteiligt.

Anlässlich der Ausstellungseröffnung „O.M. Ungers – Erste Häuser“ stellt der Architekturhistoriker und -kritiker Wolfgang Peht das in der Opus-Reihe der Edition Axel Menges neu erschienene Buch „O.M. Ungers – Belvederestraße 60 Köln-Müngersdorf“ in einem Vortrag vor.

Dienstag, 05.09.2016, 19:00 Uhr | Ausstellung vom 07.09. bis 07.10.2016, Öffnungszeiten: Sonntag bis Freitag von 11:00 bis 16:00 Uhr | Veranstalter: UAA Ungers Archiv für Architekturwissenschaft | Eintritt frei, keine Anmeldung erforderlich |

» <http://www.ungersarchiv.de/index.php/news-reader/ausstellung-und-buchvorstellung.html>

Redaktionsstand: 31.08.2016, Wendling

Dienstag, 6. September 2016, 19:00 Uhr, Haus der Architektur Köln

Bürgerbeteiligung in Köln

Zum Stand der Dinge

Drei KoordinatorInnen von KÖLN MITGESTALTEN - Netzwerk für Beteiligungskultur geben einen Zwischenbericht aus ihrer Sicht zum Stand der 2. Arbeitsphase beim „Leitlinienprozess Bürgerbeteiligung“ und zum Format „Stadtgespräche mit Frau OB Reker“. Beides soll synergetisch das Thema Bürgerbeteiligung weiter in die Öffentlichkeit bringen und vielen Kölnerinnen und Kölnern Möglichkeit dazu geben, mit eigenen Ideen und Erwartungen, Fragen und Feedback zu echtem Gelingen beizutragen.

Auch an diesem Abend soll hierfür genügend Zeit und Raum sein. Außerdem berichten die drei Akteure von ihren weiteren Vorhaben in den kommenden Monaten und zu laufenden Bürgerbeteiligungsverfahren, die sie begleiten. Dabei stellt sich immer wieder die Frage: Findet Bürgerbeteiligung statt - und in welcher Weise? Bürgerbeteiligung im Spannungsfeld zwischen echter Chance und der Mitmachfalle als Alibi für „Participation“ ...

Dienstag, 06.09.2016, 19:00 bis 20:00 Uhr | Haus der Architektur Köln, Josef-Haubrich-Hof, 50676 Köln | Veranstalter: Haus der Architektur Köln, in der Reihe „Jeden Dienstag 19 Uhr - eine Stunde Baukultur“ | Eintritt frei, keine Anmeldung erforderlich

» <http://www.hda-koeln.de/kalender/160906/>

» <https://www.facebook.com/events/1024724930915660/>

Weiterführende Informationen, ggf. zur Verlinkung im Text:

» <http://www.koelnmitgestalten.de/ueber-das-buendnis/>

» <http://www.stadt-koeln.de/politik-und-verwaltung/mitwirkung/leitlinien-buergerbeteiligung/>

» <http://www.stadt-koeln.de/politik-und-verwaltung/oberbuergermeisterin/stadtgespraeche>

Redaktionsstand: 27.06.2016, Wendling

Donnerstag, 8. September 2016, 19:00 Uhr, Haus der Architektur Köln

Worüber wir eigentlich mal berichten und diskutieren sollten

Offene Programmkonferenz im Haus der Architektur Köln

Das Veranstaltungsformat „Jeden Dienstag 19 Uhr - eine Stunde Baukultur“ ist Bühne und Plattform für baukulturelle Themen im Kölner Kontext. Alle zwei Monate laden wir unsere Mitglieder und Partner, aber auch alle anderen interessierten Bürger zur gemeinsamen Beratung darüber ein, welche Themen öffentlich vorgestellt und diskutiert werden sollten.

Donnerstag, 08.09.2016, 19:00 bis 21:00 Uhr | Haus der Architektur Köln, Josef-Haubrich-Hof, 50676 Köln |

» <http://www.hda-koeln.de/kalender/160908>

Redaktionsstand: 17.04.2016, Wendling

Samstag, 10. und Sonntag, 11. September 2016, bundesweit

Gemeinsam Denkmale erhalten

Tag des offenen Denkmals / Deutscher Beitrag zu den European Heritage Days

Viele Kölner Denkmäler sind normalerweise nicht oder nur teilweise für die Öffentlichkeit zugänglich. Dies ändert sich jedes Jahr am Tag des offenen Denkmals. Dann werden viele Führungen zu Denkmälern angeboten, teils als Rundgänge, vor allem aber in sonst für Publikum oftmals geschlossenen Gebäuden. Seit 24 Jahren beteiligt sich Köln an der bundesweiten Aktion, die von der Deutschen Stiftung Denkmalschutz in Bonn koordiniert wird. Der Tag des offenen Denkmals findet immer jeweils am zweiten Sonntag im September statt. Die Veranstaltungen in Köln werden jährlich von vielen begeisterten Gästen besucht. 2016 steht der bundesweite Tag des offenen Denkmals unter dem Motto „Gemeinsam Denkmale erhalten“. Um allen Interessierten die Möglichkeit zu geben, möglichst viele spannende Orte zu erkunden, bietet das Programm in Köln am 10. und 11. September 2016 etwa 400 Veranstaltungen an, darunter einige speziell für Kinder und Familien. Zudem werden an besonders prominenten Orten Führungen in Gebärdensprache übersetzt.

Samstag, 10. und Sonntag, 11.09.2016 | bundesweit | Veranstalter: Deutsche Stiftung Denkmalschutz | Eintritt frei, keine Anmeldung erforderlich

» <http://www.stadt-koeln.de/leben-in-koeln/kultur/tag-des-offenen-denkmals>

Redaktionsstand: 29.08.2016, Wendling

Montag, 12. September 2016, 19:00 Uhr

Netzwerk Urbanes Grün Köln

Netzwerktreffen

Die im NUGK organisierten Akteure treffen sich und diskutieren die zukünftige Entwicklung und Ausrichtung des Netzwerkes.

Montag, 12.09.2016, 19:00 bis 21:00 Uhr | Haus der Architektur Köln, Josef-Haubrich-Hof, 50676 Köln | Veranstalter: Netzwerk Urbanes Grün Köln, ein Projekt des hdak | Eintritt frei, keine Anmeldung erforderlich

» <http://www.nugk.de>

Redaktionsstand: 31.08.2016, Wendling

Montag, 12. September 2016, 19:30 Uhr, Domforum

Administrativer Vandalismus

Zum Umgang der öffentlichen Hand mit ihren Baudenkmalern

Nach der Darstellung von Fallbeispielen soll mit Vertretern aus Verwaltung und Politik diskutiert werden, warum das Verhältnis der nicht-privaten Eigentümer zu ihren Baudenkmalen oft schwierig ist und vor allem, ob es einen Weg gibt, „Verfallskatastrophen“ in Zukunft zu verhindern.

Moderation: Prof. Dr. Heinz Günter Horn

Montag, 12.09.2016, 19:30 Uhr | Domforum, Domkloster 3, 50667 Köln | Veranstalter: RVDL Rheinischer Verein für Denkmalpflege und Landschaftsschutz, Regionalverband Köln | Eintritt frei, keine Anmeldung erforderlich

» http://www.rheinischer-verein.de/de/regionalverbaende/koeln/koeln_1.html#dt

Redaktionsstand: 27.07.2016, Kühl

Montag, 12. September 2016, 19:30 Uhr, Rautenstrauch-Joest-Museum

München

Kölner Perspektiven zur Strategischen Stadtentwicklung

Nach seinem Architektur- und Städtebaustudium an der RWTH Aachen, arbeitete Stephan Reiß-Schmidt zunächst im Stadtplanungsamt der Stadt Gelsenkirchen und beim Kommunalverband Ruhrgebiet. Seit nun mehr 20 Jahren leitet er die Hauptabteilung Stadtentwicklungsplanung im Referat für Stadtplanung und Bauordnung der Landeshauptstadt München. In seinem Vortrag wird am Beispiel der Münchner Stadtentwicklungskonzeption PERSPEKTIVE MÜNCHEN dargestellt, welche Qualitätskriterien und Wirkungen mit einer integrierten strategischen Stadtentwicklungsplanung verbunden sind. Dabei wird sowohl auf die langjährige Kontinuität der Stadtentwicklungsplanung in München als auch auf die Erfahrungen in anderen europäischen und deutschen Städten Bezug genommen.

Die vierteilige Reihe »Kölner Perspektiven zur Strategischen Stadtentwicklung« widmet sich den Fragestellungen der zukünftigen, strategischen Gestaltung wachsender Städte. Die Stadt Köln stellt gemeinsam mit ihren Partnern in dieser Reihe herausragende Ansätze strategischer Stadtentwicklung europäischer und deutscher Städte vor und lädt international anerkannte Experten zum Gespräch nach Köln. Es geht um die Frage, wie wir die vielfältigen, aus dem Wachstum entstehenden, Herausforderungen und Ansprüche an die zukünftige Stadtentwicklung in Einklang bringen und welche Steuerungs- und Gestaltungsmöglichkeiten dafür zur Verfügung stehen.

Referent: Stephan Reiß-Schmidt, Stadtdirektor, München

Begrüßung und Einführung: Andreas Grosz, Leiter KAP Forum

Kommentare:

Prof. Markus Nepl, ASTOC Architects and Planners / Karlsruher Institut für Technologie (KIT)

Prof. Dr. Claus-Christian Wiegandt, Geographisches Institut der Universität Bonn

Montag, 12.09.2016, 19:30 Uhr | Rautenstrauch-Joest-Museum, Cäcilienstraße 29-33, 50667 Köln | Veranstalter: Stadt Köln in Kooperation mit der Industrie- und Handelskammer zu Köln, dem KAP Forum und dem Kölner Stadt-Anzeiger | Eintritt frei, Anmeldung erforderlich an koelner.perspektiven@stadt-koeln.de

» <http://www.stadt-koeln.de/leben-in-koeln/freizeit-natur-sport/veranstaltungskalender/koelner-perspektiven-zur-strategischen-stadtentwicklung-1>

Redaktionsstand: 31.08.2016, Wendling

Dienstag, 13. September 2016, 19:00 Uhr, Haus der Architektur Köln

Die Hallen in Kalk und ihr Umfeld

Zum Stand der Dinge

In der Reihe „Jeden Dienstag 19 Uhr - eine Stunde Baukultur“

Es tut sich viel im Stadtteil: Der drohende Abriss der Hallen im vergangenen Jahr konnte Dank heftiger Proteste verhindert werden, und die Politik beauftragte die Verwaltung das denkmalgeschützte Ensemble winterfest zu machen und Sanierungs- und Nutzungsmöglichkeiten zu prüfen. Zwischenzeitlich wurde bekannt, dass große Flächen nördlich der Hallen frei werden, eine enorme Entwicklungsmöglichkeit für das gesamte Quartier im Kalker Süden. Es können nun großräumige städtebauliche Konzepte im Zusammenhang diskutiert werden, mit den Hallen als Herzstück. Im Juni lud daher die Bürgerinitiative zu einem konstruktiven „Arbeitsessen“ ein, um unter den Kirschbäumen des Ottmar-Pohl-Platzes Planungsinhalte und nächste Schritte zu diskutieren. Nur eine Woche später, kurz vor der Sommerpause, beschloss der Stadtentwicklungsausschuss, im Herbst eine Planungswerkstatt für das gesamte Areal durchzuführen - ein großer Erfolg! Dazu die BI: „Wir bleiben dran, um uns für ein innovatives, kulturelles und soziales Projekt einzusetzen“.

Im Vorfeld der Werkstatt informieren und diskutieren hierzu im Haus der Architektur Köln Experten und Vertreter der Bürgerinitiative:

- Prof. Dr. Walter Buschmann (Denkmalschutz),
- Boris Sieverts (Bürgerinitiative),
- Hanno Kreuder (Hallenarchitektur)
- Wolfgang Tuch (Stadtplanungsamt)
- Moderation: Prof. Christl Drey

Dienstag, 13.09.2016, 19:00 bis 20:00 Uhr | Haus der Architektur Köln, Josef-Haubrich-Hof, 50676 Köln | Veranstalter: Haus der Architektur Köln, in der Reihe „Jeden Dienstag 19 Uhr - eine Stunde Baukultur“ | Eintritt frei, keine Anmeldung erforderlich

» <http://www.hda-koeln.de/kalender/160913/>

» <https://www.facebook.com/events/292927727708713/>

Redaktionsstand: 14.08.2016, Wendling

Donnerstag, 15. September 2016, 17:00 Uhr, Gerline-Quartier

Zwischen Wasserspielen, Hochhäusern und der Eleganz der Fünfziger

Mit archipedes durchs Gerling Quartier / Afterwork Führung

Das 4,6 Hektar große im Friesenviertel liegende Gerling Areal mit seinen steinernen Flächen und Volumina bildet einen eigenen Kosmos inmitten der Kölner Innenstadt. Für die Anfangs des 20. Jahrhunderts gegründete Versicherung entstand vor allem ab den 50er Jahren eine eigene Stadt in der Stadt durch Hans Gerling, Konzernchef und ‚Architekt‘ der ersten Stunde als quasi absolutistischem Bauherrn. Als vor fast fünf Jahre das Quartier verkauft wurde, konnte man gleichsam noch den Zigarrenqualm der Nachkriegszeit in den Gängen riechen.

Nun wird das Areal zu einem ambitionierten innerstädtischen Wohn- und Geschäftsquartier umgewandelt und nachverdichtet. In die zum Teil opulent ausgestatteten Bauten wird wieder Leben einziehen. Ziel ist es, das überwiegend unter Denkmalschutz stehende Gerling-Ensemble im Kern zu erhalten und zugleich durch mehrere Neubauten weiterzuentwickeln. Geplant sind 139 Wohnungen, Gewerbeflächen und öffentliche Plätze mit hoher Aufenthaltsqualität, die ab 2015 für einige Hundert Menschen neuer Lebens- und Arbeitsort werden.

Der erste Bauabschnitt ist fertig!

Und das neue Gerling Quartiers, in dem Alt- und Neubauten gleichberechtigt neben einander stehen werden, nimmt allmählich Formen an.

Saniert wird das größte Kölner Innenstadtprojekt seit der Revitalisierung des Rheinauhafens nach dem Masterplan von Kister Scheithauer Gross, einzelne Gebäudekomplexe werden von Steidle Architekten aus München, den Berliner Architekten Kahlfeldt, Petzinka Pink sowie HPP aus Düsseldorf realisieren. Aber trotz der vielen großen Namen: Keiner der beteiligten Architekten wird solch einen Einfluss auf die Gestaltung der Gebäude haben wie der Bauherr selbst, Konzernpatriarch Hans Gerling. Seine Handschrift soll und wird lesbar bleiben.

Was planen die Architekten? Was wird vom Geist der 50er Jahre übrig bleiben? In einer Führung um und durch die Gebäude zeigt koelnarchitektur.de, was sich bisher getan hat, im Neuen Gerling Quartier.

Donnerstag, 15.09.2016, 17:00 Uhr, Dauer: ca. 2 Stunden | Der Treffpunkt wird nach der Anmeldung mitgeteilt. | Veranstalter: koelnarchitektur.de | Kosten: 12 Euro | Anmeldung und Ticketreservierung bei Barbara Schlei, koelnarchitektur.de über schlei@koelnarchitektur.de oder telefonisch unter 0221 4696825

» <http://www.koelnarchitektur.de/veranstaltungen/mit-archipedes-durchs-gerling-quartier>

» http://www.hda-koeln.de/kalender/160915_archipedes/

Redaktionsstand: 23.08.2016, Wendling

Donnerstag, 15. September 2016, 19:00 Uhr, Kyotobar

Modernisierte Moderne, das Amerikahaus in Berlin

Nachdenken! #1 - Was heißt hier Moderne? Vom Umgang mit der Moderne

Der Begriff »Moderne« ist vor allem in Deutschland ideologisch besetzt. Entsprechend schwierig gestaltet sich zuweilen der Dialog. Einerseits die Gralshüter der Moderne, die sich u.a. auf ein fixiertes Gestaltungskonzept des Bauhauses beziehen, andererseits ein beliebiger Umgang mit dem Begriff der Moderne, der alles möglich macht und der jeweiligen Mode das Wort redet. Versuchen wir, mit Neugier und mit offenem Geist, das Thema für uns auszuloten. Getreu dem Motto Francis Picabias: Der Kopf ist rund, damit das Denken die Richtung wechseln kann.

Referenten: Meyer Voggenreiter, mvprojekte, Köln und Felix Hoffmann, Hauptkurator, C/O Berlin Foundation, Amerika Haus

Moderation / Leitung: Andreas Grosz, KAP Forum, Architecture & Urban Development und Prof. Johannes Schilling, Schilling Architekten

Donnerstag, 15.09.2016, 19:00 Uhr | Kyotobar, Gereonswall 75, 50670 Köln | Veranstalter: KAP Forum | Anmeldung erforderlich an anmeldung@kap-forum.de

» <http://www.kap-forum.de>

Redaktionsstand: 08.08.2016, Kühl

16. September bis 1. Oktober 2016, Design Post Köln

Parkhausdächer: Der vergessene Lebensraum über der Stadt

Ausstellung „Parklandschaften“ des Kölner Architektur Fotografen Constantin Meyer

Die Design Post präsentiert anlässlich der Internationalen Photoszene Köln 2016 die Ausstellung „Parklandschaften“ des Kölner Architektur Fotografen Constantin Meyer.

Die großformatigen Fotografien von Constantin Meyer lenken den Blick zunächst auf große, leere Flächen. Weder Menschen noch Autos sind gegenwärtig an diesen funktionalen Orten, die jeder kennt, wenige aber bewusst wahrnehmen: Dächer von Parkhäusern. Constantin Meyer hat zahlreiche davon in Städten Nordrhein-Westfalens dokumentiert. Die Begrenzung des Daches bildet dabei stets die harte Kante zur Stadt. Diese wird nur in einem Ausschnitt sichtbar; Parkdach- und Stadtarchitektur begeben sich in einen Dialog. Die Dächer erscheinen so als Landschaft mit einer eigenständigen Ästhetik, die auch die Stadt drumherum aus ungewöhnlicher Perspektive sichtbar macht.

Die Ausstellung umfasst 40 mit der Großbildkamera aufgenommene Arbeiten und wird in der Tiefgarage der Design Post im Rahmen einer sorgsam kuratierten Inszenierung präsentiert.

Parklandschaften: Wie in einem Gemälde der Romantik schaut der Mensch auf einem von Meyers Parkhausdächern in die Weite. Sichtbar werden Ausschnitte von Innenstädten, die durch historische Bauten ebenso geprägt sind wie durch Architektur der Nachkriegszeit, das Banale und Zweckmäßige jüngerer Zeit, auf Gelungenes und weniger Gelungenes, auf zufällige Ensembles urbaner Realität. Diese gehört in jedem Fall zu unserem Leben, sie verweist auf persönliche Erfahrungen ge-

nauso wie auf die Geschichte der Städte. Denn nur auf den ersten Blick scheinen sich die vermeintlich öden Parkhausdächer zu ähneln. Ihr jeweiliges Umfeld jedoch macht sie einzigartig, verortet sie in einer konkreten Umgebung. Der Ort selbst steht für Meyer dabei nicht im Fokus seiner Arbeit, sondern die Kraft der jeweiligen Bildkomposition und ihre spezifische Atmosphäre – Meyer nennt es die „Schönheit des Absurden“.

Constantin Meyer (*1971) studierte nach seiner Ausbildung zum Fotografen von 1992 bis 1999 visuelle Kommunikation mit dem Schwerpunkt Fotografie an der Kunsthochschule Kassel. Von 1997 bis 1998 studierte er für 2 Semester bei Joel Sternfeld an der School of Visual Arts in MFA Photography in New York. Seit 2000 ist Constantin Meyer in Köln als selbständiger Fotograf tätig.

Freitag, 16.09. bis Samstag, 01.10.2016 | Vernissage am Mittwoch, den 21.09.2016 um 19:00 Uhr | Design Post Köln, Deutz-Mülheimer-Str. 22a, 50679 Köln | Eintritt frei, keine Anmeldung erforderlich

» <http://www.designpostkoeln.de/de/tipps-termine/termine/parklandschaften.html>

Redaktionsstand: 19.09.2016, Kühl

Dienstag, 20. September 2016, 19:00 Uhr, Haus der Architektur Köln

Wasserbusse und andere Rheinquerungen

In der Reihe „Jeden Dienstag 19 Uhr - eine Stunde Baukultur“

Der Rhein spielt eine große Rolle in Köln, er stiftet Identität, ist Wohn- und Lebensraum, Bühne für Kultur- und Freizeitaktivität, Verkehrsader. Doch er ist auch eine Barriere für die Mobilität, denn er trennt das links- und rechtsrheinische Köln über mehrere Hundert Meter Entfernung. Die vorhandenen Rheinbrücken haben unter der alltäglichen Beanspruchung stark gelitten und sind dringend sanierungsbedürftig. Insbesondere die beiden Bahnbrücken sind am Limit ihrer Kapazität angelangt. Für den Kölner Süden ist eine neue Straßenbrücke in der Diskussion, für die Innenstadt gibt es nicht zuletzt aufgrund des sich verändernden Mobilitätsverhaltens Diskussionen über neue Fußgänger- und Radbrücken in Fortsetzung der Kölner Ringe über den Rhein hinweg. Doch der Rhein selbst wird als Verkehrsweg nur in seiner Längsachse wahrgenommen und genutzt, kaum jedoch als Wegstrecke zwischen den urbanen Ufern. Dabei gibt es schon seit längerer Zeit Ideen für Wassertaxen und Fährverbindungen, die bisher jedoch an Wirtschaftlichkeitsargumenten scheitern. Doch der Öffentliche Nahverkehr ist kein gewinnorientiertes Geschäftsmodell, sondern eine öffentliche Aufgabe.

Das Haus der Architektur Köln geht in dieser Veranstaltung der Frage nach, wie der Rhein selbst als Verkehrsweg auch im lokalen Kontext genutzt werden kann. Wir haben dazu Diskussionsgäste eingeladen, die sich mit diesem Thema bereits intensiv in der Praxis, der Wissenschaft und der Politik beschäftigen:

- Jörg Beste - synergon Stadtentwicklung Sozialraum Kultur, Köln
- Jan Peter Mahlstedt - Betreiber, Busfahrer und Kapitän des HafenCity RiverBus in Hamburg
- Jochen Ott - stellv. Vorsitzender der SPD-Landtagsfraktion NRW
- Prof. Dr.-Ing. Hartmut H. Topp - Institut für Mobilität & Verkehr - imove, Technische Universität Kaiserslautern

Moderation: Martin Amme, Vorstandsmitglied hdak

Dienstag, 20.09.2016, 19:00 bis 20:00 Uhr | Haus der Architektur Köln, Josef-Haubrich-Hof, 50676 Köln | Veranstalter: Haus der Architektur Köln, in der Reihe „Jeden Dienstag 19 Uhr - eine Stunde Baukultur“ | Eintritt frei, keine Anmeldung erforderlich

» <http://www.hda-koeln.de/kalender/160920/>

» <https://www.facebook.com/events/1573418366285879/>

Redaktionsstand: 2.06.2016, Wendling

Mittwoch, 21. September 2016, 19:00 Uhr, Haus der Architektur Köln

STADTraum54

Ich hätte da noch eine Frage... Neueinsteigertreff

Unter dem Titel „Ich habe da noch ein Frage.....“ wollen wir zum Einen die Punkte vertiefen, für die bei der Auftaktveranstaltung am 25.08. nicht ausreichend Zeit war, zum anderen den Menschen, die vielleicht noch nicht so viel Kontakt mit den Themen hatten, die Gelegenheit geben, Ihre Fragen loszuwerden. Die Veranstaltung ist öffentlich, eine kurze Mitteilung zur Teilnahme an stadtraum54@hda-koeln.de, ggf. unter Angabe, ob Sie am 25.08. bereits dabei waren, hilft uns, uns auf Ihre Bedürfnisse einzustellen.

Mittwoch, 21.09.2016, 19:00 Uhr | Haus der Architektur Köln, Josef-Haubrich-Hof, 50676 Köln | Veranstalter: Netzwerk für gemeinschaftliches Bauen und Wohnen, ein Projekt des hdak | Eintritt frei, keine Anmeldung erforderlich

» <http://www.hda-koeln.de/kalender/160921/>

» http://baugemeinschaften.hda-koeln.de/160921_themenabend/

Redaktionsstand: 24.08.2016, Wendling

Donnerstag, 22. September 2016, 19:00 Uhr, Clouth-Quartier, Halle 18

Wohnen in der Stadt. Konzepte und Potenziale bezahlbaren Wohnens

Diskussionsveranstaltung im Rahmenprogramm der M:AI-Ausstellung im Clouth-Quartier

Wohnen wollen alle Menschen. Doch »bezahlbare« Wohnungen sind in den letzten Jahren für einen großen Teil unserer Gesellschaft zur Mangelware geworden. Und das nicht erst seitdem mehr Menschen nach Deutschland einwandern. Die Ausstellung »Alle wollen wohnen. Gerecht. Sozial. Bezahlbar.« betrachtet den Wohnungsbau damals und heute in seiner ganzen Komplexität. Gesellschaftliche Veränderungen, neue Lebensmodelle und eine Vielfalt von Lebensstilen beeinflussen die Anforderungen und Erwartungen an das Wohnen.

Diesem Wandel müssen die bauliche Gestalt des Wohnquartiers und die eigenen vier Wände gerecht werden. Rechtliche Rahmenbedingungen, Baugesetze, Fördermaßnahmen, Baustandards und DIN-Normen reglementieren dabei das Planen und Bauen. Ebenso vielfältig sind die am Bauprozess beteiligten Akteure. Von den Bauherren über die Finanziere bis hin zu den Planern, Gestaltern und Bewohnern wirken sie alle am Entstehen mit. Die Ausstellung zeigt nicht nur gelungene, leistbare Wohnarchitektur der neueren Zeit, sondern versteht die Wohnungsfrage als eine drängende soziale Frage, deren Beantwortung entscheidend zum gesellschaftlichen Zusammenhalt beiträgt.

Begrüßung: Peter Köddermann, M:AI Museum für Architektur und Ingenieurkunst NRW e.V., Gelsenkirchen

Zur Podiumsdiskussion haben wir eingeladen:

- Bogewisch Architekten, München
- Hartmut Klein-Schneider, Baugruppe in der WOGÉ eG, Köln
- Josef Ludwig, Amt für Wohnungswesen, Köln
- Klaus Zeller, Architekt, Köln

Moderation: Regina Stottrop, stv. Vorstandsvorsitzende hdak

Donnerstag, 22.09.2016, 19:00 Uhr | Clouth-Quartier, Halle 18, an der Xantener Straße zwischen Kalkarer Straße und Kretzerstraße, 50733 Köln-Nippes |

Veranstalter: M:AI Museum für Architektur und Ingenieurkunst NRW e.V. in Kooperation mit dem Haus der Architektur Köln | Eintritt frei, keine Anmeldung erforderlich

» <http://www.hda-koeln.de/kalender/160922>

Redaktionsstand: 06.09.2016, Wendling

Donnerstag, 22. September 2016, 19:30 Uhr, Design Post Köln

Leben im Parkhaus

Cologne Design Lounge in der Design Post Köln

Unsere Zukunft ist maßgeblich von der Mobilität des einzelnen geprägt. In welchem Wandel befindet sich der Begriff der Mobilität und welche Unterschiede werden sich zwischen urbanen und ländlichen Mobilitätsideen zeigen? Wird es zum Beispiel das Parkhaus in Zukunft noch geben? Wie werden die Schnittstellen zwischen intelligenten Autos und immer kompakteren Innenstädten aussehen? Ist die Tankstelle der Zukunft in der Garage zu Hause? Wo werden wir „parken“, wenn sich das Leben wie ein Perpetuum Mobile anfühlt?

Diese und weitere Fragen diskutieren:

- Christian Gärtner, CEO von Urban Standards und Kurator der Audi Urban Future Initiative
- Constantin Meyer, Photograph, Constantin Meyer Photographie
- Jürgen Steffens, Architekt und Gesellschafter von JSWD Architekten

Moderation: Markus P. Schumann, Herausgeber Kulturmagazin Stadtzauber

Donnerstag, 22.09.2016, 19:30 Uhr | Design Post Köln, Deutz-Mülheimer-Str. 22a, 50679 Köln | Veranstalter: Design Post Köln | Eintritt frei, keine Anmeldung erforderlich

» <http://www.designpostkoeln.de/de/tipps-termine/termine/cologne-design-lounge.html>

Redaktionsstand: 19.09.2016, Kühl

Freitag, 23. und Samstag, 24.09.2016, Essigfabrik

Deutzer Hafen

Abschlusspräsentation der fünf Planungsteams

Bei der Abschlusspräsentation der Stadt Köln stellen die fünf Planungsteams ihre Ideen für das künftige Wohn- und Arbeitsquartier Deutzer Hafen vor. Schon in der Zwischenpräsentation im Juni wurde deutlich, wie weit das Spektrum der unterschiedlichen Überlegungen reicht. Neue Freiflächen am Wasser entstehen und binden das Hafengebiet an das Umfeld an. Die verkehrliche Erschließung muss gelöst werden – ebenso sind Hochwasser- und Lärmschutz zu gewährleisten. Dichte und Mischung spielen für das neue Quartier für Wohnen und Arbeiten eine zentrale Rolle. Wie können ganz unterschiedliche Zielgruppen angesprochen werden und auch die Segmente eines geförderten Wohnungsbaus abgedeckt werden, der für 30 Prozent der Wohnungen festgeschrieben wurde?

Die Veranstaltung gliedert sich in zwei Teile: eine Präsentationsphase und eine Diskussionsphase. Nach den Erläuterungen der Planerinnen und Planer am Freitagnachmittag haben die Bürgerinnen und Bürger die Gelegenheit mit den Teams direkt ins Gespräch zu kommen. Anregungen der Teilnehmenden werden auch am Samstagmorgen nochmals aufgenommen und bilden eine der Grundlagen für die öffentliche Diskussion im Begleitgremium, die sich anschließt. Am Nachmittag besteht dann die Möglichkeit, sich über die Elbmühle zu informieren und Einblicke in das Industrieensemble zu erhalten, das jetzt auch Teil der städtebaulichen Gesamtentwicklung ist. Das Begleitgremium berät und empfiehlt dem Stadtrat anschließend ein Konzept, auf dessen Grundlage die städtebaulichen Entwicklungen im Deutzer Hafen in den nächsten Jahren weiterverfolgt werden soll.

Freitag 23. September 2016

- 15:00 Uhr Begrüßung und Vorstellung der Planungskonzept durch die Teams:
- 15:10 Uhr trint + kreuder d.n.a (Köln) mit greenbox Landschaftsarchitekten (Köln)
- 15:50 Uhr scheuven + wachen + partner (Dortmund) mit WES GmbH LandschaftsArchitektur (Hamburg/Berlin)
- 16:30 Uhr Lorenz Architekten (Kopenhagen/Berlin) mit becht aps landscape architecture (Kopenhagen)
- 17:10 Uhr Kaffeepause
- 17:40 Uhr Diener + Diener (Basel/Berlin) mit Vogt Landschaftsarchitekten (Zürich)
- 18:20 Uhr COBE (Kopenhagen)
- 19:00 Uhr Ausblick
- 19:15 Uhr Bürgerinnen und Bürgern mit Planungsteams im Dialog: Rückfragen an Plänen und Modellen
- anschließend Gespräche und Umtrunk

Samstag 24. September 2016

- 10:00 Uhr Bürgerinnen und Bürgern mit Planungsteams im Dialog: Rückfragen an Plänen und Modellen/Dokumentation der Rückmeldungen
- 11:00 Uhr Öffentliche Diskussion des Begleitgremiums, Zusammenfassung der Rückmeldungen der Öffentlichkeit je Entwurf
- 12:30 Uhr Mittagspause
- 13:00 Uhr Öffentliche Diskussion des Begleitgremiums (Fortsetzung)
- 14:30 Uhr Rückmeldungen der Bürgerinnen und Bürger zur Diskussion des Begleitgremiums
- 15:00 Uhr Rundgang um die Mühle und Vortrag zur Geschichte
- 16:30 Uhr Bekanntgabe des Ergebnisses des Planungsverfahrens durch Oberbürgermeisterin Henriette Reker

Freitag, 23.09.2016 ab 15:00 Uhr und Samstag, 24.09.2016 ab 10:00 Uhr | Essigfabrik, Siegburger Straße 110 , 50679 Köln-Deutz | Veranstalter: Stadt Köln | Eintritt frei, keine Anmeldung erforderlich

» <http://www.stadt-koeln.de/leben-in-koeln/freizeit-natur-sport/veranstaltungskalender/deutzer-hafen>

Redaktionsstand: 06.09.2016, Wendling

Sonntag, 25.09.2016, 14:30 Uhr, Bergisch Gladbach

Bauten von Gottfried Böhm in Bergisch Gladbach

Exkursion des RVDL

Die Betonbauten der 1960er Jahre mit ihrem über die architektonische Form hinausgehenden skulpturalen Charakter haben Gottfried Böhms internationalen Ruf begründet. In Bergisch Gladbach hat er sich mit drei seiner kreativsten und phantasievollsten Entwürfe im Stadtbild verewigt. Während der Außen- und Innenführungen werden durch Beschreibung, Analyse und Interpretation die Wesensmerkmale dieser drei Projekte herausgearbeitet und ihre Stellung im Rahmen der neueren Architekturgeschichte bestimmt.

Der Neubau des Rathauses Bensberg (1965–1967) folgt in der Konzeption dem verzogenen Oval einer mittelalterlichen Ringburg und bezieht die alten Bauteile ein. Markant sind Brüstungsbänder aus Sichtbeton sowie der große Treppenturm im Innenhof, dessen Spitze sich in kristallinen Betonformen auflöst. Von dort oben hat man einen schönen Blick auf die Kölner Bucht. Inmitten des Kinderdorfs Bethanien (1964–1967) liegt der Dorfplatz mit der stark plastisch geformten, zeltförmigen

Kirche aus grobkörnigem Sichtbeton als Mittelpunkt. Er wird von Gemeinschaftsbauten mit Verwaltung, Bibliothek, Saal sowie Betriebsgebäuden gefasst. In einem äußeren Kranz gruppieren sich ringförmig zweigeschossige Wohnhäuser für Kinder und Betreuer. Die Anlage sollte ein gemeinschaftliches Leben ermöglichen und das Gefühl der Geborgenheit vermitteln. In Anlehnung an das architektonische Werk seines Vaters Dominikus verwendet der Sohn bei der Kirche Herz-Jesu in Schildgen (1957–1960) geometrische Formen wie Kuben, Zylinder und Kegel. Ein typisches Merkmal dieser Schaffensphase ist die Innenhofthematik. Eine nahezu geschlossene Mauer grenzt den Pfarrbezirk vom Außenraum ab.

Referentin: Monique Renson, Stadtführerin

Sonntag, 25.09.2016, 14:30 bis ca. 18:30 Uhr | Bergisch Gladbach-Bensberg, Eichelstraße 25 / Ecke Falltorstraße vor dem „Geschichte-Lokal“ | Veranstalter: RVDL Rheinischer Verein für Denkmalpflege und Landschaftsschutz | Teilnahme: 15 Euro, Anmeldung bis 24.9.2016 erforderlich bei Herrn Thomas Klostermann, tom.klostermann@t-online.de

» http://www.rheinischer-verein.de/de/regionalverbaende/koeln/koeln_1.html#dt

Redaktionsstand: 19.08.2016, Kühl

Dienstag, 27. September 2016, 19:00 Uhr, Haus der Architektur Köln

Weltkulturerbe Kölner Grünsystem?

Unsere Grüngürtel sind ein weltweit einzigartiges Stadtkulturerbe

In der Reihe „Jeden Dienstag 19 Uhr - eine Stunde Baukultur“

Entstanden aus dem militärischen Fortifikationsring der Preußenzeit wurden nach dem ersten Weltkrieg, als Auflage der Versailler Verträge, die Befestigungsanlagen weitgehend geschleift. Dem großen Expansionsdruck der Zeit nachgebend, hätten auf diesem frei werdenden Gelände ebensogut Wohngebäude, Gewerbe- oder gar Industrieanlagen entstehen können. In den 1920er Jahren wurden sie jedoch aus sozialhygienischen, stadtklimatischen und auch ästhetischen Gründen freigehalten und zum Kölner Grünsystem entwickelt.

Initiiert vom damaligen Oberbürgermeister Konrad Adenauer wurde der Kölner Grüngürtel vom genialen Stadtplaner und Werkbund-Mitbegründer Fritz Schumacher konzipiert. Die Grundzüge der Ausgestaltung wurden von dem sozialreformerischen Kölner Gartendirektor Fritz Encke konzipiert. Diesen großen Persönlichkeiten verdankt Köln sein einmaliges Grünsystem. Sie haben schon frühzeitig die heute unverändert aktuellen Aspekte des Stadtklimas und der sozialen Bedeutung von öffentlichen Grünanlagen bedacht.

- Was macht die Einzigartigkeit aus?
- Wie wird dieses Stadtmodell international rezipiert?
- Welche Bedeutung hat es heute: ökologisch, sozial, stadtklimatisch?
- Was bedeutet ‚Weltkulturerbe‘?
- Warum sind sich die Kölner ihres einmaligen Stadtkulturerbes so wenig bewußt?

Zu diesem Thema diskutieren mit uns und dem Publikum:

- Frau Prof. Dr. Anna von Mikecz, NABU NRW
- Frau Barbara Burg, Grüne Lunge Köln
- Frau Ute Becker, Deutscher Werkbund NW

Moderation: Herr Jürgen Keimer, Vorstandsmitglied hdak

Dienstag, 27.09.2016, 19:00 bis 20:00 Uhr | Haus der Architektur Köln, Josef-Haubrich-Hof, 50676 Köln | Veranstalter: Haus der Architektur Köln, in der Reihe „Jeden Dienstag 19 Uhr - eine Stunde Baukultur“ | Eintritt frei, keine Anmeldung erforderlich

» <http://www.hda-koeln.de/kalender/160927/>

» <https://www.facebook.com/events/144981929239564/>

Redaktionsstand: 19.09.2016, Kühl

Mittwoch, 28. September 2016, 19:00 Uhr, Clouth-Quartier

Lichte Dichte - Wie Köln attraktiven Wohnraum in zentraler Lage gewinnen kann **Diskussion im Rahmen der M:AI Ausstellung „Alle wollen wohnen. Gerecht. Sozial. Bezahlbar“**

Die aktuellen Diskussionen um den notwendigen Neubau von Wohnungen in vielen Städten unseres Landes richten den Blick auf zwei korrespondierende Themenfelder, die in den vergangenen Jahren im städtebaulichen Fachdiskurs eher eine Nebenrolle gespielt haben: Der geförderte Wohnungsbau, der in NRW vermutlich vor einer Renaissance steht; und das Wachstum nach innen, verbunden mit der Frage nach der richtigen städtebaulichen Dichte. Die Architektenkammer NRW fordert schon seit langem eine Weiterentwicklung des sozialen Wohnungsbaus. Anlässlich der Ausstellung „Wohnen wollen alle.“ des M:AI NRW präsentiert die Kammer den Aufruf „Stadt wollen!“, der in 20 Thesen pointierte Positionen zum Themenfeld Stadtentwicklung und Wohnen bezieht.

Am Beispiel der viertgrößten Stadt Deutschlands, der Rheinmetropole Köln, will die Architektenkammer NRW im Rahmenprogramm der M:AI-Ausstellung „Alle wollen wohnen. Gerecht. Sozial. Bezahlbar“ auf dem Clouth-Gelände in Köln Aspekte der Themen Dichte und geförderter Wohnungsbau in verschiedenen Maßstäblichkeiten diskutieren. Der Blick wird dabei von der Stadt Köln über aktuelle Projekte des geförderten Wohnungsbau auf das Clouth-Gelände fokussieren – eines der größten Siedlungsprojekte der letzten Jahre in Köln mit geplanten 1.000 neuen Wohnungen.

Mittwoch, 28.09.2016, 19:00 Uhr | Ausstellungshalle auf dem Clouth-Gelände, Xantener Straße, 50733 Köln-Nippes | Veranstalter: M:AI Museum für Architektur und Ingenieurkunst NRW in Kooperation mit der Architektenkammer NRW | Eintritt frei, um Anmeldung wird gebeten an teilnahme@aknw.de

» <http://www.mai-nrw.de/28-september-2016-lichte-dichte-wie-koeln-attraktiven-wohnraum-in-zentraler-lage-gewinnen-kann/>

Redaktionsstand: 26.09.2016, Kühl

Donnerstag, 29. September 2016, 19:00 Uhr, Clouth-Quartier

Wie wohnen? Wohin wächst Köln?

Themenabend im Rahmen der M:AI Ausstellung „Alle wollen wohnen. Gerecht. Sozial. Bezahlbar“

Die Veranstaltung im Rahmen der Ausstellung „Alle wollen wohnen. Gerecht. Sozial. Bezahlbar“ betrachtet die lokale Situation der Domstadt am Rhein vor dem Hintergrund, dass Wohnraum gebraucht wird und sich im Zuge von Bauvorhaben ausdehnt.

Ein Gespräch mit: Sigrid Koeppinghoff, Abteilungsleiterin Wohnungsbau, MBWSV; Jens Grisar Projektleiter, Region Köln Bonn; Peter Berner, Architekt, AFR; Franz-Josef Höing, Baudezernent der Stadt Köln.

Moderation: Jörg Beste, AFR

Donnerstag, 29.09.2016, 19:00 Uhr | Ausstellungshalle auf dem Clouth-Gelände, Xantener Straße, 50733 Köln-Nippes | Veranstalter: M:AI Museum für Architektur und Ingenieurkunst NRW in Kooperation mit dem Architektur Forum Rheinland | Eintritt frei, um Anmeldung wird gebeten an info@mai.nrw.de

» <http://www.mai-nrw.de/29-september-2016-wie-wohnen-wohin-waechst-koeln/>

Redaktionsstand: 26.09.2016, Kühl

Donnerstag, 29. September 2016, 18:00 Uhr, Abtei Brauweiler

Denk mal in 3D

Neue Verfahren und Technik der Bauaufnahme

Im Jahre 1973 begann beim Landeskonservator Rheinland mit der seinerzeit innovativen 3D-Photogrammetrie ein neues Zeitalter für die Dokumentation von Denkmälern. Seitdem werden Verfahren und Methoden immer wieder dem aktuellen Stand der Technik, den wechselnden Anforderungen und dem sich wandelnden gesetzlichen Auftrag angepasst und sind auch heute mit modernen 3D-Verfahren up to date. Die Abteilung Dokumentation liefert digitale Grundlagenpläne für Bauforschung, Restaurierung, praktische Denkmalpflege oder Inventarisierung. Der Vortrag gibt einen Einblick in aktuelle Bauaufnahmemethoden mit Tachymetrie, Bildplan und SFM.

Referent: Dipl.-Ing. Ulrich Jacobs, Leiter des Sachgebiets Photogrammetrie in der Abteilung Dokumentation

Donnerstag, 29.09.2016, 18:00 Uhr | Äbtesaal der Abtei Brauweiler, Ehrenfriedstraße 19, 50259 Pulheim-Brauweiler | Veranstalter: LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland | Eintritt frei, keine Anmeldung erforderlich

» http://www.denkmalpflege.lvr.de/de/veranstaltungen/denkmalpflege_im_blick/Denkmalpflegeim_blick.html#section-

Redaktionsstand: 19.09.2016, Kühl

Dienstag, 4. Oktober 2016, 19:00 Uhr, Haus der Architektur Köln

Mehr Wohnraum durch verminderte Standards?

Schwerpunktthema „Wohnen“

In der Reihe „Jeden Dienstag 19 Uhr - eine Stunde Baukultur“

Maßnahmen zur Baulandmobilisierung, wie etwa das Kooperative Baulandmodell der Stadt Köln, werden allein nicht ausreichen, um einer drohenden Wohnungsnot und sozialen Spaltung in der Stadt wirksam zu begegnen. Es ist vor allem auch die seit Jahren fortschreitende Regelverschärfung, die das Bauen und damit auch die Mieten teuer macht. Würden wir wertvolle Errungenschaften aufgeben, wenn wir die Deckelung der Geschosshöhen, gestiegene Wohnflächenanforderungen, kostspielige Tiefgaragen, hohe Schallschutzstandards, teilweise praxisferne Brandschutzaufgaben und immer komplexere Maßnahmen zur Energieeinsparung in Frage stellen? Oder leisten wir uns mittlerweile Wohnungsbaustandards, deren Nutzen im Verhältnis zu den Risiken einer latenten Unterversorgung mit bezahlbaren Wohnungen gegen Null geht?

Zur Diskussion haben wir eingeladen:

- Oliver Platz, Dipl.-Ing. Architekt, gruppeomp architekten, Rastede / Bremen / Hannover, Mitglied im Vorstand der Architektenkammer Bremen
- Hartmut Rüdiger, Dipl.-Ing. Architekt, Braunschweig, Vizepräsident der Architektenkammer Niedersachsen
- Stefanie Ruffen, Dipl.-Ing. Architektin, ErlenRuffenArchitektur, Köln, schulpolitische Sprecherin der FDP-Ratsfraktion

Moderation: Burkard Dewey, stv. Vorstandsvorsitzender hdak

Hartmut Rüdiger als Vertreter des Auslobers oder Oliver Platz als Mitglied des Preisgerichtes berichten von den Hintergründen und Ergebnissen des Wettbewerbsverfahrens „Wohnraum schaffen“. Im Sommer 2016 haben die Architektenkammern Niedersachsen und Bremen sowie der vdW Verband der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft mit Unterstützung des Landes Niedersachsen diesen offenen hochbaulichen Realisierungswettbewerb ausgelobt. Ziel war es, kostengünstige und schnell umsetzbare Lösungen für einen qualitätsvollen Wohnungsbau in Niedersachsen zu finden.

Stefanie Ruffen ist Gesellschafterin eines Architekturbüros in Köln und in der Politik aktiv. Als Sachkundige Bürgerin für die FDP-Fraktion und schulpolitische Sprecherin setzt sie sich u.a. für die Vereinfachung von kommunalen Bauprozessen zur Verminderung der Kosten ein.

Das Thema werden wir im Frühjahr 2017 mit Vertretern der Kölner Wohnwirtschaft und weiteren Vertretern aus der Politik weiter vertiefen.

Dienstag, 04.10.2016, 19:00 bis 20:00 Uhr | Haus der Architektur Köln, Josef-Haubrich-Hof, 50676 Köln | Veranstalter: Haus der Architektur Köln, in der Reihe „Jeden Dienstag 19 Uhr - eine Stunde Baukultur“ | Eintritt frei, keine Anmeldung erforderlich

» <http://www.hda-koeln.de/kalender/161004/>

» <https://www.facebook.com/events/558789200993197/>

Redaktionsstand: 26.09.2016, Wendling

Dienstag, 4. Oktober 2016, 19:00 Uhr, Bibliotheca Reiner Speck

Peter Cook und Yael Reisner

In der Reihe Ex Libris des UAA

Das UAA Ungers Archiv für Architekturwissenschaft lädt zur nächsten Veranstaltung in der Reihe Ex Libris ein, in der ausgewählte Bücher aus der einzigartigen Bibliothek des UAA vorgestellt werden. Peter Cook wird sich mit Wolfgang Pehnts „Die Architektur des Expressionismus“ von 1973 auseinandersetzen. Cooks Gesprächspartner ist Yael Reisner, die das 1964 erschienene Buch „Die Revolution der Architektur“ von Reyner Banham vorstellt. Dieses Mal ist die Veranstaltung des UAA zu Gast in der Bibliotheca Reiner Speck, die ihren Sitz in Ungers' berühmtem Haus ohne Eigenschaften im Kämpchensweg 58 hat.

Peter Cook widmet sich im kommenden Ex Libris einem Standardwerk: Wolfgang Pehnts Buch „Die Architektur des Expressionismus“ schloss bei seinem Erscheinen 1973 eine wichtige Lücke in der Architekturgeschichte. Dabei gelang ihm das Kunststück, die komplexe Thematik nicht nur für Fachleute, sondern auch für Laien anschaulich aufzuarbeiten. Pehnts Buch wurde in mehrere Sprachen übersetzt und ist inzwischen in der dritten Auflage erschienen.

Reyner Banham war ein bekannter englischer Architekturtheoretiker und Mitherausgeber der Architectural Review. 1960 veröffentlichte er mit dem Band „Theory and Design in the First Machine Age“ einen Überblick über die wesentlichen theoretischen Strömungen, die in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts zur Entwicklung des International Style führten. Yael Reisner wird darlegen, wie Banham im Widerspruch zu den funktionalistischen Überzeugungen seines Lehrers, Nikolaus Pevsner, die Bedeutung von Stil und Ästhetik als Triebfedern des Modernismus herausarbeitete.

Sir Peter Cook zählte Anfang der 1960er Jahre zu den Gründern der avantgardistischen Architektengruppe Archigram. Als Lehrer prägte er mehrere Generationen von Studenten u.a. an der Architectural Association und der Bartlett School in London oder der Städelschule in Frankfurt a.M. 2006 gründeten Peter Cook und Gavin Robotham gemeinsam das Büro Crab Studio in London, um ihre experimentellen Ansätze in reale Bauwerke umzusetzen.

Dr. Yael Reisner ist Architektin, Dozentin, Wissenschaftlerin und Autorin. Ihr Architekturstudium absolvierte sie an der RMIT Melbourne und der Architectural Association. 1988 gründete sie ihr eigenes Studio zunächst mit Sitz in Tel Aviv, seit 2003 in London.

Der Vortrag findet in englischer Sprache statt.

Dienstag, 04.10.2016, 19:00 Uhr | Bibliotheca Reiner Speck, Haus Ungers III, Kämpchensweg 58, 50933 Köln | Veranstalter: UAA Ungers Archiv für Architekturwissenschaft in Kooperation mit dem AIT-ArchitekturSalon Köln | Kostenbeitrag: 10 Euro, Studenten 5 Euro, Anmeldung erforderlich an koeln@ungersarchiv.de

» <http://www.ungersarchiv.de/index.php/news-reader/ex-libris-151.html>

Redaktionsstand: 19.09.2016, Kühl

Mittwoch, 5. Oktober 2016, 19:00 Uhr, Haus der Architektur Köln

STADTraum54

Grundsteine - Kennenlernabend „Da ziehe ich mit...“

Bereits auf der Veranstaltung am 25.08.2016 haben ein paar Menschen ihr Interesse an einer intensiveren Mitarbeit geäußert. Wer nun im Nachhinein auf den Geschmack gekommen ist, ist ebenfalls willkommen. Dies ist ein Kennenlern- und Arbeitstreffen zugleich, weshalb wir versuchen mit allen Interessierten noch vorher persönlich Kontakt aufzunehmen, um uns organisieren zu können.

Mittwoch, 05.10.2016, 19:00 Uhr | Haus der Architektur Köln, Josef-Haubrich-Hof, 50676 Köln | Veranstalter: Netzwerk für gemeinschaftliches Bauen und Wohnen, ein Projekt des hdak | Eintritt frei, keine Anmeldung erforderlich

» <http://www.hda-koeln.de/kalender/161005/>

Redaktionsstand: 20.09.2016, Kühl

Mittwoch, 5. Oktober 2016, 19:00 Uhr, Clouth-Quartier

Die Stadt als Beute

Filmabend im Rahmen der M:AI Ausstellung „Alle wollen wohnen. Gerecht. Sozial. Bezahlbar“

Stadt ist nicht nur Lebensraum, sondern auch Raum für Spekulation. Andreas Wilckes Film „Die Stadt als Beute“ macht das am Beispiel Berlin nur zu deutlich. Das M:AI freut sich, den Film passend zum Thema der Ausstellung „Alle wollen wohnen. Gerecht. Sozial. Bezahlbar“ zu zeigen.

Von London bis New York gilt Berlin plötzlich als „the place to be“. Das weckt Begehrlichkeiten. Jeder will hier wohnen und viele wollen sich hier eine Wohnung kaufen, die – verglichen mit „zu Hause“ – spottbillig ist. Ehemaliger staatlicher Wohnungsbestand wird privatisiert und Mietwohnungen werden zu Eigentum. Welten prallen aufeinander und Paralleluniversen tun sich auf.

Andreas Wilcke hat diesen Vorgang vier Jahre lang durchleuchtet. Mit seiner Kamera ist er überall in der Stadt unterwegs; befragt die verschiedenen Akteure, begleitet Makler, Investoren und Kaufinteressenten bei der Schnäppchenjagd und Mieter beim Gang durch die Institutionen. Der Zuschauer ist quasi live dabei, wenn im Zeitraffer tempo eine ganze Stadt umgekrempelt wird.

Im Anschluss an den Film: Diskussion. Der Regisseur Andreas Wilcke ist anwesend.

Mittwoch, 05.10.2016, 19:00 Uhr | Ausstellungshalle auf dem Clouth-Gelände, Xantener Straße, 50733 Köln-Nippes | Veranstalter: M:AI Museum für Architektur und Ingenieurkunst NRW | Eintritt frei, um Anmeldung wird gebeten an info@mai.nrw.de

» <http://www.mai-nrw.de/5-oktober-2016-filmabend-die-stadt-als-beute/>

Redaktionsstand: 26.09.2016, Kühl

Donnerstag, 6. Oktober 2016, 19:00 Uhr, Bezirksrathaus Porz

Lebendige Demokratie durch gute Beteiligungskultur

Drittes Kölner Stadtgespräch

Wie wollen wir zukünftig miteinander leben? Wie gelingt es uns gemeinsam, in Zeiten knapper Ressourcen den Herausforderungen der modernen, sich immer schneller entwickelnden Welt gerecht zu werden und gleichzeitig den hier lebenden Menschen das Heimatgefühl zu erhalten und einen Ort des Dazugehörens zu schaffen? Die aktuelle Debatte um die Integration von Flüchtlingen zeigt dies in aller Deutlichkeit. Dieser Ausgleich gelingt nur in einer lebendigen Demokratie. Bundespräsident Joachim Gauck hat es auf den Punkt gebracht: „Was wir brauchen, sind Impulse und Initiativen von unten, das Engagement aus der Bürgergesellschaft heraus. Nur gemeinsam kann eine Gesellschaft geformt werden, in der sich alle, die in Deutschland leben, wahrgenommen und vertreten fühlen.“

Ein gutes Zusammenleben ist nur im Dialog mit Menschen aus allen Berufen und Bereichen zu erreichen, wenn sich möglichst viele einmischen und auch dort etwas bewegen wollen, wo es nicht um die eigenen Zuständigkeiten geht. Aber die politische Kultur hat sich verändert. Wahlen allein reichen heute nicht mehr aus. Auch lässt sich eine Großstadt nicht mehr – und erst recht nicht Köln – „per Dekret“ steuern. Die Bürgerinnen und Bürger möchten nicht nur wählen, sondern auch mitmachen und mitentscheiden.

Bürgerschaftliches Engagement braucht eine gute Struktur, den richtigen Weg und konzeptionelle Vorgaben, die für alle unterschiedlichen Bürgerbeteiligungsverfahren anwendbar sind und einen verlässlichen Rahmen bieten. Ebenso wie Dialogbereitschaft bei allen Beteiligten ohne die die künftigen Herausforderungen, wie zum Beispiel die der Integration, nicht nachhaltig zu bewältigen sind.

Der Rat hat die Durchführung eines Bürgerbeteiligungsprozesses 2013 in Gang gesetzt. Ein aus Bürgerschaft, Politik und Verwaltung bestehendes Gremium hat am 7. April 2016 ein Eckpunktepapier verabschiedet, das im kommenden Jahr zu konkreten Leitlinien für Bürgerbeteiligung weiterentwickelt werden soll. Ziel ist es, verlässliche und transparente Regeln für die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger in Köln zu formulieren.

Donnerstag, 06.10.2016, 19:00 bis 22:00 Uhr | Bezirksrathaus Porz, Friedrich-Ebert-Ufer 64-70, 51143 Köln - Porz | Veranstalter: Stadt Köln | Eintritt frei, keine Anmeldung erforderlich

» <http://www.stadt-koeln.de/leben-in-koeln/freizeit-natur-sport/veranstaltungskalender/stadtgesprach-mit-oberbuergermeisterin-henriette-reker>

Redaktionsstand: 26.09.2016, Kühl

Donnerstag, 6. Oktober 2016, 19:00 Uhr, Halle 18 / Clouth-Quartier

Menschen machen Zukunft: Engagement in alternden Einfamilienhausgebieten

Gesprächsabend von M:AI und StadtBauKultur NRW

Was können die Bewohnerinnen und Bewohner für die Zukunft ihres Einfamilienhausgebietes beitragen? Unter dem Titel „Menschen machen Zukunft: Engagement in alternden Einfamilienhausgebieten“ lädt das M:AI Museum für Architektur und Ingenieurkunst NRW zusammen mit der StadtBauKultur NRW zu einem Gesprächsabend ein.

Yasemin Utku, sds_utku Städtebau Denkmalpflege Stadtforschung und Torsten Bölting, InWIS Forschung & Beratung GmbH stellen die Ergebnisse ihrer Forschung zum bürgerschaftlichen Engagement in Einfamilienhausgebieten vor. Mit ihnen diskutieren Brigitte Karhoff (WohnBund-Beratung NRW GmbH), Dr. Marc Höhmann (Amt für Stadtentwicklung und Statistik, Stadt Köln) und Prof. em. Werner Springer (Sozialwissenschaftler und Bürger im Marienviertel/Dorsten).

Die Veranstaltung findet im Rahmen der Ausstellung „Alle wollen wohnen. Gerecht. Sozial. Bezahlar“ des M:AI statt. Um 18 Uhr gibt es die Möglichkeit, an einer Führung durch die Ausstellung teilzunehmen.

Das komplette Begleitprogramm zur Ausstellung gibt es unter www.mai-nrw.de/begleitprogramm.

Eine Anmeldungen für die Veranstaltung und die Führung ist per E-Mail unter info@mai.nrw.de möglich.

Donnerstag, 06.10.2016, 19:00 Uhr | Clouth-Quartier, Halle 18, an der Xantener Straße zwischen Kalkarer Straße und Kretzerstraße, 50733 Köln-Nippes | Veranstalter: M:AI Museum für Architektur und Ingenieurkunst NRW e.V. in Kooperation mit StadtBauKultur NRW | Eintritt frei, Anmeldung empfohlen, aber nicht zwingend erforderlich

» <http://www.stadtbaukultur-nrw.de/neues/diskussionsabend-zum-buergerengagement-in-einfamilienhausgebieten/>

Redaktionsstand: 21.09.2016, Wendling

Donnerstag, 6. Oktober 2016, 19:00 Uhr, Kyotobar

Konsequent Modern

Nachdenken! #2 - Was heißt hier Modern? Vom Umgang mit der Moderne

Der Begriff »Moderne« ist vor allem in Deutschland ideologisch besetzt. Entsprechend schwierig gestaltet sich zuweilen der Dialog. Einerseits die Gralshüter der Moderne, die sich u.a. auf ein fixiertes Gestaltungskonzept des Bauhauses beziehen, andererseits ein beliebiger Umgang mit dem Begriff der Moderne, der alles möglich macht und der jeweiligen Mode das Wort redet. Versuchen wir, mit Neugier und mit offenem Geist, das Thema für uns auszuloten. Getreu dem Motto Francis Picabias: Der Kopf ist rund, damit das Denken die Richtung wechseln kann.

Referent: Prof. Johannes Schilling, Schilling Architekten, Köln

Moderation / Leitung: Andreas Grosz, KAP Forum, Architecture & Urban Development

Donnerstag, 06.10.2016, 19:00 Uhr | Kyotobar, Gereonswall 75, 50670 Köln | Veranstalter: KAP Forum | Anmeldung erforderlich an anmeldung@kap-forum.de

» <http://www.kap-forum.de>

Redaktionsstand: 08.08.2016, Kühl

Donnerstag, 6. Oktober 2016, 19:00 Uhr, Haus der Architektur Köln

Wohnprojekte-Stammtisch

Netzwerk für gemeinschaftliches Bauen und Wohnen

Aus dem Netzwerk für gemeinschaftliches Bauen und Wohnen heraus hat sich ein Stammtisch gegründet, der sich regelmässig trifft. Im informellen Rahmen können hier Ideen, Informationen und Erfahrungen über Wohnprojekte ausgetauscht werden und vielleicht ergibt es sich, daß mann/frau hier auch Menschen für die Realisierung eines gemeinsamen Wohnprojektes kennenlernt.

Donnerstag, 06.10.2016, 19:00 bis 21:00 Uhr | Haus der Architektur Köln, Josef-Haubrich-Hof, 50676 Köln | Veranstalter: Netzwerk für gemeinschaftliches Bauen und Wohnen, ein Projekt des hdak | Eintritt frei, keine Anmeldung erforderlich

» <http://www.hda-koeln.de/kalender/160610/>

Redaktionsstand: 09.09.2016, Wendling

Donnerstag, 6. Oktober 2016, 19:00 Uhr, Haus der Architektur Köln

Haus der Architektur Köln

Vorstandssitzung

Text folgt.

Donnerstag, 06.10.2016, 19:00 bis 21:00 Uhr | hdak-Besprechungsraum | interne Veranstaltung, nicht öffentlich

Redaktionsstand: 04.10.2015, Wendling

Samstag, 8. Oktober 2016, 20:00 Uhr, Haus der Architektur Köln

Form und Entfaltung

Konzertreihe KOMMUNIKATION 9

John Cage sagte sinngemäß: „Um den wahren Wert eines Klanges oder einer Bewegung erkennen zu können, sollte man ihm oder ihr ohne jede Erwartung gegenüberstehen. Man achte genau darauf, was der Klang oder die Bewegung eigentlich sind und nehme es einfach nur für das, was es ist“. Genau diese Einstellung sollte auch der Zuhörer- und Zuschauer mitbringen, wenn er am 8. Oktober ins Haus der Architektur Köln der einstündigen Veranstaltung „Form und Entfaltung“ beiwohnt. Bei dieser Veranstaltung im Rahmen der Konzertreihe KOMMUNIKATION 9 entsteht ein Feedback zwischen Walter Padoa's zeichnerischen Spielanweisungen für die zwei Musiker Simon Rummel und Jens Düppe. Die drei Künstler sind an drei verschiedenen Orten untergebracht. Walter Padoa im Haus der Architektur Köln, Simon Summe in Düsseldorf und Jens Düppe in Bonn. Den zwei Musikern werden auf Bildschirmen Padoa's Zeichnungen live übertragen und interpretieren diese musikalisch, ohne dabei den anderen hören zu können. Diese zwei musikalischen Interpretationen werden in Köln übereinander gelegt. Der Zuhörer im Haus der Architektur Köln schafft in einer bisher ungekannten Installation selbst assoziative Hör-Verbindungen zwischen den zwei voneinander losgelösten Klangwelten, welche sich in der Summe wiederum auf Walter Padoa's visuelle Gestaltungen im Haus der Architektur Köln auswirken.

- Walter Padoa - projizierte Zeichnung in Köln
- Jens Düppe - Schlagzeug (aus Bonn)
- Simon Rummel - Klavier, Bratsche Stimme (aus Düsseldorf)

Samstag, 08.10.2016, 20:00 Uhr | Haus der Architektur Köln | Veranstalter: Jens Düppe | Eintritt 12 Euro, ermäßigt 8 Euro

» <http://www.jensdueppe.de>

Redaktionsstand: 22.08.2016, Wendling

Donnerstag, 13. Oktober 2016, 16:30 Uhr

Zwischen Wasserspielen, Hochhäusern und der Eleganz der Fünfziger Mit archipedes durchs Gerling Quartier / Afterwork Führung

Das 4,6 Hektar große im Friesenviertel liegende Gerling Areal mit seinen steinernen Flächen und Volumina bildet einen eigenen Kosmos inmitten der Kölner Innenstadt. Für die Anfangs des 20. Jahrhunderts gegründete Versicherung entstand vor allem ab den 50er Jahren eine eigene Stadt in der Stadt durch Hans Gerling, Konzernchef und ‚Architekt‘ der ersten Stunde als quasi absolutistischem Bauherrn. Als vor fast fünf Jahre das Quartier verkauft wurde, konnte man gleichsam noch den Zigarrenqualm der Nachkriegszeit in den Gängen riechen.

Nun wird das Areal zu einem ambitionierten innerstädtischen Wohn- und Geschäftsquartier umgewandelt und nachverdichtet. In die zum Teil opulent ausgestatteten Bauten wird wieder Leben einziehen. Ziel ist es, das überwiegend unter Denkmalschutz stehende Gerling-Ensemble im Kern zu erhalten und zugleich durch mehrere Neubauten weiterzuentwickeln. Geplant sind 139 Wohnungen, Gewerbeflächen und öffentliche Plätze mit hoher Aufenthaltsqualität, die ab 2015 für einige Hundert Menschen neuer Lebens- und Arbeitsort werden.

Der erste Bauabschnitt ist fertig!

Und das neue Gerling Quartiers, in dem Alt- und Neubauten gleichberechtigt neben einander stehen werden, nimmt allmählich Formen an.

Saniert wird das größte Kölner Innenstadtprojekt seit der Revitalisierung des Rheinauhafens nach dem Masterplan von Kister Scheithauer gross, einzelne Gebäudekomplexe werden von Steidle Architekten aus München, den Berliner Architekten Kahlfeldt, Petzinka Pink sowie HPP aus Düsseldorf realisieren. Aber trotz der vielen großen Namen: Keiner der beteiligten Architekten wird solch einen Einfluss auf die Gestaltung der Gebäude haben wie der Bauherr selbst, Konzernpatriarch Hans Gerling. Seine Handschrift soll und wird lesbar bleiben.

Was planen die Architekten? Was wird vom Geist der 50er Jahre übrig bleiben? In einer Führung um und durch die Gebäude zeigen wir Ihnen, was sich bisher getan hat, im Neuen Gerling Quartier.

Donnerstag, 13.10.2016, 16:30 Uhr, Dauer: ca. 2 Stunden | Der Treffpunkt wird nach der Anmeldung mitgeteilt. | Veranstalter: koelnarchitektur | Kosten: 12 Euro | Anmeldung und Ticketreservierung bei Barbara Schlei, koelnarchitektur.de über schlei@koelnarchitektur.de oder telefonisch unter 0221 4696825

» <http://www.koelnarchitektur.de/veranstaltungen/mit-archipedes-durchs-gerling-quartier>

Redaktionsstand: 23.08.2016, Wendling

Sonntag, 16. Oktober 2016, 14:30 Uhr, Fort X

Das grüne Fort X zwischen Höhenberg und Ostheim Führung des Fortis Colonia

Versteckt in einem Wäldchen nahe der Frankfurter und der Olpener Straße stehen die Überreste des preußischen Fort X. Der Zugang an der Ecke Nohlenweg und Frankfurter Straße lässt zunächst noch nichts von einem mächtigen Gebäude erahnen. Erst nach einigen Schritten führt der Weg zwischen einer kleinen Anhöhe hindurch und abwärts, schwenkt nach rechts und bietet sodann einen unerwarteten Anblick. In dieser Tiefenlage erstreckt sich der zweigeschossige, lang sich hinziehende Bau einer ehemaligen Kehlkasernen.

Diese 1877–1879 errichtete Unterkunft für die Soldaten hat eine Breite von 285 Metern. Die Gebäudetiefe beträgt etwa 12 Meter. Die Anlage des Forts reichte aber wesentlich weiter ins Gelände hinein, d. h. die Tiefe des Forts maß einst 190 Meter.

Nach dem Ersten Weltkrieg verlangten die Alliierten, dass alle Kölner Verteidigungswerke beseitigt werden sollten. Der damalige Oberbürgermeister Konrad Adenauer schaffte es aber, sich durchzusetzen und die strategisch nicht wichtigen Bauteile zu erhalten. Dies waren vornehmlich die Kehlkasernen. Diese sollten für soziale Zwecke wie Sportumkleideräume usw. genutzt werden. Nach der Sprengung von Fort X im Jahr 1922 blieb daher auch der stadtwärtige Bau stehen. Der zu jener Zeit tätige Gartenamtsleiter der Stadt Köln, Fritz Encke entwarf im folgenden Jahr auf dem unwirtlich gewordenen Gelände eine Grünanlage. Diese zeichnet bis zum heutigen Tage die Umrisse des früheren Forts nach.

Auf einem Spaziergang durch den kleinen und etwas verwunschen wirkenden Park um das Fort wird die ursprüngliche Anlage erläutert. Anschließend werden die Räume in der Kehlkasernen besichtigt.

Referenten: Dr. Henriette Meynen und Bernd Pullem

Sonntag, 16.10.2016, 14:30 Uhr | Treffpunkt: Frankfurter Straße / Nohlenweg, Zugang zum Fort | ÖPNV: Stadtbahn Linie 1 oder Bus Linien 151 + 152 bis Haltestelle Höhenberg, Frankfurter Straße | Veranstalter: Fortis Colonia e.V. | Eintritt frei, keine Anmeldung erforderlich

Redaktionsstand: 07.10.2016, Kühl

Dienstag, 18. Oktober 2016, 15:30 Uhr, Bergisch Gladbach

Denkmal des Monats

Park von Haus Lerbach

Um 1900 beauftragte das Papierfabrikanten-Ehepaar Anna und Richard Zanders den königlichen Gartendirektor Albert Brodersen aus Berlin mit der Planung und Ausführung eines Parks im Stil eines englischen Landschaftsgartens. Mit vielen Ausstattungselementen und einem wertvollen Baumbestand ist der Park in seinen Grundstrukturen bis heute erhalten. Jedoch erfolgte jahrzehntelang keine qualifizierte und denkmalgerechte Pflege, so dass fortgeschrittener Verfall, starke Verwilderung und Substanzverluste offensichtlich sind. Der Park gehört zu den herausragenden Gartendenkmälern im Rheinland und gilt als Zeugnis eines zeittypischen Lebensideals, als ein wohlhabendes Bürgertum abseits dichtbesiedelter Städte und Fabriken ein Leben in Natur und Landschaft suchte.

Der Rheinische Verein möchte mit seiner Aktion den hohen gartenkünstlerischen Wert des Parks herausstellen. Im Rahmen der derzeit stattfindenden, umfassenden Sanierungsarbeiten auf dem Anwesen sieht er eine große Chance, den Park denkmalgerecht wiederherzustellen und mittels eines Parkpflegewerks dauerhaft zu erhalten.

Dienstag, 18.10.2016, 15:30 Uhr | Lerbacher Weg, 51469 Bergisch Gladbach | Veranstalter: Rheinischer Verein für Denkmalpflege und Landschaftsschutz | Eintritt frei, keine Anmeldung erforderlich

» http://www.rheinischer-verein.de/de/regionalverbaende/koeln/koeln_1.html#dt

Redaktionsstand: 07.10.2016, Kühl

Montag, 24. Oktober 2016, 17:00 Uhr, Domforum

Vom „Geist der Gotik“ zur „Neuen Ordnung“: Kirchenbau zwischen Erstem und Zweitem Weltkrieg

Kirchenbauten des 20. Jahrhunderts - Schätze unserer Zeit?!

Seit den 1920er Jahren ist im Rheinland eine Reihe von bedeutenden modernen Kirchenbauten entstanden, die nicht nur in ihrer architektonischen Gestaltung bahnbrechend waren, sondern vielfach auch als Gottesdiensträume eine besondere Qualität aufweisen. Dennoch sind viele dieser Kirchen von den zugehörigen Gemeinden wenig geschätzt und in ihrer Qualität nicht verstanden. Abgesehen von einem Fachpublikum sind sie der breiten Öffentlichkeit wenig bekannt geworden.

Angesichts schrumpfender Gemeinden und geringer werdender Mittel werden in naher Zukunft viele Kirchenbauten nur noch schwer zu unterhalten sein. Damit stellt sich für eine wachsende Zahl von Kirchengebäuden die Frage, ob sie in anderer Weise weiter genutzt und damit eingeschränkt erhalten werden können oder ob als ultima ratio nur die Schließung oder sogar der Abriss bleibt. In den anstehenden Entscheidungsprozessen werden die verhältnismäßig jungen Bauten vielfach als erstes zur Disposition gestellt.

Die Vortragsreihe möchte den besonderen Wert des modernen Kirchenbaus herausstellen. Dafür werden zunächst die einzelnen Phasen der architektonischen und liturgischen Entwicklung und die Glasmalerei als oftmals bestimmendes Raumelement vorgestellt. Anschließend richtet sich der Fokus der Reihe auf die Frage der Umnutzung und mündet in ein Podiumsgespräch zu den Zukunftsperspektiven dieser Schätze unserer Zeit.

Referent: Prof. Dr. Wolfgang Pehnt, Architekturhistoriker, Köln

Montag, 24.10.2016, 17:00 Uhr | Domforum, Domkloster 3, 50667 Köln | Veranstalter: Katholische Bildungswerk Köln, Domforum und Förderverein Romanische Kirchen Köln | Eintritt frei, keine Anmeldung erforderlich

» <http://www.romanische-kirchen-koeln.de/index.php?id=vortraege>

Redaktionsstand: 07.10.2016, Kühl

Montag, 24. Oktober 2016, 19:30 Uhr, Forum Volkshochschule

Kölner Perspektiven zur Strategischen Stadtentwicklung

Vortrag zum städtebaulichen Konzept der Stadt Hamburg mit Bezug auf Köln

Die vierteilige Reihe „Kölner Perspektiven zur Strategischen Stadtentwicklung“ behandelt Fragestellungen zur zukünftigen Gestaltung wachsender Städte. Dabei stellt das Dezernat für Stadtentwicklung, Planen, Bauen und Verkehr der Stadt Köln gemeinsam mit seinen Partnern, der Industrie- und Handelskammer zu Köln, dem Kölner KAP Forum - Architecture & Urban Development (Köln) und dem Kölner Stadt-Anzeiger, herausragende Ansätze strategischer Stadtentwicklung großer Städte aus Deutschland und dem europäischen Ausland vor und lädt international anerkannte Experten zum Gespräch nach Köln. Es geht um die Frage, wie die unterschiedlichen, aus dem Wachstum entstehenden Herausforderungen und Ansprüche an die Stadtentwicklung miteinander in Einklang gebracht werden können und welche Steuerungs- und Gestaltungsmöglichkeiten dafür zur Verfügung stehen. Den Auftakt in diesem Jahr machten Beispiele aus der niederländischen Stadt Amsterdam, im September stand ein Beitrag zum städtebaulichen Konzept der Stadt München im Mittelpunkt des Abends.

Die dritte Veranstaltung der Vortragsreihe „Kölner Perspektiven zur Strategischen Stadtentwicklung“ widmet sich der Stadtentwicklungsplanung und dem räumlichen Leitbild der Stadt Hamburg.

Der stellvertretende Hauptgeschäftsführer der Industrie- und Handelskammer zu Köln, Dr. Ulrich Soénius, wird die Teilnehmer und Gäste des Abends begrüßen. Für den Vortrag konnte der Hamburger Oberbaudirektor Professor Dipl.-Ing. Jörn Walter gewonnen werden. Prof. Walter studierte an der Universität Dortmund Raumplanung und ist seit 1999 Oberbaudirektor der Freien und Hansestadt Hamburg. Zuvor leitete er die Stadtentwicklung der Stadt Maintal sowie die Stadtplanung der Landeshauptstadt Dresden. In seinem Vortrag wird er darstellen, wie Wachstum in Hamburg erfolgreich mit Hilfe eines räumlichen Leitbildes sowie des strategischen Hamburger Stadtentwicklungskonzeptes „Perspektiven der Stadtentwicklung - grüne, gerechte, wachsende Stadt am Wasser“ gesteuert wird.

Anschließend werden Andreas Grosz, Leiter des KAP Forums - Architecture & Urban Development (Köln) und Christian Hümmeler, Leiter der Lokalredaktion des Kölner Stadt-Anzeigers, die vorgetragenen Inhalte kommentieren. Zum Ausklang gibt es Gelegenheit zu einem Gedankenaustausch. Durch die Veranstaltung führt der Kölner Journalist Jürgen Keimer.

Montag, 24.10.2016, 19:30 Uhr | Forum Volkshochschule, Rautenstrauch-Joest-Museum, Cäcilienstraße 29-33, 50667 Köln | Veranstalter: Stadt Köln in Kooperation mit der Industrie- und Handelskammer zu Köln, dem KAP Forum und dem Kölner Stadt-Anzeiger | Eintritt frei, Anmeldung erbeten an koelner.perspektiven@stadt-koeln.de

» <http://www.stadt-koeln.de/leben-in-koeln/freizeit-natur-sport/veranstaltungskalender/koelner-perspektiven-zur-strategischen-stadtentwicklung-2>

Redaktionsstand: 07.10.2016, Kühl

Dienstag, 25. Oktober 2016, 19:00 Uhr, Haus der Architektur Köln

Der Deutzer Hafen

Anne Luise Müller zu Gast im Haus der Architektur Köln

In der Reihe „Jeden Dienstag 19 Uhr - eine Stunde Baukultur“

Köln gewinnt ein neues Stadtviertel – direkt am Rhein gelegen und in Sichtweite des Doms. Mit dem Abschluss eines städtebaulichen Wettbewerbsverfahrens am 24. September 2016 wurden jetzt die Weichen zur Umwandlung des Deutzer Hafens gestellt.

Der ehemalige innerstädtische Industriebereich, ein Areal mit einer Gesamtfläche von 35 Hektar, soll in den kommenden Jahren zu einem modernen Quartier zum Wohnen und Arbeiten für mehrere tausend Menschen entwickelt werden.

Seit Februar 2016 hatten sich fünf interdisziplinäre Teams aus international renommierten Planungsbüros unter Mitwirkung der Bürgerschaft mit der Frage beschäftigt, wie das Kölner Veedel von morgen aussehen könnte. Die überzeugendste Antwort hat das Kopenhagener Büro COBE in Zusammenarbeit mit Ramboll Studio Dreiseitl (Überlingen), Transsolar (Stuttgart) und knp.bauphysik (Köln) geliefert.

Die Preisrichter überzeugte unter anderem die gelungene Integration des industriellen Erbes, die nicht nur im Erhalt der Kran-Bahnen und des ehemaligen Löschkran Ausdruck finden soll. Der Entwurf greift in vielfältiger Weise Motive des Hafens und der dort ansässigen Ellmühle auf und macht sie zur „DNA“ des neuen Viertels. Unterschiedliche Typologien innerhalb der geplanten neuen Baukörper stellen nicht nur die architektonische Vielfalt sicher, sondern auch eine lebendige soziale Mischung – mindestens ein Drittel der Wohnungen soll im geförderten Wohnungsbau errichtet werden. Aktive Erdgeschossnutzungen ermöglichen eine Vernetzung der unterschiedlichen Nutzergruppen.

Die Dichte des Quartiers nimmt von der unbebauten Molenspitze im Norden in Richtung Süden immer mehr zu. Der Freiraum im Norden, der die in Teilen denkmalgeschützte Ellmühle freistellt, wurde sowohl vom Begleitgremium als auch von den Bürgerinnen und Bürgern gleichermaßen begrüßt. Das Hafenbecken als größter öffentlicher Freiraum und Industriedenkmal wird von weiteren Parks und öffentlichen Plätzen begleitet und schafft so für jede Lage im Quartier eine Verbindung zur Landschaft.

Der Niveauunterschied zwischen der heutigen Hafenkante und der hochwasserfreien Erschließung wird durch große, behindertengerecht zu gestaltende Treppenanlagen ausgeglichen, wobei die Ostseite des Hafenbeckens als urbanes Ufer ausformuliert wird, während die Westseite einen grünen Charakter bekommt. Den Höhepunkt findet diese Planung in einem Wasserbecken am südlichen Ende des Hafenbeckens, in das gefiltertes Regenwasser eingeleitet werden soll und das den Blick über das Hafenbecken auf die Türme des Doms freigibt.

Wenn Anne Luise Müller, Leiterin des Stadtplanungsamtes der Stadt Köln, am 25. Oktober im Haus der der Architektur Köln zu Gast ist, wird sie also nicht nur darüber berichten, welche Chancen die Entwicklung des neuen Stadtquartiers am Rhein bietet, sie wird auch einen Ausblick hinsichtlich dessen städtebaulicher Ausprägung und ein Resümee über das Beteiligungsverfahren ziehen können.

Moderation: Jürgen Keimer, Mitglied im Vorstand des hdak

Dienstag, 25.10.2016, 19:00 bis 20:00 Uhr | Haus der Architektur Köln, Josef-Haubrich-Hof, 50676 Köln | Veranstalter: Haus der Architektur Köln, in der Reihe „Jeden Dienstag 19 Uhr - eine Stunde Baukultur“ | Eintritt frei, keine Anmeldung erforderlich

» <http://www.hda-koeln.de/kalender/161025/>

» <http://www.facebook.com/events/960282437354753/>

Redaktionsstand: 31.08.2016, Wendling

Mittwoch, 26. Oktober 2016, 19:00 Uhr, Haus der Architektur Köln

Gemeinnützigkeit und Steuerrecht

Vortragsseminar mit wichtigen Informationen für gemeinnützige Vereine, Verbände und steuerbegünstigte Institutionen

Das Gesetz zur Stärkung des Ehrenamtes (Ehrenamtsstärkungsgesetz) wurde im Frühjahr 2013 beschlossen. Der Gesetzgeber beabsichtigt damit die höhere gesellschaftliche Anerkennung gemeinnütziger Tätigkeiten. Erreicht werden soll dies durch ein Bündel von Maßnahmen und Regeln, die sich unmittelbar auf den Alltag, die Finanzplanung und die Satzung gemeinnütziger Vereine auswirken. So soll, was grundsätzlich zu begrüßen ist, mehr Geld für gemeinnützige Zwecke zirkulieren. Wichtiger Hebel hierbei sind die zum Teil doch großen Rücklagen vieler Vereine, die nun innerhalb einer verhältnismäßig geringen Zeitspanne aufzulösen und der satzungsgemäßen Verwendung zuzuführen sind. Weitere Neuregelungen betreffen den Ehrenamtsfreibetrag, die Grenzen für einen wirtschaftlichen Zweckbetrieb, Verfahrensänderungen z.B. für die Freistellungsbescheide und Anpassungen im Spendenrecht. Auch für die Haftung des Vorstandes ergeben sich neue Aspekte. Die Finanzbehörden sehen aufgrund der veränderten Rechtslage einen verstärkten Prüfungsschwerpunkt bei gemeinnützigen Vereinen.

Der Schatzmeister des hdak, Herr Peter Nitsche, vereid. Buchprüfer und Steuerberater in Köln, blickt auf eine langjährige Praxiserfahrung der Beratung und Betreuung gemeinnütziger Vereine zurück. In einem zweistündigen Seminarvortrag stellt er die maßgeblichen Neuerungen vor, dabei werden insbesondere betrachtet:

- Was ist Gemeinnützigkeit?
- Grundlagen der Steuerfreiheit
- Abgrenzung zu anderen steuerbefreiten Körperschaften, z. B. Berufsverbänden
- Die einzelnen Steuerarten (Körperschaftsteuer, Umsatzsteuer, Lohnsteuer)
- Geschäftsführung, Vermögensbindung und Mittelverwendung
- Die Systematik der Einnahme-Sphären (ideeller Bereich, Zweckbetrieb, wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb)
- Die neue Mustersatzung
- Haftungsfalle Ehrenamt
- Strafrechtliche Risiken

Mittwoch, 26.10.2016, 19:00 bis 21:00 Uhr | Haus der Architektur Köln, Josef-Haubrich-Hof, 50667 Köln | Veranstalter: Haus der Architektur Köln | Teilnahmegebühr: Teilnahmebeitrag: 40 Euro, ermäßigt 20 Euro für Mitglieder des hdak | verbindliche Anmeldung über das Online-Formular unter <http://www.hda-koeln.de/kalender/161026/>

» <http://www.hda-koeln.de/kalender/161026/>

» <https://www.facebook.com/events/311128442567910/>

Redaktionsstand: 03.08.2016, Wendling

Mittwoch, 26. Oktober 2016, 19:00 Uhr, Vitra Showroom

Wie verändert sich die Gegenwart und Zukunft der Architektur?

45. Vitra Projekt-Werkstatt

Der Referent an diesem außergewöhnlichen Abend ist Tobias Wallisser. Er ist einer der drei Partner des weltweit aufgestellten avantgardistischen Büros LAVA (LABORATORY FOR VISIONARY ARCHITECTURE), vertreten in Australien, Vietnam, China, Stuttgart und Berlin. In seinem Vortrag äußert er sich zur Gegenwart und Zukunft der Architektur und ihrer Akteure.

Unterschiedliche Aspekte von Architektur waren in den letzten Jahren zentrale Themen der Vitra Projekt-Werkstätten. Wir haben diskutiert, ausprobiert und „geforscht“. Die Ergebnisse finden Sie gesammelt in einem Buch, das unsere gemeinsamen Erfahrungen dokumentiert. Es heißt AMPLITUDE, was verkürzt „die Differenz zwischen dem Minimum und dem Maximum“ bedeutet. Claudio Conigliello, Stefan Brentano und Dirk Meyhöfer stellen Ihnen das Werk in unserer 45. Projekt-Werkstatt vor.

Programm:

18:45 Uhr Einlass

19:00 Uhr Begrüßung durch Stefan Brentano, Leiter Objektgeschäft Vitra Bad GmbH, Thematische Einführung durch Dirk Meyhöfer Publizist und Hochschullehrer, Hamburg

19:15 Uhr LAVA: Masterplans, Digital Cathedrals and Prototypes (in englischer Sprache)

20:15 Uhr Diskussion mit den Referenten und dem Publikum

20:30 Uhr Buchvorstellung Amplitude Claudio Conigliello, Stefan Brentano & Dirk Meyhöfer

21:00 Uhr Gemeinsame Gespräche, Imbiss und Getränke

22:00 Uhr Ende der Vitra Projekt-Werkstatt

Mittwoch, 26.10.2016, 19:00 bis 22:00 Uhr | Vitra Bad GmbH Showroom, Agrippinawerft 24, 50678 Köln | Veranstalter: Vitra Bad GmbH | Eintritt frei, eine verbindliche Anmeldung beim Veranstalter ist erforderlich

» <http://www.vitra-studio.de/veranstaltungen/veranstaltungsdetails/veranstaltung/45-vitra-projekt-werkstatt.html>

Redaktionsstand: 14.10.2016, Kühl

Donnerstag, 27. Oktober 2016, 19:30 Uhr, Kyotobar

Mit Klaus Neuburg und Sebastian Pranz unterwegs in Georgien

In der Reihe „wlovearchitecture“ des BDA Köln

Georgien befindet sich in einem Transformationsprozess, der alle Felder der Zivilgesellschaft umfasst. Die post-sowjetische Identitätssuche ist vor allem in den Städten einer rasanten Entwicklung in Richtung der digitalen Moderne gewichen, die sich auch in ambitionierten Bauprojekten und einem boomenden Investmentmarkt niederschlägt. Das „Archiv des Wandels“ möchte den gesellschaftlichen Transformationsprozess in seiner Multidimensionalität und Widersprüchlichkeit festhalten.

Im Vortrag erzählen die beiden Initiatoren Klaus Neuburg und Sebastian Pranz von ihren Erlebnissen und Beobachtungen in einer Stadt, die jeden Morgen anders aussieht. Klaus Neuburg und Dr. Sebastian Pranz entwickeln redaktionelle Konzepte für Magazine und Bücher, sind an verschiedenen Hochschulen als Dozenten tätig und beraten Unternehmen.

Als Initiative junger Kulturschaffender aus Georgien und Deutschland verbindet ihr Projekt kulturjournalistische Perspektiven mit Konzepten aus der Raumsoziologie, Ethnographie und den Cultural Studies. Auch wenn sich die Perspektiven auf den Wandel, die das internationale Team zusammenträgt, mitunter stark voneinander unterscheiden, wird in ihnen doch immer wieder die selbe Frage laut: Wer gestaltet die Zukunft unserer Stadt?“

Begrüßung: Reinhard Angelis, BDA Vorstand

Donnerstag, 27.10.2016, 19:30 Uhr | Kyotobar, Schilling Architekten, Gereonswall 75, 50670 Köln | Veranstalter: BDA Köln | Eintritt frei, keine Anmeldung erforderlich

» <http://bda-koeln.de/we-love-architecture/>

Redaktionsstand: 07.10.2016, Kühl

Donnerstag, 27. Oktober 2016, 19:00 Uhr, Berufskolleg Ehrenfeld

Helios Forum

Informationsabend mit Vorstellung der städtebaulichen Entwürfe

Das Heliosgelände ist eine knapp vier Hektar große, teils überbaute und genutzte, teils brach liegende Fläche im Zentrum von Ehrenfeld. Neben der Grund- und Gesamtschule Helios soll dort eine lebendige Mischung aus Wohnen, Kultur, Gewerbe und Einzelhandel realisiert werden.

Nach dem im Jahr 2013 durchgeführten kooperativen Gutachterverfahren zur Entwicklung eines städtebaulichen Konzeptes, wurde die Planung mehrfach überarbeitet. Die nun vorliegenden städtebaulichen Entwürfe stellen wir in einer öffentlichen Informationsveranstaltung vor.

Zu dem Informationsabend lädt der Bezirksbürgermeister Ehrenfeld, Josef Wirges, ein.

Donnerstag, 27.10.2016, 19:00 Uhr | Berufskolleg Ehrenfeld, Weinsbergstraße 72, 50823 Köln | Veranstalter: Stadtplanungsamt der Stadt Köln | Eintritt frei, keine Anmeldung erforderlich

» <http://www.stadt-koeln.de/leben-in-koeln/freizeit-natur-sport/veranstaltungskalender/helios-forum-informations-und-diskussionsveranstaltung-ueber>

Redaktionsstand: 14.10.2016, Kühl

Montag, 31. Oktober 2016, 19:30 Uhr, Domforum

Wohnungsbau und Städtebau: ein ungeklärtes Verhältnis!

BDA Montagsgespräch im Rahmen der BDA Landesreihe „Städte im Stress - Wege aus der Wohnungsnot“

Während alle die hohen Mietpreise und hohen Baukosten beklagen, legen Modulbaufirmen und Systembauerhersteller einen Vorschlag nach dem anderen für immer weniger ambitionierte und letztlich willkürliche Gebäudeformationen vor. Aber sollte man nicht auch in Anbetracht der Mietpreise und der Wohnungsnot viel stärker die stadtplanerischen, normativen Anforderungen hinterfragen, die möglicherweise an den Nutzern vorbeigedacht sind und das Bauen oftmals sogar verteuern? Auch die Art der Projektentwicklung und nicht zuletzt „verdrehte“ Paradigmen bezüglich Dichte, Stadt und Bautypologie haben einen entscheidenden Einfluss auf die Baukosten. Die Veranstaltung beleuchtet und diskutiert das komplexe Verhältnis von Wohnungs- und Städtebau.

Begrüßung und Einführung: Prof. Pablo Molestina, Vorstandsmitglied BDA Köln und Andrea Wallrath, Vorstandsmitglied BDA Köln

Kurzvorträge und Podiumsgespräch:

- Frauke Burgdorff, Vorstand Montag Stiftung Urbane Räume, Bonn
- Werner Nussbaum, DIE EHRENFELDER, Köln
- Franz Sumnitsch, BKK-3 ARCHITEKTUR ZT-GmbH, Wien
- Oliver Thill, Atelier Kempe Thill, Rotterdam

Montag, 31.10.2016, 19:30 bis 21:30 Uhr | Domforum, Domkloster 3, 50667 Köln | Veranstalter: BDA Köln | Eintritt frei, keine Anmeldung erforderlich

» <http://bda-koeln.de/events/wohnungsbau-und-staedtebau-ein-ungeklaertes-verhaeltnis/>

Redaktionsstand: 14.10.2016, Kühl

Mittwoch, 2. November 2016, 19:00 Uhr, Bezirksrathaus Lindenthal

Lebendige Demokratie durch gute Beteiligungskultur

Viertes Kölner Stadtgespräch

Wie wollen wir zukünftig miteinander leben? Wie gelingt es uns gemeinsam, in Zeiten knapper Ressourcen den Herausforderungen der modernen, sich immer schneller entwickelnden Welt gerecht zu werden und gleichzeitig den hier lebenden Menschen das Heimatgefühl zu erhalten und einen Ort des Dazugehörens zu schaffen? Die aktuelle Debatte um die Integration von Flüchtlingen zeigt dies in aller Deutlichkeit. Dieser Ausgleich gelingt nur in einer lebendigen Demokratie. Bundespräsident Joachim Gauck hat es auf den Punkt gebracht: „Was wir brauchen, sind Impulse und Initiativen von unten, das Engagement aus der Bürgergesellschaft heraus. Nur gemeinsam kann eine Gesellschaft geformt werden, in der sich alle, die in Deutschland leben, wahrgenommen und vertreten fühlen.“

Ein gutes Zusammenleben ist nur im Dialog mit Menschen aus allen Berufen und Bereichen zu erreichen, wenn sich möglichst viele einmischen und auch dort etwas bewegen wollen, wo es nicht um die eigenen Zuständigkeiten geht. Aber die politische Kultur hat sich verändert. Wahlen allein reichen heute nicht mehr aus. Auch lässt sich eine Großstadt nicht mehr – und erst recht nicht Köln – „per Dekret“ steuern. Die Bürgerinnen und Bürger möchten nicht nur wählen, sondern auch mitmachen und mitentscheiden.

Bürgerschaftliches Engagement braucht eine gute Struktur, den richtigen Weg und konzeptionelle Vorgaben, die für alle unterschiedlichen Bürgerbeteiligungsverfahren anwendbar sind und einen verlässlichen Rahmen bieten. Ebenso wie Dialogbereitschaft bei allen Beteiligten ohne die die künftigen Herausforderungen, wie zum Beispiel die der Integration, nicht nachhaltig zu bewältigen sind.

Der Rat hat die Durchführung eines Bürgerbeteiligungsprozesses 2013 in Gang gesetzt. Ein aus Bürgerschaft, Politik und Verwaltung bestehendes Gremium hat am 7. April 2016 ein Eckpunktepapier verabschiedet, das im kommenden Jahr zu konkreten Leitlinien für Bürgerbeteiligung weiterentwickelt werden soll. Ziel ist es, verlässliche und transparente Regeln für die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger in Köln zu formulieren.

Mittwoch, 02.11.2016, 19:00 bis 22:00 Uhr | Bezirksrathaus Lindenthal, Aachener Straße 220, 50931 Köln - Lindenthal | Veranstalter: Stadt Köln | Eintritt frei, keine Anmeldung erforderlich

» <http://www.stadt-koeln.de/leben-in-koeln/freizeit-natur-sport/veranstaltungskalender/stadtgesprach-mit-oberbuergerin-henriette-reker-1>

Redaktionsstand: 24.10.2016, Kühl

Mittwoch, 2. November 2016, 19:00 Uhr, Haus der Architektur Köln

STADTraum54

internes Arbeitstreffen

Mittwoch, 02.11.2016, 19:00 Uhr | Haus der Architektur Köln, Josef-Haubrich-Hof, 50676 Köln | Veranstalter: Netzwerk für gemeinschaftliches Bauen und Wohnen, ein Projekt des hdak | nicht-öffentliche Veranstaltung

Redaktionsstand: 31.10.2016, Wendling

Donnerstag, 3. November 2016, 17:00 Uhr, Bezirksrathaus Chorweiler

Platz für Chorweiler

Zweite Ideenwerkstatt

Weil die Kölner Bevölkerung auch künftig wächst und der Bedarf an bezahlbarem Wohnraum daher größer wird, spielt Chorweiler bei der Entwicklung Kölns eine zunehmend wichtige Rolle. In einer Bürgerbeteiligung sollen zusammen mit der Chorweiler Bevölkerung und den Initiativen aus dem Stadtteil die Wünsche für die drei Plätze rund um das Zentrum von Chorweiler formuliert werden.

Neben der Vorstellung des aktuellen Entwurfs des Planungsteams, der nun weiter optimiert werden soll, geht es auch um die Gestaltung von temporären Nutzungen durch die Bürgerinnen und Bürger.

Donnerstag, 03.11.2016, 17:00 bis 20:00 Uhr | Bezirksrathaus Chorweiler, Pariser Platz 1, 50765 Köln - Chorweiler | Veranstalter: Stadtplanungsamt der Stadt Köln | Eintritt frei, keine Anmeldung erforderlich

» <http://www.stadt-koeln.de/leben-in-koeln/freizeit-natur-sport/veranstaltungskalender/platz-fuer-chorweiler-zweite-ideenwerkstatt>

Redaktionsstand: 31.10.2016, Kühl

Donnerstag, 3. November 2016, 19:00 Uhr, Haus der Architektur Köln

Wohnprojekte-Stammtisch

Netzwerk für gemeinschaftliches Bauen und Wohnen

Aus dem Netzwerk für gemeinschaftliches Bauen und Wohnen heraus hat sich ein Stammtisch gegründet, der sich regelmässig trifft. Im informellen Rahmen können hier Ideen, Informationen und Erfahrungen über Wohnprojekte ausgetauscht werden und vielleicht ergibt es sich, daß mann/frau hier auch Menschen für die Realisierung eines gemeinsamen Wohnprojektes kennenlernt.

Donnerstag, 03.11.2016, 19:00 bis 21:00 Uhr | Haus der Architektur Köln, Josef-Haubrich-Hof, 50676 Köln | Veranstalter: Netzwerk für gemeinschaftliches Bauen und Wohnen, ein Projekt des hdak | Eintritt frei, keine Anmeldung erforderlich

» http://baugemeinschaften.hda-koeln.de/161103_wohnprojekte-stammtisch/

» <http://www.hda-koeln.de/kalender/161103/>

Redaktionsstand: 04.10.2015, Wendling

Montag, 7. November 2016, 17:00 Uhr, Domforum

Neue Konzepte und Materialien: Kirchenbau von 1945 bis zum Ende der 1960er Jahre

Kirchenbauten des 20. Jahrhunderts - Schätze unserer Zeit?!

Seit den 1920er Jahren ist im Rheinland eine Reihe von bedeutenden modernen Kirchenbauten entstanden, die nicht nur in ihrer architektonischen Gestaltung bahnbrechend waren, sondern vielfach auch als Gottesdiensträume eine besondere Qualität aufweisen. Dennoch sind viele dieser Kirchen von den zugehörigen Gemeinden wenig geschätzt und in ihrer Qualität nicht verstanden. Abgesehen von einem Fachpublikum sind sie der breiten Öffentlichkeit wenig bekannt geworden.

Angesichts schrumpfender Gemeinden und geringer werdender Mittel werden in naher Zukunft viele Kirchenbauten nur noch schwer zu unterhalten sein. Damit stellt sich für eine wachsende Zahl von Kirchengebäuden die Frage, ob sie in anderer Weise weiter genutzt und damit eingeschränkt erhalten werden können oder ob als ultima ratio nur die Schließung oder sogar der Abriss bleibt. In den anstehenden Entscheidungsprozessen werden die verhältnismäßig jungen Bauten vielfach als erstes zur Disposition gestellt.

Die Vortragsreihe möchte den besonderen Wert des modernen Kirchenbaus herausstellen. Dafür werden zunächst die einzelnen Phasen der architektonischen und liturgischen Entwicklung und die Glasmalerei als oftmals bestimmendes Raumelement vorgestellt. Anschließend richtet sich der Fokus der Reihe auf die Frage der Umnutzung und mündet in ein Podiumsgespräch zu den Zukunftsperspektiven dieser Schätze unserer Zeit.

Referentin: Prof. Dr. Kerstin Wittmann-Englert, TU Berlin

Montag, 07.11.2016, 17:00 Uhr | Domforum, Domkloster 3, 50667 Köln | Veranstalter: Katholische Bildungswerk Köln, Domforum und Förderverein Romanische Kirchen Köln | Eintritt frei, keine Anmeldung erforderlich

» <http://www.romanische-kirchen-koeln.de/index.php?id=vortraege>

Redaktionsstand: 07.10.2016, Kühl

Montag, 7. November 2016, 19:00 Uhr

Arbeitstreffen Netzwerk Grün

Montag, 07.11.2016, 19:00 bis 21:00 Uhr | Haus der Architektur Köln, Josef-Haubrich-Hof, 50676 Köln | Veranstalter: hdak | nicht-öffentliche Veranstaltung

Redaktionsstand: 13.10.2016, Wendling

Montag, 7. November 2016, 19:30 Uhr, Domforum

Über den Tellerrand - Hochhäuser weltweit

Themenreihe „Türme in der Stadt“

Gebäude, die in deutschen Innenstädten als Hochhäuser gelten, gehören in manchen asiatischen Städten eher zur normalen „Trauflinie“, aus der dann noch „Wolkenkratzer“ mit deutlich über 150 Meter Höhe herausragen.

Aktuelle Tendenzen und die zahlenmäßige Masse des Hochhausbaus finden zurzeit nicht in Mitteleuropa statt. Einen Blick über den entsprechenden Tellerrand auf sowohl die spezielle städtebauliche Ästhetik als auch die aktuellen architektonischen und technischen Entwicklungen im Hochhausbau auf anderen Kontinenten ermöglichen die Bilder des Architekturfotographen HG Esch und ein Bericht des Directors Michael Reiß aus dem unter anderem im internationalen Hochhausbau tätigen Düsseldorfer Architekturbüro Ingenhoven.

Vortrag: Michael Reiß, ingenhoven architects, Düsseldorf

Fotos: HG Esch, Fotograf, Blankenberg

Hinweis: Der Fotograf HG Esch ist leider kurzfristig verhindert, hat aber seine Fotografien übermittelt, die Peter Berner kommentierend zeigen wird.

Montag, 07.11.2016, 19:30 bis 21:30 Uhr | Domforum, Domkloster 3, 50667 Köln | Veranstalter: Architektur Forum Rheinland | Eintritt frei, keine Anmeldung erforderlich

» <http://www.architektur-forum-rheinland.de/event/161107/>

Redaktionsstand: 31.11.2016, Kühl

Dienstag, 8. November 2016, 19:00 Uhr, Haus der Architektur Köln

Selbst-Bauer gesucht!

Ein Kölner Beitrag von BeL für die Architektubiennale Venedig

In der Reihe „Jeden Dienstag 19 Uhr - eine Stunde Baukultur“

Mut zur Eigeninitiative macht die Architektubiennale in Venedig. Und sie zeigt, wie es gehen kann: Ein Rohbau, den man mit Anleitung und einem Materialpaket selber ausbaut. „Grundbau und Siedler“ nennt sich das Prinzip von BeL-Architekten aus Köln, das sie erfolgreich in Hamburg realisiert haben. Sie übertragen die Idee auf verschiedene Städte. Das Haus der Architektur Köln diskutiert mit Ihnen die Frage: Funktioniert das auch für Köln?

Deutschland erlebt eine neue Einwanderungswelle. Gleichzeitig zieht es die Menschen wieder in die Städte, der Wohnraum wird knapp. In Deutschland fehlen bis 2026 rund 4 Millionen Wohnungen, davon allein in Köln rund 50.000. Das Thema bezahlbarer Wohnraum ist in aller Munde, damit Einkommen und Kosten in einem vernünftigen Verhältnis stehen. Dafür machen die Architekten Prof. Anne-Julchen Bernhardt und Prof. Jörg Leiser (BeL - Sozietät für Architektur) aus Köln einen konkreten Vorschlag: Sie entwickeln einen „Grundbau“ für ein Mehrfamilienhaus, der durch die „Siedler“ selbst ausgebaut wird. Das Modell „Grundbau und Siedler“ haben sie in Hamburg-Wilhelmsburg 2013 erfolgreich realisiert, damals im Rahmen einer Internationalen Bauausstellung. Nun überzeugte es die Biennale-Macher in Venedig: Auch in Duisburg, Leipzig und München wachsen die Selbstbaustädte in die Höhe, noch allerdings nur in einem gigantischen himmelblauen Modell in der Ausstellung.

„Der Selbstbau der zukünftigen Bewohner kann die Herstellungskosten um bis zu 30 Prozent senken. Zusätzlich fördert das Konzept eine aktive Nachbarschaft und die schnelle Identifikation mit dem Neubau,“ so Jörg Leiser von BeL. Das klingt vielversprechend. Nun ist ein Modell noch kein Beweis für die Praxistauglichkeit. Was unter Laborbedingungen gelingt, kann im Normalfall an bürokratischen Hürden oder organisatorischen Schwierigkeiten scheitern. Und es braucht mutige Bauherren, die sich auf neue Wege einlassen möchten.

Zu Gast im Haus der Architektur Köln ist Christiane Schmidt von BeL, die das Konzept „Grundbau und Siedler“ und ihre Erfahrungen vorstellen wird. Gemeinsam mit Vertretern der Wohnungswirtschaft diskutieren wir die Umsetzungschancen in der wachsenden Stadt Köln. Diskutieren Sie mit!

Moderation: Prof. Brigitte Scholz, Vorstandsmitglied im hdak

Dienstag, 08.11.2016, 19:00 bis 20:00 Uhr | Haus der Architektur Köln, Josef-Haubrich-Hof, 50676 Köln | Veranstalter: Haus der Architektur Köln, in der Reihe „Jeden Dienstag 19 Uhr - eine Stunde Baukultur“ | Eintritt frei, keine Anmeldung erforderlich

» <http://www.hda-koeln.de/kalender/161108/>

» <https://www.facebook.com/events/142628446141473/>

Redaktionsstand: 27.06.2016, Wendling

Dienstag, 8. November 2016, 18:30 Uhr, Michaeli Schule

Parkstadt Süd Freiräume

Öffentliche Diskussion

Die Stadt Köln macht sich auf den Weg, den Inneren Grüngürtel im Linksrheinischen auf einer Fläche von 115 Hektar zu vollenden und die Parkstadt Süd zu entwickeln. Neben der Schaffung bezahlbarer Wohnungen und neuer Arbeitsplätze wird bei der Planung der Parkstadt Süd auch die Entwicklung einer guten Infrastruktur, der Bau von Kindertagesstätten, Schulen und Einrichtungen zur Nahversorgung im Blickfeld stehen.

Im Zuge des »Kooperativen Verfahrens« fand letztes Jahr eine intensive Beteiligung der Öffentlichkeit statt. Mit einer Serie von Veranstaltungen und Werkstattformaten wurden die Entwürfe von fünf interdisziplinären Planungsteams vermittelt, diskutiert und mit den Ideen der Kölner Stadtgesellschaft verknüpft. Die Ergebnisse des Verfahrens sind Grundlage für die zukünftige Entwicklung der Parkstadt Süd – das Projekt tritt nun in eine neue Phase und wird konkreter.

Die Stadt Köln lädt alle Bürgerinnen und Bürger zu der nächsten öffentlichen Veranstaltung zur Parkstadt Süd mit Diskussionsrunden ein. Zurzeit wird gemeinsam mit dem Planungsteam aus RMP Stephan Lenzen Landschaftsarchitekten und dem Architekturbüro Ortner & Ortner Baukunst die integrierte städtebauliche Rahmenplanung vorbereitet. Schwerpunkt ist die vertiefende Gestaltung für die Teilbereiche der Parkstadt Süd und die Weiterentwicklung des Nutzungskonzeptes.

In dieser Veranstaltung wird zunächst über den Stand der Planungen zu den spezifischen Teilbereichen Eifelwall, Sportpark Süd und Bildungslandschaft informiert. Der zweite Teil der Veranstaltung ist den Schwerpunktthemen Freiräume und deren Aktivierung gewidmet. Damit wird ein Dialog über die verschiedenen Ansprüche und Positionen an die künftige Freiraumentwicklung angeregt. In drei thematischen Blöcken diskutieren Vertreter des Planungsteams, der Verwaltung und (lokale) Expertinnen und Experten sowie das Publikum die Schlüsselfragen zu »Park und Sport«, »Park macht Schule« und »Park erobern«.

Programm:

18:30 Uhr Start »Offene Türen«, Möglichkeit, sich über den Planungsstand der Parkstadt Süd und des Inneren Grüngürtels zu informieren

19:00 Uhr Begrüßung, Franz-Josef Höing, Beigeordneter für Stadtentwicklung, Planen, Bauen und Verkehr / Einführung, Prof. Klaus Overmeyer

19:10 Uhr Gesamtüberblick Planungsstand Freiräume Parkstadt Süd, Stephan Lenzen, RMP Stephan Lenzen Landschaftsarchitekten

19:20 Uhr Vorstellung weiteres Vorgehen Eifelwall, Dr. Joachim Bauer, Amt für Landschaftspflege und Grünflächen

19:40 Uhr Diskussionsarena »Park und Sport«

20:15 Uhr Diskussionsarena »Park macht Schule«

20:50 Uhr Diskussionsarena »Park erobern«

21:25 Uhr Ausblick und Ausklang

Gesamtmoderation: Prof. Klaus Overmeyer

Dienstag, 08.11.2016, 18:30 bis 21:30 Uhr | Michaeli Schule, Vorgebirgswall 4-8, 50677 Köln | Veranstalter: Stadt Köln | Eintritt frei, keine Anmeldung erforderlich

» <http://www.stadt-koeln.de/leben-in-koeln/freizeit-natur-sport/veranstaltungskalender/parkstadt-sued-freiraeume>

Redaktionsstand: 24.10.2016, Kühl

Donnerstag, 10. November 2016, 19:00 Uhr, Haus der Architektur Köln

Worüber wir eigentlich mal berichten und diskutieren sollten

Offene Programmkonferenz im Haus der Architektur Köln

Das Veranstaltungsformat „Jeden Dienstag 19 Uhr - eine Stunde Baukultur“ ist Bühne und Plattform für baukulturelle Themen im Kölner Kontext. Alle zwei Monate laden wir unsere Mitglieder und Partner, aber auch alle anderen interessierten Bürger zur gemeinsamen Beratung darüber ein, welche Themen öffentlich vorgestellt und diskutiert werden sollten.

Donnerstag, 10.11.2016, 19:00 bis 21:00 Uhr | Haus der Architektur Köln, Josef-Haubrich-Hof, 50676 Köln |

» <http://www.hda-koeln.de/kalender/161110>

Redaktionsstand: 17.04.2016, Wendling

Donnerstag, 10. November 2016, 14:00 Uhr

Reihe „Städte im Stress“: Neues Wohnen in der Stadt

Exkursion

Der Wunsch nach urbaner Wohnqualität ist groß, die klassischen Typologien alleine funktionieren nur noch bedingt. Im knapper werdenden Angebot sind intelligente Konzepte unabdingbar, damit bezahlbarer Wohnraum in Zukunft realisiert werden kann. Eine der Hauptaufgaben im städtischen Wohnen wird in Zukunft die Stärkung des Standortes sein. Es gilt dessen Unverwechselbarkeit zu fördern und eine lokale Identität zu stiften. Im rasant wachsenden Köln entstehen an vielen Stellen öffentlich geförderte und frei finanzierte Wohnbauten und Quartiere mit neuem Lebensraum. Der Wunsch nach Wohnen und Arbeiten unter einem Dach nimmt an Relevanz zu, Baugruppen schaffen eine veränderte Vorstellung von Gemeinschaft, neue Wohnsiedlungen werden wieder zum Modell.

Der BDA Köln lädt zu einer Rundreise per Bus durch die Stadt ein und zeigt exemplarische Kölner Wohnsiedlungen verschiedener Wohnungsbauakteure mit unterschiedlichen baulichen Lösungen. Allen Projekten gemein ist ihr städtischer Standort.

Exkursion in folgende Quartiere und Siedlungen:

— Konversion Clouthwerke in Nippes

- GerlingQuartier im Friesenviertel
- GAG Siedlung Grüner Weg in Ehrenfeld
- Ernst-Flatow-Haus in Ehrenfeld
- Kinderheimgelände in Sülz

Leitung: Barbara Schlei, Geschäftsführerin BDA Köln

Die Führungen werden von den Architekten und Experten durchgeführt: mit Reinhard Lepel, Gert Lorber, Ira Scheibe, Barbara Schlei.

Donnerstag, 10.11.2016, 14:00 Uhr | Treffpunkt wird bei der Anmeldung mitgeteilt | Veranstalter: BDA Köln | Teilnahme: 10 Euro pro Person, für BDA-Mitglieder kostenfrei, Anmeldung erforderlich an info@bda-koeln.de oder 0221 327337

» <http://bda-koeln.de/events/neues-wohnen-in-der-stadt/>

Redaktionsstand: 31.10.2016, Kühl

Freitag, 11. November 2016, 15:00 Uhr, Zwischenwerk Xlb

Eine Oase in urbanem Umfeld

Kulturhistorischer Spaziergang am Zwischenwerk Xlb in Mülheim

Ein wenig überrascht ist man schon, in einem von pulsierendem Verkehr gestörten und von Gewerbeflächen dominierten Stadtgebiet eine solch geschichtsträchtige Oase zu finden. Gemeint ist hiermit das ehemalige in einem kleinen aber idyllischen Waldflecken gelegene Zwischenwerk Xlb an der Cottbuser Straße in Mülheim, südlich der Berliner Straße.

Dieses hier zwischen 1877 und 1879 damals noch auf freiem Feld erbaute Zwischenwerk war Teil der Neudeutschen Befestigungsanlage von Köln, die von den Preußen in der Zeit von 1873 bis 1914 errichtet wurde. Das nicht modernisierte Werk wurde 1922 zum Teil geschleift und 1927 nach Plänen von Fritz Encke in ein ganz besonders ansprechendes grünes Fort umgewandelt, mit einer für Encke typischen Mischung aus Schmuck- und Freizeitanlage. Erhalten und von Encke in die Parkanlage integriert sind auch heute noch die Kehlkasernen, Flanken- und Frontgraben sowie die Wallanlagen. Von dieser Schmuck- und Freizeitanlage eines grünen Forts zeugen heute leider nur noch die Grundrisse der einst prachtvollen Blumenbeete und Rabatten.

Trotzdem lohnt sich auch heute noch ein Besuch, besonders dann, wenn er wie in unserem Fall mit einer auf die architektonischen und geschichtlichen Aspekte fokussierten Führung verbunden ist. Vielleicht wird er ja sogar durch mögliche Proben des Holweider Jugend- & Fanfarenkorps musikalisch umrahmt, das heute die Räume der Kehlkasernen nutzt.

Referent: Dirk Wolfrum

Freitag, 11.11.2016, 15:00 Uhr | Treffpunkt: Cottbuser Straße, Zugang zum Zwischenwerk | ÖPNV: Stadtbahn Linie 4 bis Haltestelle Mülheim Berliner Straße | Veranstalter: Fortis Colonia e.V. | Eintritt frei, keine Anmeldung erforderlich

» <http://www.fortis-colonia.de>

Redaktionsstand: 31.10.2016, Kühl

Montag, 14. November 2016, 17:00 Uhr, Domforum

Architektonisches Experimentierfeld und Verweltlichungstendenz: Kirchenbau der 1970er bis 1980er Jahre

Kirchenbauten des 20. Jahrhunderts - Schätze unserer Zeit?!

Seit den 1920er Jahren ist im Rheinland eine Reihe von bedeutenden modernen Kirchenbauten entstanden, die nicht nur in ihrer architektonischen Gestaltung bahnbrechend waren, sondern vielfach auch als Gottesdiensträume eine besondere Qualität aufweisen. Dennoch sind viele dieser Kirchen von den zugehörigen Gemeinden wenig geschätzt und in ihrer Qualität nicht verstanden. Abgesehen von einem Fachpublikum sind sie der breiten Öffentlichkeit wenig bekannt geworden.

Angesichts schrumpfender Gemeinden und geringer werdender Mittel werden in naher Zukunft viele Kirchenbauten nur noch schwer zu unterhalten sein. Damit stellt sich für eine wachsende Zahl von Kirchengebäuden die Frage, ob sie in anderer Weise weiter genutzt und damit eingeschränkt erhalten werden können oder ob als ultima ratio nur die Schließung oder sogar der Abriss bleibt. In den anstehenden Entscheidungsprozessen werden die verhältnismäßig jungen Bauten vielfach als erstes zur Disposition gestellt.

Die Vortragsreihe möchte den besonderen Wert des modernen Kirchenbaus herausstellen. Dafür werden zunächst die einzelnen Phasen der architektonischen und liturgischen Entwicklung und die Glasmalerei als oftmals bestimmendes Raumelement vorgestellt. Anschließend richtet sich der Fokus der Reihe auf die Frage der Umnutzung und mündet in ein Podiumsgespräch zu den Zukunftsperspektiven dieser Schätze unserer Zeit.

Referentin: Apl. Prof. Dr. Stefanie Lieb, Katholische Akademie Schwerte

Montag, 14.11.2016, 17:00 Uhr | Domforum, Domkloster 3, 50667 Köln | Veranstalter: Katholische Bildungswerk Köln, Domforum und Förderverein Romanische Kirchen Köln | Eintritt frei, keine Anmeldung erforderlich

» <http://www.romanische-kirchen-koeln.de/index.php?id=vortraege>

Redaktionsstand: 07.10.2016, Kühl

Montag, 14. November 2016, 19:00 Uhr, Haus der Architektur Köln

Neues Grünes Netzwerk

Interessierte Kölner Stadtgrün-Initiativen treffen sich zu einer ersten Sondierung zur Nachfolge des NUGK

Nachdem die Gemeinschaftsgärten das NUGK (Netzwerk Urbanes Grün Köln) verlassen wollen, stehen Veränderungen an.

Mit neuen Namen wird es künftig zwei Netzwerke geben:

- Netzwerk Gemeinschaftsgärten
- netzwerkgruen.koeln

Im netzwerkgruen.koeln wollen sich Kölner Initiativen zur Grünen Stadtentwicklung sowie die Baum- und Grünflächenschützer vernetzen. Das Treffen im Haus der Architektur Köln dient der ersten Sondierung.

Montag, 14.11.2016, 19:00 Uhr | Haus der Architektur Köln, Josef-Haubrich-Hof, 50676 Köln | Veranstalter: Haus der Architektur Köln | Eintritt frei, keine Anmeldung erforderlich.

» <http://www.hda-koeln.de/161114/>

Redaktionsstand: 26.10.2016, Wendling

Montag, 14. November 2016, 19:30 Uhr, Domforum

Kölns Traditionsinsel: Alter Markt, Heumarkt und das Martinsviertel

Vortrag des RVDL

Als einziges zusammenhängendes Stadtviertel, in dem die mittelalterlichen Strukturen der einstigen Freien Reichsstadt und europäischen Handelsmetropole Köln noch heute erlebbar sind, erzählt das Martinsviertel in seinem Erscheinungsbild von Kontinuität und Wandel. Am Rhein gelegen, genießt zudem die Bebauung der Frankenwerft, also die dem großen europäischen Strom zugewandte Häuserzeile, als Bestandteil des berühmten Rheinpanoramas weltweite Bekanntheit. Sie bildet den „Sockel“ in dem von den Türmen der romanischen Kirche Groß St. Martin, des gotischen Domes und des Rates dominierten und im kollektiven Gedächtnis verankerten Stadtbild von Köln. Welche Eigenschaften bestimmen den architektonischen und städtebaulichen Charakter des Bereiches zwischen Alter Markt/Heumarkt und Rhein und welche Spuren hinterließen die verschiedenen Entwicklungsphasen?

Diese Aspekte greift der Vortrag von Regine Schlungbaum auf; er legt dabei historische Schichten frei und beleuchtet den Umgang mit dem baulichen Erbe. Ulrich Krings stellt die Frage, ob der aktuelle Zustand der Bauten, ihr oft heruntergekommenes Erscheinungsbild, sowie die touristische „Übernutzung“ des Quartiers für Stadtplanung und Denkmalpflege nicht Anlass sein könnten, dieser letzten Traditionsinsel Kölns mit mehr Respekt und wohl verstandenem Lokalpatriotismus zu begegnen. So wären die vorhandenen Defizite aufzulösen und das ganze Ensemble behutsam zu erneuern, ähnlich den jüngsten Altstadt- Sanierungen vergleichbarer historischer Städte Europas.

Referenten: Regine Schlungbaum, M.A., Bezirksregierung Köln und Dr. Ulrich Krings, Stadtkonservator i.R.

Montag, 14.11.2016, 19:30 Uhr | Domforum, Domkloster 3, 50667 Köln | Veranstalter: RVDL Rheinischer Verein für Denkmalpflege und Landschaftsschutz, Regionalverband Köln | Eintritt frei, keine Anmeldung erforderlich

» http://www.rheinischer-verein.de/de/regionalverbaende/koeln/koeln_1.html#dt

Redaktionsstand: 27.07.2016, Kühl

Montag, 14. November 2016, 9:00 Uhr, Abtei Brauweiler

Kirchen im Strukturwandel – Prozesse, Konzepte, Perspektiven

23. Kölner Gespräch zu Architektur und Denkmalpflege

Zahlreiche Kirchengebäude der beiden großen christlichen Konfessionen unterliegen einem schwierigen strukturellen Wandlungsprozess, der von sehr unterschiedlichen wirtschaftlichen, demographischen, denkmalpflegerischen und infrastrukturellen Faktoren bestimmt wird. Die Tagung versteht sich als flankierendes Gesprächsforum zum Austausch über den aktuellen Stand dieses fortschreitenden Prozesses. Das vorrangige Anliegen der Veranstaltung bestimmt im informativen Erfahrungsaustausch, in der Diskussion und im direkten Gespräch mit den Akteuren, in erster Linie den Vertreterinnen und Vertretern der Kirchen, der kommunalen Planung, der Architektenschaft, der Denkmalpflege und all denjenigen, die den Strukturwandel von denkmalwerten Kirchengebäuden mit beeinflussen.

Neben den innerkirchlichen Zielen und Strategien soll das Potential der betroffenen Kirchengebäude und der mit der Erhalt und der Umnutzung befassten Positionen der Denkmalpflege und der Stadtplanung sowie der darauf aufbauenden architektonischen Konzeptionen beleuchtet werden. Berichtet wird über die noch nicht abgeschlossene flächendeckende Denkmalerfassung des Kirchenbaus der Nachkriegszeit in NRW und die dabei bisher gewonnenen Erkenntnisse, aber auch über Hemmnisse bei der Denkmalwerterkennung und der Unterschutzstellung.

Im Gesamtüberblick wie anhand einzelner symptomatischer Fallbeispiele wird der Wert dieser Denkmalgattung, die Um- und Neunutzung von Kirchen in den Fokus genommen. Weshalb können einige Kirchengebäude sehr überzeugend, nachhaltig und nicht zuletzt auch wirtschaftlich erfolgreich als Baudenkmäler erhalten bleiben und warum gelingt dies an anderer Stelle nicht? Welche wirtschaftlichen Konsequenzen zeichnen sich ab, welche Rückschlüsse auf den Verlauf des Strukturwandels können gezogen werden?

Montag, 14.11.2016, 9:00 Uhr | Abtei Brauweiler, Ehrenfriedstraße 19, 50259 Pulheim (Kaisersaal) | Veranstalter: Fakultät für Architektur der TH Köln, Institut für Baugeschichte und Denkmalpflege in Kooperation mit dem LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland | Tagungsgebühr: 70 Euro (Studierende: 35 Euro), Anmeldung erforderlich unter <http://denkmalpflege.web.th-koeln.de/tagungen/formular.php>

» <http://denkmalpflege.web.th-koeln.de/tagungen/t14112016.html>

Redaktionsstand: 31.10.2016, Kühl

Dienstag, 15. November 2016, 19:00 Uhr, Stadtbibliothek

Wohnraum für alle. Vielfalt und soziale Mischung der Stadtgesellschaft

Prof. Dr. Tilman Harlander im Gespräch mit Burkard Dewey

In der Reihe „Jeden Dienstag 19 Uhr - eine Stunde Baukultur“

Der aktuelle Immobilienboom, galoppierende Mieten und Kaufpreise, die neue Attraktivität exklusiven Stadtwohnens, die Herausforderung der Flüchtlingsintegration, die wachsende Kluft von Arm und Reich, zunehmende Statuspanik der Mittelschichten – der soziale Zusammenhalt in unseren Städten ist in Gefahr. Segregation und Gentrifizierung markieren weithin ein immer deutlicheres Auseinanderdriften der Stadtgesellschaften. „Bezahlbarer Wohnraum“ ist ein Schlagwort in aller Munde.

Aber warum fällt das dafür notwendige wohnungs- und stadtentwicklungspolitische Umsteuern so schwer? Wie wirkt hier die Problematik der Schaffung von Wohnraum für Flüchtlinge hinein? Letzten Endes geht es dabei nicht um die Entwicklung von Sonderwohnformen, sondern um „Wohnraum für alle“!

Tilman Harlander diskutiert die Möglichkeiten und Grenzen zum Erhalt und zur Stärkung urbaner Vielfalt.

Moderation: Burkard Dewey

Tilman Harlander war unter anderem Professor für Architektur- und Wohnsoziologie an der Architekturfakultät der Universität Stuttgart und ihr Dekan von 2002-2006. Seit 2011 ist er freiberuflich tätig. Zahlreiche Veröffentlichungen zur Stadtforschung.

Burkard Dewey ist selbständiger Architekt und Stadtplaner und stellvertretender Vorsitzender des „Haus der Architektur Köln“.

In der Reihe „wissenswert – Gespräche am Puls der Zeit“ der Stadtbibliothek Köln. In Kooperation mit „Jeden Dienstag 19 Uhr – eine Stunde Baukultur“ des „Haus der Architektur Köln (hdak)“.

Dienstag, 15.11.2016, 19:00 bis 20:00 Uhr | Stadtbibliothek Köln, Josef-Haubrich-Hof, 50676 Köln | Veranstalter: Stadtbibliothek Köln und Haus der Architektur Köln, in der Reihe „Jeden Dienstag 19 Uhr - eine Stunde Baukultur“ | Eintritt: 8 Euro; ermäßigt 6 Euro für Schüler, Studenten und Köln-Pass-Inhaber. Mitglieder des hdak haben nach vorheriger Online-Anmeldung über www.hda-koeln.de/kalender/161115/ freien Eintritt | Für Nichtmitglieder des hdak Karten im Vorverkauf über KölnTicket und an der Abendkasse erhältlich!

» <http://www.hda-koeln.de/kalender/161115/>

» <https://www.facebook.com/events/1626792457638000/>

Redaktionsstand: 07.10.2016, Wendling

Dienstag, 15. November 2016, 19:00 Uhr, Fakultät für Architektur

Dansk Arkitektur: Prof. Christoffer Harlang

Auftakt der Veranstaltungsreihe „architectural tuesday“

Dänemark wirkt aus der Perspektive des Nachbarlandes wie ein Idyll – gelegen im Einflussbereich des Golfstroms, mit einer reizvollen Küstenlandschaft, einem funktionierenden Bildungssystem und einer Bevölkerung, die in Umfragen regelmäßig aussagt, besonders glücklich zu sein. Die Nachteile des Lebens in Dänemark sind nicht sofort sichtbar: das enorme Maß der Zersiedlung in dem kleinen Land, Probleme durch den Zuzug aus anderen Ländern oder die ethnische und soziale Segregation.

Erkennbar sind die Probleme in der Peripherie, in den Siedlungen am Rande der Stadt. Allerdings sind viele Wohnlagen in Dänemark geprägt durch den hohen Grad an Gemeinsinn. Urbanismus und Architektur haben bei der Formulierung sozialer Räumlichkeit – innen wie außen – ein genauso hohes Niveau wie die Durcharbeitung vieler Entwürfe bis ins ausgeklügelte Detail.

Der architectural tuesday der Fakultät für Architektur der TH Köln widmet sich im WS 2016/17 Dänemark, seinen Architekten und Stadtplanern. Im Karl-Schüssler-Saal in Deutz kommen diesmal an sieben Dienstagsabenden sieben bedeutende Persönlichkeiten der dänischen Szene zu Wort, die unterschiedlichen Generationen angehören und unterschiedliche Arbeitsgebiete abdecken: In der Zusammenschau der Vorträge wird sich am Beispiel Dänemarks nicht nur das typisch „Nordische“ der Architektur des Landes erweisen, sondern auch ein klares Bild ergeben, welche Funktion und Bedeutung Stadtplanung und Architektur für eine Gesellschaft haben kann.

Zu Gast: Prof. Christoffer Harlang, KADK – The Royal Danish Academy of Fine Arts. Schools of Architecture, Design and Conservation

Christoffer Harlang ist Professor für Architektur an der Königlichen Akademie der Bildenden Künste. Er hat mehrere Bücher über dänische und skandinavische Architektur und Design geschrieben sowie an Universitäten in Europa, den USA, Asien und Afrika gelehrt. Er ist Präsident der „Danish Government Arts Foundation“ und gegenwärtig Berater der dänischen Regierung, privater Unternehmen und öffentlicher Organisationen. Sein Büro Christoffer Harlang Architects betreibt er in Kopenhagen.

Dienstag, 15.11.2016, 19:00 Uhr | Fakultät für Architektur der TH Köln, Campus Deutz, Karl-Schüssler-Saal, Betzdorfer Str. 2, 50679 Köln | Veranstalter: Fakultät für Architektur der TH Köln | Eintritt frei, keine Anmeldung erforderlich

» <http://atuesday.akoeln.de>

Redaktionsstand: 07.11.2016, Kühl

Mittwoch, 16. November 2016, 19:00 Uhr, Kunstsalon

Kölner Kulturbaudrama - Wie können Kulturbauten erfolgreich realisiert werden?

Kölner Kulturgespräche

Die Sanierung der Bühnen in Köln, der Bau der Elbphilharmonie in Hamburg, das Desaster um den Großflughafen BER in Berlin sind die Projekte, die bei der Diskussion um öffentliche Bauten als liebste Negativ-Beispiele herangezogen werden. Zu Recht – zwischen dem ursprünglichen Wunsch der Bauherren und der Wirklichkeit der Realisation liegen oftmals Welten. Baumängel, Fehlplanungen und schlechtes Management führen zu jahrelangen Verzögerungen und dramatischen Mehrkosten. Dass es auch anders geht, dass auch öffentliche Bauvorhaben im festgelegten Zeit- und Budgetrahmen realisiert werden können, wird bei der Aufregung um die öffentlichkeitswirksamen Groß-Debakel vergessen.

Welche Voraussetzungen müssen geschaffen werden, damit Planer, Architekten und Baufirmen ihre Aufgaben sach-, zeit- und budgetgerecht erfüllen können? Welche Lehren sind aus der Kölner Bühnen-Sanierung zu ziehen? Wie müssen Politik, Verwaltung und Bürgerschaft zusammenwirken, um bessere Resultate zu erzielen? Welche konkreten Anforderungen müssen Planung, Management und Controlling von Großprojekten erfüllen? Dies sind die Fragen, die wir im Rahmen der Kölner Kulturgespräche diskutieren wollen. Nicht nur mit Blick auf Köln, sondern auch auf beispielhafte Projekte in ganz Deutschland.

Einleitender Vortrag von Bernd Streitberger, Technischer Betriebsleiter der Bühnen Köln: „Und abends geht der Lappen hoch - Herausforderungen bei der Sanierung der Bühnen am Offenbachplatz“. Anschließend diskutieren auf dem Podium unter der Moderation von Peter Grabowski, kulturpolitischer Reporter im Westdeutschen Rundfunk:

- Bernd Streitberger, Technischer Betriebsleiter der Bühnen Köln
- Klaus Wolff, Eigentümer und Geschäftsführer Wolff Gruppe Holding GmbH
- Prof. Dr. Mike Gralla, Lehrstuhl für Baubetrieb und Bauprozessmanagement der TU Dortmund

Mittwoch, 16.11.2016, 19:00 Uhr | Kunstsalon, Brühler Straße 11, 50968 Köln | Veranstalter: Kölner Kulturrat | Eintritt frei, Anmeldung erforderlich bis 14.11.2016 an info@koelnerkulturrat.de

» <http://www.koelnerkulturrat.de>

Redaktionsstand: 31.11.2016, Kühl

Mittwoch, 16. November 2016, 19:00 Uhr, Dependance Mülheimer Ufer

KOOP Gebell

Diskussionsabend zur Stadtteilentwicklung

Hund oder Katze? Einzelhandelsfachkraft oder Taxifahrer? Rollstuhl, Rollator oder Kinderwagen? Was verbindet Sie mit der Person neben Ihnen? Finden Sie heraus, ob Sie Teil einer silent community sind. Wir helfen dabei!

Denn wir erkunden für sie: silent communities (stille Gemeinschaften) in Köln-Mülheim. Nach intensiver Recherche sind wir dabei, diese Gemeinschaften im öffentlichen Leben szenisch zu erforschen. Wie das geht? Und wirken bestimmte Orte in Köln-Mülheim auf Hunde, Kinder, Rollstuhlnutzer und frisch Zugezogene auf besondere Weise?

Die Routen der silent communities werden untersucht und ihre täglichen Gänge nachvollzogen. Wir wollen herausfinden, wie sie mit dem Viertel in Kommunikation treten. Die Wahrnehmung des Stadtteils aus der Perspektive der Hunde und ihr Verhalten untereinander sind Teil unseres Projektes. Wir nehmen die Herausforderung an, innerhalb kurzer Zeit die Recherchen künstlerisch zum Ausdruck zu bringen.

Aus individuellen Narrativen und Erkenntnissen entwickeln sich performative Abende. Die rohe Ästhetik, die dabei zum Ausdruck kommt, offenbart den persönlichen Charakter der Herangehensweise. Laien und Besucher werden, zusammen mit erfahrenen Performern und Akteuren, selbst Teil des Projektes. Aus den rudimentären Arbeitsständen entsteht dann schließlich am Ende unsere Zeit in Mülheim eine zusammenhängende Performance.

Unser Labor etabliert sich durch die öffentliche Recherche und die abendlichen Veranstaltungen einzelner Szenischer Forscher im Vierwochentakt. Vor allem aber durch den Kontakt zu den Bürgern. Wir beginnen als externe Künstlergruppe und werden, im besten Fall, sukzessive Teil der community von Mülheimern. Die Heterogenität unserer im Studiengang versammelten Ästhetiken und Ausbildungen sorgt dabei für Abwechslung, wobei jede Performance denselben persönlichen, freundlichen und fragenden Charakter sucht.

Constantin Leonhard und die szenischen Forscher aus Bochum wollen an diesem Abend den nächsten Schritt ihrer Stadterkundung gehen und die besonderen Begabungen Mülheims erkunden! Sie sind heute bei unserem Diskussionsabend zur Stadtteilentwicklung herzlich dazu eingeladen Mülheim über den Klee zu loben, es zu repräsentieren, es zu verunglimpfen und darüber zu schimpfen. Ihre persönlichen Geschichten, sowie Mythen und Legenden über Mülheim sind ebenso willkommen wie die Geschichten von Weltreisen und verruchten Orten. (Auch Hunde, die stetigen Begleiter des Projektes, sind als Gesprächsbegleitung und Akteure herzlich willkommen!)

Mittwoch, 16.11.2016, 19:00 Uhr | Dependance auf dem Festplatz am Mülheimer Ufer | Veranstalter: Schauspiel Köln | Eintritt frei, keine Anmeldung erforderlich

» <http://www.schauspiel.koeln/spielplan/stadt-sehen/gebell/>

Redaktionsstand: 14.11.2016, Kühl

Donnerstag, 17. November 2016, 19:00 Uhr, Haus der Architektur Köln

Hilfe, die Paragraphen kommen!

Oder: welche Rechtsform braucht mein Projekt?

Themenabend im Netzwerk für gemeinschaftliches Bauen und Wohnen

Neue Formen gemeinschaftlichen Wohnens sind trotz vieler erfolgreicher Projekte noch immer ein Experimentierfeld. Menschen wollen im Zusammenleben neue Wege gehen und begegnen dennoch der Notwendigkeit, verbindliche Formen für die Zusammenarbeit zu entwickeln. Bereits vorhandene (alte) Strukturen sind aufzugreifen und ggf. zu modifizieren. Das gilt insbesondere auch für den rechtlichen Rahmen, den sich solche Gruppen zur Regelung des Miteinanders geben müssen. Helga Nissen, Rechtsanwältin und Mediatorin, referiert über Sinn und Unsinn der Vertragsgestaltung, über Spielräume und Grenzen, die sich in der rechtlichen Verfassung ergeben, und verschafft dabei einen soliden Überblick über das, was Projekte in den verschiedenen Phasen des Verlaufs beachten sollten. Ihr Motto: Bange machen gilt nicht; Paragraphen lassen sich zähmen.

Dienstag, 17.11.2016, 19:00 bis 21:00 Uhr | Haus der Architektur Köln, Josef-Haubrich-Hof, 50676 Köln | Veranstalter: Netzwerk für gemeinschaftliches Bauen und Wohnen, ein Projekt des hdak | Eintritt frei, keine Anmeldung erforderlich

» <http://www.hda-koeln.de/kalender/161117/>

» http://baugemeinschaften.hda-koeln.de/161117_themenabend/

Redaktionsstand: 07.10.2016, Wendling

Donnerstag, 17. November 2016, 19:00 Uhr, Kyotobar

Was heißt hier Modern? Vom Umgang mit der Moderne.

Revisiting Modernism

In Fortsetzung der Reihe »Klug Bauen« geht das KAP Forum der Frage nach, was »Die Moderne« heute für uns bedeutet. Der Begriff ist vor allem in Deutschland ideologisch besetzt. Entsprechend schwierig gestaltet sich zuweilen der Dialog. Einerseits die Gralshüter der Moderne, die sich u.a. auf ein fixiertes Gestaltungskonzept des Bauhauses beziehen, andererseits ein beliebiger Umgang mit dem Begriff der Moderne, der alles möglich macht und der jeweiligen Mode das Wort redet. Versuchen wir, mit Neugier und mit offenem Geist, das Thema für uns auszuloten. Getreu dem Motto Francis Picabias: Der Kopf ist rund, damit das Denken die Richtung wechseln kann.

Referent: Prof. Alexander Schwarz, David Chipperfield Architects

Moderation / Leitung: Andreas Grosz, KAP Forum, Architecture & Urban Development und Prof. Johannes Schilling, Schilling Architekten

Donnerstag, 17.11.2016, 19:00 Uhr | Kyotobar, Gereonswall 75, 50670 Köln | Veranstalter: KAP Forum | Anmeldung erforderlich an anmeldung@kap-forum.de

» <http://www.kap-forum.de>

Redaktionsstand: 08.08.2016, Kühl

Samstag, 19. November 2016, 12:00 Uhr, Ort wird noch bekannt gegeben

Mülheimer Wunderkammer

Komplizenschaft K3 / Workshop

Köln-Mülheim ist ein Ort der Kontraste, die hier in beeindruckender Dichte aufeinander treffen: In einem Radius von wenigen hundert Metern begegnet man großen Industriearealen im Umbruch, bunten Gewerbe- und Kulturvierteln, rheinischen Traditionen und internationalem Stil, rauen Verkehrsachsen und ruhigen Wohnstraßen, Großstadthärten und Flusssidyllen, Historischem und Aktuellem in engster Nachbarschaft. Und immer wieder gibt es eigentümliche Phänomene zu entdecken, die einen staunen lassen.

Markus Ambach und Kay von Keitz laden zur Entdeckung Köln-Mülheims als beispielhaftem Ort des Wandels ein. In einer situativen Stadtforschungsarbeit gehen sie mit den Teilnehmern des Projekts der Entwicklungsgeschichte dieses Stadtteils im Umbruch nach, suchen jene Erzählungen, Orte und Ereignisse, die auch für andere Teile Kölns beispielhaft sind, um so neue Narrative jener Lagen aufzuzeichnen, die nicht im Fokus der Kernstadt stehen.

Die gemeinsame Forschungsarbeit bleibt dabei nicht theoretisch: In Anlehnung an das Prinzip der „Wunderkammer“, in der Forscher und Pioniere anhand mitgebrachter Gegenstände das rund um den Globus Entdeckte in besonderen Sammlungen dokumentierten, die heute einen wesentlichen Bestandteil natur- und kulturhistorischer Museen bilden, wird in gemeinsamer Arbeit eine für alle sichtbare „Mülheimer Wunderkammer“ entstehen. Hier werden anhand gefundener, geliehener oder auch erfundener Gegenstände die Erzählungen Mülheims und speziell die seiner Bewohner, ihre Geschichten, Mythen und Erfindungen dokumentiert. Mitten in der Mülheimer Einkaufsstraße entsteht so in einem Ladenlokal ein „Museum der Stadt“, das neue Perspektiven auf den Stadtteil ermöglicht und als Projektraum des Unternehmens dient.

Start des Mülheimer Gemeinschaftsprojekts ist ein mehrstündiger kostenfreier Workshop, an dem jede/r Interessierte teilnehmen kann. Wir gehen in Mülheim auf die Suche nach jenen Erzählungen, die die STADT VON DRE ANDEREN SEITE zeigen und dokumentieren sie in ersten Gegenständen und Erzählungen in der „Wunderkammer“. Gleichzeitig bieten die Projektleiter damit eine „Schule der Stadt“, in der der Blick für die verborgenen Qualitäten von Stadtraum geschärft wird.

Bis zum Sommer nächsten Jahres entsteht aus dem gesammelten „Wunderkammer“-Material, das im Laufe der Zeit zusammengetragen wird, eine Stadtführung im Heftformat, entlang derer das Publikum die Wege der Mülheim-Pioniere nachverfolgen kann. Gleichzeitig bildet das Heft einen Sammlungskatalog der „Mülheimer Wunderkammer“.

Zum Abschluss der Arbeit im Sommer 2017 erscheint nicht nur der Sammlungskatalog mit Stadtführung. In einem theatralen Stadtpaziergang werden einige der gesammelten Erzählungen von Schauspielern reinszeniert, im Stadtraum nachgestellt oder in utopische Sequenzen verwandelt. Ein choreografierter Rundgang zwischen den Welten von Wahrheit, Fiktion und Utopie verwandelt Mülheim zur Bühne der Stadt und bildet so den Projektabschluss, in dem sich die gesammelten Narrative zur Vision einer Mülheimer Zukunft verdichten, deren Drehbuch erst noch geschrieben werden muß.

Samstag, 19.11.2016, 12:00 bis 18:00 Uhr | Ort wird noch bekannt gegeben | Veranstalter: Schauspiel Köln | Eintritt frei, Anmeldung erforderlich an post@markusambachprojekte.de

» http://www.schauspiel.koeln/spielplan/stadt-sehen/muelheimer_wunderkammer/

Redaktionsstand: 14.11.2016, Kühl

Montag, 21. November 2016, 19:30 Uhr, Forum Volkshochschule

Kölner Perspektiven zur Strategischen Stadtentwicklung

Die richtigen Strategien zur Stadtentwicklung

Bei der vierten und letzten Veranstaltung der Vortragsreihe „Kölner Perspektiven zur Strategischen Stadtentwicklung“ in diesem Jahr werden die aktuelle Situation in Köln und die Strategien für eine künftige Gestaltung der Stadt vor dem Hintergrund der Erkenntnisse aus den vergangenen Vortragsabenden diskutiert.

An der Podiumsdiskussion nehmen teil:

- Michael von der Mühlen, Staatssekretär im Ministerium für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr des Landes Nordrhein- Westfalen
- Prof. Klaus Overmeyer, Urban Catalyst studio und Professor für Landschaftsarchitektur an der Universität Wuppertal
- Dr. Ulrich S. Söenius, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der Industrie- und Handelskammer zu Köln
- Prof. Kunibert Wachten, Büro „scheuven+wachten“ und Professor für Städtebau und Landesplanung an der Rheinisch Westfälischen Technischen Hochschule Aachen
- Michael Frenzel, Mitglied im Rat der Stadt und erster stellvertretender Vorsitzender des Stadtentwicklungsausschusses

Franz-Josef Höing, Dezernent für Stadtentwicklung, Planen, Bauen und Verkehr der Stadt Köln wird die Veranstaltungsreihe für dieses Jahr im Anschluss an die Podiumsdiskussion mit einem Schlusswort beenden. Zum Ausklang gibt es Gelegenheit zu einem Gedankenaustausch. Durch die Veranstaltung führt der Kölner Journalist Jürgen Keimer.

In der Reihe stellte das städtische Dezernat für Stadtentwicklung, Planen, Bauen und Verkehr gemeinsam mit seinen Partnern Industrie- und Handelskammer zu Köln, Kölner KAP Forum - Architecture & Urban Development (Köln) und Kölner Stadt-Anzeiger auch in diesem Jahr herausragende Ansätze strategischer Stadtentwicklung großer Städte aus Deutschland und dem europäischen Ausland vor und lud erneut international anerkannte Experten zum Gespräch nach Köln ein. Bei den Veranstaltungen geht es um die Frage, wie die unterschiedlichen, aus dem Wachstum entstehenden Herausforderungen und Ansprüche an die Stadtentwicklung miteinander in Einklang gebracht werden können und welche Steuerungs- und Gestaltungsmöglichkeiten dafür zur Verfügung stehen.

Montag, 21.11.2016, 19:30 Uhr | Forum Volkshochschule, Rautenstrauch-Joest-Museum, Cäcilienstraße 29-33, 50667 Köln | Veranstalter: Stadt Köln in Kooperation mit der Industrie- und Handelskammer zu Köln, KAP Forum und dem Kölner Stadt-Anzeiger | Eintritt frei, Anmeldung erwünscht an koelner.perspektiven@stadt-koeln.de

» <http://www.stadt-koeln.de/leben-in-koeln/freizeit-natur-sport/veranstaltungskalender/koelner-perspektiven-zur-strategischen-stadtentwicklung-3>

Redaktionsstand: 31.10.2016, Kühl

Dienstag, 22. November 2016, 19:00 Uhr, Haus der Architektur Köln

„Mach dir ein paar schöne Stunden...!“ im Kalker Norden

Kultureinrichtungen als Impulse für die Stadtentwicklung

In der Reihe „Jeden Dienstag 19 Uhr - eine Stunde Baukultur“

Im Kalker Norden ist in den letzten Jahren viel passiert. Unzählige Einzelinitiativen, aber auch kooperative Projekte wie die KALKschmiede wurden gestartet, um gemeinschaftlich mit den Bewohnern die Lebensqualität im Veedel durch Wohn-, Bildungs-, Sozial- und Kulturprojekte zu steigern. Die Einen erkennen in den Aktivitäten eine fortwährende behutsame Aufwertung. Andere betonen, dass ohne stärkere Berücksichtigung bei der Vergabe von Fördermitteln, die gestarteten kommunalen, privaten und bürgerschaftlichen Aktivitäten im Sande verlaufen. Vielleicht ist Kalk auch einfach der erste Stadtteil Deutschlands, „in dem Gentrifizierung stattfindet, ohne dabei zu überdrehen,“ wie es der Soziologe Jürgen Friedrichs formuliert.

Mit der Wiederinbetriebnahme des Union Lichtspieltheaters entsteht nun im Kalker Norden ein neues Stadtteilkino mit erweitertem Kulturprogramm. Auch wenn Saal und Empore aus den späten 1940er Jahren mit ihren Resten von Tapete und Vorhangstoff das Veedelskino bereits vor dem inneren Auge erscheinen lassen, waren zunächst einige Hürden zu nehmen, bevor das Projekt starten konnte.

Mit dem Bezirksbürgermeister, dem Amt für Stadtentwicklung und dem Kulturamt der Stadt Köln, der Montag Stiftung Urbane Räume, lokalen Akteuren sowie den zukünftigen Kinobetreibern, den Planern und allen Interessierten wollen wir im Haus der Architektur Köln diskutieren, welche Chancen ein Stadtteilkino für den Kalker Norden eröffnet und welche neuen Impulse dadurch für Veedel und Gesamtstadt erwartet werden können.

Eingeladene Experten:

- Oliver Brügge, Vorstand der Montag Stiftung Urbane Räume, Bonn
- Ina-Beate Fohlmeister, Amt für Stadtentwicklung und Statistik Köln
- Till Kniola, Leiter des Referats für Popkultur und Filmkultur, Kulturamt Köln
- Markus Thiele, Bezirksbürgermeister Köln-Kalk
- Jennifer Schlieper und Felix Seifert, Betreiber der Lichtspiele Kalk (AT)

Moderation: Daniela Konrad, Mitglied im hdak, Partnerin von Büro KL Konrad & Lieblang und Planungslabor Köln..

Dienstag, 22.11.2016, 19:00 bis 20:00 Uhr | Haus der Architektur Köln, Josef-Haubrich-Hof, 50676 Köln | Veranstalter: Haus der Architektur Köln, in der Reihe „Jeden Dienstag 19 Uhr - eine Stunde Baukultur“ | Eintritt frei, keine Anmeldung erforderlich

» <http://www.hda-koeln.de/kalender/161122/>

» <https://www.facebook.com/events/1168568293205939/>

Redaktionsstand: 02.11.2016, Wendling

Dienstag, 22. November 2016, 19:00 Uhr, Fakultät für Architektur

Dansk Arkitektur: COBE

In der Reihe „architectural tuesday“

Dänemark wirkt aus der Perspektive des Nachbarlandes wie ein Idyll – gelegen im Einflussbereich des Golfstroms, mit einer reizvollen Küstenlandschaft, einem funktionierenden Bildungssystem und einer Bevölkerung, die in Umfragen regelmäßig aussagt, besonders glücklich zu sein. Die Nachteile des Lebens in Dänemark sind nicht sofort sichtbar: das enorme Maß der Zersiedlung in dem kleinen Land, Probleme durch den Zuzug aus anderen Ländern oder die ethnische und soziale Segregation.

Erkennbar sind die Probleme in der Peripherie, in den Siedlungen am Rande der Stadt. Allerdings sind viele Wohnlagen in Dänemark geprägt durch den hohen Grad an Gemeinsinn. Urbanismus und Architektur haben bei der Formulierung sozialer Räumlichkeit – innen wie außen – ein genauso hohes Niveau wie die Durcharbeitung vieler Entwürfe bis ins ausgeklügelte Detail.

Der architectural tuesday der Fakultät für Architektur der TH Köln widmet sich im WS 2016/17 Dänemark, seinen Architekten und Stadtplanern. Im Karl-Schüssler-Saal in Deutz kommen diesmal an sieben Dienstagsabenden sieben bedeutende Persönlichkeiten der dänischen Szene zu Wort, die unterschiedlichen Generationen angehören und unterschiedliche Arbeitsgebiete abdecken: In der Zusammenschau der Vorträge wird sich am Beispiel Dänemarks nicht nur das typisch „Nordische“ der Architektur des Landes erweisen, sondern auch ein klares Bild ergeben, welche Funktion und Bedeutung Stadtplanung und Architektur für eine Gesellschaft haben kann.

Zu Gast: Caroline Nagel, Projektdirektorin bei COBE, Kopenhagen

Das internationale Architekturbüro COBE mit Standorten in Kopenhagen und Berlin ist bekannt durch Projekte wie die Nørreport Train Station im Zentrum von Kopenhagen, The ROCKmagnet, Dänemarks Museum der Rock-Musik in Roskilde, und Nordhavnen, Skandinaviens größtes Entwicklungsprojekt. Caroline Nagel ist eine von COBE's sechs Projekt-Direktoren und Teil des Managements. In den letzten Jahren leitete sie unter anderem das Design des neuen Flaggshipprojektes von Adidas in Herzogenaurach sowie die Umwandlung eines alten Getreidesilos in Luxuswohnungen.

Dienstag, 22.11.2016, 19:00 Uhr | Fakultät für Architektur der TH Köln, Campus Deutz, Karl-Schüssler-Saal, Betzdorfer Str. 2, 50679 Köln | Veranstalter: Fakultät für Architektur der TH Köln | Eintritt frei, keine Anmeldung erforderlich

» <http://atuesday.akoeln.de>

Redaktionsstand: 31.10.2016, Kühl

Donnerstag, 24. November 2016, 14:30 Uhr, Haus Melchior

Kölner Industriekultur

Architekturführung „Markanto on Tour“

Die ca. 4,5-stündige Tour richtet sich an Architektur- und Designliebhaber. Die Führung umfasst sechs Stationen, wo ausgewählte historische Kölner Industriebauten gezeigt und erläutert werden. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt auf max. 30 Personen. Die Fahrt zu den einzelnen Stationen erfolgt mit einem Reisebus.

Referent: Prof. Dr. Walter Buschmann, Architekturhistoriker und Denkmalpfleger

Programmablauf:

– 14:30 Uhr: Treffpunkt bei Markanto

– 15:00 Uhr: Firma Lindgens & Söhne (Hotel The New Yorker / Harbour.Club) - Die ursprünglich ab 1829 errichteten Hallen der Firma Lindgens & Söhne wurden als Zinkweiß-Stätte zur Farbherstellung genutzt. Im November 2011 wurden diese drei denkmalgeschützten Hallen zu Veranstaltungshallen umgewandelt. In denen Industriegeschichte, Hafenflair und modernes Design unter einem Dach vereint werden. Im Dock.One sowie im Harbour.Club werden heute großartige Events mit besonderer Atmosphäre veranstaltet.

- 15:40 Uhr: Gasmotoren-Fabrik Deutz AG - Als erste Motorenfabrik der Welt wurde 1864 die Gasmotoren-Fabrik Köln-Deutz von Nicolaus August Otto zusammen mit Eugen Langen gegründet. Nach bescheidenen Anfängen in der Servasgasse wuchs nach Verlagerung an die Deutz-Mülheimer-Straße dort seit 1867 ein Unternehmen von internationalem Rang heran. Der Viertaktmotor wurde hier erfunden, und Gottlieb Daimler, Wilhelm Maybach und Ettore Bugatti wirkten hier. Ein monumentales Denkmal des Motorenbaus ist die heute immer noch vorhandene Bautengruppe um 1900, auch das von Bruno Möhring 1902 entworfene Ausstellungsgebäude ist von herausragender Bedeutung. Die Anfangsbauten dieser für die Zweite Revolution epochalen Fabrik sind leider nicht mehr erhalten.
- 16:30 Uhr: Eisenbahnwagen- und Maschinenfabrik Van der Zypen & Charlier - Eine der frühesten deutschen Eisenbahnwaggonfabriken wurde 1845 in Köln gegründet. 1899 erhielt das Unternehmen den Auftrag zum Bau der Wuppertaler Schwebebahnwagen. Es waren damals die ersten Waggons in reiseisener Ausführung. Von dem bedeutenden Unternehmen sind heute nur noch wenige, dafür aber sehr bedeutende Gebäude erhalten: die Waggonhallen (1888/1905), in denen die Wuppertaler Schwebebahn erprobt und gebaut wurde und ein Magazinbau von 1909/10 mit einer bemerkenswerten Innenkonstruktion in Stahlbetonbauweise.
- 16:50 Uhr: Gummifädenfabrik Kohlstadt (Kunstwerk e.V.) - Die Gummifädenfabrik Kohlstadt wurde 1843 am Eigelstein in Köln durch Ferdinand Kohlstadt und Marcus Breuer gegründet. Das Unternehmen wechselte zuerst nach Köln-Niehl und 1864 an die Deutz-Mülheimer Straße in Köln-Deutz. Die heutigen Gebäude entstanden 1908 als mehrgeschossige Randbebauung nach Entwurf von Otto Grah. Ein Flügel der Anlage steht unter Denkmalschutz und wird für Künstlerateliers durch den Verein Kunstwerk e.V. genutzt.
- 17:20 Uhr: Hauptverwaltung der KHD (Klöckner-Humboldt-Deutz) - Das Hochhaus und der davorliegende Flachbau wurden zwischen 1961 und 1964 als Hauptverwaltung der KHD Gruppe von Hentrich, Petschnigg & Partner geplant und errichtet. Damals bestimmten die Fertigungsstätten von KHD noch weite Teile von Deutz, Mülheim und Kalk. Entlang der Deutz-Mülheimer-Straße erstreckten sich Fabrikationshallen zu beiden Seiten der Straße. Nach dem Vorbild amerikanischer Bauten von Ludwig Mies van der Rohe entstand eine Hochhausplatte mit 13 Bürogeschossen. In den flexibel teilbaren Bürogeschossen verdient der große Sitzungsraum im obersten Geschoß durch seine aufwendige Ausstattung besondere Beachtung.
- 17:40 Uhr: Postamt und Postverladung Deutz (Design Post Köln) - Die frühere Paketposthalle Deutz wurde 1910 ursprünglich als achtschiffige Dreiecksbogenhalle errichtet und bis in die 1990er Jahre als Post-Bahnhofshalle genutzt. Seit 1988 steht sie als gelungenes Beispiel für Industriearchitektur unter Denkmalschutz und beherbergt seit 2006 die Design Post Köln. In den historischen Hallen präsentieren heute hochkarätige internationale Einrichtungsmarken wie Spectrum, Magis oder Moroso aktuelle Trends aus ihrer eigenen Perspektive. Die Design Post ein gutes Beispiel für die Umwidmung ehemals verkehrstechnisch genutzter Gebäude und der unter Denkmalschutz Gesichtspunkten gelungene Umbau ist ein Symbol der Veränderungen des Stadtteils Deutz in den letzten Jahren.
- 18:30 Uhr: Rückfahrt zum Haus Melchior

Donnerstag, 24.11.2016, 14:30 bis ca. 18:30 Uhr | Treffpunkt: Haus Melchior, An der Linde 11-13, 50668 Köln | Veranstalter: Markanto Designklassiker UG | Teilnahme: 29 Euro, Anmeldung erforderlich an info@markanto.de

» <http://www.markanto.de/blog/2016/fuehrung-koelner-industriekultur-am-24-november-2016.htm#more-4569>

Redaktionsstand: 31.10.2016, Kühl

Donnerstag, 24. November 2016, 18:00 Uhr, Abtei Brauweiler

Kirche im Hinterhof?

Protestantischer Kirchbau im katholischen Umfeld

Evangelisch zu sein war im katholischen Rheinland bis lange nach der Reformation nicht nur eine Frage des Glaubens. Mut gehörte ebenso dazu. Erst ab dem späten 17. Jahrhundert durften die Protestanten auch in manchen katholischen Gebieten ihre eigenen Kirchen bauen, nachdem Brandenburg-Preußen und Pfalz-Neuburg die freie Religionsausübung vereinbart hatten. Dennoch gab es weiterhin Repressalien, einzelne Kirchen entstanden in Hinterhöfen. Erst unter französischer Herrschaft wurde im gesamten Rheinland öffentlicher protestantischer Gottesdienst möglich. Das galt erst recht nach 1815, als die mehrheitlich katholischen Rheinlande preußisch wurden.

Referent: Dr. Ulrich Stevens, Hauptkonservator i.R., vormals Stellvertretender Landeskonservator

Donnerstag, 24.11.2016, 18:00 Uhr | Äbtesaal der Abtei Brauweiler, Ehrenfriedstraße 19, 50259 Pulheim-Brauweiler | Veranstalter: LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland | Eintritt frei, keine Anmeldung erforderlich

» http://www.denkmalpflege.lvr.de/de/veranstaltungen/denkmalpflege_im_blick/Denkmalpflegeim_blick.html

Redaktionsstand: 21.01.2016, Kühl

Donnerstag, 24. November 2016, 19:00 Uhr, Fachhochschule für öffentliche Verwaltung

ImmoTreff Köln

Aufbruch Köln. Stadt weiterbauen!

Im Anschluss an die Statements der Vortragenden besteht im Rahmen einer Preview die Gelegenheit, das Ergebnis des »Kunst am Bau-Wettbewerbs« der Künstlerin Marina Herrmann zu besichtigen. Den Wettbewerb hat die Aurelis mit Unterstützung von »KUNST RAUM KONZEPTE DIRK MONREAL« für die FHöV durchgeführt. Die Kölner Künstlerin Marina Herrmann hat die Finanzmetropolen der globalisierten Welt besucht und dort fotografische Befunde der jeweiligen Kultur in der modernen Architektur der Städte gesammelt. Ihre Aufmerksamkeit gilt dabei unterschwellig, beiläufigen Elementen, die sich in eigenwilligen Mustern, Strukturen und Farben äußern. Die Aufnahmen davon transformiert Marina Herrmann in der Formensprache von Grafik und Malerei weiter.

Begrüßung: Olaf Geist, Leiter Region West, Aurelis Real Estate GmbH & Co. KG

Statements:

- Franz-Josef Höing, Dezernent für Stadtentwicklung, Planen, Bauen, Stadt Köln
- Dr. Reimar Molitor, Geschäftsführender Vorstand, Region Köln/Bonn e.V.
- Peter Berner, Geschäftsführender Gesellschafter, ASTOC GmbH & Co. KG Architects and Planners, Vorsitzender des Landesvorstands BDA, NRW
- Prof. Dr. Johannes Busmann, Geschäftsführender Gesellschafter, Polis Convention Verlag Müller + Busmann GmbH & Co. KG

Leitung und Moderation: Andreas Grosz, Direktor, KAP Forum architecture & urban development

Donnerstag, 24.11.2016, 19:00 Uhr | Fachhochschule für öffentliche Verwaltung, Erna-Scheffler-Str. 4, 51103 Köln | Veranstalter: KAP Forum | Eintritt frei, Anmeldung erforderlich unter <http://www.kap-forum.de/veranstaltungen/immo-treff-koeln/>

» <http://www.kap-forum.de/veranstaltungen/immo-treff-koeln/>

Redaktionsstand: 14.11.2016, Kühl

Freitag, 25. November 2016, 15:00 Uhr, Depot 2

Stadt und Theater Denken

Über Strategien und Handlungsanweisungen von Theater zwischen Stadtplanung und Kunst

Theater- und Stadtentwicklung zusammen denken – ist das möglich? Theatermacher und Bürger treffen auf Stiftung und Stadtverwaltung, um Methoden des Stadtmachens in Kunst, Architektur und Stadtplanung zu verhandeln. Kann Stadtverwaltung neue Gefüge für Kultur in der Stadt schaffen? Und wie sieht aktive Bürgerbeteiligung in einer neuen städtisch-theatralen Versuchsanordnung aus?

- 15.00 - 16.30 Uhr: Impulsvorträge
- 17.00 - 18.15 Uhr: Roundtable-Gespräche
- 18.45 - 20.00 Uhr: Diskussion

Mit Stefan Bachmann (Intendant des Schauspiel Köln), Sebastian Brünger (Kulturstiftung des Bundes), Christian Hampe (Utopiastadt Wuppertal), Ivo Kuyl (ehem. Künstlerischer Leiter des Königlichen Theaters Brüssel), Kully Thiarai (Künstlerische Leiterin des National Theatre Wales – Impulsvortrag in engl. Sprache) und einer Position aus der Stadtplanung.

Moderation: Stawrula Panagiotaki (Schauspiel Köln) und Martin Herrndorf (Agora Köln).

Freitag, 25.11.2016, 15:00 bis 20:00 Uhr | Depot 2, Carlswerk, Schanzenstraße 6-20, 51063 Köln | Veranstalter: Schauspiel Köln | Eintritt: 10 Euro (ermäßig; 7 Euro), Karten erhältlich unter http://www.schauspiel.koeln/spielplan/stadt-sehen/stadt_und_theater_denken/

» http://www.schauspiel.koeln/spielplan/stadt-sehen/stadt_und_theater_denken/

Redaktionsstand: 14.11.2016, Kühl

Samstag, 26. November 2016, 10:00 bis 16:00 Uhr, Alte Feuerwache

Urban Games Cologne

Kreativer Umgang mit urbanem Raum: Wie kann ich eigene Spiele für den urbanen Raum entwickeln und umsetzen? Und damit Impulse für die Stadtgestaltung setzen?

Urban Gaming bezeichnet Spiele und Aktionen im öffentlichen Raum. Unbeteiligte Passanten werden zu Beobachtern, oder werden zum Mitspielen eingeladen. Das Alltägliche wird unterbrochen und öffentlicher Raum neu definiert.

Ob San Francisco & New York / USA, Kopenhagen / Dänemark, Berlin / Deutschland oder London / UK – Weltweit nehmen Spielefestivals die hauptsächlich an Erwachsene gerichtet sind zu – mit Ausrichtung auf kreativem Umgang mit urbanem Raum. Auch immer mehr Universitäten und Bildungseinrichtungen, insbesondere in der Jugendarbeit, greifen "Urban Gaming" thematisch auf, um einen bewussteren Umgang mit dem eigenen Sozialraum und eigenen Sozialkompetenzen zu vermitteln.

Vom einfachen Hüpfkästchen bis hin zur partizipatorischen Theater-Inszenierung: Urban Gaming greift den globalen Zeitgeist auf, wieder nach draußen zu gehen, sich mit Fremden und Freunden in der Urbanität zu begegnen, soziale Barrieren aufzubrechen, sich kritisch mit öffentlichem Raum auseinander zu setzen und die eigene Stadt spielerisch zu entdecken.

Bei der Bürgerwerkstatt „Urban Games Cologne“ werden, neben zahlreichen Beispielen von Urban Games und weltweiten Spielefestivals, Basisgrundlagen des Game Designs vermittelt, sowie eigene Urban Games entwickelt und erprobt.

Willst du in das Thema reinschnuppern, neue Impulse bekommen, Gleichgesinnte treffen, oder Inspiration erhalten, um eigene Urban Games zu entwickeln? Dann komm! Unsere Bürgerwerkstatt richtet sich an alle Urban Game Designer und solche, die es vielleicht werden wollen.

Zum kreativen Umgang mit urbanem Raum motivieren neue Impulse, Beispiele, Gestaltungsmethoden wie Urban Game Design und das gemeinsame mit- und voneinander lernen. Es wird ein Raum für die Entwicklung und das Ausprobieren von Urban Game Design Ideen geschaffen, um das eigene, kreative Potential freizusetzen, sich auszutauschen und Spaß zu haben.

Am Ende haben die TeilnehmerInnen Einblicke, Informationen und Impulse zum Thema erhalten, so wie ein Urban Game Prototyp entwickelt und im öffentlichen Raum ausprobiert.

Gefördert von der Stiftung Umwelt und Entwicklung NRW sowie der Kölner Bürgerstiftung

Samstag, 26. November 2016, 10:00 bis 16:00 Uhr | Alte Feuerwache / kleines Forum, Melchiorstr. 3, 50670 Köln | Veranstalter: Agora Köln / Institut Cultura 21 e.V. | Eintritt frei

» <http://www.agorakoeln.de/2016/11/urban-games-cologne-buergerwerkstatt/>

Redaktionsstand: 15.11.2016, Christian Wendling

Dienstag, 29. November 2016, 19:00 Uhr, Haus der Architektur Köln

Mobilitätskonzept Mülheim Süd

In der Reihe „Jeden Dienstag 19 Uhr - eine Stunde Baukultur“

Die Entwicklung der größten Konversionsfläche Kölns, dem Mülheimer Süden, wurde im Jahr 2013 durch ein breit angelegtes Werkstattverfahren von der Stadt Köln angestoßen und seitdem zügig vorangetrieben. Aktuell befinden sich fünf Bebauungspläne in der Aufstellung, die die Ergebnisse des damaligen Werkstattverfahrens umsetzen. Es werden gemischt genutzte Quartiere mit Wohnen und Gewerbe/Büro entwickelt und mehrere der für die Identität des Mülheimer Südens bedeutende Industriehallen durch neue Nutzungen langfristig erhalten. Ergänzend sollen Neubebauungen sowie neue Straßenverbindungen und Parkflächen die großmaßstäblichen Flächen untergliedern und Räume für Begegnungen schaffen. In dem Gebiet sollen mehr als 3.000 neue Wohnungen und annähernd so viele Arbeitsplätze entstehen. Die Eigentümer und Investoren der fünf Bebauungsplangebiete haben sich nun zusammengetan, um gemeinsam das wichtige Thema der Verkehrsentwicklung für das Gebiet in einen größeren Zusammenhang zu stellen. Sie haben das bereits für die Hamburger HafenCity tätige Verkehrsplanungsbüro ARGUS aus Hamburg und das örtliche Büro Dr. Brenner Ingenieure mit der Aufgabe betraut, ein Mobilitätskonzept für den Mülheimer Süden zu entwickeln, welches sowohl die aktuellen Trends - wie beispielsweise die zunehmende Bedeutung von E-Mobilität oder Car-Sharing-Systemen - berücksichtigt wie die Zielsetzung der Stadt Köln, im Jahr 2025/2030 nur noch 33% der Verkehre durch das Auto abzuwickeln. Ziel ist es, eine zukunftsfähige Mobilitäts-Perspektive für die neuen urbanen Quartiere aufzuzeigen und daraus entsprechende Maßnahmen zur Umsetzung abzuleiten.

Dieses besondere Beispiel privaten Engagements für zukunftsweisende Konzepte werden die Macher und Planer des Mobilitäts-Konzeptes präsentieren und zur Diskussion stellen.

- Helmut Raßfeld, HR-Consult, als Vertreter der Investoren
- Christoph Ludwig, ARGUS Stadt- und Verkehrsplanung Hamburg
- Axel Küßner, Dr. Brenner Ingenieure, Köln

Moderation: Regina Stottrop, stv. Vorsitzende hdak

Dienstag, 29.11.2016, 19:00 bis 20:00 Uhr | Haus der Architektur Köln, Josef-Haubrich-Hof, 50676 Köln | Veranstalter: Haus der Architektur Köln, in der Reihe „Jeden Dienstag 19 Uhr - eine Stunde Baukultur“ | Eintritt frei, keine Anmeldung erforderlich

» <http://www.hda-koeln.de/kalender/161129/>

» <https://www.facebook.com/events/204291606637580/>

Redaktionsstand: 07.10.2016, Wendling

Dienstag, 29. November 2016, 19:00 Uhr, Fakultät für Architektur

Dansk Arkitektur: Tegnestuen Vandkunsten

In der Reihe „architectural tuesday“

Dänemark wirkt aus der Perspektive des Nachbarlandes wie ein Idyll – gelegen im Einflussbereich des Golfstroms, mit einer reizvollen Küstenlandschaft, einem funktionierenden Bildungssystem und einer Bevölkerung, die in Umfragen regelmäßig aussagt, besonders glücklich zu sein. Die Nachteile des Lebens in Dänemark sind nicht sofort sichtbar: das enorme Maß der Zersiedlung in dem kleinen Land, Probleme durch den Zuzug aus anderen Ländern oder die ethnische und soziale Segregation.

Erkennbar sind die Probleme in der Peripherie, in den Siedlungen am Rande der Stadt. Allerdings sind viele Wohnlagen in Dänemark geprägt durch den hohen Grad an Gemeinsinn. Urbanismus und Architektur haben bei der Formulierung sozialer Räumlichkeit – innen wie außen – ein genauso hohes Niveau wie die Durcharbeitung vieler Entwürfe bis ins ausgeklügelte Detail.

Der architectural tuesday der Fakultät für Architektur der TH Köln widmet sich im WS 2016/17 Dänemark, seinen Architekten und Stadtplanern. Im Karl-Schüssler-Saal in Deutz kommen diesmal an sieben Dienstagsabenden sieben bedeutende Persönlichkeiten der dänischen Szene zu Wort, die unterschiedlichen Generationen angehören und unterschiedliche Arbeitsgebiete abdecken: In der Zusammenschau der Vorträge wird sich am Beispiel Dänemarks nicht nur das typisch „Nordische“ der Architektur des Landes erweisen, sondern auch ein klares Bild ergeben, welche Funktion und Bedeutung Stadtplanung und Architektur für eine Gesellschaft haben kann.

Zu Gast: Jens Thomas Arnfred, Co-Founder, Tegnestuen Vandkunsten

Vandkunsten has won more than 70 1st prizes in Danish, Nordic and International architecture competitions since its beginning in 1970. Since 1970 Jens Thomas Arnfred has been active as an architecture critic, censor, debater and writer.

Dienstag, 29.11.2016, 19:00 Uhr | Fakultät für Architektur der TH Köln, Campus Deutz, Karl-Schüssler-Saal, Betzdorfer Str. 2, 50679 Köln | Veranstalter: Fakultät für Architektur der TH Köln | Eintritt frei, keine Anmeldung erforderlich

» <http://atuesday.akoeln.de>

Redaktionsstand: 31.10.2016, Kühl

Montag, 5. Dezember 2016, 17:00 Uhr, Domforum

Für moderne Kirchen geschaffen: Kunstwerke aus Licht und Glas.

Kirchenbauten des 20. Jahrhunderts - Schätze unserer Zeit?!

Seit den 1920er Jahren ist im Rheinland eine Reihe von bedeutenden modernen Kirchenbauten entstanden, die nicht nur in ihrer architektonischen Gestaltung bahnbrechend waren, sondern vielfach auch als Gottesdiensträume eine besondere Qualität aufweisen. Dennoch sind viele dieser Kirchen von den zugehörigen Gemeinden wenig geschätzt und in ihrer Qualität nicht verstanden. Abgesehen von einem Fachpublikum sind sie der breiten Öffentlichkeit wenig bekannt geworden.

Angesichts schrumpfender Gemeinden und geringer werdender Mittel werden in naher Zukunft viele Kirchenbauten nur noch schwer zu unterhalten sein. Damit stellt sich für eine wachsende Zahl von Kirchengebäuden die Frage, ob sie in anderer Weise weiter genutzt und damit eingeschränkt erhalten werden können oder ob als ultima ratio nur die Schließung oder sogar der Abriss bleibt. In den anstehenden Entscheidungsprozessen werden die verhältnismäßig jungen Bauten vielfach als erstes zur Disposition gestellt.

Die Vortragsreihe möchte den besonderen Wert des modernen Kirchenbaus herausstellen. Dafür werden zunächst die einzelnen Phasen der architektonischen und liturgischen Entwicklung und die Glasmalerei als oftmals bestimmendes Raumelement vorgestellt. Anschließend richtet sich der Fokus der Reihe auf die Frage der Umnutzung und mündet in ein Podiumsgespräch zu den Zukunftsperspektiven dieser Schätze unserer Zeit.

Referentin: Dr. Iris Nestler, Kunsthistorikerin, Linnich

Montag, 05.12.2016, 17:00 Uhr | Domforum, Domkloster 3, 50667 Köln | Veranstalter: Katholische Bildungswerk Köln, Domforum und Förderverein Romanische Kirchen Köln | Eintritt frei, keine Anmeldung erforderlich

» <http://www.romanische-kirchen-koeln.de/index.php?id=vortraege>

Redaktionsstand: 07.10.2016, Kühl

Montag, 5. Dezember 2016, 19:30 Uhr, Domforum

Türme in der Stadt - Resümee und Abschlussdiskussion

Themenreihe „Türme in der Stadt“

Text folgt

Montag, 05.12.2016, 19:30 bis 21:30 Uhr | Domforum, Domkloster 3, 50667 Köln | Veranstalter: Architektur Forum Rheinland | Eintritt frei, keine Anmeldung erforderlich

» <http://www.architektur-forum-rheinland.de>

Redaktionsstand: 04.12.2015, Kühl

Dienstag, 6. Dezember 2016, 19:00 Uhr, Haus der Architektur Köln

Stadt selber gestalten

Grüne Patenschaften in Köln

In der Reihe „Jeden Dienstag 19 Uhr - eine Stunde Baukultur“

„Es gibt nichts gutes, außer man tut es.“ Immer mehr Kölnerinnen und Kölner packen selbst an und pflegen ein Stück Grün vor ihrer Haustür. Und manchmal darf es auch ein Stückchen mehr sein: Bürgervereine pflegen Beete in Parks und auf Friedhöfen, mobile Pflanzkisten erobern Brachen und sogar das Grün der Verkehrskreisel findet neue Freunde. Die Patenschaften sind eine Möglichkeit, selbst die eigene Stadt zu gestalten und dabei eigene Wege zu gehen. Wie die Stadt Köln Patenschaften unterstützt und welche Geschichten Paten erleben, ist das Thema am Nikolausabend im Haus der Architektur Köln.

Bereits über 1.000 Kölner Bürgerinnen und Bürger pflegen im Ehrenamt ein Baumbeet oder eine Grünfläche vor Ihrer Haustür. In den größeren Grünanlagen sind es meist Vereine, die Hand anlegen, wie beispielsweise im Rosengarten des Klettenbergparks oder auf dem Finkenplatz in Niehl. Weitere Aktive setzen sich für Weiher, Brunnen oder das Grün auf Verkehrskreiseln ein. Das Engagement dabei ist vielfältig: von der Pflege eines Beetes bis hin zur Geldspende.

Die Stadt Köln unterstützt aktiv, will man aus dem Hundeklo vor dem Haus eine blühende Oase machen. Wie das genau aussieht, wird Sandra Winter vom Kölner Grünflächenamt im Haus der Architektur Köln berichten. Die praktischen Tipps werden von Erfahrungen aktiver Patinnen und Paten begleitet, die von Höhen und Tiefen im Pflegealltag berichten können. „Das Ehrenamt ist wichtig zum Erhalt des Kölner Grüns“, so Sandra Winter, „deshalb möchten wir noch mehr Menschen als

Paten gewinnen.“ Und dabei geht es nicht nur um das Stadtbild, sondern zunehmend um das Stadtklima: in heißen Sommermonaten spendet das Grün Schatten und Kühle, in regenreichen Monaten kann es wie ein Schwamm starke Regenfälle aufnehmen und die Straßen vor Überschwemmungen schützen. Damit ist das Grün in der Stadt wichtiger denn je, und das ist sicherlich ein guter Anlass, eine Patenschaft zu verschenken – gerne auch sich selbst.

zu Gast: Sandra Winter, Amt für Landschaftspflege und Grünflächen der Stadt Köln und Barbara Fuhrmann, Quartier Colonia e.V.

Begrüßung und Moderation: Prof. Brigitte Scholz, Vorstandsmitglied hdak

Dienstag, 06.12.2016, 19:00 bis 20:00 Uhr | Haus der Architektur Köln, Josef-Haubrich-Hof, 50676 Köln | Veranstalter: Haus der Architektur Köln, in der Reihe „Jeden Dienstag 19 Uhr - eine Stunde Baukultur“ | Eintritt frei, keine Anmeldung erforderlich

» <http://www.hda-koeln.de/kalender/161206/>

» <https://www.facebook.com/events/686341034836996/>

Redaktionsstand: 15.11.2016, Wendling

Dienstag, 6. Dezember 2016, 19:00 Uhr, Fakultät für Architektur

Dansk Arkitektur: C.F. Møller

In der Reihe „architectural tuesday“

Dänemark wirkt aus der Perspektive des Nachbarlandes wie ein Idyll – gelegen im Einflussbereich des Golfstroms, mit einer reizvollen Küstenlandschaft, einem funktionierenden Bildungssystem und einer Bevölkerung, die in Umfragen regelmäßig aussagt, besonders glücklich zu sein. Die Nachteile des Lebens in Dänemark sind nicht sofort sichtbar: das enorme Maß der Zersiedlung in dem kleinen Land, Probleme durch den Zuzug aus anderen Ländern oder die ethnische und soziale Segregation.

Erkennbar sind die Probleme in der Peripherie, in den Siedlungen am Rande der Stadt. Allerdings sind viele Wohnlagen in Dänemark geprägt durch den hohen Grad an Gemeinsinn. Urbanismus und Architektur haben bei der Formulierung sozialer Räumlichkeit – innen wie außen – ein genauso hohes Niveau wie die Durcharbeitung vieler Entwürfe bis ins ausgeklügelte Detail.

Der architectural tuesday der Fakultät für Architektur der TH Köln widmet sich im WS 2016/17 Dänemark, seinen Architekten und Stadtplanern. Im Karl-Schüssler-Saal in Deutz kommen diesmal an sieben Dienstagsabenden sieben bedeutende Persönlichkeiten der dänischen Szene zu Wort, die unterschiedlichen Generationen angehören und unterschiedliche Arbeitsgebiete abdecken: In der Zusammenschau der Vorträge wird sich am Beispiel Dänemarks nicht nur das typisch „Nordische“ der Architektur des Landes erweisen, sondern auch ein klares Bild ergeben, welche Funktion und Bedeutung Stadtplanung und Architektur für eine Gesellschaft haben kann.

Zu Gast: Mads Mandrup Hansen, Partner bei C.F. Møller, Kopenhagen

Mads Mandrup Hansen ist einer von neun Partnern des Architekturbüros C. F. Møller Architects. C.F. Møller gehört zu den ältesten und größten Architekturunternehmen Skandinaviens. Über die Jahre entwickelte es sich zur Keimzelle einer lebendigen Szene, aus der später die Aarhus School Of Architecture hervorging. Heute, knapp 100 Jahre nach seiner Gründung, beschäftigt das Büro rund 350 Mitarbeiter. Der Vortrag ist in englischer Sprache.

Dienstag, 06.12.2016, 19:00 Uhr | Fakultät für Architektur der TH Köln, Campus Deutz, Karl-Schüssler-Saal, Betzdorfer Str. 2, 50679 Köln | Veranstalter: Fakultät für Architektur der TH Köln | Eintritt frei, keine Anmeldung erforderlich

» <http://atuesday.akoeln.de>

Redaktionsstand: 31.10.2016, Kühl

Mittwoch, 7. Dezember 2016, 19:00 Uhr, Haus der Architektur Köln

STADTraum54

Text folgt

Mittwoch, 07.12.2016, 19:00 Uhr | Haus der Architektur Köln, Josef-Haubrich-Hof, 50676 Köln | Veranstalter: Netzwerk für gemeinschaftliches Bauen und Wohnen, ein Projekt des hdak | Eintritt frei, keine Anmeldung erforderlich

Redaktionsstand: 24.08.2016, Wendling

Donnerstag, 8. Dezember 2016, 16:00 Uhr, VHS Studienhaus

Agriappaviertel Köln

Ausstellung studentischer Arbeiten

Studierende der Universitäten Stuttgart und Hannover haben im vergangenen Sommersemester städtebauliche und freiraumplanerische Konzepte für das Agrippaviertel erarbeitet. Zudem wurden Besonderheiten, Alleinstellungsmerkmale und versteckte Qualitäten des Viertels in Form von Fotos, Broschüren, Flyern und Postkarten festgehalten. Im Rahmen einer Ausstellung vom 08.12. bis 16.12.16 werden die Ergebnisse im Studienhaus der VHS präsentiert. Eröffnet wird die Ausstellung am 08.12.16 um 16:00 Uhr

Ausstellungseröffnung: Donnerstag, 08.12.2016, 16:00 Uhr | Ausstellungsdauer: 08.12. bis 16.12.2016 | Öffnungszeiten: Montag und Dienstag von 09:00 bis 16:00 Uhr, Donnerstag von 09:00 bis 19:00 Uhr | Studienhaus der VHS, Cäcilienstraße 35, 50667 Köln | Veranstalter: Universität Stuttgart / Universität Hannover unterstützt durch das Studienhaus der VHS und das hdak | Eintritt frei, keine Anmeldung erforderlich

» www.hda-koeln.de/kalender/161208_agrippaviertel/

Redaktionsstand: 15.11.2016, Wendling

Donnerstag, 8. Dezember 2016, 19:00 Uhr, Dependance Mülheimer Ufer

KOOP Gebell

Transferring Mülheim

Hund oder Katze? Einzelhandelsfachkraft oder Taxifahrer? Rollstuhl, Rollator oder Kinderwagen? Was verbindet Sie mit der Person neben Ihnen? Finden Sie heraus, ob Sie Teil einer silent community sind. Wir helfen dabei!

Denn wir erkunden für sie: silent communities (stille Gemeinschaften) in Köln-Mülheim. Nach intensiver Recherche sind wir dabei, diese Gemeinschaften im öffentlichen Leben szenisch zu erforschen. Wie das geht? Und wirken bestimmte Orte in Köln-Mülheim auf Hunde, Kinder, Rollstuhlnutzer und frisch Zugezogene auf besondere Weise?

Die Routen der silent communities werden untersucht und ihre täglichen Gänge nachvollzogen. Wir wollen herausfinden, wie sie mit dem Viertel in Kommunikation treten. Die Wahrnehmung des Stadtteils aus der Perspektive der Hunde und ihr Verhalten untereinander sind Teil unseres Projektes. Wir nehmen die Herausforderung an, innerhalb kurzer Zeit die Recherchen künstlerisch zum Ausdruck zu bringen.

Aus individuellen Narrativen und Erkenntnissen entwickeln sich performative Abende. Die rohe Ästhetik, die dabei zum Ausdruck kommt, offenbart den persönlichen Charakter der Herangehensweise. Laien und Besucher werden, zusammen mit erfahrenen Performern und Akteuren, selbst Teil des Projektes. Aus den rudimentären Arbeitsständen entsteht dann schließlich am Ende unsere Zeit in Mülheim eine zusammenhängende Performance.

Unser Labor etabliert sich durch die öffentliche Recherche und die abendlichen Veranstaltungen einzelner Szenischer Forscher im Vierwochentakt. Vor allem aber durch den Kontakt zu den Bürgern. Wir beginnen als externe Künstlergruppe und werden, im besten Fall, sukzessive Teil der community von Mülheimern. Die Heterogenität unserer im Studiengang versammelten Ästhetiken und Ausbildungen sorgt dabei für Abwechslung, wobei jede Performance denselben persönlichen, freundlichen und fragenden Charakter sucht.

Der szenische Forscher Constantin Leonhard zeigt an diesem Abend die ersten Ergebnisse seines Arbeitsprozesses, in dem er nach dem Bonus von Köln Mülheim gesucht hat. Was kann die Welt von Mülheim lernen und wieso ist es dort besonders lebenswert? Kann sich jeder Einzelne eine Scheibe von Mülheim abschneiden oder ist Mülheim weder take-away noch to-go? Unter Mithilfe anderer Stadt-Forscher wird die Dependance unter der Mülheimer Brücke zum Erlenneyerkolben der Ergebnisse.

Donnerstag, 08.12.2016, 19:00 Uhr | Dependance auf dem Festplatz am Mülheimer Ufer | Veranstalter: Schauspiel Köln | Eintritt frei, keine Anmeldung erforderlich

» <http://www.schauspiel.koeln/spielplan/stadt-sehen/gebell/>

Redaktionsstand: 14.11.2016, Kühl

Donnerstag, 8. bis Freita, 16. Dezember 2016

Studienarbeiten Agrippaviertel

Ausstellung im VHS-Studienhaus

Ausstellungseröffnung: Donnerstag, 08.12.2016, 16:00 Uhr | Ausstellungsdauer: 08.12. - 16.12.2016 |

Redaktionsstand: 09.11.2016

Donnerstag, 8. Dezember 2016, 19:00 Uhr, Haus der Architektur Köln

Haus der Architektur Köln

Vorstandssitzung

Text folgt.

Donnerstag, 08.12.2016, 19:00 bis 21:00 Uhr | Haus der Architektur Köln, Josef-Haubrich-Hof, 50676 Köln | interne Veranstaltung, nicht öffentlich

Redaktionsstand: 04.10.2015, Wendling

Montag, 12. Dezember 2016, 19:30 Uhr, Domforum

BDA Montagsgespräch

Das Thema wird noch bekannt gegeben

Text folgt

Montag, 12.12.2016, 19:30 bis 21:30 Uhr | Domforum, Domkloster 3, 50667 Köln | Veranstalter: Bund Deutscher Architekten BDA Köln | Eintritt frei, keine Anmeldung erforderlich

» <http://www.bda-koeln.de>

Redaktionsstand: 04.10.2015, Wendling

Montag, 12. Dezember 2016, 19:00 Uhr, Haus der Architektur Köln

Themenabend

Netzwerk Grün

Text folgt.

Montag, 12.12.2016, 19:00 bis 21:00 Uhr | Haus der Architektur Köln, Josef-Haubrich-Hof, 50676 Köln | Veranstalter: Netzwerk Grün, ein Projekt des hdak | Eintritt frei, keine Anmeldung erforderlich

» <http://www.hda-koeln.de>

Redaktionsstand: 13.10.2016, Wendling

Dienstag, 13. Dezember 2016, 19:00 Uhr, Haus der Architektur Köln

Die Stadt von der anderen Seite sehen

In welcher Stadt wollen wir leben? Und welche konkreten Utopien brauchen wir für ein zukünftiges Zusammenleben?

In der Reihe „Jeden Dienstag 19 Uhr - eine Stunde Baukultur“

Mit dieser zentralen Frage beschäftigt sich das auf zwei Jahre angelegte Pilotprojekt der Nationalen Stadtentwicklungspolitik des Bundes „Die Stadt von der anderen Seite sehen“ am Schauspiel Köln. Seit Beginn der letzten Spielzeit 2015/16 schaut das Schauspiel Köln in einem offenen Prozess im Rahmen von Workshops, Führungen und Interventionen auf die Stadt. Von Mülheim aus, wo derzeit Wandel in Echtzeit geschieht.

Seit dem letzten Besuch des Projektes im Haus der Architektur, noch vor seinem offiziellen Auftakt im März 2016, ist viel passiert. Gemeinsam mit 200 motivierten und engagierten Stadtbewohnern hat das Schauspiel Köln begonnen, den Stadtteil Mülheim und die direkte Nachbarschaft der Spielstätte zu erkunden und gemeinsam erste Ideen für ein zukünftiges Zusammenleben zu denken.

Aus den Ergebnissen sind die drei sogenannte Komplizenschaften Raumpfahre mit Labor Fou und Architekturlandschaft, Vor-Ort mit subbotnik und Mülheimer Wunderkammer mit Markus Ambach und Kay von Keitz entstanden, die Aktivisten oder Bürger dazu aufrufen, sich mit ihnen zu verbünden, um so konkrete Veränderungen anzustiften und zu realisieren.

Eine STADT SEHEN-Dependance wurde unter der Mülheimer Brücke verortet, an der u.a. jeden zweiten Mittwoch im Monat der Jour Fixe stattfindet.

Ein Open Call hat drei Gewinner juriiert, die forschend und intervenierend, als Trickfilm oder Installation auf den Ort zugeschniderte Projekte entwickeln.

Zu Beginn des zweiten Projektjahres wurde der Radius erweitert: Einen Tag lang ist man ausgezogen, in drei Routen auf die andere Seite zum Offenbachplatz, und wieder per Rheinfähre zur Mülheimer Brücke zurückgekehrt, um dort einer fulminanten öffentlichen Probe der Bilder-Oper „Die Trompeten von Jericho“ von subbotnik beizuwohnen.

Am 25.11.2016 findet außerdem das international besetzte Symposium Stadt und Theater Denken statt, das die Rolle des Theaters als Akteur in der Stadtentwicklung beleuchtet und diese gemeinsam mit Positionen aus Stadtplanung, Stiftung und bürgerschaftlichem Engagement diskutiert.

Es gibt also viel zu berichten und neues über das Projekt, die Mitmacher und den Stadtteil zu erkunden. Und natürlich wird die Veranstaltung im hdak einen Ausblick geben auf das Ende der Spielzeit 2016/17 und damit das Finale des Projektes im Juni 2017, an dem sich die vielen Künstler und Beteiligten noch einmal eng mit dem Stadtteil verbünden und die entstandenen Projekte und visionären Ideen konkret im Stadtteil erlebbar machen.

Mit dabei sind Vertreter der Komplizenschaft Raumfahre und die künstlerischen Leiterinnen Eva-Maria Baumeister und Isabel Finkenberger.

Begrüßung und Moderation: Prof. Christl Drey, Vorstandsvorsitzende hdak

„Die Stadt von der anderen Seite sehen“ wird gefördert durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit, die Kunststiftung NRW, das Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen und die Stadt Köln.

Dienstag, 13.12.2016, 19:00 bis 20:00 Uhr | Haus der Architektur Köln, Josef-Haubrich-Hof, 50676 Köln | Veranstalter: Haus der Architektur Köln, in der Reihe „Jeden Dienstag 19 Uhr - eine Stunde Baukultur“ | Eintritt frei, keine Anmeldung erforderlich

» <http://www.hda-koeln.de/kalender/161213/>

» <https://www.facebook.com/events/1784845385080386/>

Projektlinks:

» www.stadtsehen.koeln

» www.schauspiel.koeln/spielplan/stadt-sehen/stadt_und_theater_denken/

» www.schauspiel.koeln/spielplan/stadt-sehen/meetings_on_the_other_side/

» www.schauspiel.koeln/spielplan/stadt-sehen/muelheimer_wunderkammer/

» www.schauspiel.koeln/spielplan/stadt-sehen/vor_ort/

» www.schauspiel.koeln/spielplan/stadt-sehen/raumfahre/

Redaktionsstand: 09.11.2016, Wendling

Dienstag, 13. Dezember 2016, 19:00 Uhr, Fakultät für Architektur

Dansk Arkitektur: Henning Larsen Architects

In der Reihe „architectural tuesday“

Dänemark wirkt aus der Perspektive des Nachbarlandes wie ein Idyll – gelegen im Einflussbereich des Golfstroms, mit einer reizvollen Küstenlandschaft, einem funktionierenden Bildungssystem und einer Bevölkerung, die in Umfragen regelmäßig aussagt, besonders glücklich zu sein. Die Nachteile des Lebens in Dänemark sind nicht sofort sichtbar: das enorme Maß der Zersiedlung in dem kleinen Land, Probleme durch den Zuzug aus anderen Ländern oder die ethnische und soziale Segregation.

Erkennbar sind die Probleme in der Peripherie, in den Siedlungen am Rande der Stadt. Allerdings sind viele Wohnlagen in Dänemark geprägt durch den hohen Grad an Gemeinsinn. Urbanismus und Architektur haben bei der Formulierung sozialer Räumlichkeit – innen wie außen – ein genauso hohes Niveau wie die Durcharbeitung vieler Entwürfe bis ins ausgeklügelte Detail.

Der architectural tuesday der Fakultät für Architektur der TH Köln widmet sich im WS 2016/17 Dänemark, seinen Architekten und Stadtplanern. Im Karl-Schüssler-Saal in Deutz kommen diesmal an sieben Dienstagsabenden sieben bedeutende Persönlichkeiten der dänischen Szene zu Wort, die unterschiedlichen Generationen angehören und unterschiedliche Arbeitsgebiete abdecken: In der Zusammenschau der Vorträge wird sich am Beispiel Dänemarks nicht nur das typisch „Nordische“ der Architektur des Landes erweisen, sondern auch ein klares Bild ergeben, welche Funktion und Bedeutung Stadtplanung und Architektur für eine Gesellschaft haben kann.

Zu Gast: Viggo Harems, Partner & Design Direktor bei Henning Larsen Architects

Viggo Harems ist Partner und Design Direktor im Architekturbüro Henning Larsen Architects in München. Sein Schwerpunkt liegt auf großen öffentlichen Gebäuden in verschiedenen kulturellen Kontexten. Henning Larsen Architects mit Hauptsitz in Kopenhagen wurde 1959 gegründet. Das Architekturbüro arbeitet an Projekten in mehr als 20 Ländern.

Dienstag, 13.12.2016, 19:00 Uhr | Fakultät für Architektur der TH Köln, Campus Deutz, Karl-Schüssler-Saal, Betzdorfer Str. 2, 50679 Köln | Veranstalter: Fakultät für Architektur der TH Köln | Eintritt frei, keine Anmeldung erforderlich

» <http://atuesday.akoeln.de>

Redaktionsstand: 31.10.2016, Kühl

Dienstag, 20. Dezember 2016, 19:00 Uhr, Haus der Architektur Köln

Baustelle Bühnen

Bernd Streiberger, Technischer Betriebsleiter der Bühnen der Stadt Köln, berichtet über den Fortschritt der Sanierung

In der Reihe „Jeden Dienstag 19 Uhr - eine Stunde Baukultur“

Seit dem 1. Mai 2016 ist Bernd Streitberger Technischer Betriebsleiter der Bühnen der Stadt Köln. In einer Person ist er also Bauherr und Projektleiter für die Sanierung von Oper und Schauspielhaus sowie für den Bau von Kinderoper und Neuem Haus am Offenbachplatz. Dass Bauherrschaft und Projektleitung vorher nicht in einer Hand lagen, hat sicher dazu beigetragen, dass das ganze Projekt Bühnen der Stadt Köln aus dem Ruder gelaufen ist. Alles dauert länger und wird teurer als erwartet. Als 2012 mit der Sanierung von Oper und Schauspielhaus begonnen wurde, war die Wiedereröffnung für November 2015 geplant. Der Termin wurde knapp vier Monate vorher abgesagt. Einen neuen Termin gibt es bisher nicht.

Bevor Bernd Streitberger sein neues Amt bei der Sanierung der Bühnen übernahm, war er Geschäftsführer der Stadtentwicklungsgesellschaft „moderne stadt“ und davor Beigeordneter für Stadtentwicklung, Planen und Bauen der Stadt Köln, und zwar von 2004 bis 2012. In dieser Zeit wurde mit der Sanierung der Bühnen begonnen, der Ex-Baudezernent und neue Technische Betriebsleiter sollte also mit den Problemen der Baustelle Bühnen der Stadt Köln vertraut sein.

Die Oper stammt von 1957, das dazugehörige Schauspielhaus von 1962, beide hat Wilhelm Riphahn entworfen; nach der Sanierung sollen beide Häuser im alten Glanz erstrahlen.

Als Bernd Streitberger im Mai sein neues Amt übernahm, hoffte er, Ende des Jahres Genaueres sagen zu können über die Situation des Projektes. Sein Besuch im Kubus des hdak bietet ihm die Gelegenheit, über den Fortschritt auf der Baustelle zu berichten.

Begrüßung und Moderation: Jürgen Keimer, Vorstandsmitglied hdak

Dienstag, 20.12.2016, 19:00 bis 20:00 Uhr | Haus der Architektur Köln, Josef-Haubrich-Hof, 50676 Köln | Veranstalter: Haus der Architektur Köln, in der Reihe „Jeden Dienstag 19 Uhr - eine Stunde Baukultur“ | Eintritt frei, keine Anmeldung erforderlich

» <http://www.hda-koeln.de/kalender/161220/>

» <https://www.facebook.com/events/302146366840101/>

Redaktionsstand: 15.11.2016, Wendling

hdak - haus der architektur köln

Verein zur Förderung von Architektur und Städtebau e.V.
Josef-Haubrich-Hof, 50676 Köln | Tel. 0221-3109706 | Fax 0221-331297
info@hda-koeln.de | www.haus-der-architektur-koeln.de

Das hdak Netzwerk Baukultur

Das Haus der Architektur Köln lädt die baukulturell aktiven Gruppen, Initiativen und Institutionen in Köln ein, sich am informellen **hdak Netzwerk Baukultur** zu beteiligen. Das Haus der Architektur Köln versteht sich als Ort des Austausches, der Diskussion, der Einmischung, der Bildung und der Vernetzung. Baukultur als die öffentlichste unter den Kultur gattungen benötigt Öffentlichkeit. In den alltäglichen Nutzungen (Wohnen, Arbeiten, Freizeit, Mobilität) durchaus wahrnehmbar, ist ihr Stellenwert in der Öffentlichkeit noch zu wenig bewusst und präsent. Es gilt Zusammenhänge, Mechanismen, Prozesse von Architektur, Städtebau, Stadtplanung und Gestaltung zu vermitteln, Kräfte zu bündeln und Multiplikatoren in Gesellschaft und Fachöffentlichkeit zu finden. In Stadt und Region Köln agiert eine Vielzahl von Institutionen und Gruppen mit inhaltlicher Ausrichtung auf die Baukultur. Diese Akteure führen eigene Aktivitäten durch, die sich außer an die eigenen Mitglieder und Beteiligten auch an die Öffentlichkeit, die Fachöffentlichkeit und Expertenkreise richten. Die Beschäftigung mit baukulturellen Themen generiert viele Informationen, die auch für Dritte von großem Wert für das baukulturelle Engagement sind: Schwerpunktthemen, öffentliche Veranstaltungen, Stellungnahmen, Konzepte. Eine Vernetzung über die eigene Gruppe hinaus ist vielfach bereits über die Mehrfachmitgliedschaft einzelner Personen gegeben. Dessen ungeachtet besteht jedoch großes Potenzial für eine intensivere, umfangreiche Vernetzung. Die Ausprägungen dieser Vernetzung sind variabel: informeller Austausch, Koordination von Schwerpunktthemen, gemeinsamer Veranstaltungskalender, Nutzen vorhandener Ressourcen (Infrastruktur, Räumlichkeiten), Pressearbeit u.v.m.

Das **hdak Netzwerk Baukultur** steht für:

- Zugriff auf einen stets aktuellen Verteiler, z.B. bei akutem Abstimmungs- und Informationsbedarf
- regelmäßige informelle Treffen im Rahmen der hdak Programmkonferenzen (jeden zweiten Monat)
- die Realisierung eines gemeinsamen, öffentlichen Terminkalenders
- die Koordination von Jahres- und Schwerpunktthemen
- gegenseitige Bereitstellung von Know-How, Räumlichkeiten und Infrastruktur

Die Eigenständigkeit der Beteiligten wird im Netzwerk gewahrt; es soll keineswegs eine weitere Institution mit eigenem Erscheinungsbild ins Leben gerufen werden. Vielmehr soll das **hdak Netzwerk Baukultur** die baukulturell tätigen Gruppen im Innenverhältnis vernetzen.

Baukulturelle aktive Institutionen / Initiativen in der Region Köln:

(* = Mitglied im Haus der Architektur Köln)

A

AFR Architektur Forum Rheinland * | info@architektur-forum-rheinland.de | www.architektur-forum-rheinland.de
www.facebook.com/architektur.forum.rheinland

Agora Köln | info@agora-koeln.de | www.agorakoeln.de

ai Architektinnen Initiative NW * | info@architektinnen-initiative.de | www.architektinnen-initiative.de

AIT ArchitekturSalon Köln | koeln@ait-architektursalon.de | www.ait-architektursalon.de
www.facebook.com/ait.architektursalon

AIV Architekten- und Ingenieurverein KölnBonn * | www.aiv-koelbonn.de

Alanus Hochschule für Kunst und Gesellschaft, Fachbereich Architektur
www.alanus.edu/fachbereiche-und-gebiete/architektur/ | www.facebook.com/alanushochschule

Arbeitsgemeinschaft Kölner Wohnungsunternehmen | info@koelnag.de | www.koelnag.de

archipedes | www.archipedes-koeln.de

Architektenkammer Nordrhein-Westfalen | info@aknw.de | www.aknw.de

Architektur- und Stadtführungen in Köln | info@architektur-stadtfuehrung.de | www.architektur-stadtfuehrung.de
www.facebook.com/architektur.stadtfuehrung

B

BDA Bund Deutscher Architekten * | info@bda-koeln.de | www.bda-koeln.de | www.facebook.com/bda.koeln

BDB Bund Deutscher Baumeister, Architekten und Ingenieure * | buerofbdb-koeln.de | www.bdb-koeln.de
www.facebook.com/BDBKoln

BDLA Bund Deutscher Landschaftsarchitekten | www.bdlanw.bdla.de

BDVI Bund der Öffentlich bestellten Vermessungsingenieure | www.bdvi-nrw.de

Bergischer Geschichtsverein Rhein-Berg | info@bgv-rhein-berg.de | www.bgv-rhein-berg.de

Bundesstiftung Baukultur | mail@bundesstiftung-baukultur.de | www.bundesstiftung-baukultur.de

Bundesverband Baugemeinschaften e.V. | info@bv-baugemeinschaften.de | www.bundesverband-baugemeinschaften.de

Bund Heimat und Umwelt e.V. | bhu@bhu.de | www.bhu.de

Bündnis für Familien | buendnis-familien@stadt-koeln.de | www.familien-in-koeln.de

Bürgergemeinschaft der Altstadt | mail@buergergemeinschaft-altstadt.de

Bürgerinitiative Helios | <http://www.buergerinitiative-helios.de> | www.facebook.com/bihelios

Bürgerinitiative Hochwasser Köln | info@hochwasser.de | www.hochwasser.de

Bürger Netzwerk Südliche Innenstadterweiterung | info@buesie.de | www.buesie.de

Büro für Städtereisen | borissieverts@gmx.de | www.neueraeume.de

C

City-Marketing Köln | www.city-marketing-koeln.de

Cologne Research - Institut für Festungsarchitektur | info@crifa.de | www.crifa.de

D

Design Post Köln | info@designpost.de | www.designpostkoeln.de | www.facebook.com/Design.Post.Koeln

Deutsche Burgenvereinigung e.V. | info@deutsche-burgen.org | www.deutsche-burgen.org

Deutscher Städtetag | www.staedtetag.de

Deutscher Werkbund Nordrhein-Westfalen * | nw@deutscher-werkbund.de | www.deutscherwerkbund-nw.de

Dialog Kölner Klimawandel | dialog@koelner-klimawandel.de | www.koelner-klimawandel.de
www.facebook.com/DialoKoelnerKlimawandel

Diözesan-Caritasverband Erzbistum Köln e.V. | <http://caritas.erzbistum-koeln.de/dicv-koeln/>

Dombauverwaltung | info@dombau-koeln.de | www.dombau-koeln.de

E

Expedition Colonia | info@expedition-colonia.de | www.expedition-colonia.de
www.facebook.com/pages/Expedition-Colonia/173108572667

Exponatec Cologne | www.exponatec.de

F

Fakultät für Architektur der TH Köln * | www.f05.fh-koeln.de | Fachschaft: www.facebook.com/fachschaft05fhkoeln

Förderverein Romanische Kirchen in Köln | romanik@koeln.de | www.romanische-kirchen-koeln.de

Förderverein Historischer Park Deutz e.V. | fhpd@arcor.de | www.fhpd.de
Fortis Colonia | info@fortis-colonia.de | www.fortis-colonia.de
Freunde des Belgischen Hauses e.V. | info@fbh.koeln.de | http://fbh.koeln
Fritz Thyssen Stiftung | fts@fritz-thyssen-stiftung.de | www.fritz-thyssen-stiftung.de

G

GAG Immobilien AG | www.gag-koeln.de
Gestaltungsbeirat Köln | stadtplanungsamt@stadt-koeln.de

I

IHK Köln, Standortfragen und Stadtentwicklung | www.ihk-koeln.de/Standortfragen_u__Stadtentwicklung.AxCMS
Initiative Güterbahnhof Mühlheim | www.gueterbahnhof-muelheim.de
Interessensgemeinschaft Braunsfelder Bürger | www.igbb-koeln.de

J

Jugend Architektur Stadt | info@jugend-architektur-stadt.de | www.jugend-architektur-stadt.de
www.facebook.com/JASJugendArchitekturStadt

K

KAP Forum für Architektur/Technologie/Design * | info@kap-forum.de | www.kap-forum.de | www.facebook.com/KAPForum
kap Kölner Architekturpreis | kap@koelnerarchitekturpreis.de | www.koelnerarchitekturpreis.de
www.facebook.com/pages/Kölner-Architekturpreis/106081599415387
Karl Rahner Akademie Köln | info@karl-rahner-akademie.de | www.kath.de/akademie/rahner
Katholisches Bildungswerk Köln | info@bildungswerk-koeln.de | http://bildung.erzbistum-koeln.de/bw-koeln
KKK Kontaktkreis Köln der Architekten- und Ingenieurverbände | kkk@hda-koeln.de
KlimaKreis Köln | info@klimakreis-koeln.de | www.klimakreis-koeln.de
koelnarchitektur | info@koelnarchitektur.de | www.koelnarchitektur.de | www.facebook.com/koelnarchitektur
Kolleg Stadt NRW | www.kolleg-stadt-nrw.de
Kölner Grün Stiftung | www.koelner-gruen.de | www.facebook.com/pages/Kölner-Grün-Stiftung/140260909338947
Kölner Haus- und Grundbesitzerverein | info@koelner-hug.de | www.koelner-hug.de
www.facebook.com/pages/Kölner-Haus-und-Grundbesitzerverein/180790168628736
Kölner Kulturrat | www.koelnerkulturrat.de
Kölner Stadtmodell | info@koelnerstadtmodell.de | www.stadtmodell-koeln.de
Kölner Verkehrsverein | info@koelner-verkehrsverein.de | www.koelner-verkehrsverein.de
Kölnischer Kunstverein | info@koelnischerkunstverein.de | www.koelnischerkunstverein.de
KölnTourismus GmbH | info@koelntourismus.de | www.koelntourismus.de
Kölnisches Stadtmuseum | ksm@museenkoeln.de | www.museenkoeln.de/koelnisches-stadtmuseum
www.facebook.com/koelnischesstadtmuseum
Köln kann auch anders | info@koelnkannauchanders.de | www.koelnkannauchanders.de
Köln kann nachhaltig | http://www.köln-kann-nachhaltig.de | www.facebook.com/koeln.kann.nachhaltig
Köln mitgestalten - Netzwerk für Beteiligungskultur | www.koelnmitgestalten.de

Kompetenzteam KlimaBildung Köln | www.klimabildung-koeln.de
Kultursonntag des Kölner Stadt-Anzeigers
KunstMeile Süd | www.kunstmeilesued.de | <http://www.facebook.com/kunstmeile.sud>

L

Landesinitiative StadtBauKultur NRW 2020 | info@stadtbaukultur.nrw.de | www.stadtbaukultur.nrw.de
Leitbild Köln 2020 * | www.stadt-koeln.de/1/verwaltung/leitbild/ | leitbild-koeln-2020.hda-koeln.de
Liebe Deine Stadt | info@liebedeinstadt.org | www.liebedeinstadt.de
LVR Landschaftsverband Rheinland, Dezernat Kultur und Umwelt | www.lvr.de/de/nav_main/kultur/kultur_1.html
LVR Amt für Denkmalpflege | info.denkmalpflege@lvr.de | www.denkmalpflege.lvr.de

M

MACC | macc.koeln@mosa.nl | www.facebook.com/MosaArchitecturalCeramicsCenterKoeln
M:AI Museum für Architektur und Ingenieurkunst NRW | info@mai.nrw.de | www.mai-nrw.de | www.facebook.com/mai.nrw
Masterplan für die Kölner Innenstadt | www.masterplan-koeln.de
Melanchthon-Akademie des Evangelischen Kirchenverbandes Köln und Region | info@melanchthon-akademie.de
www.melanchthon-akademie.de
Michael Horbach Stiftung | www.michael-horbach-stiftung.de
miteins-anders e.V. | www.mitein-anders.de
Montag Stiftung Urbane Räume | www.montag-stiftungen.com/urbane-raeume
moderne stadt Gesellschaft zur Förderung des Städtebaues und der Gemeindeentwicklung mbH | www.modernestadt.de
modernes köln Gesellschaft für Stadtentwicklung mbH | www.moderneskoeln.de
Museum für Angewandte Kunst | makk@stadt-koeln.de | www.makk.de | www.facebook.com/MuseumfuerAngewandteKunstKoeln
Mut zu Kultur | post@mutzukultur.de | www.mutzukultur.de | www.facebook.com/MutZuKultur

N

Naturfreundehaus Köln-Kalk | nfhkoelnkalk@googlemail.com | www.naturfreundehaus-kalk.de
Natur & Kultur Institut für Ökologische Forschung und Bildung | <http://net-sozial.de>
Netzwerk für gemeinschaftliches Bauen und Wohnen | www.hda-koeln.de/baugemeinschaften
Netzwerk für Urbanes Grün Köln | www.hda-koeln.de/nugk
Neue Bahnstadt Opladen | info@neue-bahnstadt-opladen.de | www.neue-bahn-stadt-opladen.de
Neues Wohnen im Alter e. V. | nwia.ev@t-online.de | www.nwia.de
new talents biennale | <http://www.newtalents-cologne.de> | www.facebook.com/newtalentscologne

O

Ökorausch Festival | www.oekorausch.de | www.facebook.com/oekoRAUSCH

P

perle sucht dame / Initiative Rheinparkcafé Köln | www.rheinparkcafe-koeln.de
plan - Forum aktueller Architektur in Köln | info@plan-project.com | www.plan-project.com
www.facebook.com/pages/Architektur-Biennale-Köln/258742657498783

R

Regionale 2010 | www.regionale2010.de
Region Köln/Bonn e.V. | www.region-koeln-bonn.de
Rheinische Industriekultur | info@rheinische-industriekultur.de | www.rheinische-industriekultur.de
Rheinischer Verein für Denkmalpflege und Landschaftsschutz | www.rheinischer-verein.de
Rotonda Business Club | business-club@rotonda.de | www.rotonda.de

S

Sommerblut Festival der Multipolarkultur | www.sommerblut.de
SRL Vereinigung für Stadt-, Regional- und Landesplanung | www.srl.de/rg/nrw
Stadtbibliothek Köln | www.stadt-koeln.de/leben-in-koeln/stadtbibliothek/
Stadt Köln, Dezernat für Stadtentwicklung, Planen, Bauen und Verkehr | www.stadt-koeln.de/buergerservice/adressen/00057/
Stadt Köln, Stadtentwicklung | www.stadt-koeln.de/4/stadtentwicklung/
Stadt Köln, Rat, Ausschuss Kunst und Kultur | www.stadt-koeln.de/1/stadtrat/ausschuesse-gremien/kunst-kultur/
Stadt Köln, Rat, Bauausschuss | www.stadt-koeln.de/1/stadtrat/ausschuesse-gremien/bauen/
Stadt Köln, Rat, Liegenschaftsausschuss | www.stadt-koeln.de/1/stadtrat/ausschuesse-gremien/liegenschaften/
Stadt Köln, Rat, Stadtentwicklungsausschuss | www.stadt-koeln.de/1/stadtrat/ausschuesse-gremien/stadtentwicklung/
Stadt Köln, Stadtplanung | www.stadt-koeln.de/4/stadtplanung/
Stadt Köln, Stadtkonservator | konservator@stadt-koeln.de | www.stadt-koeln.de/4/denkmal-schutz/

T

Tag der Architektur | www.tag-der-architektur.de
Tag der Forts | info@tag-der-forts.de | www.tag-der-forts.de
Tag des guten Lebens / Kölner Sonntag der Nachhaltigkeit | www.tagdesgutenlebens.de | www.facebook.com/tagdesgutenlebens
Tag des offenen Denkmals | denkmaltag@denkmalschutz.de | www.tag-des-offenen-denkmals.de
Thomas Morus Akademie Bensberg | akademie@tma-bensberg.de | www.tma-bensberg.de

U

UAA Ungers Archiv für Architekturwissenschaft | koeln@omungers.de | www.ungersarchiv.de
www.facebook.com/uaa.ungers.archiv
Umweltbank AG | service@umweltbank.de | www.umweltbank.de
Universität Köln, Kunsthistorisches Institut | khi.phil-fak.uni-koeln.de
Unortkataster | info@unortkataster.de | www.unortkataster.de

V

VBI Verband beratender Ingenieure | www.vbi.de/de/der-vbi/landesverbaende/nordrhein-westfalen.html
VDI Verein deutscher Ingenieure | bv-koeln@vdi.de | www.vdi.de/bv-koeln | www.facebook.com/VereinDeutscherIngenieure
Via Sacra Köln | info@via-sacra-koeln.de | www.via-sacra-koeln.de | www.facebook.com/ViaSacraKoeln
VitrA Studio * | info@vitra-studio.de | www.vitra-studio.de
VFA Vereinigung freischaffender Architekten Deutschlands | info@vfa-nrw.de | www.vfa-nrw.de

Volkshochschule Köln | vhs@stadt-koeln.de | <http://www.stadt-koeln.de/5/volkshochschule/>

W

Werkstatt Baukultur Bonn | info@baukultur-bonn.de | www.baukultur-bonn.de |
<http://www.facebook.com/pages/Werkstatt-Baukultur-Bonn/223879020969871>

Wohnkompanie NRW | nrw@wohntkompanie.de | www.wohntkompanie.de

Wohnungsbauforum Köln | info@wohnungsbauforum-koeln.de | www.wohnungsbauforum-koeln.de

Z

Zukunftsfähiges Kalk

Ergänzungen und Korrekturen bitte per E-Mail an info@hda-koeln.de